

Dell OpenManage  
Server Administrator  
Version 7.1

# Befehlszeile Schnittstellenhandbuch



# Anmerkungen und Vorsichtshinweise



**ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.



**VORSICHTSHINWEIS:** Hiermit werden Sie auf mögliche Gefahrenquellen hingewiesen, die Hardwareschäden oder Datenverlust zur Folge haben können, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

---

**Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.**

**© 2012 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.**

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe dieser Materialien in jeglicher Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Dell Inc. ist strengstens untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: Dell™, PowerEdge™ und OpenManage™ sind Marken von Dell Inc. Microsoft®, Windows®, Active Directory®, MS-DOS® und Windows Server® sind Marken oder eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. SUSE™ ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern. Red Hat® und Red Hat Enterprise Linux® sind eingetragene Marken von Red Hat, Inc. in den USA und anderen Ländern. Intel®, Pentium® und Itanium® sind eingetragene Marken und Intel386™ ist eine Marke von Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. AMD®, AMD Opteron™, AMD-V™ und AMD PowerNow!™ sind Marken von Advanced Micro Devices Inc. VMware® ist eine eingetragene Marke und ESX Server™ ist eine Marke von VMware Inc in den USA und bzw. oder anderen Gerichtsbarkeiten. Citrix®, Xen®, XenServer® und XenMotion® sind eingetragene Marken oder Marken von Citrix Systems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen in dieser Publikation möglicherweise verwendeten Marken und Handelsbezeichnungen beziehen sich entweder auf die entsprechenden Hersteller und Firmen oder auf deren Produkte. Dell Inc. erhebt keinen Anspruch auf Markenzeichen und Handelsbezeichnungen mit Ausnahme der eigenen.

# Inhalt

1	Einführung . . . . .	15
	<b>Übersicht</b> . . . . .	15
	<b>Was ist neu in dieser Version?</b> . . . . .	16
	<b>Zugriff auf die Windows Befehlseingabeaufforderung zur Ausführung von CLI-Befehlen</b> . . . . .	18
	<b>Primäre CLI-Befehle</b> . . . . .	18
	<b>CLI-Fehlerprüfung und -Fehlermeldungen</b> . . . . .	20
	Erfolgsmeldungen . . . . .	20
	Fehlermeldungen . . . . .	21
	<b>Scripting und Vergleiche unter Verwendung der CLI</b> . . . . .	22
	<b>Überblick über die Befehlssyntax</b> . . . . .	23
2	Den omhelp-Befehl verwenden . . . . .	25
	<b>Beispiele für Hilfebefehle</b> . . . . .	25
3	omreport: Systemstatus unter Verwendung des Instrumentation Service anzeigen . . . . .	29
	Konventionen für Parametertabellen . . . . .	30
	<b>Zusammenfassung des omreport-Befehls</b> . . . . .	30
	<b>Hilfe zum Befehl omreport</b> . . . . .	39

<b>omreport modularenclosure</b> . . . . .	<b>39</b>
<b>omreport about</b> . . . . .	<b>40</b>
<b>Befehle omreport chassis oder omreport mainsystem</b> . . . . .	<b>41</b>
omreport chassis oder omreport mainsystem . . . . .	41
omreport chassis acswitch oder omreport mainsystem acswitch . . . . .	42
omreport chassis batteries oder omreport mainsystem batteries . . . . .	43
omreport chassis bios oder omreport mainsystem bios . . . . .	43
omreport chassis biossetup oder omreport mainsystem biossetup . . . . .	44
omreport chassis currents oder omreport mainsystem currents . . . . .	49
omreport chassis removableflashmedia oder omreport mainsystem removableflashmedia . . . . .	50
omreport chassis fans oder omreport mainsystem fans . . . . .	51
omreport chassis firmware oder omreport mainsystem firmware . . . . .	51
omreport chassis frontpanel oder omreport mainsystem frontpanel . . . . .	52
omreport chassis fru oder omreport mainsystem fru . . . . .	52
omreport chassis hwperformance oder omreport mainsystem hwperformance . . . . .	53
omreport chassis info oder omreport mainsystem info . . . . .	53
omreport chassis intrusion . . . . .	54
omreport chassis leds oder omreport mainsystem leds . . . . .	55
omreport chassis memory oder omreport mainsystem memory . . . . .	56
omreport chassis nics oder omreport mainsystem nics . . . . .	58

omreport chassis ports oder omreport mainsystem ports . . . . .	59
omreport chassis processors oder omreport mainsystem processors . . . . .	60
omreport chassis pwrmanagement oder omreport mainsystem pwrmanagement . . . . .	64
omreport chassis pwrmonitoring oder omreport mainsystem pwrmonitoring . . . . .	65
omreport chassis pwrsupplies oder omreport mainsystem pwrsupplies . . . . .	69
omreport chassis remoteaccess oder omreport mainsystem remoteaccess . . . . .	69
omreport chassis slots oder omreport mainsystem slots . . . . .	70
omreport chassis temps oder omreport mainsystem temps . . . . .	71
omreport chassis volts oder omreport mainsystem volts . . . . .	72
<b>omreport system Commands oder omreport servermodule Commands . . . . .</b>	<b>72</b>
omreport system oder omreport servermodule . . . . .	72
Befehle zur Anzeige von Protokollen . . . . .	73
omreport system alertaction oder omreport servermodule alertaction . . . . .	74
omreport system assetinfo oder omreport servermodule assetinfo . . . . .	76
omreport system events oder omreport servermodule events . . . . .	76
omreport system operatingsystem oder omreport servermodule operatingsystem . . . . .	79
omreport system pedestinations oder omreport servermodule pedestinations . . . . .	80
omreport system platformevents oder omreport servermodule platformevents . . . . .	82
omreport system recovery oder omreport servermodule recovery . . . . .	82

omreport system shutdown oder omreport servermodule shutdown . . . . .	82
omreport system summaryoder omreport servermodule summary . . . . .	82
omreport system thrmshutdownoder omreport servermodule thrmshutdown . . . . .	90
omreport system version oder omreport servermodule version . . . . .	91
<b>omreport preferences-Befehle . . . . .</b>	<b>92</b>
4 omconfig: Komponenten unter Verwendung des Instrumentation Service verwalten	93
Konventionen für Parametertabellen . . . . .	94
<b>omconfig-Befehlszusammenfassung . . . . .</b>	<b>94</b>
<b>Hilfe zum omconfig Befehl . . . . .</b>	<b>100</b>
<b>omconfig about . . . . .</b>	<b>101</b>
<b>omconfig chassis pwrmanagement oder     omconfig mainsystem . . . . .</b>	<b>102</b>
omconfig chassis biossetup oder omconfig mainsystem biossetup . . . . .	103
omconfig chassis currents oder omconfig mainsystem currents . . . . .	128
omconfig chassis fans oder omconfig mainsystem fans . . . . .	128
omconfig chassis frontpanel oder omconfig mainsystem frontpanel . . . . .	130
omconfig chassis info oder omconfig mainsystem info . . . . .	132
omconfig chassis leds oder omconfig mainsystem leds . . . . .	133
omconfig chassis memorymode oder omconfig mainsystem memorymode . . . . .	134

omconfig chassis pwrmanagement oder omconfig mainsystem pwrmanagement . . . . .	137
omconfig chassis pwrmonitoring oder omconfig mainsystem pwrmonitoring . . . . .	139
omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess . . . . .	141
omconfig chassis temps oder omconfig mainsystem temps . . . . .	158
omconfig chassis volts oder omconfig mainsystem volts . . . . .	160
<b>omconfig preferences . . . . .</b>	<b>162</b>
omconfig preferences cdvformat . . . . .	162
omconfig preferences dirservice . . . . .	162
omconfig preferences snmp . . . . .	163
omconfig preferences useraccess . . . . .	165
omconfig preferences webserver . . . . .	166
<b>omconfig system oder omconfig servermodule . . . . .</b>	<b>167</b>
omconfig system alertaction oder omconfig servermodule alertaction . . . . .	167
Befehle für das Löschen von Protokollen . . . . .	173
omconfig system pedestinations oder omconfig servermodule pedestinations . . . . .	174
omconfig system platformevents oder omconfig servermodule platformevents . . . . .	175
omconfig system events oder omconfig servermodule events . . . . .	180
omconfig system webserver oder omconfig servermodule webserver . . . . .	183
omconfig system recovery oder omconfig servermodule recovery . . . . .	183
omconfig system shutdown oder omconfig servermodule shutdown . . . . .	185
omconfig system thrmsshutdown oder omconfig servermodule thrmsshutdown . . . . .	186

5	omconfig system oder servermodule assetinfo: Betriebskostenwerte bearbeiten . . . . .	189
	Erforderliche Benutzerebene für das Hinzufügen von Bestandsinformationen . . . . .	189
	<b>Erwerbsinformationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>190</b>
	Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen . . . . .	191
	<b>Abschreibungsinformationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>192</b>
	Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Abschreibungsinformationen . . . . .	193
	<b>Informationen zur erweiterten Garantie     hinzufügen . . . . .</b>	<b>194</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Informationen zur erweiterten Garantie . . . . .	195
	<b>Leasing-Informationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>196</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Leasing-Informationen . . . . .	197
	<b>Wartungsinformationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>197</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Wartungsinformationen . . . . .	198
	<b>Outsourcing-Informationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>199</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Outsourcing-Informationen . . . . .	200
	<b>Eigentümerinformationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>200</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Eigentümerinformationen . . . . .	201
	<b>Wartungsvertragsinformationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>202</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Wartungsvertragsinformationen . . . . .	203
	<b>Support-Informationen hinzufügen . . . . .</b>	<b>203</b>



	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Support-Informationen . . . . .	204
	<b>Systeminformationen hinzufügen</b> . . . . .	<b>205</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Systeminformationen . . . . .	206
	<b>Garantie-Informationen hinzufügen</b> . . . . .	<b>206</b>
	Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Garantie-Informationen . . . . .	207
<b>6</b>	<b>Storage</b>	
	Management-Dienst verwenden . . . . .	209
	<b>CLI-Befehlssyntax</b> . . . . .	<b>209</b>
	<b>Syntax für erforderliche, optionale und variable Befehlselemente</b> . . . . .	<b>210</b>
	<b>Benutzerberechtigungen für omreport storage und omconfig storage</b> . . . . .	<b>212</b>
<b>7</b>	<b>omreport storage-Befehle</b> . . . . .	<b>213</b>
	<b>omreport - Status physischer Festplatten</b> . . . . .	<b>214</b>
	<b>omreport - Status virtuelle Festplatte</b> . . . . .	<b>216</b>
	<b>omreport - Controller-Status</b> . . . . .	<b>217</b>
	<b>omreport - Gehäusestatus</b> . . . . .	<b>218</b>
	omreport - Temperatursondenstatus . . . . .	218
	omreport - Lüfterstatus . . . . .	219
	omreport - Netzteilstatus . . . . .	221
	omreport - EMM-Status . . . . .	222
	omreport Gehäuse Steckplatzbelegungsreport . . . . .	223
	<b>omreport - Batteriestatus</b> . . . . .	<b>223</b>

<b>omreport Globale Informationen (Status zum Smart-temperaturbedingten Herunterfahren, Hot spare-Schutzrichtlinie)</b>	<b>224</b>
<b>omreport - Anschlussstatus</b>	<b>225</b>
<b>omreport - Cachecade-Status</b>	<b>226</b>

## 8 omconfig storage-Befehle . . . . . 227

<b>omconfig-Befehle für physische Festplatten</b>	<b>228</b>
omconfig - Blinken der physischen Festplatte . . .	229
omconfig - Blinken einer physischen Festplatte beenden . . . . .	230
omconfig - Vorbereitung zur Entfernung der physischen Festplatte . . . . .	231
omconfig Sofortiges Löschen einer gesicherten physischen Festplatte . . . . .	232
omconfig - Physische Festplatte initialisieren . . .	233
omconfig - Physische Festplatte Offline setzen . . . . .	233
omconfig - Physische Festplatte online setzen . . . . .	234
omconfig - Globalen Hot spare zuweisen . . . . .	235
omconfig - Physische Festplatte neu erstellen . . .	236
omconfig - Neuerstellung der physischen Festplatte abbrechen . . . . .	237
omconfig - Elementtauschvorgang abbrechen . . . . .	237
omconfig - Physische Festplatte löschen . . . . .	238
omconfig - Löschen der physischen Festplatte abbrechen . . . . .	239
omconfig Schreibcache des Geräts aktivieren . . . . .	239
omconfig Schreibcache des Geräts deaktivieren . . . . .	240
omconfig Zuverlässigkeitsprotokoll exportieren . . . . .	241

omconfig RAID in Nicht-RAID umwandeln . . . . .	241
omconfig Nicht-RAID in RAID umwandeln . . . . .	242
<b>omconfig - Befehle für virtuelle Festplatte . . . . .</b>	<b>243</b>
omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung . . . . .	244
omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen . . . . .	245
omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung anhalten . . . . .	245
omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen . . . . .	246
omconfig - Virtuelle Festplatte blinken . . . . .	247
omconfig - Virtuelle Festplatte Blinken beenden . . . . .	247
omconfig - Virtuelle Festplatte initialisieren . . . . .	248
omconfig - Virtuelle Festplatte schnell initialisieren . . . . .	248
omconfig - Virtuelles Laufwerk langsam initialisieren . . . . .	249
omconfig - Initialisierung einer virtuellen Festplatte abbrechen . . . . .	250
omconfig - Hintergrundinitialisierung abbrechen . . . . .	251
omconfig - Dedizierten Hotspare zuweisen . . . . .	251
omconfig - Virtuelle Festplatte löschen . . . . .	252
omconfig - Virtuelle Festplatte formatieren . . . . .	253
omconfig - Virtuelle Festplatte neu konfigurieren . . . . .	254
omconfig Sichern einer virtuellen Festplatte . . . . .	255
omconfig-Befehl zum Löschen ungültiger Blöcke von der virtuellen Festplatte . . . . .	256
omconfig - Regeln für virtuelle Festplatten ändern . . . . .	256
omconfig - Ersetzen eines virtuellen Mitgliedslaufwerks . . . . .	257
omconfig - Virtuelle Festplatte umbenennen . . . . .	258

<b>omconfig - Controller-Befehle</b>	<b>259</b>
omconfig - Erneuter Scan eines Controllers	262
omconfig - Controller-Alarm aktivieren	262
omconfig - Controller-Alarm deaktivieren	263
omconfig - Controller-Alarm abstellen	263
omconfig - Controller-Alarm testen	264
omconfig - Controller-Konfiguration zurücksetzen	264
omconfig - Erstellung einer virtuellen Festplatte	265
omconfig - Controller-Neuerstellungsrate einstellen	271
omconfig - Controller-Eigenschaften ändern	272
omconfig - Verwerfen des beibehaltenen Cache	273
omconfig - Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels	273
omconfig - Ändern eines Verschlüsselungsschlüssels	274
omconfig - Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels	275
omconfig - Hintergrundinitialisierungsrate einstellen	275
omconfig - Rekonstruktionsrate einstellen	276
omconfig - Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen	276
omconfig - Controller-Protokoll exportieren	277
omconfig - Gesicherte Fremdkonfigurationen importieren	277
omconfig - Fremdkonfiguration importieren	278
omconfig - Fremdkonfigurationen importieren oder wiederherstellen	278
omconfig - Fremdkonfiguration löschen	279
Stromverwaltung für physische Festplatten omconfig	279
omconfig Patrol Read-Modus einstellen	280
omconfig - Patrol Read starten	281

omconfig - Patrol Read stoppen . . . . .	281
omconfig - Cachecade erstellen . . . . .	282
omconfig - LKM-Controller aktivieren . . . . .	282
omconfig - Schlüssel für LKM-Controller erneut eingeben . . . . .	283
omconfig Mehrfache RAID in Nicht-RAID umwandeln . . . . .	284
omconfig Mehrfache Nicht-RAID in RAID umwandeln . . . . .	284
<b>Omconfig – Gehäusebefehle . . . . .</b>	<b>285</b>
omconfig - Gehäusealarm aktivieren . . . . .	285
omconfig - Gehäusealarm deaktivieren . . . . .	286
omconfig - Gehäusesystemkennnummer festlegen . . . . .	286
omconfig - Gehäusebestandsname festlegen . . . . .	287
omconfig - Schwellenwerte für Temperatursonden einstellen . . . . .	288
omconfig - Schwellenwerte für Temperatursonden zurücksetzen . . . . .	289
omconfig - Alle Schwellenwerte für Temperatursonden festlegen . . . . .	289
omconfig - Schwellenwerte für alle Temperatursonden zurücksetzen . . . . .	290
omconfig - Blinken . . . . .	290
<b>omconfig - Batteriebefehle . . . . .</b>	<b>291</b>
omconfig Batterielernzyklus starten . . . . .	291
omconfig Batterielernzyklus verzögern . . . . .	292
<b>omconfig - Globale Befehle . . . . .</b>	<b>293</b>
omconfig - Globale Aktivierung des Smart temperaturbedingten Herunterfahrens . . . . .	293
omconfig - Globale Deaktivierung des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens . . . . .	294

omconfig - Globaler erneuter Scan von Controllern . . . . .	295
omconfig Hotspare-Schutzrichtlinie festlegen . . . . .	295
<b>omconfig - Anschlussbefehle . . . . .</b>	<b>296</b>
omconfig - Anschluss erneut scannen . . . . .	296
<b>omconfig - Cachecade-Befehle . . . . .</b>	<b>297</b>
omconfig - Cachecade blinken lassen . . . . .	297
omconfig - Cachecade-Blinken beenden . . . . .	298
omconfig - Cachecade löschen . . . . .	298
omconfig - Größe eines Cachecades ändern . . . . .	299
omconfig - Cachecades umbenennen . . . . .	300
<b>9 Mit CLI-Befehlsergebnissen arbeiten . . . . .</b>	<b>301</b>
<b>Ausgabeoptionen für Befehlsergebnisse . . . . .</b>	<b>301</b>
<b>Anzeige der Befehlsausgabe steuern . . . . .</b>	<b>302</b>
<b>Befehlsausgabe in eine Datei schreiben . . . . .</b>	<b>302</b>
Befehlsergebnisse in einer überschreibbaren Datei speichern . . . . .	303
Befehlsergebnisse an eine vorhandene Datei anhängen . . . . .	304
<b>Format für die CLI-Befehlsausgabe auswählen . . . . .</b>	<b>305</b>
Liste (lst) . . . . .	306
Tabelle (tbl) . . . . .	306
Durch Semikolon getrennte Werte (ssv) . . . . .	307
Benutzerdefiniertes Format (cdv) . . . . .	308
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>309</b>

# Einführung

## Übersicht


Dell OpenManage Server Administrator (OMSA) stellt eine umfassende, Ein-zu-Eins-Systems Management-Lösung bereit, und zwar durch eine integrierte webbrower-basierte graphische Benutzeroberfläche (GUI) oder eine Befehlszeilenoberfläche (CLI). Server Administrator ist so ausgelegt, dass Systemadministratoren Systeme sowohl lokal als auch extern in einem Netzwerk verwalten können. Server Administrator ermöglicht es Systemadministratoren, sich auf die Verwaltung des gesamten Netzwerks zu konzentrieren. Dazu wird eine umfassende 1:1-Systemverwaltung zur Verfügung gestellt.


Im Kontext von Server Administrator kann ein System ein Standalone-System, ein System mit verbundenen Netzwerkspeichereinheiten in einem separaten Gehäuse oder ein Blade-System sein, das aus einem oder mehreren Servermodulen in einem modularen Gehäuse besteht.

Server Administrator bietet benutzerfreundliche Verwaltung und Administration von lokalen Systemen und Remote-Systemen über eine umfassende Palette von integrierten Verwaltungsdiensten. Server Administrator ist die einzige Installation auf dem verwalteten System und ist sowohl lokal als auch im Remote-Zugriff über die Startseite von Server Administrator zugänglich. Server Administrator ermöglicht Ihnen den Zugriff auf remote überwachte Systeme durch Einwählen, LAN oder drahtlose Verbindungen.

Über bestimmter Konfigurationsfunktionen kann der Server Administrator wesentliche, in den folgenden Abschnitten detailliert beschriebene Tasks ausführen. Dieses CLI-Handbuch dokumentiert alle für Server Administrator und Storage Management relevanten Befehle.

Über die Status- und Anzeigefunktionen kann der Gesamtfunktionszustand der Systeme auf dem Netzwerk abgerufen werden. Sie können Informationen über Spannung, Temperatur, Lüfterdrehungen pro Minute (RPM), Speicherfunktion und viele weitere wichtige Details auf der Komponentenebene anzeigen. Sie können auch einen detaillierten Bericht der Betriebskosten (COO) über das System sehen, Versionsinformationen über BIOS, Firmware, Betriebssystem und alle installierte Software abrufen.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie Verschlüsselungsbedenken haben, verwenden Sie statt der Server Administrator-Startseite die CLI und deaktivieren Sie den Web Server des Server Administrators. Die CLI verwendet den Web Server nicht. Verwenden Sie den Befehl `omconfig system webserver action=stop`, um den Web Server zu deaktivieren. Dieser Befehl muss bei jedem Systemstart ausgeführt werden, da der Web Server automatisch nach einem Neustart startet. Weitere Informationen finden Sie unter „omconfig system webserver oder omconfig servermodule webserver“ auf Seite 183.

 **ANMERKUNG:** Achten Sie nach der Installation des Dell OpenManage Server Administrator darauf, dass Sie sich abmelden und anschließend wieder anmelden, um den Pfad für den Zugriff auf die Dell OpenManage-CLI-Dienstprogramme zurückzusetzen.

 **ANMERKUNG:** Informationen zu den in diesem Dokument verwendeten Begriffen stehen im *Glossar* auf [support.dell.com/manuals](http://support.dell.com/manuals) zur Verfügung.

## Was ist neu in dieser Version?

Die wichtigsten Punkte von OpenManage Server Administrator sind:

- Unterstützung der folgenden Betriebssysteme:
  - Red Hat Enterprise Linux 5.0 (64-Bit und 32-Bit)
  - Red Hat Enterprise Linux 6.1 (64-Bit)
  - VMware ESXi 5.0 Aktualisierung 1
- Support für die folgenden Dell PowerEdge-Systeme: M820, T420 und T320
- Support für PowerEdge *OEM Ready*-Servermodelle, die dem Wiederverkäufer die benutzerdefinierte Markenbildung erlauben. Weitere Informationen stehen Ihnen unter [dell.com/oem](http://dell.com/oem) zur Verfügung
- Support für die folgenden Netzwerkschnittstellenkarten (NICs), konvergierte Netzwerkadapter (CNAs) und Fibre Channels (FCs):
  - Brocade 10Gb CNA (BR1020 und BR1741M-k)
  - Emulex Single Port FC16 HBA
  - Emulex Dual Port FC16 HBA
  - Qlogic QLE2460 Single Port FC4 Adapter
  - Qlogic QLE2462 Dual Port FC4 Adapter
  - Brocade BR815- Single Port FC8 Adapter
  - Brocade BR825- Dual Port FC8 Adapter



- Qlogic QLE2562 Dual Port FC8 Adapter
- Emulex LPe-12002 Dual Port FC8 Adapter
- Qlogic QME2572 Dual Port FC8 Mezz
- Emulex Lpe-1205-M Dual Port FC8 Mezz
- Qlogic QLE2560 Single Port FC8 Adapter
- Emulex LPe-12000 Single Port FC8 Adapter
- Broadcom 57810 Dual Port 10GbE KR Blade Converged Zusatzkarte
- Broadcom 57810 Dual Port 10Gb Base-T
- Broadcom 57810 Dual Port 10GbE SFP
- Qlogic QME8252-K Mezz
- Qlogic P3+ Dual Port 10Gb SFP+/DA
- Support für folgende Webbrowser: Mozilla Firefox 10, 11 und 12 Browsers
- Herabgesetzten Support für die folgenden Betriebssysteme:
  - RedHat Enterprise Linux 5 SP7 (32-Bit und 64-Bit)
  - Red Hat Enterprise Linux 6.1 (64-Bit)
  - VMware ESXi 5.0



**ANMERKUNG:** Für eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, siehe die *Dell Systems Software Support Matrix*. Sie können auf dieses Dokument zugreifen, indem Sie [support.dell.com/manuals](http://support.dell.com/manuals) aufrufen, auf Software klicken und das entsprechende Produkt auswählen.



**ANMERKUNG:** CLI-Befehle sind auf Systemen mit dem VMware ESXi Betriebssystem nicht unterstützt.

# Zugriff auf die Windows Befehlseingabeaufforderung zur Ausführung von CLI-Befehlen

Wenn Sie das Microsoft Windows-Betriebssystem ausführen, verwenden Sie die 32-Bit-Eingabeaufforderung, um einen Server Administrator-CLI-Befehl auszugeben. Greifen Sie mittels eines der folgenden Verfahren auf die 32-Bit-Eingabeaufforderung zu:

- Klicken Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Zubehör**→ **Eingabeaufforderung**
- Klicken Sie auf **Start**→ **Ausführen** und geben Sie `cmd.exe` ein



**ANMERKUNG:** Geben Sie nicht `command` in das Dialogfeld **Run** (Ausführen) ein, um ein Befehlszeilenfenster zu starten; hierdurch wird der MS-DOS-Emulator `command.com` aktiviert, der durch Einschränkungen der Umgebungsvariablen geringfügige Probleme bei der CLI verursachen kann.

## Primäre CLI-Befehle

Die Befehle, mit denen die Funktionen des Server Administrators ausgeführt werden, lauten:

- `omconfig`
- `omhelp`
- `omreport`

Der Befehl `omconfig` schreibt Werte, die den Eigenschaften eines Objekts zugewiesen wurden. Geben Sie Warnungsschwellenwerte für Komponenten an oder schreiben Sie vor, welche Maßnahmen das System ergreifen muss, wenn ein bestimmtes Warn- oder Fehlerereignis eintritt. Mit dem Befehl `omconfig` können den Bestandsinformationsparametern des Systems bestimmte Werte zugewiesen werden, wie z. B. der Kaufpreis des Systems, die Systemkennnummer oder der Systemstandort.

Der Befehl `omhelp` zeigt kurze Texthilfen für CLI-Befehle an. Der `omhelp` entsprechende Kurzbefehl ist der Befehl, für den Sie Hilfe benötigen, gefolgt von `-?`. Um beispielsweise die Hilfe für den Befehl `omreport` anzuzeigen, geben Sie einen der folgenden Befehle ein:

```
omhelp omreport
omreport -?
```

Mit dem Befehl **omreport** können Sie Berichte über die Verwaltungsinformationen des Systems anzeigen.



**ANMERKUNG:** Eine Gesamtzusammenfassung der CLI-Befehle erhalten Sie durch Eingabe von `omhelp`.

Tabelle 1-1 listet die vom Server Administrator hauptsächlich verwendeten CLI-Befehle auf. Dieses Handbuch enthält einen Abschnitt für jeden primären Befehl.

**Tabelle 1-1. CLI-Befehle und Abschnitte in diesem Handbuch**

Primärer CLI-Befehl	Titel des Abschnitts	Verwandte Abschnitte
omconfig	„omconfig: Komponenten unter Verwendung des Instrumentation Service verwalten“ auf Seite 93	„omconfig system oder servermodule assetinfo: Betriebskostenwerte bearbeiten“ auf Seite 189
omhelp	„Den omhelp-Befehl verwenden“ auf Seite 25	
omreport	„omreport: Systemstatus unter Verwendung des Instrumentation Service anzeigen“ auf Seite 29	



**ANMERKUNG:** `omupdate`-Befehle werden von Server Administrator nicht mehr unterstützt und wurden durch Dell Update Package- oder Server Update Utility-Befehle ersetzt. Um die verschiedenen Komponenten zu aktualisieren, laden Sie das Dell Update Package herunter und führen den Befehl `<PackageName> /s [/f]` aus. Weitere Informationen zur entsprechenden CLI-Syntax finden Sie im *Benutzerhandbuch zu den Dell Update Packages für Betriebssysteme* oder im *Benutzerhandbuch zum Dell OpenManage Server Update Utility* unter [support.dell.com/manuals](http://support.dell.com/manuals).

Weitere hilfreiche Themen zur CLI sind:

- „Mit CLI-Befehlsergebnissen arbeiten“ auf Seite 301

# CLI-Fehlerprüfung und -Fehlermeldungen

Wenn Sie CLI-Befehle eingeben, werden diese Befehle von der CLI auf richtige Syntax überprüft. Wenn ein Befehl eingegeben und dann erfolgreich ausgeführt wird, wird eine Meldung angezeigt, die über die erfolgreiche Ausführung des Befehls informiert.

## Erfolgsmeldungen

Wenn Sie erfolgreich einen **omconfig**-Befehl eingegeben haben, werden die Daten für diese Komponente angezeigt.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele gültiger **omconfig**-Befehle und die zugehörigen Erfolgsmeldungen.

**Tabelle 1-2. Befehle und Meldungen**

Befehl	Meldung
<code>omconfig chassis temps index=0 warnthresh= default</code>	Temperatursonden Warnungsschwellenwert[e] wurde[n] erfolgreich eingestellt.
<code>omconfig chassis biossetup attribute=numlock setting=on</code>	BIOS-Setup wurde erfolgreich konfiguriert. Die Änderung tritt nach dem nächsten Neustart in Kraft.
<code>omconfig system assetinfo info=depreciation duration=6</code>	Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.



**ANMERKUNG:** Aufgrund von Einschränkungen ändern einige Befehle auch bei erfolgreicher Ausführung die SystemEinstellungen nicht. Dies ist ein erwartetes Verhalten.

## Fehlermeldungen

CLI-Fehlermeldungen erklären dem Benutzer, weshalb manche Befehle fehlschlagen. Häufige Ursachen für das Scheitern von Befehlen sind u. a. Syntaxfehler und nicht vorhandene Komponenten. Viele Fehlermeldungen enthalten Syntaxinformationen, mit denen der Befehl erfolgreich ausgeführt werden kann.

Wenn Sie einen Befehl für eine Komponente oder eine Funktion ausführen, die in der Systemkonfiguration nicht vorhanden ist, verweist die Fehlermeldung darauf, dass die betreffende Komponente fehlt.

Befehl:

```
omconfig chassis volts index=3
minwarnthresh=3.3000
```

Meldung:

```
Fehler! Zahl mit bis zu drei Stellen nach
Dezimalkomma erwartet, gelesen: 3,3000.
```

```
Der vom Befehl angegebene Wert gibt mehr als drei
Stellen nach dem Dezimalkomma an. Ein gültiger
minimaler Warnungsschwellenwert für Volt hat bis
zu drei Stellen nach dem Dezimalkomma.
```

Geänderter Befehl:

```
omconfig chassis volts index=3
minwarnthresh=3.300
```

Wenn der geänderte Befehl mit drei Dezimalstellen eingegeben wird, wird eine weitere Fehlermeldung angezeigt:

```
Fehler! Der minimale Warnungsschwellenwert für
diese Spannungssonde muss zwischen 11,400 und
12,480 liegen.
```

Geänderter Befehl:

```
omconfig chassis volts index=3
minwarnthresh=11.500
```

Meldung:

```
Warnungsschwellenwert[e] für Spannungssonde
erfolgreich eingestellt.
```

## Scripting und Vergleiche unter Verwendung der CLI

Über die CLI des Server Administrators kann ein Administrator Stapelverarbeitungsprogramme für das Betriebssystem schreiben. Im Falle eines Unternehmens mit einer Vielzahl von Systemen kann ein Administrator ein Konfigurationsskript schreiben, das die Warnungsschwellenwerte für jede Hauptkomponente eines Systems sowie ein Maßnahmenpaket bestimmt, den jedes System nach Anweisung des Administrators im Falle eines Warn oder Fehlerereignisses ausführen muss. In sehr kritischen Fällen könnte der Administrator ein Skript schreiben, damit das System zur Schadensvermeidung heruntergefahren wird. Der Administrator könnte dieses Skript dann an viele verwaltete Systeme gleichzeitig verteilen und ausführen. Ein Szenario dieser Art erleichtert die Konfiguration einer beliebigen Anzahl neuer, von einem Unternehmen erworbener Systeme, und vereinfacht die Implementierung neuer Systemverwaltungsrichtlinien über zahlreiche vorhandene Systeme hinweg, die neu konfiguriert werden müssen.

Ein ähnliches Szenario wird zur Bestückung einer großen Anzahl neu erworbener Systeme mit detaillierten Bestandsinformationen benutzt. Viele der Informationen sind gleich, wie etwa der Hersteller oder die Leasingfirma des Systems, ob Support-Leistungen für das System durch Outsourcing zur Verfügung gestellt werden, der Name der Versicherungsfirma des Systems, die Abschreibungsmethode usw. Jede Variable, die bei allen Systemen gleich ist, wird als Skript erstellt, an alle verwalteten Systeme verteilt und ausgeführt. Bestandsinformationen, die nur für ein bestimmtes System zutreffen, werden in Form eines Gruppenskripts erfasst und zur Ausführung an den betreffenden verwalteten Knoten gesendet. So könnte ein Skript z. B. Werte für alle eindeutigen Variablen angeben, wie etwa Besitzer, Telefonnummer des primären Benutzers, Systemkennnummer usw. Mit Skripten für das Befüllen eindeutiger Werte könnten alle eindeutigen Variablen gleichzeitig eingestellt werden und nicht der Reihe nach über die Befehlszeile des Systems.

In vielen Fällen kann der Benutzer, der einen genau definierten Task durchführen möchte, mit Hilfe der CLI Informationen über das System schnell abrufen. Für einen Benutzer, der eine umfassende Zusammenfassung aller Systemkomponenten durchsehen und diese zusammenfassenden Informationen in einer Datei speichern möchte, um sie mit späteren Systemzuständen vergleichen zu können, stellt die CLI eine ideale Lösung dar.

Administratoren können mit Hilfe von CLI-Befehlen Stapelverarbeitungsprogramme oder Skripts schreiben, die zu bestimmten Zeiten ausgeführt werden. Wenn diese Programme ausgeführt werden, können Berichte über gewünschte Komponenten erfasst werden, z. B. über Lüfterdrehzahlen in Zeiten hoher Systembelastung, die dann mit den gleichen Messungen in Zeiten niedrigster Systemnutzung verglichen werden können. Ergebnisse von Befehlen werden zur späteren Analyse an eine Datei weitergeleitet. Berichte können Administratoren dabei unterstützen, Informationen zu sammeln, die zur Anpassung von Nutzungsmustern, zur Rechtfertigung der Anschaffung neuer Systemressourcen oder zum Lenken der Aufmerksamkeit auf den Zustand einer problembehafteten Komponente benutzt werden.

## Überblick über die Befehlssyntax

Befehle sind von unterschiedlicher Komplexität. Der einfachste Befehl verfügt lediglich über Befehlsebene 1. Bei dem Befehl **omhelp** handelt es sich um einen einfachen Befehl. Wenn Sie `omhelp` eingeben, wird eine Liste der wichtigsten CLI-Befehle angezeigt.

Die nächste Komplexitätsstufe enthält Befehle mit den Befehlsebenen 1 und 2. Alle **Info**-Befehle sind Beispiele für Komplexität der Befehlsebene 2. Die Befehle **omconfig about** und **omreport about** veranlassen die Anzeige einer sehr kurzen Zusammenfassung. Diese Zusammenfassung enthält Versionsinformationen zur System Management Software, die auf dem System installiert ist, z. B. Server Administrator 1.x.

Einige Befehle besitzen die Befehlsebene 1 und die Befehlsebene 2 sowie ein Name=Wertpaar. Ziehen Sie den folgenden Beispielsbefehl in Erwägung, der Server Administrator um weitere Details über die Server Administrator-Umgebung anweist:

```
omreport about details=true
```

Befehlsstufe 1 ist **omreport**, Befehlsstufe 2 ist **about**, und das Paar Name=Wert lautet **details=true**.

Viele Befehle verwenden die Befehlsebenen 1, 2 und 3, erfordern jedoch keine Parameter (Name=Wertpaare). Zu diesem Typ gehören die meisten **omreport**-Befehle. Der folgende Befehl zeigt beispielsweise eine Liste von Warnungsmaßnahmen an, die für Komponenten auf einem System konfiguriert sind.

```
omreport system alertaction
```

Die komplexesten Befehle besitzen alle drei Befehlsebenen und können mehrere Name=Wertpaare enthalten. Es folgt ein Beispiel von zwei Namen=Wertpaaren:

```
omconfig system assetinfo info=depreciation
duration=3
```

Es folgt ein Beispiel von neun Namen=Wertpaaren:

```
omconfig system assetinfo info=acquisition
purchasecost=<n> waybill=<n> installdate=<TTMMJJ>
purchasedate=<TTMMJJ> ponum=<n> signauth=<Text>
expensed=<ja | nein> costcenter=<Text>
```

In jedem Kapitel dieses Dokuments sind die Befehlssyntax und weitere Informationen über die Befehle unter Verwendung eines der folgenden angebrachten Felder formatiert:

Befehlebene 1	Befehlebene 2	Befehlebene 3	Name=Wert- Paar 1	Name=Wert- Paar 2
---------------	---------------	---------------	----------------------	----------------------



## Den omhelp-Befehl verwenden

Der Befehl **omhelp** und sein Äquivalent, `<Befehl> -?`, rufen die detaillierten Hilfetexte der Befehlszeilenoberfläche (CLI) auf. Die Hilfe kann auf mehreren Detailebenen aufgerufen werden.

Jeder voll qualifizierte CLI-Befehl kann eine variable Anzahl unterschiedlicher Teile aufweisen: den Befehl (Befehlsebene 1), einen oder mehrere Unterbefehle (Befehlsebene 2 und Befehlsebene 3, falls vorhanden) und ein oder mehrere Name=Wertpaar(e).

Durch Anhängen von `-?` (Leerstelle-Bindestrich-Fragezeichen) an einen beliebigen Befehl wird das Hilfethema zu diesem Befehl angezeigt.

### Beispiele für Hilfebefehle

Wenn Sie `omconfig -?` eingeben, erhalten Sie allgemeine Hilfe zum Befehl **omconfig**. In der Hilfe auf dieser Ebene werden die verfügbaren Unterbefehle für **omconfig** aufgelistet:

- about
- preferences
- chassis
- system

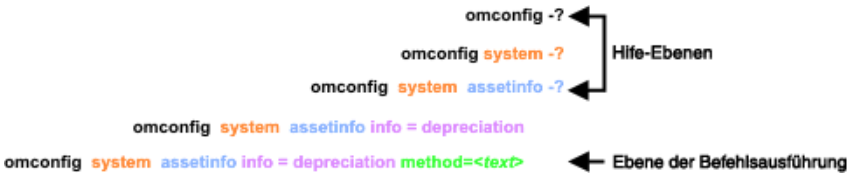
Wenn Sie `omconfig system -?` eingeben, listet CLI alle Unterbefehle auf, die für **omconfig system** zur Verfügung stehen:

- alertaction
- alertlog
- assetinfo
- cmdlog
- esmlog
- events
- platformevents
- pedestinations

- recovery
- shutdown
- thrmsshutdown
- webserver

Abbildung 2-1 zeigt die Hilfeebenen für einen Befehl an.

**Abbildung 2-1. Verschiedene Ebenen der Hilfe für einen Befehl**



Untergliedern Sie auch den Befehl `omconfig system assetinfo` wie folgt:

```
<Befehlsebene 1 Befehlsebene 2 Befehlsebene 3>
<Name=Wertpaar 1> [Name=Wertpaar 2]
```

wobei die Befehlsebenen 1, 2 und 3 durch `omconfig system assetinfo`, Name=Wertpaar 1 durch `info=depreciation` und Name=Wertpaar 2 durch `method=straightline` wiedergegeben werden.

Um die Abschreibungsmethode auf linear einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system assetinfo info=depreciation
method=straightline
```

Die CLI antwortet mit folgender Meldung:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Wenn Sie `omconfig system assetinfo -?` eingeben, bietet die angezeigte Hilfe Informationen über die Zuweisung von Werten für die Namens- und Optionsfelder. Die Teilergebnisse für die Anforderung `omconfig system assetinfo -?` lauten:

```
assetinfo                Bestandsinformationen
einstellen.
```

Legen Sie für einen Informationswert einen oder mehr optionale Parameter fest. Tabelle 2-1 zeigt die optionalen Parameter für **info=acquisition** an:

**Tabelle 2-1. Optionale Parameter**

<b>Informationswert</b>	<b>Optionale Parameter</b>
info=acquisition	purchasecost = <Num> waybill = <Num> installdate = <TTMMJJ> purchasedate = <TTMMJJ> ponum = <Num> signauth = <Text> expensed = <ja   nein> costcenter = <Text> info=depreciation method = <Text> duration = <Num> percent = <Prozent> unit = <Monate   Jahre   unbekannt>



# omreport: Systemstatus unter Verwendung des Instrumentation Service anzeigen

Mit dem Befehl **omreport** können Sie detaillierte Informationen zu den Systemkomponenten anzeigen. Sie können Zusammenfassungen für viele Systemkomponenten gleichzeitig abrufen oder Details zu einer spezifischen Komponente erhalten. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Berichte mit der gewünschten Detaillierung erhalten können.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Befehle unterscheiden sich darin, ob sie die Felder definieren, die in den Ergebnissen eines bestimmten **omreport**-Befehls angezeigt werden. Felder werden nur dann definiert, wenn sie über eine besondere oder weniger bekannte Funktion verfügen.

Wie bei allen anderen Komponenten verwenden Sie **omreport** zur *Anzeige* des Komponentenstatus und **omconfig** zur *Verwaltung* einer Komponente. Informationen über die Konfiguration von Komponenten für die Verwaltung finden Sie unter „omconfig: Komponenten unter Verwendung des Instrumentation Service verwalten“ auf Seite 93.

Unter Verwendung von **omreport**-Befehlen können Sie die zur Ausführung eines **omconfig**-Befehls benötigten Informationen erhalten. Um beispielsweise die Minimaltemperatur für ein Warnungsereignis auf einer Temperatursonde zu bearbeiten, muss Ihnen der Index der zu konfigurierenden Sonde bekannt sein. Zeigen Sie mit **omreport chassis temps** eine Liste der Sonden und ihrer Indizes an.

Die auf dem System verfügbaren **omreport**-Befehle hängen von der Systemkonfiguration ab. Tabelle 3-1 führt die Systeme auf, auf denen die **omreport**-Befehle anwendbar sind.

**Tabelle 3-1. Systemverfügbarkeit für den omreport-Befehl**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Anwendbar auf
omreport	modularencllosure	Blade-Systeme
	servermodule	Blade-Systeme
	mainsystem	Blade-Systeme
	system	Rack- und Tower-Systeme
	chassis	Rack- und Tower-Systeme
	preferences	Blade- oder Rack- und Tower-Systeme

### Konventionen für Parametertabellen

Die Auflistung der Parameter für einen Befehl erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und nicht in der Reihenfolge, in der sie in der Befehlszeilenoberfläche (CLI) angezeigt werden.

Das Symbol |, (häufig als *Pipe*-Symbol bezeichnet) ist der logische *Exklusiv Oder Operator*. Zum Beispiel bedeutet aktivieren | deaktivieren, dass Sie die Komponente oder Funktion aktivieren oder deaktivieren können.

## Zusammenfassung des omreport-Befehls

Zwar sind in diesem Kapitel alle möglichen **omreport**-Befehle aufgelistet, doch hängen die auf dem System tatsächlich verfügbaren Befehle von der Systemkonfiguration ab. Die für den Befehl **omreport** angezeigten Ergebnisse können je nach System unterschiedlich sein. Der Befehl **omreport** zeigt nur Daten für die installierten Komponenten an.



**ANMERKUNG:** Wenn ein System ein externes Gehäuse einschliesst, können die angezeigten Ergebnisse je nach Betriebssystem unterschiedlich sein. Auf den Systemen SUSE LINUX Enterprise Server und Red Hat Enterprise Linux zeigen die Befehle **omreport** in einem separaten Abschnitt nach den Informationen zum Hauptgehäuse Informationen zu externen Gehäusen an. Daten über das externe Gehäuse werden auf Microsoft Windows-Systemen nicht in der **omreport** Ausgabe angezeigt.

Tabelle 3-2 enthält eine übersichtliche Zusammenfassung des Befehls **omreport**. In der Spalte mit der Überschrift **Befehlsebene 1** werden die allgemeinen **omreport**-Befehle aufgelistet. **Befehlsebene 2** zeigt die wichtigsten Objekte oder Komponenten, die mit **omreport** angezeigt werden können (Info, Gehäuse, Speicher und System). **Befehlsebene 3** listet die spezifischen Objekte und Komponenten zur Anzeige von Berichten auf. **Benutzerberechtigung erforderlich** bezieht sich auf die Art der Berechtigung, die zur Ausführung des Befehls erforderlich ist; wobei B=Benutzer, H=Hauptbenutzer und A=Administrator ist. Der Begriff **Verwendung** ist eine ganz allgemeine Aussage über die Maßnahmen, die mit **omreport** ausgeführt werden. Weitere Details zur Syntax und zur Verwendung des Befehls befinden sich weiter unten in diesem Abschnitt.

Tabelle 3-2 zeigt die **omreport**-Befehle, die für Info, System und Hauptsystemgehäuse verfügbar sind. Informationen über die Anzeige von Speicherkomponenten finden Sie unter „omreport: Systemstatus unter Verwendung des Instrumentation Service anzeigen“ auf Seite 29.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport**

<b>Befehlsebene 1</b>	<b>Befehlsebene 2</b>	<b>Befehlsebene 3</b>	<b>Erforderliche Benutzerberechtigung</b>	<b>Verwendung</b>
omreport				
	modularenclousure		B, H, A	Zeigt Informationen zu allen modularen Gehäusen an.
	about		B, H, A	Zeigt Versionsnummer und Eigenschaften für den Server Administrator an.
		details=true	B, H, A	Zeigt Informationen für alle installierten Server Administrator Programme an.
	chassis or mainsystem		B, H, A	Zeigt den allgemeinen Status aller Hauptkomponenten an.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		acswitch	B, H, A	Zeigt Failover Einstellungen an, wo redundante Netzstromleitungen in einem System unterstützt sind.
		batteries	B, H, A	Zeigt die für Batterien eingestellten Eigenschaften an.
		bios	B, H, A	Zeigt BIOS Informationen an, z. B. Hersteller, Version und Datum der letzten Aktualisierung.
		biossetup	A	Zeigt während des Systemstarts konfigurierten BIOS Setup Eigenschaften an.
		Lüfter	B, H, A	Zeigt den Status und die Schwellenwerte für Systemlüfter an.
		firmware	B, H, A	Zeigt den Namen und die Version der Firmware an.



**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		frontpanel	B, H, A	Zeigt an, ob die Einstellungen der Steuerelemente an der Frontblende, wie z. B. der <b>Netzschalter</b> und/oder die Schaltfläche <b>Nicht maskierbarer Interrupt (NMI)</b> (falls auf dem System vorhanden), aktiviert oder deaktiviert sind. Außerdem werden Informationen für den sicheren Zugriff auf die Frontblende sowie Frontblenden LCD Informationen angezeigt.
		fru	B, H, A	Zeigt Informationen der austauschbaren Funktionseinheit (FRU) an.
		hwperformance	B, H, A	Zeigt den Status und die Ursache für die Verschlechterung der Systemleistung an.
		info	B, H, A	Zeigt eine Statuszusammenfassung für die Komponenten des Hauptsystemgehäuses an.
		intrusion	B, H, A	Zeigt den Status des/der Eingriffssensoren des Systems an.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		leds	B, H, A	Zeigt die für Leuchtdioden eingestellten Eigenschaften an, damit diese unter verschiedenen Warnungsbedingungen blinken.
		memory	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften der Speicher Arrays des Systems an.
		nics	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften der NIC- und Team Schnittstelle an
		ports	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften der parallelen und seriellen Schnittstellen des Systems an, z. B. E/A-Adresse, IRQ Ebene, Anschlusstyp und maximale Geschwindigkeit.
		processors	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften der Systemprozessoren an, einschließlich Taktrate, Hersteller und Prozessorfamilie.
		pwrmanagement	B, H, A	Zeigt Stromdetails wie z. B. den Strom des Systems im Leerlauf, den maximalen potenziellen Systemstrom und Strombudgetinformationen an.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		pwrmonitoring	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften des Stromverbrauchs an.
		pwrsupplies	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften von Netzteilen an.
		remoteaccess	B, H, A	Zeigt allgemeine Informationen über Remote-Zugriff an.
		slots	B, H, A	Zeigt die Eigenschaften der Erweiterungssteckplätze des Systems und anderer Steckplatztypen an.
		temps	B, H, A	Zeigt den Status und die Grenzwerte der Systemtemperatursensoren an.
		volts	B, H, A	Zeigt den Status und die Grenzwerte der Systemspannungssensoren an.
		removableflash media	B, H, A	Zeigt Details zum vFlash (virtuellen Flash) und der SD (Secure Digital)-Karte des Systems an.
	storage		B, H, A	Siehe „Storage Management-Dienst verwenden“ auf Seite 209.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
	system or servermodule		B, H, A	Zeigt eine übersichtliche Zusammenfassung der Systemkomponenten an.
		alertaction	B, H, A	Zeigt Warnungs und Fehlerschwellenwerte an sowie bereits konfigurierte Maßnahmen für den Fall, dass eine wesentliche Komponente einen Warnungs- oder Fehlerzustand feststellt.
		alertlog	B, H, A	Ermöglicht dem Administrator das Anzeigen des Warnungsprotokolls.
		assetinfo	B, H, A	Zeigt die Betriebskosteninformationen für das System an.
		cmdlog	B, H, A	Ermöglicht dem Administrator das Anzeigen des Befehlsprotokolls.
		esmlog	B, H, A	Ermöglicht dem Administrator das Anzeigen des Hardwareprotokolls.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		events	B, H, A	Zeigt die Ereigniseinstellungen des einfachen Netzwerkverwaltungsprotokolls (SNMP).
		operatingsystem	B, H, A	Zeigt den Namen und die Version des Betriebssystems an.
		pedestinations	B, H, A	Zeigt Ziele an, an die konfigurierte Warnungen für Plattformereignisse gesendet werden.
		platformevents	B, H, A	Zeigt die Reaktion des Systems für jedes aufgelistete Plattformereignis an.
		recovery	H, A	Zeigt an, wie das System konfiguriert ist, um auf ein gesperrtes Betriebssystem zu reagieren.
		shutdown	H, A	Zeigt an, wie das Herunterfahren durchgeführt werden soll.
		summary	B, H, A	Zeigt die Schlüsselfaktoren für alle Systemkomponenten an, einschließlich des Hauptsystemgehäuses, der Software und des Speichers.

**Tabelle 3-2. Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 für omreport (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Erforderliche Benutzerberechtigung	Verwendung
		thrmshutdown	H, A	Zeigt an, wie die Maßnahme zum Herunterfahren des Systems ggf. ausgeführt wird, wenn eine Temperaturwarnung oder ein Fehlerzustand festgestellt wird.
		version	B, H, A	Zeigt eine Zusammenfassung aller aktualisierungsfähigen bzw. aufrüstbaren Systemkomponenten an.
	preferences	webserver	B, H, A	Zeigt die URL-Informationen Ihres Server Administrator-Web Server an.

## Hilfe zum Befehl omreport

Verwenden Sie den Befehl `omreport -?`, um eine Liste der für `omreport` verfügbaren Befehle aufzurufen.

Verwenden Sie `omreport <Befehlsebene > -?`, um Hilfe zu den Befehlen der Ebene 2 Info, Gehäuse und System aufzurufen. Die folgenden Informationen über `omreport system -?` gelten gleichermaßen für das Aufrufen der Hilfe zum Befehl `omreport chassis`.

Geben Sie Folgendes ein, um eine Liste aller gültigen Befehle für `omreport system` anzuzeigen:

```
omreport system -? | more
```

## omreport modularencllosure

Verwenden Sie den Befehl `omreport modularencllosure`, um Details zum Blade-System anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport modularencllosure
```



**ANMERKUNG:** Dieser CLI-Befehl ist verfügbar, wenn Dell OpenManage Server Administrator auf einem Blade-System von Dell installiert ist.

Vom Server Administrator werden Informationen über das modulare Gehäuse und den Chassis Management Controller CMC (falls verfügbar) angezeigt:



**ANMERKUNG:** Die angezeigten Informationen richten sich nach der Konfiguration des Systems.

Informationen des modularen Gehäuses

Gehäuseinformationen

```
Attribut      : Modell
Wert          : Modulares Servergehäuse
Attribut      : Schloss
Wert          : true
Attribut      : Service-Tag-Nummer
Wert          : 8RLNB1S
Attribut      : Express Service Code
Wert          : 18955029124
```

## CMC-Informationen

```
Attribut      : Produkt
Wert         : Chassis Management Controller (CMC)
Attribut      : Beschreibung
Wert         : Die Systemkomponente gibt einen
              vollständigen Satz an Remote
              Verwaltungsfunktionen für Dell
              Systeme.
Attribut      : Version
Wert         : 3.20
Attribut      : IP-Adresse
Wert         : 101.102.103.104
Attribut      : IP-Adressenquelle
Wert         : Dynamische Quelle
Attribut      : IP-Adresstyp
Wert         : IPv4
Attribut      : Remote-Verbindungsschnittstelle
Wert         : CMC-Web-Interface starten
```

## omreport about

Verwenden Sie den Befehl **omreport about**, um den Produktnamen und die Versionsnummer der auf dem System installierten Systemverwaltungsanwendung anzuzeigen. Es folgt als Beispiel eine vom Befehl **omreport about** bewirkte Ausgabe:

```
Produktname  :Dell OpenManage Server Administrator
Version      :x.x.x
Copyright    :Copyright (C) Dell Inc. xxxx-xxxx.
              Alle Rechte vorbehalten.
Firma        :Dell Inc.
```



Um Details über die Server Administrator-Umgebung zu erhalten, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport about details=true
```

Der Server Administrator bietet eine Reihe von Diensten, von denen jeder seine eigene Versionsnummer hat. Das Feld **Enthält** zeigt Versionsnummern für diese Dienste sowie andere hilfreiche Details an. Die folgende Ausgabe ist nur als Beispiel gedacht, das je nach Konfiguration und der im System installierten Version des Server Administrators auch anders ausfallen kann:

```
Enthält: Instrumentation Service 7.x.x
         Storage Management 4.x.x
         Sun Java Runtime Environment 1.x.x_xx
         Secure Port Server 7.x.x
         Server Administrator Core Files 7.x.x
         Instrumentation Service Integration
         Layer 7.x.x
         Server Administrator Common Framework 7.x.x
         Common Storage Module 4.x.x
         Data Engine 7.x.x
         Instrumentation Service 7.x.x
```

## **Befehle omreport chassis oder omreport mainsystem**

Verwenden Sie die Befehle **omreport chassis** oder **omreport mainsystem**, um Details zum gesamten Gehäuse oder zu einer bestimmten Komponente anzuzeigen.

### **omreport chassis oder omreport mainsystem**

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis
```

oder

```
omreport mainsystem
```

Der Server Administrator zeigt einen allgemeinen Status des Hauptsystemgehäuses bzw. der Komponenten des Hauptsystems an.

Seite

„Funktionszustand“

Hauptsystemgehäuse

SCHWEREGRAD	: KOMPONENTE
OK	: Lüfter
Kritisch	: Eingriff
OK	: Speicher
OK	: Netzteile
OK	: Temperaturen
OK	: Spannungen

### **omreport chassis acswitch oder omreport mainsystem acswitch**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis acswitch** oder **omreport mainsystem acswitch**, wenn das System über redundante Wechselstromleitungen verfügt, die in einer Failover-Anordnung konfiguriert wurden. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis acswitch  
oder  
omreport mainsystem acswitch
```

Der Server Administrator zeigt die folgende Ausgabe an:

```
Wechselstrom Failover  
Schalter  
Wechselstrom-  
schalterredundanz  
Redundanzstatus           : Vollständig  
Anzahl der für komplette  : 2  
Redundanz erforderlichen  
Geräte  
Redundanzmodus           :  
Redundanzkonfiguration   : Eingabequelle Leitung 1,  
                           nach Wiederherstellung der  
                           Redundanz, auf Leitung 1
```

```
Wechselstromleitungen
Status                : OK
Standort              : Wechselstromleitung 1
Wechselstrom vorhanden : Strom liegt an
Aktive Quelle         : Aktiv
Status                : OK
Standort              : Wechselstromleitung 2
Wechselstrom vorhanden : Strom liegt an
Aktive Quelle         : Nicht aktiv
```

Der Server Administrator meldet Werte für die Felder **Redundanzstatus** und **Redundanzmodus**.

### **omreport chassis batteries oder omreport mainsystem batteries**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis batteries** oder **omreport mainsystem batteries**, um die Batterieeigenschaften anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis batteries
oder
omreport mainsystem batteries
```

Der Server Administrator zeigt die Zusammenfassung der Batterieinformationen zum System an.

### **omreport chassis bios oder omreport mainsystem bios**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis bios** oder **omreport mainsystem bios**, um die aktuellen BIOS-Informationen anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis bios
oder
omreport mainsystem bios
```

Server Administrator zeigt die Zusammenfassung der BIOS-Informationen zum System an.


## omreport chassis biossetup oder omreport mainsystem biossetup

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis biossetup** oder **omreport mainsystem biossetup**, um BIOS-Setup-Parameter anzuzeigen, die normalerweise nur während des Systemstarts angezeigt werden. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis biossetup
```

oder


```
omreport mainsystem biossetup
```

 **ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

Um die BIOS-Setup-Parameter in Kurzform anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis biossetup display=shortnames
```

Tabelle 3-3 zeigt die verfügbaren BIOS-Setup-Parameter für Systeme an, die vor PowerEdge *yx2x* -Systemen hergestellt werden.

 **ANMERKUNG:** Es werden nicht alle BIOS-Setup-Parameter angezeigt. Nur die während des Systemstarts konfigurierten BIOS-Setup-Eigenschaften, werden angezeigt.

**Tabelle 3-3. BIOS-Setup-Parameter für Systeme, die vor Dell PowerEdge *yx2x* Systemen hergestellt wurden**

Parameter	Beschreibung
Startsequenz	Zeigt das Gerät an, das zum Systemstart verwendet wird.
Num-Taste	Zeigt an, ob die Tastatur als Zahlenschlüssel verwendet wird.
Integrierter Grafikcontroller	Zeigt an, ob die Option Integrierter Video-Controller aktiviert oder deaktiviert ist.
Startmodus	Zeigt an, ob der Startmodus für BIOS oder UEFI (Unified Extensible Firmware Interface) konfiguriert ist.
Prozessor C1-E	Zeigt den Prozessor C1-E-Status an.

**Tabelle 3-3. BIOS-Setup-Parameter für Systeme, die vor Dell PowerEdge yx2x Systemen hergestellt wurden System (*fortgesetzt*)**

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
CPU Deaktivieren ausführen	Zeigt an, ob die Option Deaktivieren ausführen (XD) aktiviert oder deaktiviert ist.
Prozessor C-Zustandsteuerung	Zeigt an, ob die Option Prozessor C-Zustandsteuerung aktiviert oder deaktiviert ist.
Prozessor CMP	Zeigt die Anzahl der pro Prozessor aktivierten Kerne an.
Für den Benutzer zugreifbare USB Schnittstellen	Zeigt an, ob die für den Benutzer zugreifbare USB schnittstelle aktiviert oder deaktiviert ist.
CPU Virtualization Technology	Zeigt die durch die Virtualization Technology bereitgestellte zusätzliche Hardwarekapazität an.
Wechselstromwiederherstellungs Modus	Zeigt den Systemzustand an, wenn nach einem Stromausfall der Eingangsstrom wiederhergestellt wird.
Embedded SATA Controller (Integrierter SATA-Controller)	Zeigt an, ob der eingebettete SATA-Controller auf ATA-Modus oder RAID Modus eingestellt oder deaktiviert ist.
SATA-Anschluss 0	Zeigt den Zustand der SATA-Schnittstelle 0 an.
SATA-Anschluss 1	Zeigt den Zustand der SATA-Schnittstelle 1 an.
Dual-NIC (1/2)	Zeigt an, ob NIC 1 und NIC 2 mit PXE/iSCSI aktiviert oder deaktiviert ist.
Dual NIC (3/4)	Zeigt an, ob NIC 3 und NIC 4 mit PXE/iSCSI aktiviert oder deaktiviert ist.
NIC 1	Zeigt an, ob die erste NIC (mit oder ohne PXE/iSCSI) während des Systemstarts aktiviert oder deaktiviert ist.
NIC 2	Zeigt an, ob die zweite NIC (mit oder ohne PXE/iSCSI) während des Systemstarts aktiviert oder deaktiviert ist.
NIC 3	Zeigt an, ob die dritte NIC (mit oder ohne PXE/iSCSI) während des Systemstarts aktiviert oder deaktiviert ist.

**Tabelle 3-3. BIOS-Setup-Parameter für Systeme, die vor Dell PowerEdge yx2x Systemen hergestellt wurden System (*fortgesetzt*)**

Parameter	Beschreibung
NIC 4	Zeigt an, ob die vierte NIC (mit oder ohne PXE/iSCSI) während des Systemstarts aktiviert oder deaktiviert ist.
Modul Vertrauenswürdige Plattform (TCM)	Zeigt an, ob das TCM ein- oder ausgeschaltet ist.
Modul Vertrauenswürdige Plattform (TPM) Sicherheit	Zeigt an, ob das TPM deaktiviert, mit Pre-Boot Measurements aktiviert oder ohne Pre Boot Measurements aktiviert ist.
Interne USB Schnittstelle (Nummer)	Zeigt an, ob die interne USB Schnittstelle aktiviert oder deaktiviert ist.  <b>ANMERKUNG:</b> Wenn das System nur eine USB-Schnittstelle aufweist, wird die USB-Reihenfolgenummer möglicherweise vom Server Administrator nicht angezeigt.
Watchdog-Zeitgeber des Betriebssystems	Zeigt an, ob der Watchdog-Zeitgeber des Betriebssystems aktiviert oder deaktiviert ist.
HT Assist (HT Unterstützung)	Zeigt den Status der Sondenfilter-Chipsatz-Option an.
Interne SD-Karte	Zeigt an, ob die interne SD-Karte aktiviert oder deaktiviert ist.
Blende	Zeigt an, ob die Blendeneingriffsüberprüfung während des Systemneustarts aktiviert oder deaktiviert ist.
Konsolenumleitung	Zeigt an, wenn der BIOS-Bildschirm über eine bestimmte serielle Schnittstelle umgeleitet wird oder ob er ausgeschaltet ist.
Diskette	Zeigt an, ob die Diskette deaktiviert, automatisch aktiviert oder schreibgeschützt ist.
Bedarfsorientierte Stromverwaltung (DBS)	Zeigt an, ob die bedarfsorientierte Stromverwaltung auf dem System aktiviert oder deaktiviert ist.
Integrierter Hypervisor	Zeigt an, ob der integrierte Hypervisor aktiviert oder deaktiviert ist.

**Tabelle 3-3. BIOS-Setup-Parameter für Systeme, die vor Dell PowerEdge yx2x Systemen hergestellt wurden System (*fortgesetzt*)**

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
IDE	Zeigt an, ob das Laufwerk aktiviert oder deaktiviert ist.
IDE Hauptlaufwerk 0	Zeigt an, ob das Gerät automatisch ermittelt und aktiviert wird oder ob das Gerät deaktiviert ist.
IDE Hauptlaufwerk 1	Zeigt an, ob das Gerät automatisch ermittelt und aktiviert wird oder ob das Gerät deaktiviert ist.
Eingriff	Zeigt an, ob die Eingriffsüberprüfung während des Systemstarts aktiviert oder deaktiviert ist.
Maus	Zeigt an, ob die Maus aktiviert oder deaktiviert ist.
Controller für optisches Laufwerk	Zeigt an, ob der Controller für das optische Laufwerk aktiviert oder deaktiviert ist.
Adresse parallele Schnittstelle	Zeigt an, ob sich die Adresse auf LPT1, LPT2 und LPT3 befindet oder ob sie deaktiviert ist.
Modus parallele Schnittstelle	Zeigt die mit der parallelen Schnittstelle in Zusammenhang stehende Einstellung.
Primäre SCSI	Zeigt an, ob das Gerät ein- oder ausgeschaltet ist.
RAID on motherboard	Zeigt an, ob das auf der Hauptplatine integrierte RAID als ein RAID-Gerät oder ein SCSI-Gerät erkannt wird oder ob das Gerät während des Systemstarts deaktiviert wird.
RAID Kanal A	Zeigt an, ob das auf der Hauptplatine integrierte RAID Kanal A als ein RAID-Gerät oder ein SCSI-Gerät ermittelt wird.
RAID Kanal B	Zeigt an, ob das auf der Hauptplatine integrierte RAID Kanal B als ein RAID-Gerät oder ein SCSI-Gerät ermittelt wird.
SATA	

**Tabelle 3-3. BIOS-Setup-Parameter für Systeme, die vor Dell PowerEdge yx2x Systemen hergestellt wurden System (*fortgesetzt*)**

Parameter	Beschreibung
Serielle Schnittstelle 1	Zeigt an, ob die serielle Schnittstelle 1 einer COM-Schnittstelle, einer COM-Schnittstelle 1, einer COM-Schnittstelle 3, einem Com1-BMC, einer seriellen BMC-Schnittstelle, einem BMC-NIC oder einem BMC-RAC zugeordnet ist oder ob sie deaktiviert ist.
Serielle Schnittstelle 2	Zeigt an, ob die serielle Schnittstelle 2 einer COM-Schnittstelle, einer COM-Schnittstelle 2 oder einer COM-Schnittstelle 4 zugeordnet oder deaktiviert ist.
Lautsprecher	Zeigt an, ob der Lautsprecher ein- oder ausgeschaltet ist.
USB oder USBB	Zeigt an, ob die USB-Schnittstelle aktiviert oder deaktiviert ist.
Sekundäre SCSI	Zeigt an, ob das Gerät aktiviert oder deaktiviert ist.
Serielle Kommunikation	Zeigt an, ob die COM-Schnittstelle 1 und COM Schnittstelle 2 mit oder ohne Konsolenumleitung aktiviert oder deaktiviert sind.
Konsolenumleitung nach dem Start	Zeigt an, ob die Konsolenumleitung nach dem Systemneustart aktiviert oder deaktiviert ist.
Externer serieller Anschluss	Zeigt an, ob der externe serielle Anschluss dem seriellen Gerät 1, dem seriellen Gerät 2 oder einem Remote-Zugriffsgerät zugeordnet ist.
Failsafe-BAUD-Rate der Konsolenumleitung	Zeigt die Einstellung für die Failsafe-BAUD-Rate der Konsolenumleitung an.
Auswahl serielle Schnittstelle	Zeigt die Schnittstellenadresse für die seriellen Geräte an.

Um alle verfügbaren Startgeräte, Aliasnamen und Startreihenfolgen anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis biossetup attribute=bootorder
```





 **ANMERKUNG:** Auf Linux-Systemen können Benutzer oder Benutzergruppen, die auf Administrator oder Administratorgruppen erweitert wurden, die Startreihenfolge nicht anzeigen.

Tabelle 3-4 zeigt die verfügbaren Gruppen der BIOS-Setup-Parameter an PowerEdge yx2x-Systemen an.

 **ANMERKUNG:** Je nach Hardware-Konfiguration können ggf. Attribute in einer bestimmten Gruppe unterschiedlich sein.

**Tabelle 3-4. BIOS-Setup-Gruppen auf PowerEdge yx2x-Systemen**

<b>Gruppe</b>	<b>Beschreibung</b>
BIOS-Starteinstellungen	Steuert die Systemstarteinstellungen, wenn <b>bootmode</b> auf <b>bios</b> eingestellt ist.
Starteinstellungen	Steuert die Systemstarteinstellungen, wenn <b>bootmode</b> auf <b>bios</b> eingestellt ist.
Integrierte Serververwaltung	Stellt die integrierten Serververwaltungsoptionen ein.
Integrierte Geräte	Steuert die auf der Systemplatine integrierten Geräte.
Speichereinstellungen	Steuert die Speichereinstellungen des Systems.
Verschiedene Einstellungen	Steuert verschiedene Systemeinstellungen.
Einmalige Startsequenz	Unterstützt einmalige Startsequenz auf einem bestimmten Gerät.
Prozessoreinstellungen	Steuert die Prozessoreinstellungen des Systems.
SATA-Einstellungen	Steuert die eingebettete SATA-Ports-Einstellungen.
Serielle Kommunikation	Steuert die Optionen für serielle Kommunikation.
Steckplatz-Deaktivierung	Steuert die auf dem System vorhandenen Steckplätze
Systeminformationen	Zeigt die Informationen an, die das System eindeutig identifizieren.
Systemprofileinstellungen	Steuert die Energieverwaltungseinstellungen
Systemsicherheit	Steuert die Sicherheitsfunktionen des Systems.

**Tabelle 3-4. BIOS-Setup-Gruppen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

Gruppe	Beschreibung
UEFI- Starteinstellungen	Steuert die Systemstarteinstellungen, wenn Startmodus auf uefi eingestellt ist.

### **omreport chassis currents oder omreport mainsystem currents**


Dieser Befehl steht mit dem Server Administrator nicht mehr zur Verfügung.

### **omreport chassis removableflashmedia oder omreport mainsystem removableflashmedia**

Verwenden Sie den Befehl `omreport chassis removableflashmedia` oder `omreport mainsystem removableflashmedia`, um die Details zu den wechselbaren Flash-Datenträgern mit ihrem Funktionszustand anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis removableflashmedia  
oder  
omreport mainsystem removableflashmedia
```

Server Administrator zeigt eine Zusammenfassung der Informationen zu den wechselbaren Flash-Datenträgern des Systems an.

 **ANMERKUNG:** Wenn die vFlash- oder SD-Karte kleiner als 1 GB ist, wird die Größe in MB angezeigt.

Je nach Konfiguration des Systems werden die folgenden Informationen ausgegeben:

Informationen zum wechselbaren Flash-Datenträger

Funktionszustand: Kritisch

Redundanz internes Dual-SD-Modul: Kritisch

Attribut : Redundanz

Wert : Verloren

## Status interne SD-Module

```
Status                : OK
Steckplatzname       : Systemplatine SD Status 1
Status               : Vorhanden
Speichergröße        : 512 MB
Status               : OK
Steckplatzname       : Systemplatine SD Status 2
Status               : Vorhanden
Speichergröße        : 512 MB
Details VFlash-
Datenträger          : Systemplatine SD Status 1
Steckplatzname       : vFlash-SD-Karte
Geben Sie Folgendes ein: : Vorhanden
Status               : 472 MB
Verfügbare Größe    : 512 MB
Speichergröße
```

## omreport chassis fans oder omreport mainsystem fans

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis fans** oder **omreport mainsystem fans**, um den Status und die Einstellungen der Lüftersonde anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis fans index= n
```

oder

```
omreport mainsystem fans index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den **Index** nicht angeben, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung des Status, der Messwerte und der Schwellenwerte für alle Lüftersonden an, die im System vorhanden sind. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung für eine bestimmte Lüftersonde an.

## omreport chassis firmware oder omreport mainsystem firmware

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis firmware** oder **omreport mainsystem firmware**, um die aktuellen Firmware-Eigenschaften anzuzeigen. Wenn Sie Folgendes eingeben:

```
omreport chassis firmware
```

oder

```
omreport mainsystem firmware
```

Der Server Administrator zeigt eine Zusammenfassung der Firmware Eigenschaften des Systems an.



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.



**ANMERKUNG:** Falls iDRAC installiert ist, zeigt der Server Administrator die Life Cycle Controller (LCC)-Version an. Falls BMC installiert ist, zeigt der Server Administrator die Unified Server Configurator (USC)-Version an.

## omreport chassis frontpanel oder omreport mainsystem frontpanel

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis frontpanel** oder **omreport mainsystem frontpanel**, um anzuzeigen, ob die Einstellungen für die Schaltflächen auf der Vorderseite, wie z. B. der Netzschalter und/oder die Schaltfläche **Nicht-maskierbarer Interrupt (NMI)**, sofern auf dem System vorhanden, aktiviert oder deaktiviert sind.

Wenn die Funktion zur Außerkraftsetzung des **Netzschalters** auf dem System vorhanden ist, überprüfen Sie, ob die Außerkraftsetzung des **Netzschalters** aktiviert ist oder nicht. Wenn aktiviert, schaltet der **Netzschalter** den Strom für das System **ein** und **aus**.

Wenn die **NMI**-Schaltfläche auf dem System vorhanden ist, überprüfen Sie, ob die **NMI**-Schaltfläche aktiviert ist oder nicht. Verwenden Sie die **NMI** Schaltfläche zur Problembeseitigung von Software- und Gerätefehlern, sofern bestimmte Betriebssysteme verwendet werden.

Unter **Front Panel LCD Security Access** wird angezeigt, ob die Informationen für den sicheren Zugriff auf die Frontblende auf **Anzeigen**, **Ändern** oder **Deaktivieren** eingestellt sind.

Unter **Front Panel LCD Information** werden Informationen wie Service-Tag Nummer, Remote-Anzeigestatus usw. angezeigt.

## **omreport chassis fru oder omreport mainsystem fru**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis fru** oder **omreport mainsystem fru**, um die FRU-Eigenschaften anzuzeigen. Wenn Sie Folgendes eingeben:

```
omreport chassis fru  
oder  
omreport mainsystem fru
```

zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung der FRU Informationen des Systems an. Diese Informationen sind über die graphische Benutzeroberfläche des Server Administrator, SNMP und das gemeinsame Informationsmodell verfügbar und werden vor allem zur Unterstützung von Fehlerbehebungsmaßnahmen verwendet.

## **omreport chassis hwperformance oder omreport mainsystem hwperformance**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis hwperformance** oder **omreport mainsystem hwperformance**, um den Status und die Ursache für die Verschlechterung der Systemleistung anzuzeigen. Wenn Sie Folgendes eingeben:

```
omreport chassis hwperformance  
oder  
omreport mainsystem hwperformance
```

zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung der Informationen zur Verschlechterung der Systemhardwareleistung an.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl gilt ausschließlich für bestimmte Dell *yx0* -Systeme, die den PMBus unterstützen.

Je nach Systemkonfiguration gestaltet sich die Ausgabe folgendermaßen:

```
Hardwareleistung  
Stichwortverzeichnis : 0  
Sondename : Systemplatinenstrom optimiert  
Status : Normal  
Ursache : -
```

## omreport chassis info oder omreport mainsystem info

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis info** oder **omreport mainsystem info**, um eine Zusammenfassung der installierten Komponentenversionen anzuzeigen: Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis info index=n
```

oder

```
omreport mainsystem info index=n
```

Der Parameter **index** gibt eine Gehäusenummer an und ist optional. Wenn der **Index** nicht angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung der Gehäuseinformationen für jedes Gehäuse an. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator zusammenfassende Informationen für ein bestimmtes Gehäuse an.



**ANMERKUNG:** Falls iDRAC installiert ist, zeigt der Server Administrator die LCC-Version an. Falls BMC installiert ist, zeigt der Server Administrator die USC-Version an.

Je nach Systemkonfiguration gestaltet sich die Ausgabe folgendermaßen:

```
Stichwortverzeichnis      : 0
Gehäusenamen              : Hauptsystemgehäuse
Host-Name                  : WIN-27C02UQFV6L
iDRAC7-Version            : 1.00
Gehäusemodell              : PowerEdge R720
Gehäuseschloss            : Vorhanden
Gehäuse-Service-Tag-Nummer : 7654321
Express-Servicecode       : 15608862073
Gehäusesystemkennnummer  : c
```

## omreport chassis intrusion

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis intrusion**, um festzustellen, ob die Systemabdeckung offen ist. Der Server Administrator überwacht die Gehäuseeingriffseignisse, da Eingriffe einen versuchten Diebstahl von Systemkomponenten oder versuchte unbefugte Wartungsarbeiten am System anzeigen können. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis intrusion
```

Eine Meldung wird angezeigt, die ähnlich wie Folgendes aussieht:

Eingriff-Informationen

Seite

„Funktionszustand“ : OK

Stichwortverzeichnis : 0

Status : OK

Sondenname : Eingriff

Status : Gehäuse ist geschlossen

## omreport chassis leds oder omreport mainsystem leds

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis leds** oder **omreport mainsystem leds**, um herauszufinden, ob das Löschen von Festplattenfehlern unterstützt wird und bei welchem Schweregrad die LED aufleuchtet. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis leds index=n
```

oder

```
omreport mainsystem leds index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn der **Index** nicht angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung der LED-Informationen für Gehäuse 0 an. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung für ein bestimmtes Gehäuse an.

Es folgt ein Beispiel einer möglichen Ausgabe:

Hauptsystemgehäuse

Blinkzustand der Gehäuseidentifizierungs-LED : Aus

Zeitüberschreitungswert des Blinkens der Gehäuseidentifizierungs-LED : 300

### **omreport chassis memory oder omreport mainsystem memory**

Verwenden Sie **omreport chassis memory** oder **omreport mainsystem memory**, um Details zu den einzelnen Speichermodulsteckplätzen im System anzuzeigen. Wenn das System einen redundanten Speicher unterstützt, zeigt dieser Befehl auch Status, Zustand und Art der im System implementierten Speicherredundanz an. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis memory index=n
```

oder

```
omreport mainsystem index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den **Index** nicht angeben, zeigt der Server Administrator Informationen für alle Speichermodule im System an. Wenn Sie den **Index** angeben, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung für ein bestimmtes Speichermodul an.



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

Die Ausgabe für einen belegten Speichersteckplatz kann so ähnlich aussehen wie diese:

```
Stichwortverzeichnis      : 1
Status                    : OK
Steckplatzname           : DIMM_A1
Geben Sie Folgendes ein  : DDR3 - Synchron, nicht
                          registriert <ungepuffert>
```

```
Größe                    : 2048 MB
```



Auch ein unbelegter Speichersteckplatz hat einen Steckplatznamen. Die Ausgabe für einen unbelegten Speichersteckplatz kann so ähnlich aussehen wie diese:


```
Stichwortverzeichnis      :  
Status                    : Unbekannt  
Steckplatzname           : DIMM_A2  
Geben Sie Folgendes ein  : [Nicht erhalten]  
Größe                    :
```

Wenn das System einen redundanten Speicher unterstützt, kann die Redundanzausgabe in etwa so aussehen:

```
Speicherredundanz  
Redundanzstatus          : Voll  
Failover-Zustand        : Inaktiv  
Redundanzkonfiguration  :  
Attribute von           : DDDC  
Speicher-Array(s)  
Attribute                : Standort  
Speicher-Array 1        : Systemplatine oder Hauptplatine  
Attribute                : Verwendung  
Speicher-Array 1        : Systemspeicher  
Attribute                : Installierte Kapazität  
Speicher-Array 1        : 131072 MB  
Attribute                : Maximale Kapazität  
Speicher-Array 1        : 1048576 MB  
Attribute                : Verfügbare Steckplätze  
Speicher-Array 1        : 32  
Attribute                : Verwendete Steckplätze  
Speicher-Array 1        : 32  
Attribute                : Fehlerkorrektur  
Speicher-Array 1        : Multibit-ECC
```

## **omreport chassis nics oder omreport mainsystem nics**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis nics** oder **omreport mainsystem nics**, um Details zum NIC und zur Team-Schnittstelle anzuzeigen. Auf XenServer zeigt der Befehl alle installierten NICs an, unabhängig von der Treiberinstallation.

 **ANMERKUNG:** Dass die Reihenfolge, in der Geräte erkannt werden, der physikalischen Anordnung der Ports am Gerät entspricht, ist nicht gewährleistet.

Geben Sie zum Anzeigen von NIC-Eigenschaften Folgendes ein:


```
omreport chassis nics index=n
```

oder

```
omreport mainsystem nics index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den Index nicht angeben, zeigt Server Administrator Eigenschaften sämtlicher NICs auf dem System sowie die Werte für die folgenden Felder an: **Index** (Nummer der NIC-Karte), **Schnittstellename**, **Hersteller**, **Beschreibung**, **Verbindungsstatus** und **Steckplatz**.

Wenn Sie den Index angeben, zeigt Server Administrator Eigenschaften für einen spezifischen NIC sowie die Werte für die folgenden Felder an: **Physische Schnittstelle**, **Schnittstellename**, **IPv4-Adressen**, **IPv6-Adressen**, **Empfangsstatistik der physischen Schnittstelle**, **Übertragungsstatistik der physischen Schnittstelle**, **Empfangsstatistik der Schnittstelle** und **Übertragungsstatistik der Schnittstelle**.


 **ANMERKUNG:** Die Fibre Channel over Ethernet (FCoE)- und iSCSI over Ethernet (iSoE)-Funktionen der Converged Network Adapter (CNA)-Karten werden von VMware ESX- und VMware ESXi-Systemen nicht unterstützt.

Geben Sie zum Anzeigen von Eigenschaften der Team-Schnittstelle Folgendes ein:

```
omreport chassis nics config=team index=n
```

oder

```
omreport mainsystem nics config=team index=n
```

 **ANMERKUNG:** Dieser Befehl ist nur dann zutreffend, wenn die Team-Schnittstelle im System konfiguriert ist. Die Team-Schnittstelle wird unter Verwendung von Hilfsprogrammen von NIC-Herstellern, wie z. B. Broadcom, konfiguriert.

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den Index nicht angeben, zeigt Server Administrator Details zu sämtlichen Team-Schnittstellen auf dem System sowie die Werte für die folgenden Felder an: **Index** (Nummer der NIC-Karte), **Schnittstellename**, **Hersteller**, **Beschreibung** und **Redundanzstatus**.

Wenn Sie den Index angeben, zeigt Server Administrator die Details der Team-Schnittstelle für den spezifischen NIC sowie die Werte für die folgenden Felder an: Team-Schnittstelle, Schnittstelle, IPv4-Adressen, IPv6-Adressen, Empfangsstatistik der Team-Schnittstelle, Übertragungsstatistik der Team-Schnittstelle, Empfangsstatistik der Schnittstelle und Übertragungsstatistik der Schnittstelle.

### **omreport chassis ports oder omreport mainsystem ports**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis ports** oder **omreport mainsystem ports**, um die Eigenschaften der parallelen und seriellen Schnittstellen im System anzuzeigen.

Es werden Werte für die folgenden Felder angezeigt: **Schnittstellentyp**, **Externer Name**, **E/A-Basisadresse**, **IRQ-Ebene**, **Anschlusstyp** und **Maximale Geschwindigkeit**.

**Schnittstellentyp** bezeichnet den genauen Typ der einzelnen Systemschnittstellen, von den allgemeinen seriellen, parallelen und USB-Schnittstellen zu den Schnittstellennamen nach angeschlossenem Gerätetyp, zum Beispiel Zeigergerät oder Tastatur.

Der **Externe Name** ist der Name der Schnittstelle, z. B. seriell oder parallel, USB, Maus, Tastatur usw.

**E/A-Basisadresse** ist die in Hexadezimalformat ausgedrückte E/A-Startadresse.

**IRQ-Ebene** ist eine Hardware-Interruptanforderung im System. Die Hardware-Interruptanforderung signalisiert der System-CPU, dass ein Ereignis in einer Peripheriekomponente, z. B. einem Modem oder einem Drucker, begonnen hat oder beendet wurde. Wenn die IRQ-Ebene über eine PCI-Karte kommuniziert wird, stellt sie die Standardmethode zur Identifizierung der Art des Geräts dar, das die Unterbrechungsaufforderung sendet.

**Anschlusstyp** bezieht sich auf den Typ des Steckers oder Kabels plus Stecker, der zwei Geräte miteinander verbindet, in diesem Fall die Art des Anschlusses, der ein externes Gerät mit einem System verbindet. Es gibt zahlreiche verschiedene Anschlusstypen, von denen jeder zum Verbinden eines anderen Gerätetyps mit einem System vorgesehen ist. Beispiele sind DB-9-Stecker, AT, Zugriffs-Bus, PS/2 usw.

**Maximale Geschwindigkeit** ist die Übertragungsgeschwindigkeit der Schnittstelle. Die Schnittstellengeschwindigkeit bezieht sich auf die Datenübertragungsrate eines Eingabe/Ausgabe-Kanals und wird in Bit pro Sekunde gemessen. Serielle Schnittstellen verfügen in der Regel über eine maximale Geschwindigkeit von 115 Kbps und USB-Version 1.x-Schnittstellen über eine maximale Geschwindigkeit von 12 Kbps.

### **omreport chassis processors oder omreport mainsystem processors**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis processors** oder **omreport mainsystem processors**, um die Eigenschaften der Prozessoren im System anzuzeigen.

Es werden Werte zu den folgenden Feldern angezeigt: **Index**, **Status**, **Connector Name** (Steckplatzname), **Processor Brand** (Prozessormarke), **Processor Version** (Prozessorversion), **Current Speed** (Aktuelle Taktrate), **State** (Zustand) und **Core Count** (Kernzählung).

**Index** entspricht der Prozessornummer.

**Status** entspricht dem aktuellen Status des Prozessors.

**Connector Name** bezieht sich auf den Namen oder die Nummer des Geräts, das den Prozessorsteckplatz im System belegt.

**Processor Brand** bezieht sich auf den Typ des Prozessors, der von einem Hersteller wie Intel Itanium, Intel Pentium III, Intel Xeon oder AMD Opteron gefertigt wurde.

**Processor Version** bezieht sich auf das Modell und die Versionsnummer des Prozessors.

**Current Speed** ist die tatsächliche Prozessortaktrate in Megahertz zum Zeitpunkt des Systemstarts.

**State** bezieht sich darauf, ob der Prozessorsteckplatz aktiviert oder deaktiviert ist.

**Core Count** bezieht sich auf die Anzahl von Prozessoren, die auf einem Chip integriert sind.

### **Kapazitäten und Cache-Eigenschaften eines bestimmten Prozessors**

Um die Cache-Eigenschaften eines Prozessors an einem bestimmten Anschluss anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis processors index=n
```

oder

```
omreport mainsystem processors index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn der **Index** nicht angegeben wird, zeigt der Server Administrator die Eigenschaften aller Prozessoren an. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator die Eigenschaften für einen bestimmten Prozessor an.

Die folgenden Felder werden für die auf einem bestimmten Mikroprozessor vorhandenen Fähigkeiten definiert.

#### Für Intel-Prozessor

- 64-Bit-Unterstützung
- Hyperthreading (HT)
- Virtualization Technology (VT)
- Bedarfsorientiertes Switching (DBS)
- Deaktivieren ausführen (XD)
- Turbo Mode (Turbomodus)

#### Für AMD-Prozessor

- 64-Bit-Unterstützung
- AMD-V
- Die AMD PowerNow!
- No Execute (NX)

Die folgenden Felder werden für einen Cache auf einem bestimmten Mikroprozessor definiert. Wenn der Cache im Prozessor integriert ist, werden die Felder nicht im Cache-Bericht angezeigt:

- Taktrate
- Unterstützter Cache-Gerätetyp
- Aktueller Cache-Gerätetyp
- Externer Sockelname



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

## **Felder, die für jeden Cache auf einem bestimmten Prozessor berichtet werden**

Die folgenden Felder werden für jeden Cache auf einem bestimmten Prozessor angezeigt:

**Status** berichtet, ob ein bestimmter Cache auf dem Prozessor aktiviert oder deaktiviert ist.

**Ebene** bezieht sich auf einen primären oder sekundären Cache. Cache auf primärer Ebene ist eine im Prozessor integrierte Speicherbank. Cache auf sekundärer Ebene ist ein Arbeitsbereich, der den primären Cache versorgt. Ein Cache auf sekundärer Ebene ist im Prozessor oder in einem Speicherchip außerhalb des Prozessors integriert. Der interne Prozessor-Cache wird als Level 1 (oder L1) bezeichnet. L2-Cache ist der externe Cache in einem System mit einem Intel Pentium-Prozessor und der zweite Cache, auf den zugegriffen wird. Die Bezeichnungen L1 und L2 geben keine Auskunft darüber, an welchem physischen Ort sich der Cache befindet (intern oder extern), beschreiben jedoch, auf welchen Cache zuerst zugegriffen wird (L1, daher intern).

**Taktrate** bezieht sich auf die Rate, mit der der Cache Daten vom Hauptspeicher zum Prozessor weiterleiten kann.

**Max. Größe** ist die maximale Speichergröße in Kilobyte, die der Cache aufnehmen kann.

**Installierte Größe** ist die tatsächliche Größe des Cache.

**Typ** zeigt an, ob der Cache primär oder sekundär ist.

**Standort** ist der Ort des Cache auf dem Prozessor oder auf einem Chipsatz außerhalb des Prozessors.

Eine **Schreibregel** beschreibt, wie der Cache mit einem Schreibzyklus umgeht. Bei der Rückschreibregel arbeitet der Cache wie ein Puffer. Wenn der Prozessor einen Schreibzyklus beginnt, empfängt der Cache die Daten und hält den Zyklus an. Der Cache schreibt dann die Daten zurück in den Hauptspeicher, sobald der Systembus verfügbar ist.

Bei der Durchschreibregel schreibt der Prozessor durch den Cache zum Hauptspeicher. Der Schreibzyklus wird nicht beendet, bis die Daten im Hauptspeicher gespeichert sind.

**Assoziativität** bezieht sich auf die Methode, mit der Hauptspeichereinhalte im Cache gespeichert werden.

- Mit einem voll adressierten Cache kann jede beliebige Zeile im Hauptspeicher an jedem beliebigen Ort im Cache gespeichert werden.
- Beim Nr.-fach Satz-assoziativen Cache werden Nr. bestimmte Zeilen des Speichers denselben Nr. Zeilen des Caches direkt zugewiesen. Zum Beispiel wird Zeile 0 einer beliebigen Seite im Speicher in der Zeile 0 des Cache-Speichers gespeichert.

**Vom Cache-Gerät unterstützter Typ** ist der Typ des statischen Speichers mit wahlfreiem Zugriff (SRAM), den das Gerät unterstützen kann.

**Aktueller Typ des Cache-Geräts** ist der Typ des derzeit installierten SRAM, das vom Cache unterstützt wird.

**Aufgedruckter Externer Sockelname** ist der Name, der auf der Systemplatine neben dem Sockel aufgedruckt ist.

**Fehlerkorrekturtyp** identifiziert den Fehlerkorrekturcode (ECC)-Typ, den dieser Speicher durchführen kann. Beispiele sind korrigierbarer ECC oder unkorrigierbarer ECC.

Dieser Bericht zeigt die Cache-Informationen für jeden auf dem Mikroprozessor vorhandenen Cache an.

## **omreport chassis pwrmanagement oder omreport mainsystem pwrmanagement**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis pwrmanagement** oder **omreport mainsystem pwrmanagement**, um die Obergrenze des Strombudgets und die Stromverwaltungsprofile des Systems anzuzeigen. Die Werte werden je nach Konfiguration in Watt oder in BTU/h angezeigt. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis pwrmanagement
```

oder

```
omreport mainsystem pwrmanagement
```



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.



**ANMERKUNG:** Der Befehl **omreport chassis pwrmanagement** oder **omreport mainsystem pwrmanagement** ist für Systeme ab Version PowerEdge *yx1x* anwendbar, die den Stromverwaltungsbus (PMBus) unterstützen, und die hot-swap fähige Netzteile installiert haben, und nicht für Systeme mit nicht redundanten Fest Netzteilen.

Für jedes Stromverwaltungsprofil im System werden Werte für die folgenden Felder angezeigt:

**Maximale Leistung, Active Power Controller, BS Steuerung und Benutzerdefiniert.**

Benutzerdefinierte Attribute sind:

**CPU Strom und Leistungsverwaltung, Speicherstrom- und Leistungsverwaltung und Lüfterstrom- und Leistungsverwaltung.**

Es folgt ein Beispiel einer möglichen Ausgabe:

Strominventar und Budget

Strominventar

Systemleerlaufleistung : 0 W

Maximaler potenzieller Systemstrom : 0 W

Systemstrom

Strombudget

Attribut : Stromobergrenze aktivieren

Werte : Aktiviert

Attribut : Stromobergrenze

Werte : 400 W (56%)



**ANMERKUNG:** Strombudget erfordert eine Lizenz, um die Details zu berichten. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System keine Strombudget-Einzelheiten an. Weitere Informationen finden Sie im *Dell Licensing Management Guide* (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter [support.dell.com](http://support.dell.com).



## **omreport chassis pwrmonitoring oder omreport mainsystem pwrmonitoring**

Verwenden Sie den Befehl `omreport chassis pwrmonitoring` oder `omreport mainsystem pwrmonitoring`, um Eigenschaften des Stromverbrauchs des Systems anzuzeigen. Die Werte werden je nach Konfiguration in Watt oder in BTU/h angezeigt. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis pwrmonitoring
```

oder


```
omreport mainsystem pwrmonitoring
```


Für jedes Stromüberwachungsprofil im System werden Werte für die folgenden Felder angezeigt:

- Stromverbrauchsstatus
- Sondename
- Messwert
- Warnungsschwellenwert
- Fehlerschwellenwert
- Stromstärke:Position und Messwert
- Stromüberwachungsstatistik
- Energieverbrauch
- Startzeit der Messung
- Beendigungszeit der Messung
- Messwert
- Spitzenstrom des Systems
- Spitzenstromstärke des Systems



**ANMERKUNG:** Der Befehl `omreport chassis pwrmonitoring` oder `omreport mainsystem pwrmonitoring` ist für Systeme ab Version PowerEdge `yx0x` anwendbar, die den Stromverwaltungsbus (PMBus) unterstützen, und die hot-swap-fähige Netzteile installiert haben, und nicht für Systeme mit nicht-redundanten Fest-Netzteilen.

 **ANMERKUNG:** Stromüberwachung erfordert eine Lizenz, um die Details zu berichten. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System keine Stromverbrauch-Einzelheiten des Systems an. Weitere Informationen finden Sie im *Dell Licensing Management Guide* (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter [support.dell.com](http://support.dell.com).

 **ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

**Tabelle 3-5. omreport chassis pwrmonitoring oder omreport mainsystem pwrmonitoring**

Name=Wertpaar	Beschreibung
config=stats	Gibt die Stromstatistik in Watt an.

Es folgt ein Beispiel einer möglichen Ausgabe:

Informationen zum Stromverbrauch

Power Consumption  
(Leistungsbedarf)

```
Stichwortverzeichnis      : 1
Status                    : OK
Sondename                 : Systemplatine
                          : Stromverbrauch
Messwert                  : 539W
Warnungsschwellenwert    : 994W
Fehlerschwellenwert      : 1400 W
```

Stromstärke (A)

```
PS1 Strom 1              : 1,2 A
```

Strom-  
Aussteuerungsreserve

Unmittelbare System  
Aussteuerungsreserve : 300 W

Spitzen  
Aussteuerungsreserve  
des Systems : 340

Stromüberwachungsstatistik

Statistik : Energieverbrauch  
Startzeit der Messung : Do, 28. Mai 11:03:20 2011  
Beendigungszeit der  
Messung : Fr, 28. Mai 11:05:46 2011  
Messwert : 5,9 kWh

Statistiken : Spitzenleistung des  
Systems  
Startzeit der Messung : Mo, 18 Mai 16:03:20 2011  
Spitzenzeit : Mit, 27 Mai 00:23:46 2011  
Spitzenmesswert : 630 W

Statistiken : Spitzenstromstärke des  
Systems  
Gemessen seit : Mo, 18. Mai 16:03:20 2011  
Messzeit : Di 19. Mai 04:06:32 2011  
Spitzenmesswert : 2,5 A



**ANMERKUNG:** Energieverwaltungsfunktionen stehen nur für PowerEdge-Systeme zur Verfügung, die hot-swap-fähige Netzteile installiert haben, und nicht für Systeme mit nicht-redundanten Fest-Netzteilen.

### **omreport chassis pwrsupplies oder omreport mainsystem pwrsupplies**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis pwrsupplies** oder **omreport mainsystem pwrsupplies**, um die Eigenschaften der Netzteile des Systems anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis pwrsupplies
```

oder

```
omreport mainsystem pwrsupplies
```



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

Für jedes Netzteilprofil im System werden Werte für die folgenden Felder angezeigt:

- Status
- Standort
- Geben Sie Folgendes ein:
- Nennwattleistung Eingabe (in Watt)
- Maximale Wattleistung Ausgabe
- Onlinestatus
- Stromüberwachungsfähig

### **omreport chassis remoteaccess oder omreport mainsystem remoteaccess**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis remoteaccess** oder **omreport mainsystem remoteaccess**, um allgemeine Informationen zum Baseboard Verwaltungs-Controller oder integrierten Remote Access Controller von Dell (BMC/iDRAC) und Remote Access Controller anzuzeigen, wenn DRAC installiert ist.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis remoteaccess
```

oder

```
omreport mainsystem remoteaccess
```



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

Die Ausgabe des Befehls **omreport chassis remoteaccess** oder **omreport mainsystem remoteaccess** führt jeden einzelnen gültigen Parameter auf. Tabelle 3-6 führt die verfügbaren Einstellungen auf.

**Tabelle 3-6. Gültige Parameter von omreport chassis remoteaccess oder omreport mainsystem remoteaccess**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
config=additional	Gibt den aktuellen Zustand von IPv4- und IPv6-Adressen auf iDRAC an.
config=advsol	Zeigt erweiterte Informationen für den seriellen BMC/iDRAC oder Remote-Zugriff über die lokale Netzwerkverbindung (LAN) an.
config=nic	Gibt BMC/iDRAC oder Remote-Zugriffs-Informationen zum LAN an.
config=serial	Gibt serielle Schnittstelleninformationen für BMC oder den Remote Zugriff an.
config=serialoverlan	Zeigt serielle BMC/iDRAC oder Remote Zugriffsinformationen über die LAN-Verbindung an.
config=terminalmode	Zeigt Terminalmoduseinstellungen für die serielle Schnittstelle an.
config=user	Gibt Informationen zu BMC/iDRAC- oder Remote Zugriffs Benutzern an.

## omreport chassis slots oder omreport mainsystem slots

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis slots** oder **omreport mainsystem slots**, um die Eigenschaften der Steckplätze im System anzuzeigen.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis slots index=n
```

oder

```
omreport mainsystem slots index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den **Index** nicht angeben, zeigt der Server Administrator die Eigenschaften aller Steckplätze im System an. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator die Eigenschaften für einen bestimmten Steckplatz an.



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

Es werden für jeden Steckplatz im System Werte für die folgenden Felder angezeigt: **Index**, **Steckplatzkennung**, **Adapter** und **Datenbusbreite**.

**Index** ist die Nummer des Steckplatzes im System.

**Steckplatz-ID** ist der auf die Hauptplatine neben dem Steckplatz aufgedruckte Name. Jeder Steckplatz im System wird durch einen alphanumerischen Text eindeutig identifiziert.

**Adapter** bezieht sich auf Namen und/oder Typ der Karte, die in den betreffenden Steckplatz passt, z. B. Speicher-Array-Controller, SCSI Adapter, iDRAC Enterprise oder HBA.

**Datenbusbreite** ist die in Bit gemessene Breite des Informationspfads zwischen den Komponenten eines Systems. Der Bereich der Datenbusbreite liegt zwischen 16 und 64 Bit.

## **omreport chassis temps oder omreport mainsystem temps**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis temps** oder **omreport mainsystem temps**, um die Eigenschaften der Temperatursonden Ihres Systems anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis temps index=n
```

oder

```
omreport mainsystem temps index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den **Index** nicht angeben, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung des Status, der Messwerte und der Schwellenwerte für alle Temperatursonden an, die im System vorhanden sind. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung für eine bestimmte Temperatursonde an.

## **omreport chassis volts oder omreport mainsystem volts**

Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis volts** oder **omreport mainsystem volts**, um die Eigenschaften der Spannungssonden des Systems anzuzeigen. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis volts index=n
```

oder

```
omreport mainsystem volts index=n
```

Der Parameter **index** ist optional. Wenn Sie den **Index** nicht angeben, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung des Status, der Messwerte und der Schwellenwerte für alle Spannungssonden an, die im System vorhanden sind. Wenn der **Index** angegeben wird, zeigt der Server Administrator eine Zusammenfassung für eine bestimmte Spannungssonde an.

# omreport system Commands oder omreport servermodule Commands

Verwenden Sie die Befehle **omreport system** oder **omreport servermodule**, um Protokolle, Schwellenwerte, Betriebskosteninformationen und Informationen zur Konfiguration von Maßnahmen zum Herunterfahren und Wiederherstellen des Systems anzuzeigen.

## omreport system oder omreport servermodule

Verwenden Sie den Befehl **omreport system** oder **omreport servermodule**, um einen allgemeinen Status der Komponenten des Systems anzuzeigen. Wenn Sie einen Ebene-3-Befehl angeben, wie z. B. **omreport system shutdown** oder **omreport servermodule shutdown**, erhalten Sie detaillierte Informationen für eine Systemkomponente statt des ausführlichen Status mit dem Befehl **omreport system** oder **omreport servermodule**.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system
```

oder

```
omreport servermodule
```

Wenn das System sowohl über ein Hauptsystemgehäuse oder Hauptsystem als auch über mindestens ein direkt angeschlossenes Speichergerät verfügt, kann Server Administrator eine Zusammenfassung anzeigen, die dem folgenden Beispiel ähnlich ist.

```
SCHWEREGRAD : KOMPONENTE
```

```
OK           : Hauptsystemgehäuse
```

```
Kritisch    : Lagerung
```

## Befehle zur Anzeige von Protokollen

Verwenden Sie den Befehl **omreport system** oder **omreport servermodule** zur Anzeige der folgenden Protokolle: Warnungsprotokoll, Befehlsprotokoll sowie Hardware- oder ESM-Protokoll.





**ANMERKUNG:** Falls das Warnungsprotokoll oder Befehlsprotokoll ungültige XML-Daten anzeigt (wie z. B. wenn für die Auswahl erzeugte XML-Daten nicht gut geformt sind), müssen Sie das Protokoll löschen und das Problem beheben. Zum Löschen des Protokolls geben Sie folgendes ein: `omconfig system alertlog action=clear` or `omconfig system cmdlog action=clear`. Wenn Sie die Informationen in dem Protokoll zu einem späteren Zeitpunkt benötigen, sollten Sie eine Kopie des Protokolls speichern, bevor Sie dieses löschen. Weitere Informationen zum Löschen von Protokollen finden Sie unter „Befehle für das Löschen von Protokollen“ auf Seite 174.

Um den Inhalt des Warnungsprotokolls anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system alertlog  
oder  
omreport servermodule alertlog
```

Um den Inhalt des Befehlsprotokolls anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system cmdlog  
oder  
omreport servermodule cmdlog
```

Um den Inhalt des ESM-Protokolls anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system esmlog  
oder  
omreport servermodule esmlog
```

### Gesamtfunktionszustand des ESM-Protokolls

Wenn Sie den Befehl `omreport system esmlog` oder `omreport servermodule esmlog` ausführen, wird das ESM-Protokoll angezeigt. In der ersten Zeile des Berichts wird der Gesamtfunktionszustand der Systemhardware angezeigt. Zum Beispiel bedeutet Funktionszustand: OK, dass weniger als 80 Prozent des zugesicherten Speichers für das ESM Protokoll mit Meldungen belegt ist. Wenn 80 Prozent oder mehr des zugesicherten Speichers für das ESM Protokoll belegt sind, erscheint folgende Warnung:

```
Funktionszustand: Nicht kritisch
```

Wenn eine Warnung erscheint, klären Sie alle Warnungsbedingungen und Bedingungen mit kritischem Schweregrad und löschen Sie dann das Protokoll.

## **omreport system alertaction oder omreport servermodule alertaction**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system alertaction** oder **omreport servermodule alertaction**, um eine Zusammenfassung von Warnungsmaßnahmen anzuzeigen, die für Warnungs- und Fehlerereignisse von Systemkomponenten konfiguriert wurden. Warnungsmaßnahmen bestimmen, wie der Server Administrator reagiert, wenn in einer Komponente ein Warnungs- oder Fehlerereignis auftritt.

Der Befehl **omreport system alertaction** oder **omreport servermodule alertaction** ist vor allem dann hilfreich, *wenn man anzeigen möchte*, welche Warnungsmaßnahmen für Komponenten festgelegt wurden. Um eine Warnungsmaßnahme für eine Komponente  *einzustellen*, verwenden Sie den Befehl **omconfig system alertaction** oder **omconfig servermodule alertaction**. Weitere Informationen finden Sie unter „omconfig: Komponenten unter Verwendung des Instrumentation Service verwalten“ auf Seite 93.



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

## **Komponenten und Ereignisse, die über Warnungsmaßnahmenanzeige verfügen**

Zeigen Sie Eigenschaften zu Warnungsmaßnahmen für die folgenden Komponenten und Ereignisse an, wenn die Komponenten oder Ereignisse auf dem System vorhanden sind:

- Batteriewarnung
- Batteriefehler
- Gehäuseeingriff
- Stromsondenwarnung
- Stromsondenfehler
- Lüfterwarnung
- Lüfterfehler
- Speichervorfehler
- Speicherfehler

- Systemstromsondenwarnung
- Systemstromsonde ermittelt einen Fehler
- Spitzenstrom des Systems
- Netzteilwarnung
- Netzteilfehler
- Herabgesetzte Redundanz
- Verlorene Redundanz
- Temperaturwarnung
- Temperaturfehler
- Spannungswarnung
- Spannungsfehler
- Prozessorwarnung
- Prozessorfehler
- Hardwareprotokollwarnung
- Hardwareprotokoll voll
- Watchdog-ASR
- Speichersystemwarnung
- Speichersystemfehler
- Speicher-Controller-Warnung
- Speicher-Controller-Fehler
- Warnung physische Festplatte
- Fehler physische Festplatte
- Warnung virtuelle Festplatte
- Fehler virtuelle Festplatte
- Gehäusewarnung
- Gehäusefehler
- Batteriewarnung des Speicher-Controllers
- Batteriefehler des Speicher-Controllers
- Wechselbarer Flash-Datenträger vorhanden
- Wechselbarer Flash-Datenträger entfernt
- Fehler wechselbarer Flash-Datenträger



**ANMERKUNG:** Ereignisse wie Batteriewarnung des Speicher-Controllers und Batteriefehler des Speicher-Controllers sind auf Blade-Systemen nicht verfügbar.



**ANMERKUNG:** Warnung der Systemstromsonde gilt nicht für Blade-Systeme.

### **omreport system assetinfo oder omreport servermodule assetinfo**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system assetinfo** oder **omreport servermodule assetinfo**, um Betriebskostendaten zum System, wie z. B. Erwerb, Abschreibung und Garantieinformationen, anzuzeigen. Um eines dieser Felder einzustellen, verwenden Sie den Befehl **omconfig system assetinfo** oder **omconfig servermodule assetinfo**. Weitere Informationen finden Sie unter „omconfig system oder servermodule assetinfo: Betriebskostenwerte bearbeiten“ auf Seite 189.

### **omreport system events oder omreport servermodule events**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system events** oder **omreport servermodule events**, um die aktuell aktivierten oder deaktivierten SNMP Traps anzuzeigen. Dieser Befehl zeigt eine Zusammenfassung der einzelnen Komponenten im System an, für die Ereignisse erzeugt werden. Der Bericht zeigt für jede Komponente an, welche Schweregrade im Bericht angezeigt werden und welche Schweregrade nicht angezeigt werden. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system events
oder
omreport servermodule events
```

Im Folgenden wird eine Beispielsausgabe für einige Komponenten gezeigt:

```
Aktuelle SNMP-Trap-Konfiguration
-----
System
-----
Einstellungen
Aktivieren: Informations, Warnungs und kritische
Ereignisse
Deaktivieren: Keine
-----
Netzteile
-----
Einstellungen
Aktivieren: Informations, Warnungs und kritische
Ereignisse
Deaktivieren: Keine
```

-----  
Lüfter  
-----

Einstellungen

Aktivieren: Kritische Ereignisse

Deaktivieren: Informations, Warnungs und kritische Ereignisse

-----  
Wechselbarer Flash-Datenträger  
-----

Einstellungen

Aktivieren: Informations, Warnungs und kritische Ereignisse

Deaktivieren: Keine

Der vollständige Bericht listet die Einstellungen für alle Komponenten im System auf, für die Ereignisse erzeugt werden.

Um den Status für Komponenten eines bestimmten Typs anzuzeigen, verwenden Sie den Befehl `omreport system events type= <Komponentenname>` oder `omreport servermodule event type= <Komponentenname>`. Dieser Befehl zeigt eine Zusammenfassung der einzelnen Komponenten im System an, für die Ereignisse erzeugt werden. Tabelle 3-7 zeigt die Ereignisse für verschiedene Komponententypen an.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

**Tabelle 3-7. Systemereignisse nach Komponententyp**

Name=Wertpaar	Beschreibung
type=accords	Zeigt Ereignisse für Netzstromkabel an.
type=battery	Zeigt Ereignisse für Batterien an.
type=fanenclosures	Zeigt Ereignisse für Lüftergehäuse an.
type=fans	Zeigt Ereignisse für Lüfter an.
type=intrusion	Zeigt Ereignisse für Gehäuseeingriff an.
type=log	Zeigt Ereignisse für Protokolle an.
type=memory	Zeigt Ereignisse für Speicher an.

**Tabelle 3-7. Systemereignisse nach Komponententyp (fortgesetzt)**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
type=powersupplies	Zeigt Ereignisse für Netzteile an.
type=redundancy	Zeigt Ereignisse für Redundanz an.
type=systempower	Zeigt Ereignisse zum Systemstrom an.
type=temps	Zeigt Ereignisse für Temperaturen an.
type=removableflashmedia	Zeigt Ereignisse für wechselbare Flash-Datenträger an.
type=volts	Zeigt Ereignisse für Spannungen an.

### **Beispielsbefehl für einen Ereignistyp**

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system events type=fans
oder
omreport servermodule events type=fans
```

Es folgt ein Beispiel einer möglichen Ausgabe:

```
Aktuelle SNMP Trap Konfiguration
-----
System
-----
Einstellungen
Aktivieren: Informations, Warnungs und kritische
Ereignisse
Deaktivieren: Keine
-----
Lüftergruppen
-----
Einstellungen
Aktivieren: Informations-, Warnungs- und kritische
Ereignisse
```

Deaktivieren: Keine

-----

Individuelle Objekte

-----

Systemplatinenlüfter 1 U/Min. Einstellungen:

Stichwortverzeichnis:0

Aktivieren: Informations-, Warnungs- und kritische Ereignisse

Deaktivieren: Keine

Systemplatinenlüfter 2 U/Min. Einstellungen:

Stichwortverzeichnis:1

Aktivieren: Informations-, Warnungs- und kritische Ereignisse

Deaktivieren: Keine

### **omreport system operatingsystem oder omreport servermodule operatingsystem**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system operatingsystem** oder **omreport servermodule operatingsystem**, um Informationen über das Betriebssystem anzuzeigen.

### **omreport system pedestinations oder omreport servermodule pedestinations**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system pedestinations** oder **omreport servermodule pedestinations**, um die Ziele anzuzeigen, an die Warnungen für Plattformereignisse gesendet werden. Abhängig von der Anzahl der angezeigten Ziele konfigurieren Sie eine separate IP-Adresse für jede Zieladresse.


Geben Sie Folgendes ein:


`omreport system pedestinations`

oder

`omreport servermodule pedestinations`

Die Ausgabe des Befehls `omreport system pedestinations` oder `omreport servermodule pedestinations` zeigt eine Liste der einzelnen gültigen Parameter an.

 **ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

 **ANMERKUNG:** Die tatsächliche Anzahl der Ziele, die auf dem System konfiguriert werden können, kann hiervon abweichen. Tabelle 3-8 führt die verfügbaren Einstellungen auf.

**Tabelle 3-8. Einstellungen für `omreport system pedestinations` oder `omreport servermodule pedestinations`**

Ausgabe	Attribute	Beschreibung
Zielliste		
	Zielnummer: Ziel 1	<b>Ziel 1:</b> Zeigt das erste Ziel an. Beispiel: 101.102.103.104: IPv4-Adresse des ersten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 2	<b>Ziel 2:</b> Zeigt das zweite Ziel an. Beispiel: 110.120.130.140: IPv4-Adresse des zweiten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 3	<b>Ziel 3:</b> Zeigt das dritte Ziel an. Beispiel: 201:202:203:204: IPv4-Adresse des dritten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 4	<b>Ziel 4:</b> Zeigt das vierte Ziel an. Beispiel: 210.211.212.213: IPv4-Adresse des vierten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 5	<b>Ziel 5:</b> Zeigt das fünfte Ziel an. Beispiel: 2001:0db8:85a3:0000:0000:8a2e:0370:7334: IPv6-Adresse des fünften Ziels.



**Tabelle 3-8. Einstellungen für omreport system pedestinations oder omreport servermodule pedestinations (*fortgesetzt*)**

Ausgabe	Attribute	Beschreibung
	Zielnummer: Ziel 6	<b>Ziel 6:</b> Zeigt das sechste Ziel an. Beispiel: 2001:0db8:85a3:0000:0000:8a2e:0370:7334: IPv6-Adresse des sechsten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 7	<b>Ziel 7:</b> Zeigt das siebte Ziel an. Beispiel: 210.211.212.213: IPv4-Adresse des siebten Ziels.
	Zielnummer: Ziel 8	<b>Ziel 8:</b> Zeigt das achte Ziel an. 210.211.212.213: IPv4-Adresse des achten Ziels.
Zielkonfigurationseinstellungen	attribute= communitystring	<b>communitystring:</b> Zeigt die Textzeichenkette an, die als Kennwort dient und zur Authentifizierung von SNMP-Meldungen verwendet wird, die zwischen dem BMC und der Ziel Management Station gesendet werden.

### **omreport system platformevents oder omreport servermodule platformevents**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system platformevents** oder **omreport servermodule platformevents**, um anzuzeigen, wie das System auf die einzelnen, aufgeführten Plattformereignisse reagiert.



**ANMERKUNG:** Um die Konsistenz zwischen den Befehlen zu wahren, wurde das Ausgabeformat dieses Befehls geändert. Ändern Sie gegebenenfalls die Benutzerskripts.

## **omreport system recovery oder omreport servermodule recovery**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system recovery** oder **omreport servermodule recovery**, um anzuzeigen, ob eine Maßnahmen für den Fall konfiguriert ist, dass sich das Betriebssystem aufgehängt hat. Zeigen Sie auch die Anzahl der Sekunden an, die vergehen müssen, bevor angenommen wird, dass ein Betriebssystem nicht mehr reagiert.

## **omreport system shutdown oder omreport servermodule shutdown**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system shutdown** oder **omreport servermodule shutdown**, um anstehende Maßnahmen zum Herunterfahren des Systems anzuzeigen. Wenn Eigenschaften für das Herunterfahren des Systems konfiguriert sind, werden diese Eigenschaften durch Ausführung dieses Befehls angezeigt.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

## **omreport system summary oder omreport servermodule summary**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system summary** oder **omreport servermodule summary**, um eine ausführliche Zusammenfassung von den derzeit auf dem System installierten Software- und Hardwarekomponenten anzuzeigen.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system summary
```

oder

```
omreport servermodule summary
```



**ANMERKUNG:** Wenn die vFlash- oder SD-Karte kleiner als 1 GB ist, wird die Größe in MB angezeigt.



**ANMERKUNG:** Falls iDRAC installiert ist, zeigt der Server Administrator die LCC Version an. Falls BMC installiert ist, zeigt der Server Administrator die USC-Version an.

Die im CLI-Fenster angezeigte Ausgabe ist abhängig von der Systemverwaltungssoftware, vom Betriebssystem sowie von den im System installierten Hardwarekomponenten und Zusatzgeräten. Die folgenden *partiellen* Befehlsergebnisse stimmen möglicherweise nicht mit den Ergebnissen für die Hardware- und Softwarekonfiguration des Systems überein:

#### Systemzusammenfassung

#### ----- Softwareprofil -----

#### Systemverwaltung

Name	: Dell OpenManage Server Administrator
Version	: x.x.x
Beschreibung	: Systemverwaltungs-Software
Enthält	: Common Storage Module 4.x.x : Data Engine 7.x.x : Hardware Application Programming Interface 7.x.x : Instrumentation Service 7.x.x : Instrumentation Service Integration Layer 7.0.0 : OpenManage Inventory Collector 7.x.x : Remote Access Controller Data Populator 7,x.x : Remote Access Controller Managed Node 7,x.x : Secure Port Server 7.x.x : Server Administrator Common Framework 7.x.x

```

: Server Administrator Core
Files 7.x.x
: Storage Management 4.x.x
: Sun Java Runtime
Environment 1.x.x

Betriebssystem
Name : Microsoft Windows Server 2008
R2, Enterprise x64 Edition
Version : Version 6.1 <Build 7600> <x64>
Vollständige Serverinstallation
Systemzeit : Fr 20. Mai 18:02:52 2XXX
Systemstartzeit : Mi 18. Mai 18:37:58 2XXX
-----
System
-----
System
Host-Name : WIN-27C02UQFV6L
Systemstandort : Bitte Wert festlegen
Life Cycle Controller :
-----
Hauptsystemgehäuse
-----
Gehäuseinformationen
Gehäusemodell : PowerEdge R720
Gehäuse Service Tag : 7654321
Nummer
Express Servicecode: : 15608862073
Gehäuseschloss : Präsentation

```

Gehäuse system : c  
kennnummer

Remote Zugriffs  
informationen

Remote Zugriffsgerät : iDRAC7 Express

VFlash Datenträger : Nicht vorhanden

Prozessor 1

Prozessormarke : Genuine Intel (R) CPU @ 1.60GHz

Prozessorversion : Modell 45 Stepping 2

Spannung : 1200 W

Speicher

Installierte : 2048 MB

Gesamtkapazität

Gesamte installierte : 2048 MB

Kapazität, die dem  
Betriebssystem zur  
Verfügung steht

Maximale : 786432 MB

Gesamtkapazität

Speicher Array Anzahl : 1

Speicher Array 1

Standort : Systemplatine oder Hauptplatine

Verwendung : Systemspeicher

Installierte : 2048 MB

Kapazität

Maximale Kapazität : 786432 MB  
Verfügbare : 24  
Steckplätze  
Verwendete : 1  
Steckplätze

#### Steckplatz PCI1

Adapter : [Nicht belegt]  
Geben Sie : PCI E Gen 3 X16  
Folgendes ein:  
Datenbusbreite : 8x oder x8  
Taktrate : [Nicht erhalten, siehe in der  
Kartendokumentation]  
Steckplatzlänge : Lang  
Spannungsversorgung : 3,3 Volt

#### Steckplatz PCI2

Adapter : [Nicht belegt]  
Geben Sie : PCI E Gen 3 X16  
Folgendes ein:  
Datenbusbreite : 8x oder x8  
Taktrate : [Nicht erhalten, siehe in der  
Kartendokumentation]  
Steckplatzlänge : Lang  
Spannungsversorgung : 3,3 Volt

#### BIOS Informationen

Hersteller : Dell Inc.  
Version : 0.3.5

Freigabedatum : 16/05/2011

Firmware  
Informationen

Name : iDRAC7

Version : 1.00

-----  
Netzwerkdaten  
-----

Netzwerk-  
schnittstelle 0

IP Adresse : 10.94.22.111

Subnetzmaske : 255.255.254.0

Standard Gateway : 10.94.22.1

MAC Adresse : 14 FE-B5-FF-AF-D0

Netzwerk-  
schnittstelle 1

IP Adresse : [Kein Wert]

MAC Adresse : 14 FE-B5-FF-AF-D1

Netzwerk-  
schnittstelle 2

IP Adresse : [Kein Wert]

MAC Adresse : 14 FE-B5-FF-AF-D2

-----  
Speichergehäuse  
-----

Speichergehäuse

Name : Rückwandplatine

Die zusammenfassenden Hardwareinformationen des Systems enthalten Datenwerte für installierte Komponenten der folgenden Typen, die im System vorhanden sind:

### **Systemattribute**

- Host-Name
- Systemstandort
- Life Cycle Controller

### **Hauptsystemgehäuse oder Hauptsystem**

#### ***Gehäuse***

- Gehäusemodell
- Gehäuse-Service-Tag-Nummer
- Express-Servicecode:
- Gehäuseschloss
- Gehäusesystemkennnummer

#### ***Remote-Zugriffsinformationen***

- Remote-Zugriffsgerät
- VFlash-Datenträger
- vFlash-Datenträgergröße

#### ***Prozessor***

Folgende Informationen werden für jeden Prozessor im System aufgelistet:

- Prozessormarke
- Prozessorfamilie
- Prozessorversion
- Aktuelle Taktrate



- Maximale Taktrate
- Externe Taktrate
- Spannung

### ***Speicher***

- Installierte Gesamtkapazität
- Gesamte installierte Kapazität, die dem Betriebssystem zur Verfügung steht
- Maximale Gesamtkapazität
- Speicher-Array-Anzahl

### ***Speicher-Array***

Folgende Einzelheiten werden für jede Speicherplatine oder jedes Modul im System aufgelistet (zum Beispiel für die Systemplatine oder für das Speichermodul in einer vorgegebenen Steckplatznummer):

- Standort
- Verwendung
- Installierte Kapazität
- Maximale Kapazität
- Verfügbare Steckplätze
- Verwendete Steckplätze
- ECC-Typ

### ***BIOS***

- Hersteller
- BIOS-Version
- Freigabedatum

### ***Firmware***

- Name
- Version

## Netzwerkdaten

Die folgenden Details werden für jede NIC- und Team-Schnittstelle aufgeführt, wenn die Team-Schnittstelle im System konfiguriert ist:

- IP-Adresse
- Subnetzmaske
- Standard-Gateway
- MAC-Adresse

## Speichergehäuse

Folgende Einzelheiten werden für jedes mit dem System verbundene Speichergehäuse aufgelistet:

- Name
- Service-Tag-Nummer

## **omreport system thrmshutdown oder omreport servermodule thrmshutdown**

Verwenden Sie den Befehl **omreport system thrmshutdown** oder **omreport servermodule thrmshutdown**, um die für ein temperaturbedingtes Herunterfahren konfigurierten Eigenschaften anzuzeigen.

Die drei für temperaturbedingtes Herunterfahren angezeigten Eigenschaften sind **Deaktiviert**, **Warnung** oder **Fehler**. Wenn die CLI die folgende Meldung anzeigt, wurde das temperaturbedingtes Herunterfahren deaktiviert:

```
Schweregrad für temperaturbedingtes  
Herunterfahren: Deaktiviert
```

Wenn das System so konfiguriert wurde, dass es herunterfährt, wenn eine Temperatursonde ein Warnungs- oder Fehlerereignis feststellt, wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

```
Schweregrad für temperaturbedingtes  
Herunterfahren: Warnung  
Schweregrad für temperaturbedingtes  
Herunterfahren: Fehler
```

## omreport system version oder omreport servermodule version

Verwenden Sie den Befehl **omreport system version** oder **omreport servermodule version**, um die Versionsnummern des im System installierten BIOS, der Firmware, der Systems Management Software und des Betriebssystems aufzulisten.

### Beispielbefehlsausgabe

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system version
oder
omreport servermodule version
```



**ANMERKUNG:** Falls iDRAC installiert ist, zeigt der Server Administrator die LCC-Version an. Falls BMC installiert ist, zeigt der Server Administrator die USC-Version an.

Die im CLI-Fenster erscheinende Ausgabe ist abhängig von der Version des im System installierten BIOS, des RAID-Controllers und der Firmware. Die folgenden durch den Befehl ausgegebenen *Teilinformationen* gelten nur für das in diesem Beispiel verwendete System und können sich je nach der jeweiligen Konfiguration Ihres Systems unterscheiden:

Versionsbericht

```
-----
Hauptsystemgehäuse
-----
```

```
Name       : BIOS
Version    : 0.3.5
```

```
Name       : iDRAC7
Version    : 1.00
```

```
-----
Software
-----
```

```
Name       : Microsoft Windows Server 2008 R2,
            Enterprise x64 Edition
```

Version : Version 6.1 <Build 7600> <x64>  
Vollständige Serverinstallation

Name : Dell Server Administrator

Version : 7.x.x

-----  
Speicher-Controller-Firmware  
-----

Name: PERC H310 Mini

Version: 20.10.1-0025

## omreport preferences-Befehle

Verwenden Sie den Befehl **omreport preferences**, um die URL-Informationen zu Ihrem Server Administrator-Web Server anzuzeigen.

Tabelle 3-9 führt die verfügbaren Attribute auf.

**Tabelle 3-9. Attribute von omreport-Einstellungs-Webserver**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=geturl	Zeigt die URL-Informationen des Web Servers an.
attribute=getsignalgorithm	Zeigt den aktuellen Schlüssel-Signierungsalgorithmus an.

# omconfig: Komponenten unter Verwendung des Instrumentation Service verwalten

Der Befehl **omconfig** erlaubt Ihnen Werte anzuzeigen, die Warnungsereignisse definieren, Warnungsmaßnahmen konfigurieren, Protokolle löschen, das Herunterfahren des Systems konfigurieren sowie andere Systemverwaltungsaufgaben durchführen.

Beispiele für **omconfig**-Funktionalität sind Folgende:

- Administratorrechte zum Löschen von Befehls, Alarm und Hardwareprotokollen
- Administratorrechte zum Konfigurieren des Abschaltvorgangs und zum Herunterfahren des Systems
- Hauptnutzer und Administratorrechte zum Festlegen benutzerdefinierter Werte für Warnungsereignisse bei Lüftern, Spannungs und Temperatursonden
- Hauptnutzer und Administratorrechte zum Festlegen von Warnungsmaßnahmen bei einem Warnungs oder Störungsereignis durch einen Eingriff, bei Lüftern oder Spannungs und Temperatursonden

Informationen zur Verwendung des Systembefehls **omconfig** zum Anzeigen und Verwalten von Betriebskosteninformationen (**assetinfo**) finden Sie unter „omconfig system oder servermodule assetinfo: Betriebskostenwerte bearbeiten“ auf Seite 189.

Sie müssen in vielen Fällen **omreport**-Befehle verwenden, um die zum Ausführen eines **omconfig**-Befehls benötigten Informationen zu erhalten.

Um beispielsweise die Minimaltemperatur für ein Warnungsereignis auf einer Temperatursonde zu bearbeiten, muss Ihnen der Index der Sonde bekannt sein. Verwenden Sie den Befehl **omreport chassis temps** oder **omreport mainsystem temp**, um eine Liste der Sonden und deren Indizes anzuzeigen.

Weitere Informationen über die Verwendung des Befehls **omreport** finden Sie unter „omreport: Systemstatus unter Verwendung des Instrumentation Service anzeigen“ auf Seite 29.

**Tabelle 4-1. Systemverfügbarkeit für den omconfig-Befehl**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Anwendbar auf
omconfig	servermodule	Blade-Systeme
	mainsystem	Blade-Systeme
	system	Rack- und Tower-Systeme
	chassis	Rack- und Tower-Systeme

### Konventionen für Parametertabellen

Die Auflistung der gültigen Parameter für einen Befehl erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und nicht in der Reihenfolge, in der sie in der Befehlszeilenoberfläche angezeigt werden.

Das Symbol |, (häufig als *Pipe*-Symbol bezeichnet) ist der logische *Exklusiv Oder* Operator. Zum Beispiel bedeutet aktivieren | deaktivieren, dass Sie die Komponente oder Funktion zwar aktivieren oder deaktivieren können, aber Sie können die Komponente oder Funktion nicht gleichzeitig aktivieren und deaktivieren.

## omconfig-Befehlszusammenfassung



**ANMERKUNG:** Zwar sind in diesem Kapitel alle möglichen **omconfig**-Befehle aufgelistet, doch hängen die auf dem System tatsächlich verfügbaren Befehle von der Systemkonfiguration ab. Wenn Sie versuchen, einen Befehl für eine im System nicht installierte Komponente auszuführen, gibt der Server Administrator die Meldung aus, dass die Komponente oder Funktion auf dem System nicht gefunden wurde.

Tabelle 4-2 bietet eine übersichtliche Zusammenfassung des Befehls **omconfig**. Die Spalten mit den Überschriften *Befehlsebene 2* und *Befehlsebene 3* führen die wichtigsten Argumente auf, die mit **omconfig** verwendet werden. *Benutzerberechtigung erforderlich* bezieht sich auf die Art der Berechtigung, die zur Ausführung des Befehls erforderlich ist; wobei B=Benutzer, H=Hauptbenutzer und A=Administrator ist. Der Begriff *Verwendung* ist eine ganz allgemeine Aussage über die Maßnahmen, die mit **omconfig** durchgeführt werden. Weitere Details zur Syntax und zur Verwendung des Befehls **omconfig** befinden sich weiter unten in diesem Abschnitt.

**Tabelle 4-2. omconfig Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3**

<b>Befehlsebene 1</b>	<b>BefehlStufe 2.</b>	<b>Befehlsebene 3</b>	<b>Benutzerber echtigung Erforderlich</b>	<b>Verwendung</b>
omconfig				
	info		B, H, A	Zeigt Versionsnummer und Eigenschaften für das Server Administrator Programm an.
		details=true	B, H, A	Zeigt Informationen für alle installierten Server Administrator-Programme an.
	preferences			
		cdvformat	A	Gibt das Begrenzungszeichen zum Trennen von Datenfeldern an, die in benutzerdefiniertem Format (cdv) angegeben sind.
		dirservice	A	Konfiguriert den Microsoft Active Directory Dienst.
		snmp	A	Stellt das root Kennwort für SNMP ein. Konfiguriert SNMP-Satzvorgänge.
		useraccess	A	Legt fest, ob Benutzer unterhalb der Administratorebene den Server Administrator verwenden dürfen oder nicht.
		webserver	A	Ermöglicht dem Administrator, die Verschlüsselungsstufen des Web Servers einzustellen und den URL Startpunkt in der Web Server Umgebung des Server Administrator zu konfigurieren.
	system or servermodule			

**Tabelle 4-2. omconfig Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	BefehlStufe 2.	Befehlsebene 3	Benutzerber achtung Erforderlich	Verwendung
		alertaction	H, A	Bestimmt im Voraus, welche Maßnahmen für Warn oder Fehlerereignisse in Verbindung mit Eingriffen, Lüftern, Temperatur, Spannung, Netzteilen, Speicher und Redundanz durchgeführt werden müssen.
		alertlog	H, A	Ermöglicht dem Administrator das Löschen des Warnungsprotokolls.
		assetinfo	H, A	Gibt die Betriebskosteninformationen für das System ein und bearbeitet diese, einschließlich der Werte für Abschreibung, Leasing, Wartung, Kundendienst und Support.
		cmdlog	H, A	Ermöglicht dem Administrator das Löschen des Befehlsprotokolls.
		esmlog	H, A	Ermöglicht dem Administrator das Löschen des ESM Protokolls.
		events	H, A	Aktiviert und deaktiviert SNMP Traps.
		pedestinations	H, A	Stellt die IP Adressen für Warnungsziele ein.



**Tabelle 4-2. omconfig Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	BefehlStufe 2.	Befehlsebene 3	Benutzerber echtigung Erforderlich	Verwendung
		platformevents	A	Bestimmt die für ein bestimmtes Plattformereignis durchzuführende Maßnahme für das Herunterfahren des Systems (sofern zutreffend). Aktiviert und deaktiviert die Generierung von Warnungen des Plattformereignisfilters.
		recovery	H, A	Legt im Voraus fest, wie das System auf ein abgestürztes Betriebssystem reagiert.
		Herunterfahren	A	Ermöglicht dem Administrator beim Herunterfahren des Systems mehrere Optionen auszuwählen.
		thrmshutdown	A	Stellt den Schweregrad ein, bei dem ein thermisches Ereignis das Herunterfahren des Systems auslöst.
		webserver	A	Startet oder stoppt den Web Server.
	chassis oder mainsystem	biossetup	A	Konfiguriert das Verhalten bestimmter Systemkomponenten, die von BIOS gesteuert werden.

**Tabelle 4-2. omconfig Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	BefehlStufe 2.	Befehlsebene 3	Benutzerber echtigung Erforderlich	Verwendung
		fan	H, A	Konfiguriert Warnungsschwellenwerte für Lüftersonden per Vorgabe oder angegebenem Wert. <b>ANMERKUNG:</b> Sie können Schwellenwerte auf integrierten Server Management (ESM3) und Dell PowerEdge x8xx-Systemen nicht ändern.
		frontpanel	A	Konfiguriert den Netzschalter, die Schaltfläche Nicht maskierbarer Interrupt (NMI), den Verschlüsselungszugriff und die LCD Anzeige des Systems.
		info	H, A	Ermöglicht Ihnen einen Anfangswert für die Systemkennnummer oder den Gehäusenamen einzustellen bzw. das Bearbeiten dieses Wertes.
		leds	H, A	Spezifiziert, wann eine Gehäusefehler LED oder Gehäuseidentifizierungs LED blinkt und ermöglicht das Zurücksetzen der LED für das Festplattenlaufwerk des Systems.
		memorymode	A	Aktiviert oder deaktiviert die Reservebank, Spiegelungs-, RAID-, und DDDC (Double Device Data Correction) Speichermodi und gibt an, welcher Modus zu verwenden ist.

**Tabelle 4-2. omconfig Befehlsebene 1, Ebene 2 und Ebene 3 (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	BefehlStufe 2.	Befehlsebene 3	Benutzerber achtung Erforderlich	Verwendung
		pwrmanagement	H, A	Gibt Ihnen die Auswahl zwischen maximaler Energieeinsparung und optimierter Systemleistung.
		pwrmonitoring	H, A	Konfiguriert Schwellenwerte und Informationen zum Stromverbrauch.
		remoteaccess	A	Konfiguriert Remote-Zugriffsinformationen.
		temps	H, A	Stellt Warnungsschwellenwerte auf den Standard oder auf einen spezifischen Wert ein. <b>ANMERKUNG:</b> Sie können Schwellenwerte auf ESM3 und PowerEdge x8xx Systemen nicht ändern.
		volts	H, A	Stellt Warnungsschwellenwerte auf den Standard oder auf einen spezifischen Wert ein. <b>ANMERKUNG:</b> Sie können Schwellenwerte auf ESM3 und PowerEdge x8xx Systemen nicht ändern.
	storage			Siehe „Storage Management-Dienst verwenden“ auf Seite 209.

## Hilfe zum omconfig Befehl

Verwenden Sie den Befehl **omconfig -?**, um eine Liste der verfügbaren Befehle für **omconfig** aufzurufen.

Verwenden Sie **omconfig <Befehlsebene 2> -?**, um die Hilfe zu den Befehlen der Ebene 2: **about**, **chassis**, **preferences** und **system** aufzurufen. Die folgenden Informationen über **omconfig system -?** gelten gleichermaßen für das Aufrufen der Hilfe zum Befehl **omconfig chassis**.

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system -?**, um eine Liste der verfügbaren Befehle für **omconfig system** aufzurufen.

Verwenden Sie den Befehl **omconfig preferences -?**, um eine Liste der verfügbaren Befehle für **omconfig preferences** aufzurufen, wie **cdvformat**, das benutzerdefinierte Begrenzungszeichenformat (cdv). Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Liste der Begrenzungszeichenwerte für **cdv** anzuzeigen:

```
omconfig preferences cdvformat -?
```

Verwenden Sie einen Befehl der Form **omconfig system <Befehlsebene 3> -?**, um eine Liste der Parameter aufzurufen, die Sie zur Ausführung eines bestimmten **omconfig system**-Befehls verwenden müssen. Mit den folgenden Befehlen erhalten Sie beispielsweise eine Liste mit gültigen Parametern für **omconfig system alertaction** und **omconfig system shutdown**:

```
omconfig system alertaction -?
```

```
omconfig system shutdown -?
```

Im Falle des Befehls **omconfig system alertaction** können Sie mit Hilfe verschiedener Optionen verhindern, dass die ganze CLI-Hilfe auf dem Bildschirm abrollt, bevor Sie Gelegenheit haben, sie zu lesen.

Um eine Befehlsausgabe bildschirmweise abzurollen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction -? | more
```

wobei **| more** dafür sorgt, dass durch Betätigung der Leertaste der nächste Bildschirm der CLI-Hilfeausgabe angezeigt wird.

Um eine Datei anzufertigen, welche die gesamte Hilfe für den Befehl **omconfig system alertaction -?** enthält, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction -? -outa alert.txt
```

wobei **-outa** bewirkt, dass die Ausgabe des Befehls in eine Datei mit der Bezeichnung **alert.txt** geschrieben wird.

Um die Hilfe zum Befehl **alertaction** auf einem der Betriebssysteme Microsoft Windows, Red Hat Enterprise Linux oder SUSE LINUX Enterprise Server zu lesen, geben Sie Folgendes ein:

```
more alert.txt
```

## omconfig about

Verwenden Sie den Befehl **omconfig about**, um den Produktnamen und die Versionsnummer der auf dem System installierten Systemverwaltungsanwendung anzuzeigen. Es folgt als Beispiel eine vom Befehl **omconfig about** erzeugte Ausgabe:

```
Produktname : Dell OpenManage Server Administrator
Version     : 7.x.x
Copyright   : Copyright (C) Dell Inc. xxxx-xxxx.
              Alle Rechte vorbehalten.
Firma       : Dell Inc.
```

Um noch mehr Details über die Umgebung für den Server Administrator zu erhalten, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport about details=true
```

Server Administrator schließt eine Anzahl von Diensten ein, die je ihre eigene Versionsnummer haben. Das Feld **Enthält** zeigt Versionsnummern für diese Dienste an und bietet andere nützliche Details. Es folgt als Beispiel eine vom Befehl **omconfig about** erzeugte Ausgabe: Die Ausgabe kann sich je nach Konfiguration des Systems und der Version des Server Administrator ändern.

```
Enthält:  Broadcom SNMP Agent 10.xx.xx
          Common Storage Module 3.x.x
          Data Engine 5.x.x
          Hardware Application Programming
          Interface 5.x.x
          Instrumentation Service 6.x.x
```

Instrumentation Service Integration  
Layer 1.x.x  
Intel SNMP Agent 1.xx.x  
OpenManage Inventory Collector 6.x.x  
OpenManage Tools 6.x.x  
Remote Access Controller 4 Data  
Populator 4.x.x  
Remote Access Controller 4 Managed  
Node 4.6.3  
Secure Port Server 1.x.x  
Server Administrator Framework 6.x.x  
Agent for Remote Access 1.x.x  
Storage Management 3.x.x  
Sun Java Runtime Environment 1.x.xx

## **omconfig chassis pwrmanagement oder omconfig mainsystem**

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis frontpanel** oder **omconfig mainsystem frontpanel** für Folgendes:

- Einstellen auf Standardeinstellung oder Zuweisen spezifischer Werte für Lüfter-, Spannungs- und Temperatursonden
- Konfigurieren des BIOS-Verhaltens während des Systemstarts
- Löschen von Speicherfehlerzählungen
- Aktivieren oder Deaktivieren von Netzschaltersteuerungsfunktionen, falls die Systemkonfiguration es zulässt

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis -?** oder **omconfig mainsystem -?**, um eine Liste mit allen **omconfig chassis** oder **omconfig mainsystem** Befehlen anzuzeigen.

## omconfig chassis biossetup oder omconfig mainsystem biossetup

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis biossetup` oder `omconfig mainsystem biossetup`, um die System BIOS Einstellungen zu konfigurieren, die normalerweise nur in den Starteinstellungen im BIOS-Setup des Systems verfügbar sind.



**VORSICHTSHINWEIS:** Die Änderung bestimmter BIOS-Setup-Optionen kann das System deaktivieren oder eine Neuinstallation des Betriebssystems erfordern.



**ANMERKUNG:** Starten Sie das System neu, um die BIOS-Setup-Optionen zu übernehmen.



**ANMERKUNG:** Nicht alle BIOS-Setup-Optionen stehen in jedem System zur Verfügung.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

Tabelle 4-3 zeigt die Name=Wert-Paare, die mit diesem Befehl für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt werden, verwendet werden können.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute= acpwrrecovery	setting=off   last   on	<b>off:</b> Das System wird ausgeschaltet. <b>last:</b> Das System kehrt in den vorhergehenden Zustand zurück. <b>on:</b> Das System wird eingeschaltet.
	delay=random   immediate   timedelay time <Wert>	<b>random:</b> Das System wird mit zufallsbedingter Verzögerung eingeschaltet. <b>immediate:</b> Das System geht sofort in den vorherigen Zustand zurück. <b>timedelay &lt;Wert&gt;:</b> Das System wird basierend auf der vom Benutzer festgelegten Zeitverzögerung eingeschaltet.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=bezel	setting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Aktiviert die Blendeneingriffsüberprüfung während des Systemstarts.</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert die Blendeneingriffsüberprüfung während des Systemstarts.</p>
attribute= bootsequence	setting=diskettefirst   honly   devicelist   cdromfirst   opticaldrive	<p>Weist das BIOS an, welches Gerät zum Starten des Systems verwendet wird und die legt Reihenfolge fest, in der die Geräte von der Startroutine geprüft werden.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Auf Linux Systemen können Benutzer oder Benutzergruppen, die auf Administrator oder Administratorgruppen erweitert wurden, diese BIOS Setup Einstellung nicht konfigurieren.</p>
attribute= bootmode	setting=uefi   bios	<p><b>uefi:</b> Ermöglicht dem System, auf Betriebssysteme hochzufahren, die UEFI (Unified Extensible Firmware Interface) unterstützen.</p> <p><b>bios:</b> Ermöglicht dem System, auf Betriebssysteme hochzufahren, die UEFI nicht unterstützen.</p>
attribute= bootorder	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN	<p>Konfiguriert die Startsequenz entsprechend dem eingestellten Aliasnamen. Zur Anzeige der eingestellten Aliasnamen führen Sie den Befehl <code>omreport chassis biossetup attribute=bootorder</code> aus.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Auf Linux-Systemen können Benutzer oder Benutzergruppen, die auf Administrator oder Administratorgruppen erweitert wurden, diese BIOS Setup Einstellung nicht konfigurieren.</p>



**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute= hddorder	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN	Konfiguriert die Sequenz auf der Festplatte für das BIOS Setup entsprechend den eingestellten Aliasnamen. Die Änderungen werden nach dem Neustart des Systems wirksam. Zur Anzeige der eingestellten Aliasnamen führen Sie den Befehl <code>omreport chassis biossetup attribute=bootorder</code> aus.  <b>ANMERKUNG:</b> Auf Linux-Systemen können Benutzer oder Benutzergruppen, die auf Administrator oder Administratorgruppen erweitert wurden, diese BIOS Setup-Einstellung nicht konfigurieren.
attribute=cstates	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Ermöglicht dem Prozessor, in einen Ruhezustand zu wechseln, wenn das System nicht verwendet wird.  <b>disabled:</b> Deaktiviert die Option des Prozessors, in einen Ruhezustand zu wechseln, wenn das System nicht verwendet wird.
attribute= conredirect	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Leitet den BIOS-Bildschirm über die serielle Schnittstelle 1 um. Tastatur und Textausgabe werden über die serielle Schnittstelle 2 umgeleitet.  <b>disabled:</b> Schaltet die BIOS Konsolenumleitung ab.
attribute=crab	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert die BIOS Konsolenumleitung nach dem Systemneustart.  <b>disabled:</b> Deaktiviert die BIOS Konsolenumleitung.  <b>ANMERKUNG:</b> Das Attribut <b>crab</b> ist nur auf Dell PowerEdge <i>x9xx</i> -Systemen gültig.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=cpucle	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert Prozessor C1-E nach dem Systemneustart. <b>disabled:</b> Deaktiviert Prozessor C1-E nach dem Systemneustart.
attribute=cpuht	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert Hyper Threading der logischen Prozessoren. <b>disabled:</b> Deaktiviert Hyper Threading der logischen Prozessoren.
attribute=cpuvt	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert Virtualisierung. <b>disabled:</b> Deaktiviert Virtualisierung.
attribute=cpuxdsupport	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert Execute Disable Unterstützung (XD) auf dem System. <b>disabled:</b> Deaktiviert XD Unterstützung auf dem System.
attribute=cpucore	setting=1   2   4   6   8   10   12   all	1: Aktiviert einen Kern pro Prozessor. 2: Aktiviert zwei Kerne pro Prozessor. 4: Aktiviert vier Kerne pro Prozessor. 6: Aktiviert sechs Kerne pro Prozessor. 8: Aktiviert acht Kerne pro Prozessor. 10: Aktiviert zehn Kerne pro Prozessor. 12: Aktiviert zwölf Kerne pro Prozessor. all: Aktiviert die maximale Anzahl Kerne pro Prozessor.
attribute=dbs	setting=enable   disable	<b>enable:</b> Aktiviert Demand Based Switching (DBS) auf dem System. <b>disable:</b> Deaktiviert DBS auf dem System.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute=diskette	setting=off   auto   writeprotect	<p><b>off:</b> Deaktiviert das Diskettenlaufwerk.</p> <p><b>auto:</b> Aktiviert automatisch das Diskettenlaufwerk.</p> <p><b>writeprotect:</b> Das Diskettenlaufwerk steht nur im Format Nur Lesen zur Verfügung. Konfiguriert das Diskettenlaufwerk als schreibgeschützt.</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute=dualnic	setting=off   on   pxeboth   nic1pxe   nic2pxe   isciboth   nic1iscsi   nic2iscsi   nic1pxenic2iscsi   nic1iscinic2pxe   onpxeboth   onpxenone   onpxenic1   onpxenic2	<p><b>off:</b> Deaktiviert die Netzwerkschnittstellen-Controller (NICs).</p> <p><b>on:</b> Aktiviert die Netzwerkschnittstelle (PXE oder iSCSI ist auf keinem der NICs aktiviert).</p> <p><b>pxeboth:</b> Aktiviert PXE auf beiden NICs.</p> <p><b>nic1pxe:</b> Aktiviert PXE auf dem ersten NIC and keine (keine PXE oder iSCSI) auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>nic2pxe:</b> Aktiviert keine (keine PXE oder iSCSI) auf dem ersten NIC und PXE auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>isciboth:</b> Aktiviert iSCSI auf beiden NICs.</p> <p><b>nic1pxe:</b> Aktiviert iSCSI auf dem ersten NIC and keine (keine PXE oder iSCSI) auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>nic2iscsi:</b> Aktiviert keine (keine PXE oder iSCSI) auf dem ersten NIC und iSCSI auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>nic1pxenic2iscsi:</b> Aktiviert PXE auf dem ersten NIC und iSCSI auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>nic1iscinic2pxe:</b> Aktiviert iSCSI auf dem ersten NIC und PXE auf dem zweiten NIC.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Die folgenden Optionen sind veraltet:</p> <p><b>onpxeboth:</b> Aktiviert PXE auf beiden NICs.</p> <p><b>onpxenone:</b> PXE wird auf keinem der NICs aktiviert.</p> <p><b>onpxenic1:</b> Aktiviert PXE auf NIC 1.</p> <p><b>onpxenic2:</b> Aktiviert PXE auf NIC 2.</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute= embhypvisor	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert den integrierten Hypervisor. <b>disabled:</b> Deaktiviert den integrierten Hypervisor.
attribute= embvideoctrl	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert den integrierten Video-Controller als primäres Videogerät. <b>disabled:</b> Deaktiviert den integrierten Video-Controller als primäres Videogerät.
attribute= esataport	setting=off   auto	<b>off:</b> Stellt den Wert des integrierten SATA-Anschlusses auf <b>off</b> ein. <b>auto:</b> Stellt den Wert des integrierten SATA-Anschlusses auf <b>auto</b> ein.
attribute= extserial	setting=com1   com2   rad	<b>com1:</b> Weist den externen seriellen Anschluss der COM 1-Schnittstelle zu. <b>com2:</b> Weist den externen seriellen Anschluss der COM 2-Schnittstelle zu. <b>rad:</b> Weist den externen seriellen Anschluss dem Remote-Zugriffsgesät zu.
attribute=fbr	setting=9600   19200   57600   115200	<b>9600:</b> Stellt die Failsafe-Baudrate der Konsolenumleitung auf 9 600 Bit pro Sekunde ein. <b>19200:</b> Stellt die Failsafe-Baudrate der Konsolenumleitung auf 19 200 Bit pro Sekunde ein. <b>57600:</b> Stellt die Failsafe-Baudrate der Konsolenumleitung auf 57 600 Bit pro Sekunde ein. <b>115200:</b> Stellt die Failsafe-Baudrate der Konsolenumleitung auf 115 200 Bit pro Sekunde ein.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=htassist	setting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Aktiviert die Sondenfilter Chipsatzoption.</p> <p><b>disabled:</b> Aktiviert die Sondenfilter Chipsatzoption.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Bestimmte Anwendungen funktionieren nicht ordnungsgemäß, wenn Sie diese Option aktivieren oder deaktivieren.</p>
attribute=ide	setting=on   off force=true	<p><b>on:</b> Aktiviert IDE.</p> <p><b>off:</b> Deaktiviert IDE.</p> <p><b>force=true:</b> Überprüfung der Einstellungsänderung.</p>
attribute=ideprdrv	setting=off   auto	<p><b>off:</b> Deaktiviert das Gerät.</p> <p><b>auto:</b> Erkennt und aktiviert das Gerät automatisch.</p>
attribute=intrusion	setting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Aktiviert die Eingriffsüberprüfung während des Systemstarts. Wenn das System außerdem über die Blendeneingriff überprüfung verfügt, prüft die Eingriffsoption auf das Entfernen der Systemblende.</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert die Eingriff überprüfung während des Systemstarts.</p>
attribute=intusb[1..2]	setting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Aktiviert die interne USB Schnittstelle.</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert die interne USB Schnittstelle.</p>
<b>ANMERKUNG:</b> Diese folgende Option ist veraltet: attribute=intusb		
attribute=mouse	setting=on   off	<p><b>on:</b> Aktiviert die Maus.</p> <p><b>off:</b> Deaktiviert die Maus.</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=nic1	setting=enabled   enabledwithpxe   disabled   enabledonly   enablednonepxe   enabledwithiscsi	<p><b>enabled:</b> Aktiviert den ersten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledwithpxe:</b> Aktiviert den ersten NIC während des Systemstarts (mit PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert den ersten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledonly:</b> Aktiviert den ersten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enablednonepxe:</b> Aktiviert den ersten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enabledwithiscsi:</b> Aktiviert den ersten NIC während des Systemstarts (mit iSCSI, wenn das System über iSCSI verfügt).</p>
attribute=nic2	setting=enabled   enabledwithpxe   disabled   enabledonly   enablednonepxe   enabledwithiscsi	<p><b>enabled:</b> Aktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledwithpxe:</b> Aktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts (mit PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledonly:</b> Aktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enablednonepxe:</b> Aktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enabledwithiscsi:</b> Aktiviert den zweiten NIC während des Systemstarts (mit iSCSI, wenn das System über iSCSI verfügt).</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute=nic3	setting=enabled   enabledwithpxe   disabled   enabledonly   enablednonepxe   enabledwithiscsi	<p><b>enabled:</b> Aktiviert den dritten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledwithpxe:</b> Aktiviert den dritten NIC während des Systemstarts (mit PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert den dritten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledonly:</b> Aktiviert den dritten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enablednonepxe:</b> Aktiviert den dritten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enabledwithiscsi:</b> Aktiviert den dritten NIC während des Systemstarts (mit iSCSI, wenn das System über iSCSI verfügt).</p>
attribute=nic4	setting=enabled   enabledwithpxe   disabled   enabledonly   enablednonepxe   enabledwithiscsi	<p><b>enabled:</b> Aktiviert den vierten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledwithpxe:</b> Aktiviert den vierten NIC während des Systemstarts (mit PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert den vierten NIC während des Systemstarts.</p> <p><b>enabledonly:</b> Aktiviert den vierten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enablednonepxe:</b> Aktiviert den vierten NIC während des Systemstarts (ohne PXE, wenn das System über PXE verfügt).</p> <p><b>enabledwithiscsi:</b> Aktiviert den vierten NIC während des Systemstarts (mit iSCSI, wenn das System über iSCSI verfügt).</p>



**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute= numlock	setting=on   off	<b>on:</b> Verwendet den numerischen Tastenblock für Zifferntasten. <b>off:</b> Verwendet den numerischen Tastenblock für Pfeiltasten.
attribute=numa	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert Knoten-Interleaving. <b>disabled:</b> Deaktiviert Knoten Interleaving.
attribute= ppaddress	setting=off   lpt1   lpt2   lpt3	<b>off:</b> Deaktiviert die parallele Schnittstellenadresse. <b>lpt1:</b> Sucht nach dem Gerät auf LPT1. <b>lpt2:</b> Sucht nach dem Gerät auf LPT2. <b>lpt3:</b> Sucht nach dem Gerät auf LPT3.
attribute= ppmode	setting=at   ps2   ecp   epp	<b>at:</b> Stellt den parallelen Schnittstellenmodus auf Typ AT ein. <b>ps2:</b> Stellt den parallelen Schnittstellenmodus auf Typ PS/2 ein. <b>ecp:</b> Stellt den parallelen Schnittstellenmodus auf Typ ECP (Schnittstelle mit erweiterter Funktionalität) ein. <b>epp:</b> Stellt den parallelen Schnittstellenmodus auf Typ EPP (verbesserte parallele Schnittstelle) ein.
attribute= primaryscsi	setting=on   off force=true	<b>VORSICHTSHINWEIS: Wenn Sie die Einstellung für <i>primary scsi</i>, <i>romb</i>, <i>romba</i> oder <i>rombb</i> ändern, wird das System bis zu einer Neuinstallation des Betriebssystems funktionsunfähig.</b> <b>on:</b> Aktiviert die primäre SCSI. <b>off:</b> Deaktiviert die primäre SCSI. <b>force=true:</b> Überprüfung der Einstellungsänderung.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=romb	setting=raid   off   scsiforce=true force=true	<p><b>raid:</b> Weist das BIOS an, RAID auf Hauptplatine als RAID Gerät zu erkennen.</p> <p><b>off:</b> Deaktiviert RAID-auf-Hauptplatine während Systemstart.</p> <p><b>scsi:</b> Weist den BIOS an, das Gerät RAID auf Hauptplatine als SCSI Gerät zu erkennen.</p> <p><b>force=true:</b> Überprüfung der Einstellungsänderung.</p>
attribute=romba	setting=raid   scsi force=true	<p><b>raid:</b> Weist das BIOS an, Kanal A des RAID auf Hauptplatine als RAID Gerät zu erkennen.</p> <p><b>scsi:</b> Weist den BIOS an, das Gerät RAID auf Hauptplatine als SCSI Gerät zu erkennen.</p> <p><b>force=true:</b> Überprüfung der Einstellungsänderung.</p>
attribute=rombb	setting=raid   scsi force=true	<p><b>raid:</b> Weist das BIOS an, Kanal B des RAID-auf-Hauptplatine als RAID Gerät zu erkennen.</p> <p><b>scsi:</b> Weist den BIOS an, das Gerät RAID auf Hauptplatine als SCSI Gerät zu erkennen.</p> <p><b>force=true:</b> Überprüfung der Einstellungsänderung.</p>
attribute=sata	setting=off  ata   raid	<p><b>off:</b> Deaktiviert den SATA Controller.</p> <p><b>ata:</b>Stellt den integrierten SATA Controller auf den ATA Modus ein.</p> <p><b>raid:</b> Stellt den integrierten SATA Controller auf den RAID Modus ein.</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute=sataport (0...7) oder (a...h)	setting=off   auto	<b>off:</b> Deaktiviert die SATA Schnittstelle. <b>auto:</b> Aktiviert die SATA Schnittstelle automatisch.
attribute= secondaryscsi	setting=on   off	<b>on:</b> Aktiviert sekundäre SCSI. <b>off:</b> Deaktiviert sekundäre SCSI.
attribute= serialportaddr	setting=default   alternate   com1   com2	<b>default:</b> Ordnet seriell es Gerät 1 der COM-Schnittstelle 1 und seriell es Gerät 2 der COM-Schnittstelle 2 zu. <b>default:</b> Ordnet seriell es Gerät 1 der COM-Schnittstelle 2 und seriell es Gerät 2 der COM-Schnittstelle 2 zu. <b>com1:</b> Stellt die Adresse der seriellen Schnittstelle auf COM1 ein. <b>com2:</b> Stellt die Adresse der seriellen Schnittstelle auf COM2 ein.
attribute= serialcom	setting=off   on   com1  com2   onwithconsole	<b>off:</b> Deaktiviert die Einstellung der serielle Datenübertragung. <b>on:</b> Aktiviert die Einstellung der seriellen Datenübertragung ohne Konsolenumleitung. <b>com1:</b> Aktiviert die serielle Kommunikationseinstellung mit Konsolenumleitung durch COM1. <b>com2:</b> Aktiviert die serielle Kommunikationseinstellung mit Konsolenumleitung durch COM2. <b>onwithconsole:</b> Aktiviert die serielle Kommunikation mit Konsolenumleitung durch COM1 und COM2.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute= serialport1	setting=off   auto   com1   com3   bmserial   bmcnic   rac   com1bmc	<p><b>off:</b> Deaktiviert die serielle Schnittstelle 1.</p> <p><b>auto:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 einer COM-Schnittstelle zu.</p> <p><b>com1:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 der COM-Schnittstelle 1 zu.</p> <p><b>com3:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 der COM-Schnittstelle 3 zu.</p> <p><b>bmserial:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 dem seriellen BMC zu.</p> <p><b>bmcnic:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 dem Baseboard-Verwaltungs-Controller (BMC)-NIC zu.</p> <p><b>rac:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 dem Remote Access Controller (RAC) zu.</p> <p><b>com1bmc:</b> Weist die serielle Schnittstelle 1 der COM-Schnittstelle 1 BMC zu.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Dieser Befehl gilt für bestimmte <i>x8xx</i> Systeme.</p>
attribute= serialport2	setting=off   auto   com2   com4	<p><b>off:</b> Deaktiviert die serielle Schnittstelle 2.</p> <p><b>auto:</b> Weist die serielle Schnittstelle 2 einer COM-Schnittstelle zu.</p> <p><b>com2:</b> Weist die serielle Schnittstelle 2 der COM-Schnittstelle 2 zu.</p> <p><b>com4:</b> Weist die serielle Schnittstelle 2 der COM-Schnittstelle 4 zu.</p>
attribute=speaker	setting=on   off	<p><b>on:</b> Aktiviert den Lautsprecher.</p> <p><b>off:</b> Deaktiviert den Lautsprecher.</p>

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt wurden (*fortgesetzt*)**

<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>	<b>Beschreibung</b>
attribute= cputurbomode	setting=enabled   disabled	Der CPU Turbomodus kann die CPU Frequenz erhöhen, wenn das System unterhalb der Temperatur- oder Stromgrenzwerte betrieben wird.  <b>enabled:</b> Aktiviert den CPU Turbomodus. <b>disabled:</b> Deaktiviert den CPU Turbomodus.
attribute=uausb	setting=on   backonly   off	<b>on:</b> Aktiviert die für den Benutzer zugreifbare(n) USB-Schnittstelle(n). <b>backonly:</b> Aktiviert nur die für den Benutzer zugreifbare(n) USB Schnittstelle(n) auf der Rückseite des Systems. <b>off:</b> Deaktiviert die für den Benutzer zugreifbare(n) USB-Schnittstelle(n).
attribute=usb	setting=enabled   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert die USB Schnittstelle(n). <b>disabled:</b> Deaktiviert die USB Schnittstelle(n).  <b>ANMERKUNG:</b> Je nach der Hardware Ihres Systems können Sie entweder usb oder usbb konfigurieren.
attribute=usbb	setting=enabled   enabledwithbios   disabled	<b>enabled:</b> Aktiviert die USB Schnittstelle(n) während des Systemstarts ohne BIOS Support. <b>enabledwithbios:</b> Aktiviert die USB Schnittstelle(n) während des Systemstarts mit BIOS Support. <b>disabled:</b> Deaktiviert die USB Schnittstelle(n) während des Systemstarts.  <b>ANMERKUNG:</b> Je nach der Hardware Ihres Systems können Sie entweder usb oder usbb konfigurieren.

**Tabelle 4-3. BIOS Setup-Einstellungen für Systeme, die vor PowerEdge yx2x-Systemen hergestellt wurden (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=	Beschreibung
attribute=cstates	setting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Ermöglicht dem Prozessor, in einen Ruhezustand zu wechseln, wenn das System nicht verwendet wird.</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert die Option des Prozessors, in einen Ruhezustand zu wechseln, wenn das System nicht verwendet wird.</p>

Tabelle 4-4 zeigt die auf PowerEdge yx2x-Systemen unterstützten BIOS-Setup-Attribute an. Auf PowerEdge yx2x-Systemen werden die Attribute gruppiert. Je nach Hardware-Konfiguration können ggf. Attribute in einer bestimmten Gruppe unterschiedlich sein. Der Befehl `omconfig chassis biossetup` zeigt die Nur-Lesen-Attribute nicht an.

 **ANMERKUNG:** Falls Sie das Setup-Kennwort konfiguriert haben, stellen Sie immer dasselbe ein, wenn Sie BIOS-Einstellungen konfigurieren.

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen**

Gruppe	Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=
BIOS- Starteinstellungen	attribute=BootSeq	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN
	attribute=HddSeq	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN
Starteinstellungen	attribute=BootMode	setting=Bios   Uefi
	attribute=BootSeqRetry	setting=Enabled   Disabled
Integrierte Serververwaltung	attribute=FrontLcd	setting=None   UserDefined   ModelNum   Advanced
	attribute=UserLcdStr	setting=<Zeichenkette>
Integrierte Geräte	attribute=EmbVideo	setting=Enabled   Disabled

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

Gruppe	Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=
Integrierte Geräte (fortgesetzt)	attribute=IntegratedNetwork1	setting=Enabled   DisabledOs
	attribute=IntegratedNetwork2	setting=Enabled   DisabledOs
	attribute=IntegratedRaid	setting=Enabled   Disabled
	attribute=IntegratedSas	setting=Enabled   Disabled
	attribute=InternalSdCard	setting=On   Off
	attribute=InternalSdCard Redundancy (Redundanz)	setting=Mirror   Disabled
	attribute=InternalUsb	setting=On   Off
	attribute=InternalUsb1	setting=On   Off
	attribute=InternalUsb2	setting=On   Off
	attribute=IoatEngine	setting=Enabled   Disabled
	attribute=OsWatchdogTimer	setting=Enabled   Disabled
	attribute=SriovGlobalEnable	setting=Enabled   Disabled
	attribute=UsbPorts	setting=AllOn   OnlyBackPortsOn   AllOff
Speicher Einstellungen	attribute=MemOpMode	setting=OptimizerMode   SpareMode   MirrorMode   AdvEccMode   SpareWithAdvEccMode
	attribute=MemOpVoltage	setting=AutoVolt   Volt15V <b>ANMERKUNG:</b> Volt15V steht für 1,5 Volt.
	attribute=MemTest	setting=Enabled   Disabled
	attribute=NodeInterleave	setting=Enabled   Disabled
	attribute=SerialDbgOut	setting=Enabled   Disabled

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
	attribute=SysMemSize	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SysMemSpeed	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SysMemType	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SysMemVolt	setting= <Zeichenkette>
	attribute=VideoMem	setting= <Zeichenkette>
Verschiedene Einstellungen	attribute=AssetTag	setting= <Zeichenkette>
	attribute= Characterization	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ErrPrompt	setting=Enabled   Disabled
	attribute=NumLock	setting=On   Off
	attribute=ReportKbdErr	setting=Report   NoReport
Verschiedene Einstellungen (fortgesetzt)	attribute= SystemUefiShell	setting=Enabled   Disabled
Einmalige Startsequenz	attribute= OneTimeBootMode	setting=Disabled   OneTimeBootSeq   OneTimeHddSeq   OneTimeUefiBootSeq   OneTimeCustomBootSeqStr   OneTimeCustomHddSeqStr   OneTimeCustomUefiBootSeqStr
	attribute= OneTimeBootSeqDev	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN
	attribute= OneTimeHddSeqDev	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN
	attribute= OneTimeUefiBootSeqDev	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN
Prozessor- einstellungen	attribute=DataReuse	setting=Enabled   Disabled



**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
Prozessoreinstellungen (fortgesetzt)	attribute= DcuIpPrefetcher	setting=Enabled   Disabled
	attribute= DcuStreamerPrefetcher	setting=Enabled   Disabled
	attribute=LogicalProc	setting=Enabled   Disabled
	attribute=Proc1Brand	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc1Id	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc1L2Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc1L3Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute= Proc1NumCores	setting=<Ganzzahl>
	attribute=Proc2Brand	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc2Id	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc2L2Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc2L3Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute= Proc2NumCores	setting=<Ganzzahl>
	attribute=Proc3Brand	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc3Id	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc3L2Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc3L3Cache	setting=<Zeichenkette>
	attribute= Proc3NumCores	setting=<Ganzzahl>
	attribute=Proc4Brand	setting=<Zeichenkette>
	attribute=Proc4Id	setting=<Zeichenkette>
attribute=Proc4L2Cache	setting=<Zeichenkette>	
attribute=Proc4L3Cache	setting=<Zeichenkette>	

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
Prozessoreinstellungen (fortgesetzt)	attribute=Proc4NumCores	setting= <Ganzzahl>
	attribute=Proc64bit	setting= <Zeichenkette>
	attribute=ProcAdjCacheLine	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ProcBusSpeed	setting= <Zeichenkette>
	attribute=ProcCores	setting=Single   All   Dual   Quad   1   2   4   6   8   10   12   14   16
	attribute=ProcCoreSpeed	setting= <Zeichenkette>
	attribute=ProcExecuteDisable	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ProcHwPrefetcher	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ProcVirtualization	setting=Enabled   Disabled
	attribute=QpiBandwidthPriority	setting=InputOutput   Compute
	attribute=QpiSpeed	setting=MaxDataRate   8GTps   7GTps   6GTps
attribute=RtidSetting	setting=Enabled   Disabled	
SATA-Einstellungen	attribute=EmbSata	setting=Off   AtaMode   RaidMode   AhciMode
	attribute=eSataPort1	setting=Off   Auto
	attribute=eSataPort1Capacity	setting= <Zeichenkette>
	attribute=eSataPort1DriveType	setting= <Zeichenkette>

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
SATA-Einstellungen (fortgesetzt)	attribute= eSataPort1Model	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SataPortA	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortACapacity	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortADriveType	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortAModel	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SataPortB	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortBCapacity	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortBDriveType	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortBModel	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SataPortC	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortCCapacity	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortCDriveType	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortCModel	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SataPortD	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortDCapacity	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SataPortDDriveType	setting= <Zeichenkette>
attribute= SataPortDModel	setting= <Zeichenkette>	

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
SATA-Einstellungen (fortgesetzt)	attribute=SataPortE	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortECapacity	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortEDriveType	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortEModel	setting=<Zeichenkette>
	attribute=SataPortF	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortFCapacity	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortFDriveType	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortFModel	setting=<Zeichenkette>
	attribute=SataPortG	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortGCapacity	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortGDriveType	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortGModel	setting=<Zeichenkette>
	attribute=SataPortH	setting=Off   Auto
	attribute= SataPortHCapacity	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortHDriveType	setting=<Zeichenkette>
	attribute= SataPortHModel	setting=<Zeichenkette>

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
Serielle Kommunikation	attribute=ConTermType	setting=Vt100Vt220   Ansi
	attribute= ExtSerialConnector	setting=Serial1   Serial2   RemoteAccDevice
	attribute=FailSafeBaud	setting=115200   57600   19200   9600
	attribute=RedirAfterBoot	setting=Enabled   Disabled
	attribute=SerialComm	setting=OnNoConRedir   OnConRedirCom1   OnConRedirCom2   Off
	attribute= SerialPortAddress	setting= Serial1Com1Serial2Com2   Serial1Com2Serial2Com1   Com1   Com2
Steckplatz- Deaktivierung	attribute=Slot1	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot2	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot3	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot4	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot5	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot6	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
	attribute=Slot7	setting=Enabled   Disabled   BootDriverDisabled
System informationen	attribute= SysMfrContactInfo	setting=<Zeichenkette>

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

Gruppe	Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=
	attribute= SystemBiosVersion	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SystemManufacturer	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SystemModelName	setting= <Zeichenkette>
	attribute= SystemServiceTag	setting= <Zeichenkette>
System profileinstellungen	attribute=MemFrequency	setting=MaxPerf   1600MHz   1333MHz   1067MHz   800MHz   MaxReliability
	attribute= MemPatrolScrub	setting=Standard   Extended   Disabled
	attribute= MemRefreshRate	setting=1x   2x
	attribute=MemVolt	setting=AutoVolt   Volt15V   Volt135V <b>ANMERKUNG:</b> Volt15V steht für 1,5 Volt und Volt135V steht für 1,35 Volt
	attribute=ProcC1E	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ProcCStates	setting=Enabled   Disabled
	attribute=ProcPwrPerf	setting=MaxPerf   MinPwr   SysDbpm   OsDbpm
	attribute=ProcTurboMode	setting=Enabled   Disabled
	attribute=SysProfile	setting= PerfPerWattOptimizedOs   PerfPerWattOptimizedDapc   PerfOptimized   Custom   DenseCfgOptimized
System sicherheit	attribute=AcPwrRcvry	setting=On   Off   Last

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

Gruppe	Name=Wertpaar 1 attribute=	Name=Wertpaar 2 setting=
	attribute= AcPwrRcvryDelay	setting=Immediate   User   Random
	attribute= AcPwrRcvryUserDelay	setting= <Ganzzahl>
	attribute=AesNi	setting=Enabled   Disabled
	attribute= BiosUpdateControl	setting=Unlocked   Limited   Locked
	attribute=IntelTxt	setting=On   Off
	attribute=NmiButton	setting=Enabled   Disabled
	attribute=PasswordStatus	setting=Locked   Unlocked
	attribute=PwrButton	setting=Enabled   Disabled
	attribute=SetupPassword	setting= <Zeichenkette>
	attribute=SysPassword	setting= <Zeichenkette>
	attribute=TcmActivation	setting=NoChange   Activate   Deactivate
	attribute=TcmClear	<b>VORSICHTSHINWEIS: Löschen des TPM führt zum Verlust aller Schlüssel im TPM. Das kann sich auf den Startvorgang des Betriebssystems auswirken.</b>  setting=Yes   No
	attribute=TcmSecurity	setting=On   Off
	attribute=TpmActivation	setting=NoChange   Activate   Deactivate
	attribute=TpmClear	<b>VORSICHTSHINWEIS: Löschen des TPM führt zum Verlust aller Schlüssel im TPM. Das kann sich auf den Startvorgang des Betriebssystems auswirken.</b>  setting=Yes   No

**Tabelle 4-4. BIOS-Setup-Einstellungen auf PowerEdge yx2x-Systemen (fortgesetzt)**

<b>Gruppe</b>	<b>Name=Wertpaar 1 attribute=</b>	<b>Name=Wertpaar 2 setting=</b>
	attribute=TpmSecurity	setting=Off   OnPbm   OnNoPbm
UEFI- Starteinstellungen	attribute=UefiBootSeq	sequence=aliasname1, aliasname2,..... aliasnameN

**omconfig chassis currents oder omconfig mainsystem currents**



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl steht mit dem Server Administrator nicht mehr zur Verfügung.



## omconfig chassis fans oder omconfig mainsystem fans

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis fans` oder `omconfig mainsystem fans`, um den Schwellenwert für Lüftersondenwarnungen einzustellen .

Wie dies auch bei anderen Komponenten der Fall ist, können Sie sowohl Warn als auch Fehlerschwellenwerte anzeigen, jedoch keine Fehlerschwellenwerte einstellen. Die minimalen und maximalen Fehlerschwellenwerte werden von Ihrem Systemhersteller eingestellt.

### Gültige Parameter für Lüfterwarnungsschwellenwerte

Tabelle 4-5 zeigt die gültigen Parameter, um Lüfterwarnungsschwellenwerte einzustellen:

**Tabelle 4-5. omconfig chassis fans oder omconfig chassis fans**

Name=Wertpaar	Beschreibung
index=<n>	Nummer der Sonde oder des Sondenindex (muss angegeben werden).
warnthresh=default	Stellt den minimalen und maximalen Warnungsschwellenwert auf die <b>Standardeinstellung</b> ein.
minwarnthresh=<n>	Minimaler Warnungsschwellenwert.
maxwarnthresh=<n>	Maximaler Warnungsschwellenwert.

### Maximale und minimale Standard-Warnungsschwellenwerte.



**ANMERKUNG:** Auf Systemen mit ESM3-, ESM4- und BMC-Fähigkeiten können keine Standardwerte für Warnungsschwellenwerte eingestellt werden.

Um den oberen und unteren Lüfterwarnungsschwellenwert auf den empfohlenen Vorgabewert einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig chassis fans index=0 warnthresh=default
```

oder

```
omconfig mainsystem fans index=0
```

```
warnthresh=default
```



**ANMERKUNG:** Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Anders ausgedrückt: Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.

### Einen Wert für den minimalen und maximalen Warnungsschwellenwert

Wenn Sie die Warnungsschwellenwerte für die Lüftersonde lieber angeben möchten, müssen Sie die Nummer der Sonde angeben, die Sie konfigurieren, sowie den minimalen und/oder maximalen Warnungsschwellenwert.

In diesem Beispiel handelt es sich bei der zu konfigurierenden Sonde um die Sonde 0. Der erste Befehl stellt nur den minimalen Schwellenwert ein; der zweite den minimalen und den maximalen Schwellenwert:

```
omconfig chassis fans index=0 minwarnthresh=4580
```

oder

```
omconfig mainsystem fans index=0  
minwarnthresh=4580
```

```
omconfig chassis fans index=0 minwarnthresh=4580  
maxwarnthresh=9160
```

oder

```
omconfig mainsystem fans index=0  
minwarnthresh=4580 maxwarnthresh=9160
```

Wenn Sie diesen Befehl ausgeben und das System die angegebenen Werte einstellt, erscheint die folgende Meldung:

```
Warnungsschwellenwert(e) für die Lüftersonde  
erfolgreich eingestellt.
```



**ANMERKUNG:** Der minimale und maximale Warnungsschwellenwert für die Lüftersonde kann auf den PowerEdge-Systemen x8xx und x9xx nicht eingestellt werden.

### omconfig chassis frontpanel oder omconfig mainsystem frontpanel

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis frontpanel` oder `omconfig mainsystem frontpanel` für Folgendes:

- Konfigurieren des Betriebsschalters und des NMI-Schalters (Nonmasking Interrupt)

- Konfigurieren der LCD zum Anzeigen von Folgendem:
  - Keine Informationen
  - Benutzerdefinierte Informationen
  - Standardmäßige Systeminformationen
  - Service Tag Nummer, Systemname
  - Remote Zugriffs MAC Adressen
  - Systemstrom
  - Remote Zugriffs IP Adresse
  - Umgebungstemperatur des Systems
  - Remote Zugriffs IPv4 Adresse
  - Remote Zugriffs IPv6 Adresse
- Festlegen und Konfigurieren der LCD Zeilennummer
- Anzeigen des Reports über den Verschlüsselungszustand des LCD
- Konfigurieren des LCD zum Anzeigen einer aktiven Remote Sitzung, wenn die Kernel-based Virtual Machine (KVM) verfügbar ist



**ANMERKUNG:** Der Betriebs und NMI Schalter können nur konfiguriert werden, wenn sie auf dem System vorhanden sind.

Tabelle 4-6 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-6. omconfig chassis frontpanel oder omconfig mainsystem frontpanel**

<b>Name=Wertpaar 1</b>	<b>Name=Wertpaar 2</b>	<b>Beschreibung</b>
lcdindex=<Index>	–	Gibt die LCD-Zeilenummer an.
config=none   default   custom	–	<b>none:</b> Stellt den LCD-Text auf Keine ein. <b>default:</b> Stellt den LCD-Text auf Standard ein. <b>custom:</b> Stellt den LCD-Text auf Benutzerdefiniert ein.
text=<benutzerdefinierter Text>	–	Stellt den benutzerdefinierten Text für die LCD ein, wenn <b>config=custom</b> .
nmibutton=enable   disable	–	<b>enable:</b> Aktiviert den NMI-Schalter auf dem System. <b>disable:</b> Deaktiviert den NMI-Schalter auf dem System.

**Tabelle 4-6. omconfig chassis frontpanel oder omconfig mainsystem frontpanel**

<b>Name=Wertpaar 1</b>	<b>Name= Wertpaar 2</b>	<b>Beschreibung</b>
powerbutton=enable   disable	–	<b>true:</b> Aktiviert den Netzschalter auf dem System. <b>false:</b> Deaktiviert den Netzschalter auf dem System.
config=sysname	–	Stellt den Namen des Systems ein.
config=syspower	–	Stellt die Systemstrominformationen ein.
config=servicetag	–	Stellt die Service-Tag-Informationen des Systems ein.
config= remoteaccessipv4	–	Stellt die Remote-Zugriffs-IPv4-Informationen ein.
config= remoteaccessipv6	–	Stellt die Remote-Zugriffs-IPv6-Informationen ein.
config= remoteaccessmac	–	Stellt die Remote-Zugriffs-MAC-Adresse ein.
config=ipv4idrac		Stellt IPv4 DRAC-Informationen ein.
config=ipv6idrac		Stellt IPv6 DRAC-Informationen ein.
config=macidrac	–	Stellt die MAC-Adresse des DRAC ein.
config=ambienttemp	–	Stellt die Systemtemperatur in Grad Celsius ein.
security=modify	–	Ermöglicht Ihnen die Änderung des LCD-Texts.
security=view	–	Gibt schreibgeschützten Zugriff auf den LCD Text an.
security=disabled	–	Gibt beschränkten Zugriff auf den LCD-Text an.
remoteindication=true	–	LCD blinkt, wenn das System eine aktive Remote-Sitzung ermittelt.



**ANMERKUNG:** Die Optionen `ipv4idrac`, `ipv6idrac` und `macidrac` sind veraltet.

### **omconfig chassis info oder omconfig mainsystem info**

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis info` oder `omconfig mainsystem info`, um einen Systemkennnummernamen und einen Gehäusenamen für das System einzugeben. Für Blade-Systeme geben Sie auch Systemkennnummernamen für modulare Komponenten ein. Tabelle 4-7 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-7. omconfig chassis info or omconfig mainsystem info**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
index=<n>	Nummer des Gehäuses, dessen Systemkennnummer oder Namen Sie einstellen.
tag=<Text>	Systemkennnummer als alphanumerischer Text. Systemkennnummer darf nicht länger als 10 Zeichen sein.
name=<Text>	Name des Gehäuses.

Im folgenden Beispiel wird die Kennnummer des Hauptsystemgehäuses auf **buildsys** eingestellt:

```
omconfig chassis info index=0 tag=buildsys  
oder
```

```
omconfig mainsystem info index=0 tag=buildsys
```

Index 0 ist standardmäßig immer das Hauptsystemgehäuse. Im folgenden Befehl wird index=*n* ausgelassen, das Ergebnis ist jedoch das gleiche:

```
omconfig chassis info tag=buildsys  
oder
```

```
omconf4ig mainsystem info index=0 tag=buildsys
```

Wenn der Befehl erfolgreich ausgeführt wird, wird folgende Meldung angezeigt:

```
Gehäuse-Info erfolgreich eingestellt.
```

Für manche Gehäuse können Sie einen anderen Namen vergeben. Das Hauptsystemgehäuse kann jedoch nicht umbenannt werden. Der Befehl im folgenden Beispiel benennt Gehäuse 2 von **storscsi1** in **storscsia** um:

```
omconfig chassis info index=2 name=storscsia  
oder
```

```
omconfig mainsystem info index=2 name=storscsia
```

Wie dies auch für andere Befehle gilt, gibt die CLI eine Fehlermeldung aus, wenn kein Gehäuse 2 vorhanden ist (Hauptgehäuse=0). Die CLI lässt nur die Ausgabe von Befehlen für die bestehende Systemkonfiguration zu.

## omconfig chassis leds oder omconfig mainsystem leds

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis leds** oder **omconfig mainsystem leds**, um festzulegen, wann eine Gehäusefehler-LED oder Gehäuseidentifikations-LED leuchten soll. Dieser Befehl erlaubt Ihnen auch die LED der System-Festplatte zu löschen. Tabelle 4-8 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-8. omconfig chassis leds or omconfig mainsystem leds**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
index=<n>	-	Nummer des Gehäuses, in dem sich die LED befindet (standardmäßig Gehäuse 0, also das Hauptsystemgehäuse).
led=fault	severity=warning   critical	Wählen Sie diese Option, um ein Blinken der LED zu veranlassen, wenn ein Warnungsereignis oder ein kritisches Ereignis eintritt.
led=hdfault	action=clear	Setzt die Anzahl der Fehler für das Festplattenlaufwerk auf Null (0) zurück.
led=identify	flash=off   on time-out=<n>	Stellt die Gehäuseidentifizierungs-LED auf aus oder ein. Stellt den Zeitablaufwert für das Blinken der LED auf eine bestimmte Anzahl von Sekunden ein.

## omconfig chassis memorymode oder omconfig mainsystem memorymode

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis memorymode** oder **omconfig mainsystem memorymode**, um den Redundanzmodus festzulegen, der für den Systemspeicher im Falle von Speicherfehlern verwendet werden soll.

Redundanter Speicher ermöglicht einem System, auf andere Speichermodule umzuschalten, wenn in den derzeit vom System verwendeten Modulen inakzeptable Fehler entdeckt werden. Der Befehl **omconfig chassis memory mode** oder **omconfig mainsystem memory mode** erlaubt Ihnen die Redundanz zu deaktivieren; wenn Sie die Redundanz deaktivieren, wird das System angewiesen, nicht auf andere verfügbare Speichermodule umzuschalten, falls bei dem vom System verwendeten Modul Fehler auftreten sollten. Um die Redundanz zu aktivieren, wählen Sie zwischen Spare, Mirror, RAID und DDDC aus.

Der Spare-Modus deaktiviert eine Systemspeicherbank, in der ein korrigierbares Speicherereignis festgestellt wurde, aktiviert die Reservebank und kopiert alle Daten aus der ursprünglichen Bank in die Reservebank. Für den Spare-Modus sind mindestens drei identische Speicherbänke erforderlich; das Betriebssystem erkennt die Reservebank nicht.

Der Mirror-Modus wechselt zu einer redundanten Speicherkopie, falls ein nicht korrigierbarer Speicherfehler entdeckt wurde. Nach dem Wechseln zum gespiegelten Speicher schaltet das System erst beim nächsten Neustart wieder auf den ursprünglichen Systemspeicher zurück. In diesem Modus erkennt das Betriebssystem die Hälfte des installierten Systemspeichers nicht.

Der RAID-Modus bietet eine weitere Stufe der Speicherüberprüfung und Fehlerwiederherstellung (bei gleichzeitigem Verlust von etwas Speicherkapazität).

Der DDDC-Modus ermöglicht „Double Device Data Correction“ (Datenkorrektur für Doppelgeräte). Dies stellt Datenverfügbarkeit nach dem Hardwarefehler von x4 DRAM sicher.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl steht nur auf Systemen zur Verfügung, die vor PowerEdge yx2x-Systemen hergestellt werden. Um das Attribut auf PowerEdge yx2x-Systemen zu konfigurieren, beziehen Sie sich auf Tabelle 4-4.

Tabelle 4-9 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-9. omconfig chassis memorymode or omconfig mainsystem memorymode**

<b>Name=Wertpaar 1</b>	<b>Beschreibung</b>
index = <n>	Nummer des Gehäuses, in dem sich das Speichermodul befindet (die Standardeinstellung ist Gehäuse 0, das Hauptsystemgehäuse).

**Tabelle 4-9. omconfig chassis memorymode or omconfig mainsystem memorymode (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1	Beschreibung
redundancy= spare   mirror   disabled   raid5   dddc	<p><b>Spare:</b> Deaktiviert das Speichermodul mit dem korrigierbaren Speicherereignis und kopiert die Daten des fehlerhaften Moduls in eine Reservebank.</p> <p><b>Mirror:</b> Schaltet die Systeme auf eine gespiegelten Kopie des Speichers um, falls das fehlerhafte Modul ein nicht korrigierbares Speicherereignis aufweist. Im <b>Datenspiegelungs</b> modus schaltet das Betriebssystem nicht zurück zum ursprünglichen Modul, bis das System neu gestartet wird.</p> <p><b>Disabled:</b> Gibt an, dass das System keine anderen verfügbaren Speichermodule verwenden soll, falls nicht korrigierbare Speicherereignisse entdeckt werden.</p> <p><b>raid5:</b> Methode der Systemspeicherkonfiguration. Diese ist dem RAID-5-Modus, der in Festplattenlaufwerk-Speichersystemen verwendet wird, logisch ähnlich. Dieser Speichermodus liefert eine weitere Stufe der Speicherüberprüfung und Fehlerwiederherstellung (bei gleichzeitigem Verlust von etwas Speicherkapazität). Der unterstützte RAID-Modus ist RAID-Stufe 5-Striping mit abwechselnder Parität.</p> <p><b>dddc:</b> Der dddc-Modus ermöglicht Double Device Data Correction (Datenkorrektur für Doppelgeräte). Dies stellt Datenverfügbarkeit nach dem Hardwarefehler von x4 DRAM sicher.</p>
opmode=mirror   optimizer   advecc	<p><b>Mirror:</b> Schaltet die Systeme auf eine gespiegelten Kopie des Speichers um, falls das fehlerhafte Modul ein nicht korrigierbares Speicherereignis aufweist. Im <b>Datenspiegelungsmodus</b> schaltet das Betriebssystem nicht zurück zum ursprünglichen Modul, bis das System neu gestartet wird.</p> <p><b>Optimizer:</b> Ektiviert die DRAM-Controllern, unabhängig im 64 Bit Modus zu operieren und für eine optimierte Speicherleistung zu sorgen.</p> <p><b>Advanced ECC (advecc):</b> Ermöglicht den beiden DRAM-Controllern, gemeinsam im 128-Bit-Modus zu operieren und eine optimierte Zuverlässigkeit bereitzustellen. Speicher, der von den Controllern nicht verwendet wird, wird dem Betriebssystem nicht gemeldet.</p>



## omconfig chassis pwrmanagement oder omconfig mainsystem pwrmanagement

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis pwrmanagement` oder `omconfig mainsystem pwrmanagement` zur Konfiguration der Stromobergrenze und Verwaltung der Profile, welche die Stromnutzung steuern.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl ist nur auf Systemen gültig, die vor PowerEdge *yx2x*-Systemen hergestellt werden.

Tabelle 4-10 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-10. omconfig chassis pwrmanagement or omconfig mainsystem pwrmanagement**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=budget	cap= <Wert>	Stellt den Schwellenwert für das Strombudget ein.  <b>ANMERKUNG:</b> Ab der Systemversion PowerEdge <i>yx2x</i> erfordert Strombudget eine Lizenz, um die Stromobergrenze zu konfigurieren. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System eine Fehlermeldung an. Weitere Informationen finden Sie im <i>Dell Licensing Management Guide</i> (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter <a href="http://support.dell.com">support.dell.com</a> .
	setting=enable   disable	<b>enable:</b> Aktiviert die Einstellungen für die Stromobergrenze. <b>disable:</b> Deaktiviert die Einstellungen für die Stromobergrenze.
	unit=watt   btuphr   percent	<b>watt:</b> Konfiguriert die Einheit in Watt. <b>btuphr:</b> Konfiguriert die Einheit in BTU/h. <b>percent:</b> Konfiguriert die Einheit als Prozentsatz.



**Tabelle 4-10. omconfig chassis pwrmanagement or omconfig mainsystem pwrmanagement (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	memorypowermode= min   800   1067   1333   max	<b>min:</b> Stellt den Modus auf minimale Stromnutzung ein.  800   1067   1333: Stellt den Modus auf 800, 1067 oder 1333 MHz ein.  <b>max:</b> Stellt den Modus auf maximale Leistung ein.
	fanmode=min   max	<b>min:</b> Stellt den Modus auf minimale Stromnutzung ein.  <b>max:</b> Stellt den Modus auf maximale Leistung ein.  <b>ANMERKUNG:</b> Diese Optionen sind nur anwendbar, wenn ein benutzerdefiniertes Profil ausgewählt wurde.



**ANMERKUNG:** Starten Sie das System neu, damit die Optionen für die Stromprofile wirksam werden können.


### **omconfig chassis pwrmonitoring oder omconfig mainsystem pwrmonitoring**


Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis pwrmonitoring** oder **omconfig mainsystem pwrmonitoring** zur Konfiguration der Stromverbrauchsinformationen.

Tabelle 4-11 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.


**Tabelle 4-11. omconfig chassis pwrmonitoring or omconfig mainsystem pwrmonitoring**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
index=<n>	–	Nummer der Sonde oder des Sondenindex (muss angegeben werden).
config=probe	warnthresh= settodefault	Stellt die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte auf die <b>Standardeinstellung</b> ein.
	warnthresh=<n>	Stellt einen Wert für den Warnungsschwellenwert ein.
	unit=watt   btuphr	<b>watt</b> : Zeigt die Einheit in Watt an. <b>btuphr</b> : Zeigt die Einheit in BTU/h an.
config=resetreading	type=energy   peakpower	<b>energy</b> : Setzt den Systemenergiemesswert zurück. <b>peakpower</b> : Setzt den Spitzenstrom des Systems zurück.

 **ANMERKUNG:** Dieser Befehl gilt ausschließlich für bestimmte Dell *yx0x* Systeme, die den PMBus unterstützen.

 **ANMERKUNG:** Stromüberwachung erfordert eine Lizenz, um die Strombudgetinformationen zu konfigurieren. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System eine Fehlermeldung an. Weitere Informationen finden Sie im *Dell Licensing Management Guide* (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter [support.dell.com](http://support.dell.com).

### Standardeinstellung des Warnungsschwellenwerts

 **ANMERKUNG:** Die Sensorverwaltungsfähigkeiten sind je nach System unterschiedlich.

Um den oberen und unteren Schwellenwert für die Stromverbrauchsonde auf den empfohlenen Vorgabewert einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig chassis pwrmonitoring config=probe  
index=0 warnthresh=settodefault
```

oder

```
omconfig mainsystem pwrmonitoring config=probe  
index=0 warnthresh=settodefault
```



**ANMERKUNG:** Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.

### **Stellen Sie einen Wert für die Warnungsschwellenwerte ein**

Wenn Sie lieber Warnungsschwellenwerte für die Stromverbrauchsonde angeben möchten, müssen Sie die Nummer der Sonde angeben, die Sie konfigurieren, sowie den Warnungsschwellenwert. Konfigurieren Sie die Werte so, dass sie entweder in BTU/h oder in Watt angezeigt werden. In diesem Beispiel handelt es sich bei der zu konfigurierenden Sonde um die Sonde 4:

```
omconfig chassis pwrmonitoring config=probe
index=4 warnthresh=325 unit=watt
```

oder

```
omconfig mainsystem pwrmonitoring config=probe
index=4 warnthresh=325 unit=btuphr
```

Wenn Sie diesen Befehl ausgeben und das System die angegebenen Werte einstellt, erscheint die folgende Meldung:

```
Warnungsschwellenwert(e) für die
Stromverbrauchsonde wurde(n) erfolgreich
eingestellt.
```

### **omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess**

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis remoteaccess** oder **omconfig mainsystem remoteaccess**, um Folgendes zu konfigurieren:

- Remote-Zugriff auf ein lokales Netzwerk (LAN).
- Die serielle Schnittstelle für BMC oder RAC, je nachdem welcher installiert ist.
- Der BMC oder RAC für eine Seriell über LAN-Verbindung.
- Terminaleinstellungen für die serielle Schnittstelle.
- Erweiterte Einstellungen für eine Seriell über LAN-Verbindung.
- Informationen über einen BMC- oder RAC-Benutzer.
- Informationen zu IPv6- und IPv4-Schnittstellen.



**ANMERKUNG:** Geben Sie die Benutzer-ID ein, um die Benutzerinformationen zu konfigurieren.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig chassis remoteaccess
```

oder

```
omconfig mainsystem remoteaccess
```

Die Ausgabe des Befehls `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` zeigt eine Liste der verfügbaren Konfigurationen an. Die folgende Tabelle listet die gültigen Parameter auf:

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess`**

Name=Wertpaar 1 config= additional	Name=Wertpaar 2 ipv4=enable   disable  ipv6=enable   disable	Beschreibung
		<b>enable:</b> IPv4-Stack wird auf iDRAC geladen. <b>disable:</b> IPv4-Stack wird auf iDRAC gelöscht.
		<b>enable:</b> Aktiviert den IPv6-Stack zur Ladung auf iDRAC. <b>disable:</b> Deaktiviert den IPv6-Stack zur Entladung von iDRAC.
		<b>ANMERKUNG:</b> Diese Option erfordert eine Lizenz, um ipv6 zu aktivieren oder zu deaktivieren. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System eine Fehlermeldung an. Weitere Informationen finden Sie unter <i>The Dell License Manager auf <a href="http://support.dell.com/manuals">support.dell.com/manuals</a></i> .

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=advsol	characcuminterval= number	<b>number:</b> Stellt das Intervall der Zeichenakkumulation auf 5 Millisekunden ein.
	charsendthreshold= number	<b>number:</b> Stellt die Anzahl der Zeichen ein. Der BMC sendet automatisch ein Seriell über LAN-Datenpaket mit dieser Anzahl an Zeichen, sobald die Anzahl an Zeichen (oder eine höhere Anzahl) vom Baseboard-seriellen Controller für den BMC akzeptiert wurde.
	enableipmi= true   false	<b>true:</b> Aktiviert IPMI über LAN. <b>false:</b> Deaktiviert IPMI über LAN.
	enablenic=true   false	<b>true:</b> Aktiviert den DRAC-NIC. <b>false:</b> Deaktiviert den DRAC-NIC.
	nicselection= sharedwithfailoveronall   nic1   teamednic1nic2   dracnic	<b>sharedwithfailoveronall:</b> Konfiguriert die Option zur Auswahl des neuen NIC. <b>nic1:</b> Aktiviert den NIC 1. <b>teamednic1nic2:</b> Aktiviert die NIC-Teaming-Funktion. <b>dracnic:</b> Aktiviert DRAC NIC, wenn DRAC 5 installiert ist.
		<b>ANMERKUNG:</b> Die Option <b>enablenic</b> wird auf PowerEdge x9xx-Systemen unterstützt, auf denen DRAC 5 installiert ist. <b>ANMERKUNG:</b> Die Option <b>nicselection</b> wird nur auf PowerEdge x9xx- bis yx1x-Systemen unterstützt. <b>primarynw</b> und <b>failovernw</b> ersetzt <b>nicselection</b> ab Systemversion PowerEdge yx2x.

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	primarynw=dedicated   lom1   lom2   lom3   lom4	<p><b>dedicated:</b> Konfiguriert dedizierten Port als primäres Netzwerk für Remote-Zugriff.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Diese Option erfordert eine Lizenz, um primarynw als dedicated zu konfigurieren. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System eine Fehlermeldung an. Weitere Informationen finden Sie im <i>Dell Licensing Management Guide</i> (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter <a href="http://support.dell.com">support.dell.com</a>.</p> <p><b>lom 1:</b> Konfiguriert lom1 Port als primäres Netzwerk für Remote-Zugriff.</p> <p><b>lom 2:</b> Konfiguriert lom2 Port als primäres Netzwerk für Remote-Zugriff.</p> <p><b>lom 3:</b> Konfiguriert lom3 Port als primäres Netzwerk für Remote-Zugriff.</p> <p><b>lom 4:</b> Konfiguriert lom4 Port als primäres Netzwerk für Remote-Zugriff.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Die Option primarynw wird ab Systemversion PowerEdge yx2x unterstützt. Wenn primarynw auf dedicated eingestellt ist, setzen Sie dann failovernw auf none.</p>



**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	failovernw=none   lom1   lom2   lom3   lom4   all	<p><b>none:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf Kein.</p> <p><b>lom 1:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf lom 1.</p> <p><b>lom 2:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf lom 2.</p> <p><b>lom 3:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf lom 3.</p> <p><b>lom 4:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf lom 4.</p> <p><b>all:</b> Konfiguriert das Failover-Netzwerk auf alle loms.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Die Option failovernw wird ab Systemversion PowerEdge yx2x unterstützt. Sowohl primarynw als auch failovernw auf nicselection konfigurieren. Die Optionen primarynw und failovernw müssen einen unterschiedlichen Wert aufweisen.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Failovernw erfordert eine Lizenz, um die Ports zu konfigurieren. Falls die entsprechende Lizenz nicht installiert wurde oder abgelaufen ist, zeigt das System eine Fehlermeldung an. Weitere Informationen finden Sie im <i>Dell Licensing Management Guide</i> (Verwaltungshandbuch für die Lizenzierung von Dell) unter <a href="http://support.dell.com">support.dell.com</a>.</p>
ipaddress=IP		<p><b>ip:</b> Stellt die IP-Adresse ein, wenn Sie static als IP-Adressenquelle für die BMC LAN-Schnittstelle ausgewählt haben.</p>
subnet=Subnet		<p>Stellt eine Subnetzmaske ein, sofern Sie „static“ als IP-Adressenquelle für die BMC LAN-Schnittstelle ausgewählt haben.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	gateway=Gateway	<b>Gateway:</b> Stellt eine Gateway-Adresse ein, sofern Sie <b>static</b> als IP-Adresse der Quelle für die BMC-LAN-Schnittstelle ausgewählt haben.
	ipsource=static   dhcp   systemsoftware	<p><b>static:</b> Statisch, wenn die IP-Adresse der BMC LAN-Schnittstelle eine feste, zugewiesene IP-Adresse ist.</p> <p><b>dhcp:</b> DHCP, wenn die Quelle der IP-Adresse der BMC-LAN-Schnittstelle das dynamische Host-Konfigurationsprotokoll ist.</p> <p><b>systemsoftware:</b> Systemsoftware, wenn die Quelle der IP-Adresse der BMC LAN-Schnittstelle von der Systemsoftware stammt.</p>
	ipaddressv6=<IPv6-Adresse> prefixlength=length	<b>ANMERKUNG:</b> Nicht alle Befehle werden vom System unterstützt. Überprüft die IPv6-Adresse für die Konfiguration.
	gatewayv6=<Wert>	Überprüft das IPv6-Gateway.
	ipsourcev6=static   auto	<p><b>static:</b> IPv6-Adressenquelle ist auf <b>static</b> eingestellt.</p> <p><b>auto:</b> IPv6-Adressenquelle ist auf <b>auto</b> eingestellt.</p>
	altdnsservv6	Überprüft die Adresse des alternativen DNS-Servers für die Konfiguration.
	dnssourcev6=static   auto	<p><b>static:</b> DNS Quelle ist auf <b>static</b> eingestellt.</p> <p><b>auto:</b> DNS Quelle ist auf <b>auto</b> eingestellt.</p>
	vlanenable=true   false	<p><b>true:</b> Aktiviert die Identifikation des virtuellen LAN.</p> <p><b>false:</b> Deaktiviert die Identifikation des virtuellen LAN.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	vlanid=number	<b>number:</b> Die Identifikation des virtuellen LAN liegt zwischen 1 und 4094.
	vlanpriority=number	<b>number:</b> Priorität des virtuellen LAN liegt zwischen 0 und 7.
config=nic (fortgesetzt)	privilegelevel= administrator   operator   user	<b>administrator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene ein, die auf einem LAN-Kanal akzeptiert wird, auf Administrator.  <b>operator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene ein, die auf einem LAN-Kanal akzeptiert wird, auf Operator.  <b>user:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene ein, die auf einem LAN-Kanal akzeptiert wird, auf Benutzer.
	encryptkey=text	<b>text:</b> Text, der für die Verschlüsselung und die Bestätigung der Verschlüsselung verwendet wird.
	confirmencryptkey=text	
	prefdnsservv6= <Wert>	<b>ANMERKUNG:</b> Die Option <b>text</b> wird nur auf PowerEdge x9xx-Systemen unterstützt. Überprüft den bevorzugten DNS-Server für die Konfiguration.

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=serial	baudrate=9600   19200   38400   57600   115200	<p>9600: Stellt die Verbindungsgeschwindigkeit auf 9 600 Bit pro Sekunde ein.</p> <p>19200: Stellt die Verbindungsgeschwindigkeit auf 19 200 Bit pro Sekunde ein.</p> <p>38400: Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 38 400 Bit pro Sekunde ein.</p> <p>57600: Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 57 600 Bit pro Sekunde ein.</p> <p>115200: Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 115 200 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 9 600 und 19 200 werden auf PowerEdge 1800, 1850, 2800 und 2850-Systemen unterstützt.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 19 200, 38 400 und 57 600 werden auf PowerEdge <b>x9xx</b>-Systemen unterstützt.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Eine Baudrate von 115 200 wird auf bestimmten Systemen unterstützt, auf denen ein DRAC 5 installiert ist.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 19 200, 57 600 und 115 200 werden auf <b>yx0x</b> Systemen unterstützt, auf denen iDRAC installiert ist.</p> <p>flowcontrol=none   rtscts <b>none:</b> Keine Steuerung für den Kommunikationsfluss über die serielle Schnittstelle.</p> <p><b>rtscts:</b> RTS steht für Sendeanforderung und CTS für Sendebereitschaft.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=serial (fortgesetzt)	mode=directbasic   directterminal   directbasicterminal   modembasic   modemterminal   modembasicterminal	<p><b>directbasic:</b> Datentransfer verwendet für IPMI-Meldungen über eine serielle Verbindung.</p> <p><b>directterminal:</b> Datentransfer, der druckbare ASCII-Zeichen verwendet und eine begrenzte Anzahl an Textbefehlen für eine serielle Verbindung erlaubt.</p> <p><b>directbasicterminal:</b> Datentransfer im Basis- und Terminalmodus über eine serielle Verbindung.</p> <p><b>modembasic:</b> Datentransfer verwendet für IPMI-Meldungen über ein Modem verwendet.</p> <p><b>modemterminal:</b> Datentransfer, der druckbare ASCII-Zeichen verwendet und eine begrenzte Anzahl an Textbefehlen über ein Modem zulässt.</p> <p><b>modembasicterminal:</b> Datentransfer im Basis- und Terminalmodus über ein Modem.</p>
privilegelevel=	administrator   operator   user	<p><b>ANMERKUNG:</b> Nicht alle Befehle werden vom System unterstützt.</p> <p><b>administrator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Administrator ein.</p> <p><b>operator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Operator ein.</p> <p><b>user:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Benutzer ein.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config= serialoverlan	enable=true   false	<p><b>true:</b> Aktiviert Seriell über LAN für den BMC.</p> <p><b>false:</b> Deaktiviert Seriell über LAN für den BMC.</p>
	baudrate=9600   19200   38400   57600   115200	<p><b>19200:</b> Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 19 200 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>19200:</b> Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 19 200 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>38400:</b> Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 38 400 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>57600:</b> Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 57 600 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>115200:</b> Stellt die flüchtige und nicht-flüchtige Verbindungsgeschwindigkeit auf 115 200 Bit pro Sekunde ein.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 9 600 und 19 200 werden auf PowerEdge 1800, 1850, 2800- und 2850-Systemen unterstützt.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 19 200 und 57 600 werden auf PowerEdge <b>x9xx</b> Systemen unterstützt. Eine Baudrate von 115 200 wird auf bestimmten Systemen unterstützt, auf denen ein DRAC 5 installiert ist.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Baudraten von 19 200, 57 600 und 115 200 werden auf <b>yx0x</b> Systemen unterstützt, auf denen iDRAC installiert ist.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config= privilegelevel= administrator   operator   user		<p><b>administrator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Administrator ein.</p> <p><b>operator:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Operator ein.</p> <p><b>user:</b> Stellt die maximale Berechtigungsebene, die für eine serielle Verbindung akzeptiert wird, auf Benutzer ein.</p>
config= setdefault		Verwendet die Standardkonfigurationseinstellungen.
config= terminalmode	deletecontrol=outputdel   outputbkspspbksksp	<p><b>outputdel:</b> BMC gibt ein &lt;Entfernen&gt; Zeichen aus, wenn &lt;Rücktaste&gt; oder &lt;Entfernen&gt; empfangen wird.</p> <p><b>outputbkspspbksksp:</b> BMC gibt ein &lt;Rücktaste&gt;&lt;Leerstelle&gt;&lt;Rücktaste&gt; Zeichen aus, wenn &lt;Rücktaste&gt; oder &lt;Löschen&gt; empfangen wird.</p>
	handshakingcontrol= enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Weist den BMC an, eine Zeichenfolge auszugeben, die angibt, wann der Eingabepuffer für den Empfang des nächsten Befehls bereit ist.</p> <p><b>disabled:</b> Weist den BMC nicht an, eine Zeichenfolge auszugeben, die angibt, wann der Eingabepuffer für den Empfang des nächsten Befehls bereit ist.</p>
	inputlinesequence=cr   null	<p><b>cr:</b> Die Konsole verwendet &lt;CR&gt; als neue Zeilenreihenfolge.</p> <p><b>null:</b> Die Konsole verwendet &lt;NULL&gt; als neue Zeilenreihenfolge.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	lineediting=enabled   disabled	<p><b>enabled:</b> Aktiviert die Zeilenbearbeitung während eine Zeile eingegeben wird.</p> <p><b>disabled:</b> Deaktiviert die Zeilenbearbeitung während eine Zeile eingegeben wird.</p>
	newlinesequences=none   crlf   null   cr   lfcr   lf	<p><b>none:</b> BMC verwendet keine Terminierungssequenz.</p> <p><b>crlf:</b> BMC verwendet &lt;CR-LF&gt; als neue Zeilenreihenfolge, wenn der BMC eine neue Zeile auf die Konsole schreibt.</p> <p><b>null:</b> BMC verwendet &lt;Null&gt; als neue Zeilenreihenfolge, wenn der BMC eine neue Zeile auf die Konsole schreibt.</p> <p><b>cr:</b> BMC verwendet &lt;CR&gt; als neue Zeilenreihenfolge, wenn der BMC eine neue Zeile auf die Konsole schreibt.</p> <p><b>lfcr:</b> BMC verwendet &lt;LF-CR&gt; als neue Zeilenreihenfolge, wenn der BMC eine neue Zeile auf die Konsole schreibt.</p> <p><b>lf:</b> BMC verwendet &lt;LF&gt; als neue Zeilenreihenfolge, wenn der BMC eine neue Zeile auf die Konsole schreibt.</p>
config=user	id=numberenable=true   false	<p><b>id=number:</b> ID (in numerischem Format) des Benutzers, der konfiguriert wird.</p> <p><b>enable=true:</b> Aktiviert den Benutzer.</p> <p><b>enable=false:</b> Deaktiviert den Benutzer.</p>



**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	id=number enableserialoverlan= true   false	id=number: ID (in numerischem Format) des Benutzers, der konfiguriert wird.  enableserialoverlan=true: Aktiviert Seriell über LAN.  enableserialoverlan=false: Deaktiviert Seriell über LAN.  <b>ANMERKUNG:</b> Die Option enableserialoverlan wird nur auf PowerEdge x9xx-Systemen unterstützt.
	id=number name=text	id=number: ID (in numerischem Format) des Benutzers, der konfiguriert wird.  name=text: Name des Benutzers.
	id=numbernewpw=text confirmnewpw=text	id=number: ID (in numerischem Format) des Benutzers, der konfiguriert wird.  newpw=text: Neues Kennwort des Benutzers.  confirmnewpw=text: Bestätigen Sie das neue Kennwort.

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
	id=number serialaccesslevel= administrator   operator   user   none	<p><b>id=number:</b> ID (in numerischem Format) des Benutzers, der konfiguriert wird.</p> <p><b>serialaccesslevel=administrator:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Administratorzugriffsberechtigungen für den seriellen Schnittstellenkanal.</p> <p><b>serialaccesslevel=operator:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Operatorzugriffsberechtigungen für den seriellen Schnittstellenkanal.</p> <p><b>serialaccesslevel=user:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Benutzerzugriffsberechtigungen für den seriellen Schnittstellenkanal.</p> <p><b>serialaccesslevel=none:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über keine Zugriffsberechtigungen für den seriellen Schnittstellenkanal.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von omconfig chassis remoteaccess oder omconfig mainsystem remoteaccess (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1 config= config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=user (fortgesetzt)	id=number lanaccesslevel= administrator   operator   user   none	<p><b>id=number:</b> ID-Nummer des Benutzers, der konfiguriert wird.</p> <p><b>lanaccesslevel=administrator:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Administratorzugriffsberechtigungen für den LAN-Kanal.</p> <p><b>lanaccesslevel=operator:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Operatorzugriffsberechtigungen für den LAN-Kanal.</p> <p><b>lanaccesslevel=user:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über Benutzerzugriffsberechtigungen für den LAN-Kanal.</p> <p><b>lanaccesslevel=none:</b> Benutzer mit einer ID verfügt über keine Zugriffsberechtigungen für den LAN-Kanal.</p>
	id=user id dracusergroup=admin   poweruser   guest   custom   none	<p><b>id=user id:</b> Benutzer-ID des Benutzers, der konfiguriert wird.</p> <p><b>dracusergroup=admin:</b> Aktiviert die Administrator-Benutzerberechtigungen.</p> <p><b>dracusergroup=poweruser:</b> Aktiviert die Hauptbenutzerberechtigungen.</p> <p><b>dracusergroup=guest:</b> Aktiviert die Gastbenutzerberechtigungen.</p> <p><b>dracusergroup=custom:</b> Aktiviert die benutzerdefinierten Benutzerberechtigungen.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Weitere Informationen zu dracusergroup=custom finden Sie unter Tabelle 4-13.</p> <p><b>dracusergroup=none:</b> Aktiviert keine Benutzerberechtigungen.</p>

**Tabelle 4-12. Parameter von `omconfig chassis remoteaccess` oder `omconfig mainsystem remoteaccess` (*fortgesetzt*)**

Name=Wertpaar 1 config=	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
config=user ( <i>fortgesetzt</i> )	id=user id extipmiusergroup= admin   operator   readonly   custom   none	<p data-bbox="555 312 955 368"><b>id=user id:</b> Benutzer-ID des Benutzers, der konfiguriert wird.</p> <p data-bbox="555 384 955 440"><b>extipmiusergroup=admin:</b> Aktiviert die Administrator-Benutzerberechtigungen.</p> <p data-bbox="555 456 955 512"><b>extipmiusergroup=operator:</b> Aktiviert die Operator-Berechtigungen.</p> <p data-bbox="555 528 955 584"><b>extipmiusergroup=readonly:</b> Aktiviert die Nur-Lesen-Berechtigungen.</p> <p data-bbox="555 600 955 679"><b>extipmiusergroup=custom:</b> Aktiviert die benutzerdefinierten Benutzerberechtigungen.</p> <p data-bbox="555 695 955 775"><b>ANMERKUNG:</b> Es wird empfohlen, dass Sie die Optionen <b>operator</b> und <b>readonly</b> für Systeme mit iDRAC Enterprise verwenden.</p> <p data-bbox="555 791 955 871"><b>ANMERKUNG:</b> Weitere Informationen zu <b>extipmiusergroup=custom</b> finden Sie unter Tabelle 4-14.</p> <p data-bbox="555 887 955 943"><b>extipmiusergroup=none:</b> Aktiviert keine Benutzerberechtigungen.</p>

## Nutzung von dracusergroup=custom

Die folgende Tabelle zeigt die Nutzung von dracusergroup=custom an:

**Tabelle 4-13. omconfig chassis remoteaccess config=user id=<Benutzer-ID> dracusergroup=custom oder omconfig mainsystem remoteaccess config=user id=<Benutzer-ID> dracusergroup=custom**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Name=Wertpaar 3	Beschreibung
config=user	id=user id dracusergroup= custom	logindrac= true   false configuredrac= true   false  configure users= true   false  clearlogs= true   false  executeservercom mands= true   false  accessconsoleredir = true   false  accessvirtualmedia = true   false  testalerts= true   false	<b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert die Anmeldung am DRAC. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert die Konfiguration von DRAC. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert die Konfiguration von Benutzern. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert das Löschen von Protokollen. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert die Ausführung von Serverbefehlen. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert den Zugriff auf die Konsolenumleitung. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert den Zugriff auf die virtuellen Datenträger. <b>true</b> or false: Aktiviert oder deaktiviert Testwarnungen.

## Nutzung von extipmiusergroup=custom

Die folgende Tabelle zeigt die Nutzung von extipmiusergroup=custom an:

**Tabelle 4-14. omconfig chassis remoteaccess config=user id=<Benutzer-ID> extipmiusergroup=custom or omconfig mainsystem remoteaccess config=user id=<Benutzer-ID> extipmiusergroup=custom**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Name=Wertpaar 3	Beschreibung
config=user	id=user id extipmiusergroup= custom <b>ANMERKUNG:</b> Die Benutzergruppe extipmiusergroup ist nur auf den Dell <i>yx0x Blade-</i> Systemen verfügbar.	loginidrac= true   false configureidrac= true   false	true or false: Aktiviert oder deaktiviert die Anmeldung am iDRAC.  true or false: Aktiviert oder deaktiviert die Konfiguration von iDRAC.

## omconfig chassis temps oder omconfig mainsystem temps

Verwenden Sie den Befehl `omconfig chassis temps` oder `omconfig mainsystem temps`, um Warnungsschwellenwerte für Temperatursonden einzustellen. Wie dies auch bei anderen Komponenten der Fall ist, können Sie sowohl Warnungs- als auch Fehlerschwellenwerte anzeigen, jedoch keine Fehlerschwellenwerte einstellen. Die minimalen und maximalen Fehlerschwellenwerte werden von Ihrem Systemhersteller eingestellt.



**ANMERKUNG:** Schwellenwerte, die Sie einstellen können, sind von System zu Systemkonfiguration unterschiedlich.

## Gültige Parameter für Temperaturwarnungsschwellenwerte

Die folgende Tabelle listet die gültigen Parameter zur Einstellung von Temperaturwarnungsschwellenwerten auf:

**Tabelle 4-15. omconfig chassis temps or omconfig mainsystem temps**

Name=Wertpaar	Beschreibung
index=<n>	Nummer der Sonde oder des Sondenindex (angeben).
warnthresh=default	Stellt die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte auf die Standardeinstellung ein.
minwarnthresh=<n>	Stellt die minimalen Warnungsschwellenwerte ein (eine Dezimalstelle).

**Tabelle 4-15. omconfig chassis temps or omconfig mainsystem temps (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar	Beschreibung
maxwarnthresh=<n>	Stellt die maximalen Warnungsschwellenwerte ein (eine Dezimalstelle).

### Stellt die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte auf die Standardeinstellung ein.

Um den oberen und unteren Temperaturwarnungsschwellenwert auf den empfohlenen Vorgabewert einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig chassis temps index=0 warnthresh=default  
oder
```

```
omconfig mainsystem fans index=0 warnthresh=  
default
```



**ANMERKUNG:** Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Anders ausgedrückt: Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.

Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Anders ausgedrückt: Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.



**ANMERKUNG:** Die Funktionen zur Verwaltung von Sensoren unterscheiden sich von System zu System.

### Eingabe eines Werts für den minimalen und maximalen Warnungsschwellenwert

Um Warnungsschwellenwerte für die Temperatursonden anzugeben, müssen Sie die Nummer der Sonde angeben, die Sie konfigurieren, sowie den minimalen und/oder maximalen Warnungsschwellenwert. In diesem Beispiel handelt es sich bei der zu konfigurierenden Sonde um die Sonde 4:

```
omconfig chassis temps index=4 minwarnthresh=11,2  
maxwarnthresh=58,7
```

oder

```
omconfig mainsystem temps index=4 minwarnthresh=  
11,2 maxwarnthresh=58,7
```

Wenn Sie den Befehl ausführen und das System die angegebenen Werte einstellt, erscheint die folgende Meldung:

Warnungsschwellenwert(e) für die Temperatursonde erfolgreich eingestellt.



**ANMERKUNG:** Auf PowerEdge-Systemen *x8xx* und *x9xx* können Warnungsschwellenwerte für die Temperatursonde nur für die Umgebungstemperatur eingestellt werden.

### **omconfig chassis volts oder omconfig mainsystem volts**

Verwenden Sie den Befehl **omconfig chassis volts** oder **omconfig mainsystem volts**, um den Warnungsschwellenwerte für die Spannungssonde einzustellen. Wie dies auch bei anderen Komponenten der Fall ist, können Sie sowohl Warnungs- als auch Fehlerschwellenwerte anzeigen, jedoch keine Fehlerschwellenwerte einstellen. Die minimalen und maximalen Fehlerschwellenwerte werden von Ihrem Systemhersteller eingestellt.

#### **Gültige Parameter für Spannungswarnungsschwellenwerte**

Die folgende Tabelle zeigt die gültigen Parameter zur Einstellung von Spannungswarnungs-Schwellenwerten an.



**ANMERKUNG:** Schwellenwerte, die Sie einstellen können, sind von System- zu Systemkonfiguration unterschiedlich.

**Tabelle 4-16. omconfig chassis volts oder omconfig mainsystem volts**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
index=<n>	Sondenindex (angeben).
warnthresh=default	Stellt die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte auf die Vorgabe ein.
minwarnthresh=<n>	Stellt den minimalen Warnungsschwellenwert ein (drei Dezimalstellen).
maxwarnthresh=<n>	Stellt den maximalen Warnungsschwellenwert ein (drei Dezimalstellen).



## Stellt die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte auf die Standardeinstellung ein.

Um den oberen und unteren Temperaturwarnungsschwellenwert auf den empfohlenen Vorgabewert einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig chassis volts index=2 warnthresh=default  
oder
```

```
omconfig mainsystem volts index=2 warnthresh=  
default
```



**ANMERKUNG:** Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Anders ausgedrückt: Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.

Sie können nicht für einen der Schwellenwerte die Standardeinstellung wählen, für den anderen dagegen nicht. Anders ausgedrückt: Wenn Sie für den minimalen Warnungsschwellenwert die Standardeinstellung wählen, wählen Sie auch für den maximalen Warnungsschwellenwert den Standardwert.



**ANMERKUNG:** Auf Systemen mit ESM3-Fähigkeiten können keine Standardwerte für Warnungsschwellenwerte eingestellt werden.

## Einen Wert für den minimalen und maximalen Warnungsschwellenwert

Um Warnungsschwellenwerte für die Spannungssonden anzugeben, müssen Sie die Nummer der Sonde angeben, die Sie konfigurieren, sowie die minimalen und/oder maximalen Warnungsschwellenwerte.

In diesem Beispiel handelt es sich bei der zu konfigurierenden Sonde um die Sonde 0:

```
omconfig chassis volts index=0 minwarnthresh=1.900  
maxwarnthresh=2.250
```

oder

```
omconfig mainsystem volts index=0  
minwarnthresh=1,900 maxwarnthresh=2,250
```

Wenn Sie den Befehl ausführen und das System die angegebenen Werte einstellt, erscheint die folgende Meldung:

```
Warnungsschwellenwert[e] für Spannungssonde  
erfolgreich eingestellt.
```



**ANMERKUNG:** Auf PowerEdge-Systemen x8xx können die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte für die Spannung nicht eingestellt werden.

## omconfig preferences

Verwenden Sie den Befehl **omconfig preferences**, um die Systemeigenschaften einzustellen. Verwenden Sie die Befehlszeile, um das SNMP-Stammkennwort einzustellen und geben Sie die Benutzerebenen an, die auf den Server Administrator zugreifen dürfen. Sie können außerdem den Active Directory-Dienst und die SNMP-Satzvorgänge konfigurieren.

### omconfig preferences cdvformat

Verwenden Sie den Befehl **omconfig preferences cdvformat**, um die Begrenzungszeichen zum Trennen von Datenfelder festzulegen, die in benutzerdefiniertem Format angegeben wurden. Die gültigen Werte für Begrenzungszeichen sind: exclamation (Ausrufezeichen), semicolon (Semikolon), at (Klammeraffe), hash (Rautenzeichen), dollar (Dollar), percent (Prozent), caret (Winkelzeichen), asterisk (Sternchen), tilde (Tilde), question (Fragezeichen), colon (Doppelpunkt), comma (Komma) und pipe (Vertikalstrich).

Die folgenden Beispiele zeigen, wie das Begrenzungszeichen zum Trennen von Datenfeldern auf Sternchen eingestellt wird:

```
omconfig preferences cdvformat delimiter=asterisk
```

### omconfig preferences dirservice

Sie können den Befehl **omconfig preferences dirservice** zur Konfiguration des Active Directory-Dienstes verwenden. Die Datei **<Produktname>oem.ini** wird geändert, um diese Änderungen umzusetzen. Wenn in der Datei **<Produktname>oem.ini** „adproductname“ nicht vorhanden ist, wird ein Standardwert für **<Computername>-<Produktname>** verwendet. **<Computername>** bezieht sich auf den Namen des Computers, auf dem der Server Administrator ausgeführt wird und **<Produktname>** bezieht sich auf den in der Datei **omprv32.ini** definierten Namen des Produkts. Für den Server Administrator lautet der Produktname „omsa“.

Folglich ist der Standardname für einen Computer mit Namen „meinOmsa“, auf dem Server Administrator ausgeführt wird, „meinOmsa-omsa“. Das ist der Server Administrator-Name, der im Active Directory mit dem Snap-In-Hilfsprogramm definiert wurde. Benutzerberechtigungen können nur gefunden werden, wenn dieser Name mit dem Namen für das Anwendungsobjekt im Active Directory übereinstimmt.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl steht nur auf Systemen zur Verfügung, die unter einem Windows-Betriebssystem laufen.

Tabelle 4-17 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.


**Tabelle 4-17. Konfigurationsparameter des Active Directory-Dienstes**


<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
prodname= <Text>	Gibt das Produkt an, für das die Active Directory-Konfigurationsänderungen übernommen werden sollen. <b>Prodname</b> bezieht sich auf den Namen des in der Datei <b>omprv32.ini</b> definierten Produkts. Für den Server Administrator ist es „omsa“.
enable= <true   false>	<b>true:</b> Aktiviert den Authentifizierungs-Support für den Active Directory-Dienst und die Option <b>Active Directory-Anmeldung</b> auf der Anmeldungsseite. <b>false:</b> Deaktiviert den Authentifizierungs-Support für den Active Directory-Dienst und die Option <b>Active Directory-Anmeldung</b> auf der Anmeldungsseite. Wenn die Option <b>Active Directory-Anmeldung</b> nicht vorhanden ist, können Sie sich beim Konto des lokalen Computers anmelden.
adprodname= <text>	Gibt den Namen des Produkts an, wie es im Active Directory-Dienst definiert ist. Dieser Name verbindet das Produkt mit den Active Directory-Berechtigungsdaten für die Benutzerauthentifizierung.

### **omconfig preferences snmp**

Durch die Vergabe des SNMP-Stammkennworts können Administratoren den Zugriff auf SNMP-Satzvorgänge einschränken, mit denen wichtige Systemverwaltungsfunktionen durchgeführt werden. Das SNMP-Stammkennwort kann normal (durch Eingabe aller Parameter in einer Befehlszeile) oder interaktiv konfiguriert werden.

Mit dem Befehl **omconfig preferences snmp** können Sie außerdem die SNMP-Satzvorgänge konfigurieren.

 **ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Der interaktive Modus stellt die verschlüsselte Methode dar, das SNMP-Stammkennwort zu vergeben. Im nicht-interaktiven Modus erscheinen die für die Optionen *newpw* und *confirmnewpw* eingegebenen Werte während der Eingabe auf dem Monitor des Systems. Im interaktiven Modus sind die für Kennwörter eingegebenen Werte nicht sichtbar.

Die Parameter zur Konfiguration des SNMP-Stammkennworts sind bei der interaktiven und der nicht-interaktiven Konfiguration gleich.


 **ANMERKUNG:** Wenn *setting=rootpw* angegeben wird, die übrigen Name= Wertpaar-Parameter jedoch nicht, wird der interaktive Modus aufgerufen und die Befehlszeile fordert zur Eingabe der übrigen Werte auf.

Tabelle 4-18 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-18. Parameter für SNMP-Stammkennwort**

Name=Wertpaar	Beschreibung
<i>setting=rootpw</i>	Erforderlich.
<i>oldpw=&lt;altes Kennwort&gt;</i>	Geben Sie das alte SNMP-Stammkennwort ein.
<i>newpw=&lt;neues Kennwort&gt;</i>	Stellt das neue SNMP-Stammkennwort ein.
<i>confirmnewpw=&lt;neues Kennwort&gt;</i>	Bestätigt das neue SNMP-Stammkennwort.

Wenn Sie `omconfig preferences snmp setting=rootpw` eingeben, fordert Sie das System zur Eingabe der Werte für die erforderlichen Parameter auf.

Wenn Sie `omconfig preferences snmp` eingeben, müssen alle Parameter in der anfänglichen Befehlszeile bereitgestellt sein. Beispiel:

```
omconfig preferences snmp setting=rootpw
oldpw=openmanage newpw=serveradmin
confirmnewpw=serveradmin
```

**Tabelle 4-19. Parameter der SNMP-Satzvorgänge**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
Einstellung=snmpset	Erforderlich
enable=true:	Aktiviert SNMP-Satzvorgänge
enable=false:	Deaktiviert SNMP-Satzvorgänge

Um z. B. die SNMP-Satzvorgänge nicht zuzulassen, verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
omconfig preferences snmp setting=snmpset  
enable=false
```



**ANMERKUNG:** Nachdem Sie den Befehl zum Aktivieren oder Deaktivieren der SNMP-Satzvorgänge ausgeführt haben, starten Sie die Dienste erneut, damit die Änderungen wirksam werden. Starten Sie den Windows-SNMP-Dienst erneut auf Systemen, auf denen unterstützte Microsoft Windows-Betriebssysteme ausgeführt werden. Auf Systemen, auf denen unterstützte Red Hat Enterprise Linux and SUSE Linux Enterprise Server-Betriebssysteme ausgeführt werden, starten Sie die Server Administrator-Dienste erneut, indem Sie den Befehl `srvadmin-services.sh restart` ausführen.

### **omconfig preferences useraccess**

Abhängig von den Richtlinien Ihres Unternehmens soll möglicherweise der Zugriff einiger Benutzerebenen auf den Server Administrator eingeschränkt werden. Mit dem Befehl `omconfig preferences useraccess` können die Benutzer- und Hauptbenutzerberechtigungen für den Zugriff auf den Server Administrator erteilt bzw. verweigert werden.

Tabelle 4-20 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-20. Benutzerzugriff für Administratoren, Hauptbenutzer und Benutzer aktivieren**

<b>Befehl</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Beschreibung</b>
omconfig preferences useraccess enable=user	Erteilt Zugriff auf den Server Administrator für Benutzer, Hauptbenutzer und Administratoren.	Uneingeschränktester Benutzerzugriff.

**Tabelle 4-20. Benutzerzugriff für Administratoren, Hauptbenutzer und Benutzer aktivieren (*fortgesetzt*)**

Befehl	Ergebnis	Beschreibung
omconfig preferences useraccess enable=poweruser	Erteilt Zugriff auf den Server Administrator für Hauptbenutzer und Administratoren.	Verweigert nur den Zugriff auf Benutzerebene.
omconfig preferences useraccess enable=admin	Erteilt den Zugriff auf den Server Administrator <i>nur</i> für Administratoren.	Eingeschränktester Benutzerzugriff.

### omconfig preferences webserver

Verwenden Sie den Befehl **omconfig preferences webserver**, um die Verschlüsselungsstufen des Server Administrator-Web Servers einzustellen und den URL-Startpunkt in der Web Server-Umgebung des Server Administrator zu konfigurieren.

Tabelle 4-21 listet die Parameter auf, die Sie mit diesem Befehl verwenden können.

**Tabelle 4-21. Konfigurieren von Web Server-Eigenschaften**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
attribute=sslencryption	setting=autonegotiate   128bitorhigher	<b>autonegotiate:</b> Stellt die Verschlüsselungsstufen automatisch auf Basis Ihrer Webbrowser-Einstellungen ein.  <b>128bitorhigher:</b> Stellt die Verschlüsselungsstufen auf 128-Bit oder höher ein.
attribute=seturl	host=<string> port=<value>	Ermöglicht Ihnen, den URL-Startpunkt in der Web Server-Umgebung des Server Administrator zu konfigurieren.

**Tabelle 4-21. Konfigurieren von Web Server-Eigenschaften (fortgesetzt)**

Name=Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
attribute= signalgorithm	algorithm=MD5   SHA1   SHA256   SHA512	<b>MD5:</b> Stellt den Schlüssel- Signierungsalgorithmus auf MD5 ein. <b>SHA1:</b> Stellt den Schlüssel- Signierungsalgorithmus auf SHA1 ein. <b>SHA256:</b> Stellt den Schlüssel- Signierungsalgorithmus auf SHA256 ein. <b>SHA512:</b> Stellt den Schlüssel- Signierungsalgorithmus auf SHA512 ein.

Beispiel: Verwenden Sie den folgenden Befehl, um den URL-Startpunkt einzustellen:

```
omconfig preferences webserver attribute=seturl  
host=<Name, IP, FQDN> port=<Nummer>
```

Die Host-Eingabe muss eine gültige IPv4- oder IPv6-Adresse oder einen gültigen Host-Namen enthalten.

Verwenden Sie zum Einstellen des Signierungsalgorithmus den folgenden Befehl:

```
omconfig preferences webserver attribute=  
signalgorithm algorithm<MD5 | SHA1 | SHA256 | SHA512>
```

Weitere Informationen zur Konfiguration von Webservereinstellungen befinden sich im *Dell OpenManage IT Assistant-Benutzerhandbuch* auf [support.dell.com/manuals](http://support.dell.com/manuals).

## omconfig system oder omconfig servermodule

Verwenden Sie die Befehle **omconfig system** oder **omconfig servermodule**, um Protokolle zu löschen, um festzustellen, wie verschiedene Maßnahmen zum Herunterfahren des Systems stattfinden, um Anfangswerte für Betriebskosteninformationen einzustellen oder die entsprechenden Werte zu bearbeiten, und um die Reaktion auf ein abgestürztes Betriebssystem festzulegen.

## omconfig system alertaction oder omconfig servermodule alertaction

Sie können den Befehl **omconfig system alertaction** oder **omconfig servermodule alertaction** verwenden um festzulegen, wie der Server Administrator bei einer Warnung oder einem Fehlerereignis reagiert.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

### Warnungsmaßnahmen definieren

Eine Warnungsmaßnahme ist eine von Ihnen angegebene Maßnahme, die das System durchführt, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Warnungsmaßnahmen bestimmen im Voraus, welche Maßnahmen bei Warnungs- oder Fehlerereignissen in Verbindung mit Eingriffen, Lüftern, Temperatur, Spannung, Netzteilen, Speicher und Redundanz durchgeführt werden müssen.

Wenn z. B. eine Lüftersonde im System eine Lüfterdrehzahl von 300 U/min misst und der minimale Warnungsschwellenwert für diese Lüftersonde auf 600 U/min eingestellt ist, erzeugt das System eine Lüftersondenwarnung. Die Einstellungen für Warnungsmaßnahmen legen fest, wie Benutzer über dieses Ereignis benachrichtigt werden. Sie können auch Warnungsmaßnahmen für Temperatur-, Spannungs- und Stromsondenmesswerte konfigurieren, die in den Warnungs- oder Fehlerbereich fallen.

### Syntax für die Einstellung von Warnungsmaßnahmen

Für das Einstellen einer Warnungsmaßnahme sind zwei Name=Wertpaare erforderlich. Das erste Name=Wertpaar ist der Ereignistyp. Das zweite Name=Wertpaar ist die für dieses Ereignis durchzuführende Maßnahme. Zum Beispiel im Befehl:

```
omconfig system alertaction event=powersupply  
broadcast=true
```

oder

```
omconfig servermodule alertaction event=  
powersupply broadcast=true
```

Das Ereignis ist ein Netzteilfehler, und die Maßnahme ist das Senden einer Meldung an alle Server Administrator-Benutzer.



## Verfügbare Warnungsmaßnahmen

Tabelle 4-22 zeigt die Warnungsmaßnahmen für jede Komponente, die die Konfiguration einer Warnungsmaßnahme zulässt.

**Tabelle 4-22. Für Warnungs- und Fehlerereignisse einstellbare Warnungsmaßnahmen**

Warnungsmaßnahmeinstellung	Beschreibung
alert=true   false	<p><b>true:</b> Aktiviert den Konsolenalarm des Systems. Wenn diese Option aktiviert ist, zeigt der Monitor, der an das System angeschlossen ist, von dem aus der Server Administrator ausgeführt wird, eine visuelle Alarmmeldung an.</p> <p><b>false:</b> Deaktiviert den Konsolenalarm des Systems.</p>
broadcast=true   false	<p><b>true:</b> Aktiviert das Senden einer Meldung oder Warnung an alle Benutzer in einer aktiven Terminalsitzung (oder Remote-Desktopsitzung) (Windows) oder an Operatoren mit einer aktiven Shell auf dem lokalen System (Linux).</p> <p><b>false:</b> Deaktiviert das Senden von Warnungen.</p>
clearall=true	Löscht alle Maßnahmen für dieses Ereignis.
execapppath=<Zeichenkette>	<p>Stellt den vollständig qualifizierten Pfad und Dateinamen der Anwendung ein, die Sie im Falle eines Ereignisses für die in diesem Fenster beschriebene Komponente ausführen möchten.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Auf Linux-Systemen können Benutzer oder Benutzergruppen, die auf Administrator oder Administratorgruppen erweitert wurden, diese Einstellung für die Warnungsmaßnahme nicht konfigurieren.</p>
execapp=false	Deaktiviert die ausführbare Anwendung.

## Komponenten und Ereignisse, für die Warnungsmaßnahmen eingestellt werden können

Tabelle 4-23 listet die Komponenten und Ereignisse auf, für die Warnungsmaßnahmen eingestellt werden können. Die einzelnen Komponenten sind alphabetisch aufgeführt; Warnungsereignisse für eine bestimmte Komponente sind Fehlerereignissen jedoch stets vorangestellt.

**Tabelle 4-23. Ereignisse, für die Warnungsmaßnahmen eingestellt werden können**

<b>Name des Ereignisses</b>	<b>Beschreibung</b>
event=batterywarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Batteriesonde einen Warnungswert feststellt.
event=batteryfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Batteriesonde einen Fehlerwert feststellt.
event=fanwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Lüftersonde einen Warnungswert feststellt.
event=fanfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Lüftersonde einen Fehlerwert feststellt.
event=hardwarelogwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Hardwareprotokoll einen Warnungswert feststellt.
event=hardwarelogfull	Stellt Maßnahmen ein, wenn ein Hardwareprotokoll voll ist.
event=intrusion	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Gehäuseeingriffereignis festgestellt wird.
event=memprefail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Speichersonde einen Vorfehlerwert feststellt.
event=memfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Speichersonde einen Fehlerwert feststellt.
event=systempeakpower	Stellt Maßnahmen ein, wenn eine Stromverbrauchsonde einen Spitzenstromwert ermittelt.
event=systempowerwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Stromverbrauchsonde einen Warnungswert feststellt.
event=systempowerfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Stromverbrauchsonde einen Fehlerwert feststellt.
event=powersupply	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Netzteil einen Fehlerwert feststellt.
event=powersupplywarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Netzteil einen Warnungswert feststellt.
event=processorwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Prozessorsonde einen Warnungswert feststellt.
event=processorfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Prozessorsonde einen Fehlerwert feststellt.

**Tabelle 4-23. Ereignisse, für die Warnungsmaßnahmen eingestellt werden können (fortgesetzt)**

<b>Name des Ereignisses</b>	<b>Beschreibung</b>
event=redundegrad	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine redundante Komponente funktionsunfähig wird, was eine weniger als volle Redundanz für die betreffende Komponente zur Folge hat.
event=redunlost	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine oder mehrere Komponenten funktionsunfähig werden, was den Zustand „ausgefallen“ oder „keine funktionierenden redundanten Komponenten“ für diese Komponenten zur Folge hat.
event=tempwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Temperatursonde einen Warnungswert feststellt.
event=tempfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Temperatursonde einen Fehlerwert feststellt.
event=voltwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Spannungssonde einen Warnungswert feststellt.
event=voltfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Spannungssonde einen Fehlerwert feststellt.
event=watchdogasr	Stellt die Maßnahmen ein, die vom Server Administrator beim nächsten Systemstart durchgeführt werden, nachdem eine automatische Watchdog-Systemwiederherstellung für ein abgestürztes Betriebssystem ausgeführt wurde.
event=removableflashmediapresent	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn das System einen wechselbaren Flash-Datenträger erkennt.
event=removableflashmediaremoved	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn ein wechselbaren Flash-Datenträger entfernt wird.
event=removableflashmediafail	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn ein wechselbaren Flash-Datenträger fehlschlägt.
event=storagesyswarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Speichersystem einen Warnungswert feststellt.
event=storagesysfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Speichersystem einen Fehlerwert feststellt.

**Tabelle 4-23. Ereignisse, für die Warnungsmaßnahmen eingestellt werden können (fortgesetzt)**

Name des Ereignisses	Beschreibung
event=storagectrlwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Controller einen Warnungswert feststellt.
event=storagectrlfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Controller einen Fehlerwert feststellt.
event=pdiskwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine physische Festplatte einen Warnungswert feststellt.
event=pdiskfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine physische Festplatte einen Fehlerwert feststellt.
event=vdiskwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine virtuelle Festplatte einen Warnungswert feststellt.
event=vdiskfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine virtuelle Festplatte einen Fehlerwert feststellt.
event=enclosurewarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Gehäuse einen Warnungswert feststellt.
event=enclosurefail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Gehäuse einen Fehlerwert feststellt.
event=storagectrlbatterywarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Speicher Controller-Akku einen Warnungswert feststellt. <b>ANMERKUNG:</b> Dieses Ereignis ist auf Blade Systemen nicht verfügbar.
event=storagectrlbatteryfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass ein Speicher Controller-Akku einen Fehlerwert feststellt. <b>ANMERKUNG:</b> Dieses Ereignis ist auf Blade Systemen nicht verfügbar.

### Beispiel für das Einstellen von Befehlen für Warnungsmaßnahmen

Bei den folgenden Beispielen handelt es sich um gültige Befehle. Für jeden ausgegebenen erfolgreichen Befehl wird die folgende Meldung angezeigt:

Warnungsmaßnahme(n) erfolgreich konfiguriert.

- Für Stromsondenmaßnahmen

Um die Systemkonsolenwarnung zu deaktivieren, wenn eine Spannungssonde ein Warnungsereignis feststellt, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction event=currentwarn  
alert=false
```

oder

```
omconfig servermodule alertaction  
event=currentwarn alert=false
```

Um das Senden von Meldungen zu aktivieren, wenn eine Spannungssonde ein Fehlerereignis erkennt, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction event=currentfail  
broadcast=true
```

oder

```
omconfig servermodule alertaction event=  
currentfail broadcast=true
```

- Für Lüftersondenmaßnahmen

Um Alarme zu erzeugen, wenn eine Lüftersonde einen Fehlerwert feststellt, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction event=fanfail alert=  
true
```

oder

```
omconfig servermodule alertaction event=fanfail  
alert=true
```

- Für Gehäuseeingriffmaßnahmen


Um alle Warnungsmaßnahmen für einen Gehäuseeingriff zurückzusetzen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertaction event=intrusion  
clearall=true
```

oder

```
omconfig servermodule alertaction event=intrusion  
clearall=true
```

## Befehle für das Löschen von Protokollen

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zur Verwendung von globalen Hotspares finden Sie im *Dell OpenManage Server Administrator User's Guide* (Benutzerhandbuch für den Dell OpenManage Server Administrator) unter [support.dell.com/manuals](http://support.dell.com/manuals).


Sie können den Befehl `omconfig system` oder `omconfig servermodule` zum Löschen von drei Protokollen verwenden: das Warnungsprotokoll, das Befehlsprotokoll und das Hardware- oder ESM-Protokoll.

Um den Inhalt des Warnungsprotokolls löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system alertlog action=clear
```

oder

```
omconfig servermodule alertlog action=clear
```

 **ANMERKUNG:** Bei der Eingabe eines ungültigen RAC-Benutzernamens wird das Befehlsprotokoll möglicherweise nicht angezeigt. Durch Löschen des Befehlsprotokolls wird dieser Zustand behoben.

Um den Inhalt des Befehlsprotokolls zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system cmdlog action=clear
```

oder

```
omconfig servermodule cmdlog action=clear
```

Um den Inhalt des ESM-Protokolls zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system esmlog action=clear
```


oder


```
omconfig servermodule esmlog action=clear
```

### **omconfig system pedestinations oder omconfig servermodule pedestinations**

Verwenden Sie den Befehl `omconfig system pedestinations` oder `omconfig servermodule pedestinations`, um die IP-Adressen für Warnungsziele einzustellen.

Tabelle 4-24 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

 **ANMERKUNG:** Sie können Index und IP-Adresse zusammen als Parameter angeben oder nur die Community-Zeichenkette als Parameter angeben.

 **ANMERKUNG:** Index 1 bis 4 akzeptiert eine IPv4-Adresse und Index 5 bis 8 akzeptiert eine IPv6-Adresse.

**Tabelle 4-24. omconfig system pedestinations or omconfig servermodule pedestinations**

Name=Wertpaar	Beschreibung
destenable=true   false	<b>true:</b> Aktiviert ein Ziel für einen individuellen Plattformereignisfilter, nachdem eine gültige IP-Adresse eingestellt wurde. <b>false:</b> Deaktiviert einen individuellen Plattformereignisfilter.
index=number	Stellt den Index für das Ziel ein.
ipaddress=ipv4   ipv6-Adresse	Stellt die IP-Adresse für das Ziel ein.
communitystr=text	Stellt die Textzeichenkette ein, die als Kennwort dient und zur Authentifizierung von SNMP-Meldungen verwendet wird, die zwischen dem BMC und der Ziel-Management Station gesendet werden.

### **omconfig system platfomevents oder omconfig servermodule platfomevents**

Verwenden Sie den Befehl `omconfig system platfomevents` oder `omconfig servermodule platfomevents` zum Konfigurieren der Maßnahmen zum Herunterfahren im Falle eines bestimmten Plattformereignisses. Sie können die Generierung von Warnungen für den Plattformereignisfilter aktivieren oder deaktivieren.


 **VORSICHTSHINWEIS:** Wenn Sie für die Maßnahme zum Herunterfahren des Systems für ein Plattformereignis einen anderen Wert als *keine* oder *Stromverminderung* einstellen, wird das System zwangsläufig heruntergefahren, sobald das angegebene Ereignis eintritt. Dieses Herunterfahren wird durch die Firmware initiiert und wird ausgeführt, bevor das Betriebssystem heruntergefahren oder Anwendungen, die auf Ihrem System ausgeführt werden, beendet werden.

Tabelle 4-25 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.



**ANMERKUNG:** Warnungseinstellungen schließen sich gegenseitig aus und können nur einzeln eingestellt werden. Die Maßnahmeneinstellungen schließen sich ebenso gegenseitig aus und können nur einzeln eingestellt werden. Warnungs- und Maßnahmeneinstellungen schließen sich allerdings nicht gegenseitig aus.

**Tabelle 4-25. Parameter für den Warnungsmaßnahmenbefehl**

Aktion	Beschreibung
action=disable	Deaktiviert die SNMP-Warnung.
action=enable	Aktiviert die SNMP-Warnung.
action=none	Führt keine Maßnahme durch, wenn sich das System aufgehängt hat oder abgestürzt ist.
action=powercycle	Das System wird aus und nach einer kurzen Pause wieder eingeschaltet; danach wird das System neu gestartet.
action=poweroff	Unterbricht die Stromzufuhr zum System.
action=powerreduction	Vermindert die Prozessortaktrate, bis der Stromverbrauch wieder unter den Warnungsschwellenwert gesunken ist. Wenn der Stromverbrauch des Systems unter dem Warnungsschwellenwert bleibt, wird die Prozessorgeschwindigkeit erhöht. <b>ANMERKUNG:</b> Diese Maßnahme trifft nur auf PowerEdge Rack und Tower-Systeme zu, die vor PowerEdge <i>yx1x</i> -Systemen hergestellt wurden.
action=reboot	Das Betriebssystem wird zwangsläufig heruntergefahren und ein neues Starten des Systems wird initiiert, BIOS Überprüfungen werden durchgeführt und das Betriebssystem neu geladen.

Tabelle 4-26 listet die Komponenten und Ereignisse auf, für die Plattformereignisse eingestellt werden können. Die einzelnen Komponenten sind alphabetisch aufgeführt; Warnungsereignisse für eine bestimmte Komponente sind Fehlerereignissen jedoch stets voran gestellt.



**Tabelle 4-26. Parameter von omconfig system platformevents**

Name des Ereignisses	Beschreibung
alertsenable=true   false	<p><b>true:</b> Aktiviert die Erstellung von Plattformereignisfilterwarnungen.</p> <p><b>false:</b> Deaktiviert die Erstellung von Plattformereignisfilterwarnungen.</p> <p><b>ANMERKUNG:</b> Diese Einstellung wird unabhängig von den Einstellungen für die Warnungen des individuellen Plattformereignisfilters festgelegt. Es müssen sowohl die individuelle Warnung und die globale Ereigniswarnung aktiviert sein, wenn ein Plattformereignisfilter eine Warnung generieren soll.</p>
event=batterywarn	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn ein Batteriegerät feststellt, dass die Batterie über einen Fehlerzustand verfügt.
event=batteryfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn ein Batteriegerät feststellt, dass die Batterie ausgefallen ist.
event=discretevolt	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine diskrete Spannungssonde feststellt, dass die Spannung für den normalen Betrieb zu niedrig ist.
event=fanfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Lüftersonde feststellt, dass der Lüfter zu langsam oder überhaupt nicht in Betrieb ist.
event=hardwarelogfail	Aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn ein Hardwareprotokoll einen fehlerhaften Wert feststellt.
event=intrusion	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn ein Gehäuse geöffnet ist.

**Tabelle 4-26. Parameter von omconfig system platfomevents (fortgesetzt)**

<b>Name des Ereignisses</b>	<b>Beschreibung</b>
event = powerwarn	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Stromgerätesonde feststellt, dass das Netzteil, das Spannungsreglermodul oder der Gleichstrom-zu-Gleichstrom-Konverter einen Fehlerzustand aufweisen.
event = powerabsent	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Prozessorsonde feststellt, dass kein Netzteil vorhanden ist.
event = powerfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Stromgerätesonde feststellt, dass das Netzteil, das Spannungsreglermodul oder der Gleichstrom-zu-Gleichstrom-Konverter einen Fehler aufweist.
event = processorwarn	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Prozessorsonde feststellt, dass der Prozessor mit weniger als der Spitzenleistung oder -takttrate in Betrieb ist.
event = processorfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Prozessorsonde feststellt, dass der Prozessor ausgefallen ist.
event = processorabsent	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Prozessorsonde feststellt, dass kein Prozessor vorhanden ist.
event = redundeград	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn die Lüfter des Systems und/oder die Netzteile funktionsunfähig sind und somit keine vollständige Redundanz für diese Komponente erzielt wird.
event = redunlost	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn die Lüfter des Systems und/oder die Netzteile funktionsunfähig sind und somit für die Komponente der Zustand verlorene bzw. <i>keine funktionierenden redundanten Komponenten</i> angegeben wird.

**Tabelle 4-26. Parameter von omconfig system platformevents (fortgesetzt)**

<b>Name des Ereignisses</b>	<b>Beschreibung</b>
event=systempowerwarn	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Stromverbrauchsonde einen Warnungswert feststellt.
event=systempowerfail	Stellt Maßnahmen für den Fall ein, dass eine Stromverbrauchsonde einen Fehlerwert feststellt.
event=tempwarn	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Temperatursonde feststellt, dass die Temperatur die maximalen Grenzwerte für Höchst- oder Niedrigtemperatur erreicht hat.
event=removableflashmediapresent	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn das System einen wechselbaren Flash-Datenträger erkennt.
event=removableflashmediawarn	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn eine wechselbaren Flash-Datenträger-Warnung angezeigt wird.
event=removableflashmediafail	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn ein wechselbaren Flash-Datenträger fehlschlägt.
event=tempfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Maßnahmen, wenn eine Temperatursonde feststellt, dass die Temperatur für den normalen Betrieb zu hoch ist.
event=voltfail	Stellt eine Maßnahme ein oder aktiviert oder deaktiviert die Erstellung von Warnungen, wenn eine Spannungssonde feststellt, dass die Spannung für den normalen Betrieb zu niedrig ist.
event=intdualsdcardcritical	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn auf der internen Dual-SD-Karte ein kritisches Ereignis auftritt.
event=intdualsdcardwarn	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn auf der internen Dual-SD-Karte eine Warnung angezeigt wird.

**Tabelle 4-26. Parameter von `omconfig system platformevents` (fortgesetzt)**

Name des Ereignisses	Beschreibung
<code>event=intdualsdcardsabsent</code>	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn keine interne Dual-SD-Karte verfügbar ist.
<code>event=intdualsdcardsredunlost</code>	Stellt die Maßnahmen ein, die der Server Administrator durchführt, wenn die Redundanz einer internen Dual-SD-Karte verloren gegangen ist.
<code>event=watchdogasr</code>	Aktiviert oder deaktiviert die für automatische Systemwiederherstellung konfigurierte Erstellung von Warnungen, wenn sich das System aufgehängt hat oder nicht reagiert.

### **omconfig system events oder omconfig servermodule events**

Verwenden Sie den Befehl `omconfig system events` oder `omconfig servermodule events`, um SNMP-Traps für die Komponenten im System zu aktivieren und deaktivieren.



**ANMERKUNG:** Auf dem System sind nicht alle Ereignistypen vorhanden.

Es gibt vier Parameter in der Name=Wertpaar-Komponente des Befehls `omconfig system events`:

- Quelle
- Geben Sie Folgendes ein:
- Schweregrad
- Index

#### **Quelle**

Zurzeit ist `source=snmptraps` ein erforderlicher Name=Wertpaar, da SNMP derzeit die einzige unterstützte Quelle der Ereignisbenachrichtigung für die Komponenten des Systems ist.

```
omconfig system events source=snmptraps
```

oder

```
omconfig servermodule events source=snmptraps
```

**Geben Sie Folgendes ein:**

Typ bezieht sich auf den Namen der am Ereignis beteiligten Komponente(n).  
Tabelle 4-27 zeigt die gültigen Parameter für Systemereignistypen.

**Tabelle 4-27. Parameter für Systemereignistypen**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Konfiguriert Ereignisse für</b>
type=accords	Wechselstromkabel
type=battery	Batterie
type=all	Alle Gerätetypen
type=fanenclosures	Lüftergehäuse
type=fans	Lüfter
type=intrusion	Gehäuseeingriff
type=log	Protokolle
type=memory	Speicher
type=powersupplies	Netzteile
type=redundancy	Redundanz
type=systempower	Systemstrom
type=temps	Temperaturen
type=volts	Spannungen
type=systempeakpower	Spitzenstrom des Systems
type=removableflashmedia	Wechselbarer Flash-Datenträger

## Schweregrad

Im Kontext der Ereigniskonfiguration legt der Schweregrad fest, wie schwerwiegend ein Ereignis ist, bevor der Server Administrator eine Benachrichtigung über das Ereignis für einen Komponententyp ausgibt. Wenn sich mehrere Komponenten desselben Typs im selben Systemgehäuse befinden, können Sie angeben, ob eine Benachrichtigung für einen Ereignisschweregrad gemäß der Nummer der Komponente unter Verwendung des Parameters `index=<n>` ausgegeben werden soll. Tabelle 4-28 zeigt die gültigen Schweregradparameter.

**Tabelle 4-28. Parameter zum Schweregrad von Systemereignissen**

Befehl	Ergebnis	Beschreibung
<code>omconfig system events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=info</code> oder <code>omconfig servermodule events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=info</code>	Aktiviert die Benachrichtigung bei Informations-, Warnungs- und kritischen Ereignissen.	Uneingeschränkste Ereignisbenachrichtigung.
<code>omconfig system events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=warning</code> oder <code>omconfig servermodule events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=warning</code>	Aktiviert die Benachrichtigung bei Warnungs- und kritischen Ereignissen.	Gibt keine Ereignisbenachrichtigung bei Informationsereignissen aus, z. B. wenn eine Komponente in den normalen Status zurückkehrt.
<code>omconfig system events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=critical</code> oder <code>omconfig servermodule events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=warning</code>	Aktiviert die Benachrichtigung nur bei kritischen Ereignissen.	Eingeschränkte Art der Ereignisbenachrichtigung.
<code>omconfig system events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=none</code> oder <code>omconfig servermodule events type=&lt;Name der Komponente&gt; severity=warning</code>	Deaktiviert die Ereignisbenachrichtigung.	Keine Ereignisbenachrichtigung.

## Index

Index bezieht sich auf die Nummer eines Ereignisses für eine bestimmte Komponente. Der Parameter Index ist optional. Wenn der Parameter Index ausgelassen wird, werden Ereignisse für alle Komponenten des angegebenen Typs konfiguriert, wie z. B. alle Lüfter. Wenn ein System zum Beispiel mehr als einen Lüfter enthält, kann die Ereignisbenachrichtigung für einen bestimmten Lüfter aktiviert oder deaktiviert werden. Ein Beispielsbefehl lautet wie folgt:

```
omconfig system events type=fan index=0 severity=critical
```

oder

```
omconfig servermodule events type=fan index=0 severity=critical
```

Als Ergebnis des Beispielbefehls sendet der Server Administrator nur dann einen SNMP-Trap, wenn der erste Lüfter im Systemgehäuse (Index 0) eine kritische Lüfterumdrehungsgeschwindigkeit erreicht.

## omconfig system webserver oder omconfig servermodule webserver

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system webserver** oder **omconfig servermodule webserver** zum Starten oder Stoppen des Web Servers. Tabelle 4-29 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-29. Konfigurationsparameter für den Web Server**

<b>Name=Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
action=start	Web Server starten.
action=stop	Web Server starten.
action=restart	Web Server neu starten.

## omconfig system recovery oder omconfig servermodule recovery

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system recovery** oder **omconfig servermodule recovery**, um die Maßnahme für den Fall, dass sich das Betriebssystem aufhängt oder abstürzt, einzustellen. Sie können auch die Anzahl von Sekunden festsetzen, die verstreichen müssen, bevor angenommen wird, dass sich das Betriebssystem des Systems aufgehängt hat. Tabelle 4-30 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.



**ANMERKUNG:** Die Ober- und Untergrenzen für den Zeitgeber hängen vom Systemmodell und der Konfiguration ab.

**Tabelle 4-30. Wiederherstellungsparameter**

Name=Wertpaar	Beschreibung
action=none	Führt keine Aktion durch, wenn das Betriebssystem gesperrt oder abgestürzt ist.
action=reboot	Führt das Betriebssystem herunter und leitet einen Systemstart ein, wobei BIOS-Überprüfungen durchgeführt werden und das Betriebssystem neu geladen wird.
action=poweroff	Unterbricht die Stromzufuhr zum System.
action=powercycle	Schaltet die Stromversorgung des Systems aus und nach einer kurzen Pause wieder ein; danach wird das System neu gestartet. Dieses Aus- und Wiedereinschalten empfiehlt sich, wenn Sie Systemkomponenten wie z. B. Festplattenlaufwerke neu initialisieren möchten.
timer=<n>	Anzahl der Sekunden, die verstreichen müssen, bevor angenommen wird, dass sich das Betriebssystem eines Systems aufgehängt hat (20 bis 480 Sekunden).

### Beispiele für Wiederherstellungsbefehle

Um die durchzuführende Maßnahme im Falle eines aufgehängten Betriebssystems auf "powercycle" einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system recovery action=powercycle
```

oder

```
omconfig servermodule recovery action=powercycle
```

Um 120 Sekunden als Dauer für ein nicht reagierendes System einzustellen, bevor eine Wiederherstellungsmaßnahme eingeleitet wird, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system recovery timer=120
```

oder

```
omconfig servermodule recovery timer=120
```



## omconfig system shutdown oder omconfig servermodule shutdown

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system shutdown** oder **omconfig servermodule shutdown**, um festzulegen, wie das System heruntergefahren wird. Hierbei gilt als Standardeinstellung, dass das Betriebssystem vor dem Ausschalten des Systems heruntergefahren wird. Indem das Betriebssystem zuerst heruntergefahren wird, wird das Dateisystem vor dem Ausschalten des Systems beendet. Wenn das Betriebssystem nicht zuerst heruntergefahren werden soll, verwenden Sie den Parameter **osfirst=false**. Tabelle 4-31 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.



**ANMERKUNG:** Aufgrund der Einschränkungen bestimmter Betriebssysteme (z. B. VMware ESXi) sind bestimmte Funktionen bei dieser Version von OpenManage Server Administrator nicht verfügbar.

**Tabelle 4-31. Parameter für das Herunterfahren**

Name=Wertpaar	Beschreibung
action=reboot	Führt das Betriebssystem herunter und leitet einen Systemstart ein, wobei BIOS-Überprüfungen durchgeführt werden und das Betriebssystem neu geladen wird.
action=poweroff	Unterbricht die Stromzufuhr zum System.
action=powercycle	Das System wird aus und nach einer kurzen Pause wieder eingeschaltet; danach wird das System neu gestartet. Dieses Aus- und Wiedereinschalten empfiehlt sich, wenn Sie Systemkomponenten wie z. B. Festplattenlaufwerke neu initialisieren möchten.
osfirst=true   false	<b>true:</b> Schließt das Dateisystem und beendet das Betriebssystem, bevor das System heruntergefahren wird. <b>false:</b> Schließt das Dateisystem nicht oder fährt das Betriebssystem vor dem Herunterfahren des Systems nicht herunter.

### Beispiele für Befehle zum Herunterfahren

Um die Maßnahme zum Herunterfahren des Systems auf Neustart einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system shutdown action=reboot
```

oder

```
omconfig servermodule shutdown action=reboot
```

Um das Herunterfahren des Betriebssystems vor dem Abschalten des Systems zu umgehen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system shutdown action=reboot osfirst=false
```

oder

```
omconfig servermodule shutdown action=reboot osfirst=false
```

### **omconfig system thrmshutdown oder omconfig servermodule thrmshutdown**

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system thrmshutdown** oder **omconfig servermodule thrmshutdown** zum Konfigurieren einer Maßnahme bei temperaturbedingtem Herunterfahren. Temperaturbedingtes Herunterfahren kann so konfiguriert werden, dass es immer dann stattfindet, wenn eine Temperatursonde ein Temperatursondenwarnungs- oder -fehlerereignis anzeigt.

Tabelle 4-32 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 4-32. Parameter des temperaturbedingten Herunterfahrens**

<b>Name= Wertpaar</b>	<b>Beschreibung</b>
severity= disabled   warning   failure	<p><b>disabled:</b> Deaktiviert das temperaturbedingte Herunterfahren. Ein Administrator muss eingreifen.</p> <p><b>warning:</b> Führt ein Herunterfahren durch, wenn ein Temperaturwarnungsereignis festgestellt wird. Ein Warnungsereignis tritt ein, wenn eine Temperatursonde in einem Gehäuse eine Temperatur misst (in Grad Celsius), die über dem maximalen Temperaturwarnungsschwellenwert liegt.</p> <p><b>failure:</b> Das System wird heruntergefahren, wenn ein Temperaturfehlerereignis festgestellt wird. Ein Fehlerereignis tritt ein, wenn eine Temperatursonde in einem Gehäuse eine Temperatur misst (in Grad Celsius), die über dem maximalen Temperaturfehlerschwellenwert liegt.</p>

### Beispiel für Befehle zum temperaturbedingten Herunterfahren

Um ein temperaturbedingtes Herunterfahren in dem Fall auszulösen, dass eine Temperatursonde ein Fehlerereignis feststellt, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system thrmshutdown severity=failure
```

oder

```
omconfig servermodule thrmshutdown severity=failure
```

Um das temperaturbedingte Herunterfahren zu deaktivieren, damit ein Administrator den Befehl **omconfig system shutdown** erteilen muss, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig system thrmshutdown severity=disabled
```

oder

```
omconfig servermodule thrmshutdown severity=disabled
```



# omconfig system oder servermodule assetinfo: Betriebskostenwerte bearbeiten

Der Befehl `omconfig system assetinfo` oder `omconfig servermodule assetinfo` hilft Ihnen bei der Bearbeitung umfangreicher Parameter, aus denen sich die gesamten Betriebskosten des Systems zusammensetzen. In diesem Abschnitt sind die Parameter erklärt, die unter dem Befehl `omconfig system assetinfo` oder `omconfig servermodule assetinfo` angezeigt und konfiguriert werden.

Wenn Sie den Befehl `omconfig system assetinfo` oder `omconfig servermodule assetinfo` verwenden, können Sie Leitwerte für konfigurierbare Objekte einstellen. Beispiele für die mit dem Befehl `assetinfo` verbundenen Konfigurationsfähigkeiten umfassen das Einstellen von Werten zum Eigentümer des Systems, zum Kaufpreis, zu Details geltender Leasing-Vereinbarungen, zu Abschreibungsmethoden und -raten, zum Standort des Systems, zur Geltungsdauer von Garantie und erweiterter Garantie, zu Outsourcing-Details sowie zu Wartungsvereinbarungen.

## Erforderliche Benutzerebene für das Hinzufügen von Bestandsinformationen

Hauptbenutzer und Administratoren können Bestandsinformationen hinzufügen und bearbeiten.

**Tabelle 5-1. Systemverfügbarkeit für den omconfig-Befehl**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Anwendbar auf
omconfig	servermodule	Blade-Systeme
	mainsystem	Blade-Systeme
	system	Rack- und Tower-Systeme
	chassis	Rack- und Tower-Systeme

## Erwerbsinformationen hinzufügen

Erwerbung bezieht sich auf die Fakten zum Kauf oder Leasing eines Systems eines Geschäftsunternehmens. Verwenden Sie den Befehl `omconfig system assetinfo info=acquisition` oder `omconfig servermodule assetinfo info=acquisition`, um detaillierte Informationen zum Kauf oder Leasing eines Systems hinzuzufügen. Tabelle 5-2 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 5-2. omconfig system assetinfo info=acquisition or omconfig servermodule assetinfo info=acquisition**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= acquisition	costcenter= <Text>	Name oder Code für das Geschäftsunterneh- men, welches das System erworben hat.
				expensed= yes   no	Gibt an, ob das System einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Abteilung zugeteilt ist (z. B. Forschung und Entwicklung oder Verkauf).
				installdate= <MMTTJJ>	Datum, an dem das System in Dienst gestellt wurde.
				ponum = <n>	Nummer des Doku- ments, mit dem die Zahlung für dieses System autorisiert wurde.

**Tabelle 5-2. omconfig system assetinfo info=acquisition or omconfig servermodule assetinfo info=acquisition (fortgesetzt)**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
				purchasecost= <n>	Vom Eigentümer für das System bezahlter Preis.
				purchasedate= <MMTTJJ>	Datum, an dem der Besitzer das System gekauft hat.
				signauth= <Text>	Name der Person, die den Kauf des Systems oder den Wartungs- auftrag bzgl. des System genehmigt hat.
				waybill= <n>	Vom Spediteur ausgestellte Quittung für die erhaltene Ware.

### Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen

Um einen Wert für einen Erwerbsparameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=acquisition <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=acquisition <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=acquisition
purchasedate=122101
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=acquisition
purchasedate=122101
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name= Wertpaar 1 gehören. Um z. B. mehr als einen Parameterwert für **info=acquisition** einzugeben, verwenden Sie folgendes Beispiel als Richtlinie für die Syntax:

```
omconfig system assetinfo info=acquisition
purchasecost=5000
waybill=123456 installdate=120501 purchasedate=
050601 ponum=9999 signauth=„John Smith“ expensed=
yes costcenter=finance
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=Akquisition
purchasecost=5000
waybill=123456 installdate=120501 purchasedate=
050601 ponum=9999 signauth=„John Smith“ expensed=
yes costcenter=finance
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

## Abschreibungsinformationen hinzufügen

Unter Abschreibung ist eine Reihe von Methoden zur Berechnung der allmählichen Wertminderung eines Vermögenswertes zu verstehen.

So beträgt z. B. der Abschreibungsprozentsatz eines Systems, von dem angenommen wird, dass es eine Nutzungsdauer von 5 Jahren besitzt, 20 Prozent.

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system assetinfo info=depreciation** oder **omconfig servermodule assetinfo info=depreciation**, um Einzelheiten zur Berechnung des Abschreibungsprozentsatzes des Systems hinzuzufügen. Tabelle 5-3 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.



**Tabelle 5-3. omconfig system assetinfo info=depreciation or omconfig servermodule assetinfo info=depreciation**

Befehls-ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls-ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name= Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= depreciation	duration= <n>	Anzahl an Jahren oder Monaten, über die ein System abgeschrieben wird.
				method= <Text>	Schritte und Annahmen, die zur Berechnung der Abschreibung des Systems verwendet werden.
				percent= <n>	Teil von 100, um den ein Vermögenswert in seinem Wert reduziert bzw. abgeschrieben wird.
				unit= months   years	Die Berechnungseinheit ist Monate oder Jahre.

### Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Abschreibungsinformationen

Um einen Wert für einen Abschreibungsparameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=depreciation <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=depreciation <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=depreciation
method=straightline
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=depreciation
method=straightline
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name=Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Informationen zur erweiterten Garantie hinzufügen

Verwenden Sie den Befehl **omconfig system extwarranty** oder **omconfig servermodule extwarranty**, um Werte für Informationen zur erweiterten Garantie zuzuweisen. Eine Garantie ist ein Vertrag zwischen dem Hersteller oder Händler und dem Käufer eines Systems. Die Garantie beschreibt die Geräte, deren Reparatur oder Ersatz während einer genau festgelegten Zeitperiode oder Nutzungsdauer gedeckt ist. Die erweiterte Garantie wird nach Ablauf der Originalgarantie wirksam. Einzelheiten zum Bearbeiten von Garantiewerten finden Sie unter „Garantie-Informationen hinzufügen“ auf Seite 206.

Tabelle 5-4 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 5-4. omconfig system assetinfo info=extwarranty or omconfig servermodule assetinfo info=extwarranty**

Befehls-ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls-ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= extwarranty	cost=<Kosten>	Kosten der erweiterten Garantieleistung.
				enddate= <Enddatum>	Datum, an dem die erweiterte Garantie- vereinbarung abläuft.
				provider= <Anbieter>	Geschäftsunternehmen, das die erweiterte Garantieleistung anbietet.
				startdate= <Anfangsdatum>	Datum, an dem die erweiterte Garantie- leistung beginnt.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Informationen zur erweiterten Garantie

Um einen Wert für einen Parameter für eine erweiterte Garantie anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=extwarranty <Name= Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=extwarranty <Name= Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=extwarranty
enddate=012503
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=extwarranty
enddate=012503
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name= Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Leasing-Informationen hinzufügen

Ein Leasing-Vertrag ist eine Vereinbarung, während eines genau festgelegten Zeitraums für das Verwenden eines Systems Zahlungen zu entrichten. Das System bleibt Eigentum der Leasing-Firma. Tabelle 5-5 zeigt die gültigen Parameter für den Befehl.

**Tabelle 5-5. omconfig system assetinfo info=lease or omconfig servermodule assetinfo info=lease**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info=lease	buyout= <Betrag>	Zu bezahlender Geld- betrag für den Kauf eines Systems von einer Leasing-Firma.
				lessor= <Leasingfirma>	Unternehmen, welches das System verleast.
				multischedule= true   false	Gibt an, ob die Leasing- Kosten für das System unter Zugrundelegung von mehr als einem Ratenplan berechnet werden.

**Tabelle 5-5. omconfig system assetinfo info=lease or omconfig servermodule assetinfo info=lease (fortgesetzt)**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
				ratefactor= <Faktor>	Zum Berechnen der Leasing-Zahlung verwendeter Faktor.
				value= <Restwert>	Marktpreis des Systems am Ende der Leasing- Frist.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Leasing-Informationen

Um einen Wert für einen Leasing-Parameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=lease** <Name=Wertpaar 2> oder **omconfig servermodule assetinfo info=lease** <Name=Wertpaar 2>. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=lease value=4500
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=lease value=
4500
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name=Wertpaar 2 zum gleichen Name=Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Wartungsinformationen hinzufügen

Der Begriff **Wartung** bezieht sich auf Aktivitäten, die erforderlich sind, um einen guten Betriebszustand des Systems aufrechtzuerhalten. Tabelle 5-6 zeigt die gültigen Parameter, um Wartungsinformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-6. omconfig system assetinfo info=maintenance or omconfig servermodule assetinfo info=maintenance**

Befehls-ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls-ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= maintenance	enddate= <Enddatum>	Datum, an dem die erweiterte Garantievereinbarung abläuft.
				provider= <Anbieter>	Geschäftsunternehmen, das den Wartungsdienst bereitstellt.
				startdate= <Anfangsdatum>	Datum, an dem die Wartung beginnt.
				restrictions= <Zeichenkette>	Vom Wartungsvertrag nicht gedeckte Aktivitäten.

**Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Wartungsinformationen**

Um einen Wert für einen Wartungsparameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=maintenance <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig system assetinfo info=maintenance <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=maintenance
startdate=012504
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=maintenance
startdate=012504
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.

Sie können mehrere `omconfig system assetinfo-` oder `omconfig servermodule assetinfo-` Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für `Name=` Wertpaar 2 zum gleichen `Name=` Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Outsourcing-Informationen hinzufügen

Unter Outsourcing ist eine Geschäftspraxis zu verstehen, bei der mit anderen Unternehmen Verträge abgeschlossen werden, damit diese den guten Betriebszustand des Systems aufrechterhalten. Tabelle 5-7 zeigt die gültigen Parameter, um Wartungsinformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-7. omconfig system assetinfo info=outsorce or omconfig servermodule assetinfo info=outsorce**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= outsorce	levels= <n>	Ebenen des vom Anbieter bereitgestellten Dienstes.
				problemcomponent = <Komponente>	Wartungsbedürftige Systemkomponente.
				providerfee= <Anbieterpreis>	Der für die Wartung berechnete Geld- betrag.
				servicefee= <Dienstpreis>	Der für den Service berechnete Geld- betrag.

**Tabelle 5-7. omconfig system assetinfo info=outsorce or omconfig servermodule assetinfo info=outsorce (fortgesetzt)**

Befehls-ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls-ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
				signauth= <Name>	Person, die den Wartungsdienstauft rag unterschrieben oder genehmigt hat.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Outsourcing-Informationen

Um einen Wert für einen Outsourcing-Parameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=outsorce <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=outsorce <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=outsorce
providerfee=75
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=outsorce
providerfee=75
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name= Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Eigentümerinformationen hinzufügen

Der Eigentümer ist die Partei, die den rechtlichen Eigentumsanspruch auf das System innehat. Tabelle 5-8 zeigt die gültigen Parameter, um Benutzerinformationen hinzuzufügen.



**Tabelle 5-8. omconfig system assetinfo info=owner or omconfig servermodule assetinfo info=owner**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= owner	insuranceco= <Versicherungs- gesellschaft>	Name der Versicherungs- gesellschaft, bei der das System versichert ist.
				ownername= <Unternehmen>	Geschäftsunternehmen, das Eigentümer des Sys- tems ist.
				type=owned   leased   rented	Gibt an, ob der Benutzer des Systems dessen Eigen- tümer ist, dieses least oder mietet.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Eigentümerinformationen

Um einen Wert für einen Parameter zum Eigentümer anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=owner <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=owner <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=owner type=rented
oder
```

```
omconfig servermodule assetinfo info=owner type=
rented
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere `omconfig system assetinfo-` oder `omconfig servermodule assetinfo-` Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für `Name=` Wertpaar 2 zum gleichen `Name=` Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Wartungsvertragsinformationen hinzufügen

Ein Wartungsvertrag ist eine Vereinbarung, die Gebühren für die vorbeugende Wartung und Reparatur des Systems festschreibt. Tabelle 5-9 zeigt die gültigen Parameter, um Vertragsinformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-9. omconfig system assetinfo info=service or omconfig servermodule assetinfo info=service**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= service	renewed=true   false	Gibt an, ob der Wartungsvertrag verlängert wurde.
				type= <Zeichenkette>	Art der vom Vertrag abgedeckten Wartungs- und Reparaturarbeiten.
				vendor= <Unternehmen>	Geschäftsunternehmen, welches den vorbeugenden Wartungsreparaturdienst für das System anbietet.

## Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Wartungsvertragsinformationen

Um einen Wert für einen Service-Parameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: `omconfig system assetinfo info=service <Name=Wertpaar 2>` oder `omconfig system assetinfo info=service <Name=Wertpaar 2>`. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=service vendor=
fixsystemco
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=service
vendor=fixsystemco
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere `omconfig system assetinfo-` oder `omconfig servermodule assetinfo-`Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für `Name=Wertpaar 2` zum gleichen `Name=Wertpaar 1` gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Support-Informationen hinzufügen

Support bezieht sich auf die technische Unterstützung, um die sich der Systembenutzer bemühen kann, wenn er Hinweise zur richtigen Verwendung eines Systems für die Durchführung bestimmter Tasks wünscht. Tabelle 5-10 zeigt die gültigen Parameter, um Vertragsinformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-10. omconfig system assetinfo info=support or omconfig servermodule assetinfo info=support**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= support		

**Tabelle 5-10. omconfig system assetinfo info=support or omconfig servermodule assetinfo info=support (fortgesetzt)**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
				automaticfix= <Programmname>	Name einer zur automatischen Behebung des Problems benutzten Anwendung.
				helpdesk=<Text>	Die Helpdesk-Namens- oder Kontaktinformationen, wie z. B. eine Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Internetadresse.
				outsourced=true   false	Gibt an, ob die technische Unterstützung von einem externen Geschäftsunternehmen oder von den Angestellten des Systemeigentümers bereitgestellt wird.
				type=network   storage	Gibt an, ob sich der Support auf ein Netzwerk angeschlossene Geräte oder auf Speichergeräte erstreckt.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Support-Informationen

Um einen Wert für einen Support-Parameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: **omconfig system assetinfo info=support <Name=Wertpaar 2>** oder **omconfig servermodule assetinfo info=support <Name=Wertpaar 2>**. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=support outsourced=true
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=support  
outsourced=true
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name= Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Systeminformationen hinzufügen

Die Systeminformationen umfassen den Hauptbenutzer des Systems, dessen Telefonnummer und den Standort des Systems. Tabelle 5-11 zeigt die gültigen Parameter, um Systeminformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-11. omconfig system assetinfo info=system or omconfig servermodule assetinfo info=system**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name=Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= system	location= <Text>	Standort des Sys- tems.
				primaryphone= <n>	Telefonnummer des Hauptbenut- zers des Systems.
				primaryuser= <Benutzer>	Hauptbenutzer des Systems.

## Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Systeminformationen

Um einen Wert für einen System-Parameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: `omconfig system assetinfo info=system <Name=Wertpaar 2>` oder `omconfig servermodule assetinfo info=system <Name=Wertpaar 2>`. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=system location=
firstfloor
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=system
location=firstfloor
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere `omconfig system assetinfo-` oder `omconfig servermodule assetinfo-`Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für `Name=Wertpaar 2` zum gleichen `Name=Wertpaar 1` gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.

## Garantie-Informationen hinzufügen

Verwenden Sie den Befehl `omconfig system warranty` oder `omconfig servermodule warranty`, um Werte für Informationen zur Garantie zuzuweisen. Eine Garantie ist ein Vertrag zwischen dem Hersteller oder Händler und dem Käufer eines Systems. Die Garantie beschreibt die Geräte, deren Reparatur oder Ersatz während einer genau festgelegten Zeitperiode oder Nutzungsdauer gedeckt ist. Einzelheiten zum Bearbeiten von Werten bzgl. erweiterter Garantien finden Sie unter „Informationen zur erweiterten Garantie hinzufügen“ auf Seite 194. Tabelle 5-12 zeigt die gültigen Parameter, um Garantieinformationen hinzuzufügen.

**Tabelle 5-12. omconfig system assetinfo info=warranty or omconfig servermodule assetinfo info=warranty**

Befehls- ebene 1	Befehlsebene 2	Befehls- ebene 3	Name= Wertpaar 1	Name= Wertpaar 2	Beschreibung
omconfig	system or servermodule	assetinfo	info= warranty	cost= <Kosten>	Kosten des Garantiedienstes.
				duration= <Dauer>	Anzahl der Tage oder Monate, während der die Garantie in Kraft ist.
				enddate= <Enddatum>	Datum, an dem die Garantievereinbarung abläuft.
				unit=days   months	Gibt an, ob die für die Dauer eingetragene Zahl sich auf Tage oder Monate bezieht.

### Beispielsbefehl für das Hinzufügen von Garantie-Informationen

Um einen Wert für einen Garantieparameter anzugeben, geben Sie einen Befehl im folgenden Format ein: `omconfig system assetinfo info=warranty <Name=Wertpaar 2>` oder `omconfig servermodule assetinfo info=warranty <Name=Wertpaar 2>`. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omconfig system assetinfo info=warranty unit=days
```

oder

```
omconfig servermodule assetinfo info=warranty  
unit=days
```

Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Bestandsinformationen erfolgreich eingestellt.
```

Sie können mehrere **omconfig system assetinfo-** oder **omconfig servermodule assetinfo-**Befehle gleichzeitig eingeben, solange die Parameter für Name= Wertpaar 2 zum gleichen Name= Wertpaar 1 gehören. Ein Beispiel finden Sie unter „Beispielsbefehle für das Hinzufügen von Erwerbsinformationen“ auf Seite 191.



# Storage Management-Dienst verwenden

Die CLI des Storage Management ermöglicht Ihnen, Berichts-, Konfigurations- und Verwaltungsfunktionen des Storage Management über eine Befehlsshell des Betriebssystems auszuführen. Die Storage Management-CLI ermöglicht Ihnen auch Befehlsfolgen zu schreiben.

Die Storage Management-CLI gibt erweiterte Optionen für die Dell OpenManage Server Administrator-Befehle **omreport** und **omconfig** an. Weitere Informationen finden Sie im *Dell OpenManage Server Administrator-Installationshandbuch* und im *Dell OpenManage Management Station Software-Installationshandbuch*. Weitere Informationen zu Storage Management finden Sie in der Online-Hilfe zu Storage Management oder im *Dell OpenManage Server Administrator-Storage Management-Benutzerhandbuch*.

## CLI-Befehlssyntax

Wie alle Befehle vom Server Administrator, besteht die Befehlssyntax von **omreport** und **omconfig** aus festgelegten Befehlsebenen. Die erste Befehlsebene ist der Name des Befehls: **omreport** oder **omconfig**. Nachfolgende Befehlsebenen stellen geben einen höheren Grad an Genauigkeit bezüglich des Objekttyps an, für den der Befehl gedacht ist, oder der Informationen, die der Befehl anzeigt.

Zum Beispiel besitzt die folgende **omconfig**-Befehlssyntax drei Ebenen:

```
omconfig storage pdisk
```

Tabelle 6-1 beschreibt diese Befehlsebenen.

**Tabelle 6-1. Beispielbefehlsebenen**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Verwendung
omconfig			Gibt den Befehl an
	Speicher		Kennzeichnet den Server Administrator-Dienst (in diesem Fall Storage Management), der den Befehl ausführt.
		pdisk	Bestimmt den Objekttyp, für den der Befehl gedacht ist.

Nach den Befehlsebenen erfordert die Befehlssyntax für **omreport** und **omconfig** ggf. ein oder mehrere Name=Wertpaare. Die Name=Wertpaare legen bestimmte Objekte (wie z. B. eine bestimmte physische Festplatte) oder Optionen (wie z. B. `Blinken` oder `Blinken beenden`) fest, die der Befehl ausführt.

Zum Beispiel besitzt die folgende **omconfig**-Befehlssyntax für das Blinken einer physischen Festplatte drei Ebenen und drei Name=Wertpaare:

```
omconfig storage pdisk action=blink controller=id
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei `PDISKID=<connector:enclosureID:targetID | connector:targetID>`

In diesem Beispiel handelt es sich bei *id* in `controller=id` um die Controller-Nummer, Controller 1 wird als `controller=1` angegeben.

## Syntax für erforderliche, optionale und variable Befehselemente

Die Befehle **omreport** und **omconfig** besitzen mehrere Name=Wertpaare. Diese Name=Wertpaare können erforderliche, optionale und variable Parameter beinhalten. Tabelle 6-2 beschreibt die Syntax, die auf diese Parameter hinweist.

**Tabelle 6-2. Syntax für Parameter**

<b>Syntax</b>	<b>Beschreibung</b>
<code>controller=id</code>	<p>Kennzeichnet die Controller-ID, die vom Befehl <b>omreport storage controller</b> gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann <code>omreport storage pdisk controller=id</code> zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.</p> <p>Zum Beispiel wird der Parameter <b>controller=id</b> als <b>controller=1</b> angegeben.</p>
<code>connector=id</code>	<p>Kennzeichnet die Anschluss-ID wie vom Befehl <b>omreport storage controller</b> gemeldet. Um diesen Wert zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann <code>omreport storage controller connector controller=id</code> zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen Konnektoren.</p> <p>Zum Beispiel wird der Parameter <b>connector=id</b> als <b>connector=2</b> angegeben.</p>
<code>vdisk=id</code>	<p>Kennzeichnet die ID einer virtuellen Festplatte, die vom Befehl <b>omreport</b> gemeldet wird. Um diesen Wert zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann <code>omreport storage vdisk controller=id</code> zur Anzeige der IDs für die virtuellen Festplatten auf dem Controller.</p> <p>Zum Beispiel wird der Parameter <b>vdisk=id</b> als <b>vdisk=3</b> angegeben.</p>
<code>enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt;</code>	<p>Gibt ein bestimmtes Gehäuse an, indem entweder <b>enclosure=connector</b> oder <b>enclosure=connector:enclosureID</b> angegeben wird.</p> <p>Um diese Werte zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann <code>omreport storage enclosure controller=id</code> zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen Gehäuse.</p>

**Tabelle 6-2. Syntax für Parameter (fortgesetzt)**

Syntax	Beschreibung
<code>pdisk=</code> <code>&lt;PHYSISCHE</code> <code>FESTPLATTEN-</code> <code>ID&gt;</code>	Gibt eine besondere physische Festplatte an, indem entweder <code>connector:targetID</code> oder <code>connector:enclosureID:targetID</code> angegeben wird.  Um die Werte für Konnektor, Gehäuse und physische Festplatte (Ziel-ID) zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> ein, um die Controller-IDs anzuzeigen, und dann <code>omreport storage pdisk controller=id</code> , um die IDs der physischen Festplatten anzuzeigen, die mit dem Controller verbunden sind.
<code>battery=id</code>	Gibt die Batterie-ID an, die vom Befehl <code>omreport</code> gemeldet wird. Um diesen Wert zu erhalten, geben Sie <code>omreport storage controller</code> zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann <code>omreport storage battery controller=id</code> zur Anzeige der ID für die Controller-Batterie.
<code>&lt; &gt;</code>	Die Winkelzeichen ( <code>&lt; &gt;</code> ) schließen variable Elemente ein, die Sie angeben müssen.  Zum Beispiel wird der Parameter <code>name=&lt;Zeichenkette&gt;</code> als <code>name=VirtualDisk1</code> angegeben.
<code>[ ]</code>	Die Klammersymbole ( <code>[ ]</code> ) geben optionale Elemente an, die wahlweise angegeben werden können.  Wenn z. B. eine virtuelle Festplatte erstellt wird, gibt der Parameter <code>[name=&lt;Zeichenkette&gt;]</code> an, dass Sie über die Option verfügen einen Namen für die virtuelle Festplatte zu bestimmen. Wenn dieser Parameter in der Syntax nicht angegeben ist, wird der virtuellen Festplatte ein standardmäßiger Name zugewiesen.
<code> </code>	Das Pipe-Symbol ( <code> </code> ) trennt zwei oder mehr Optionen, von denen lediglich eine ausgewählt wird.  Wenn z. B. eine virtuelle Festplatte erstellt wird, gibt <code>cachepolicy=d c</code> an, dass die Cache-Regel entweder als <code>cachepolicy=d</code> oder <code>cachepolicy=c</code> angegeben wird.

## Benutzerberechtigungen für `omreport storage` und `omconfig storage`

Der Befehl `omconfig storage` kann im Storage Management nur mit Administratorberechtigungen verwendet werden. Benutzer- und Hauptbenutzerberechtigungen sind ausreichend, um den Befehl `omreport storage` zu verwenden.

## omreport storage-Befehle

Der Befehl **omreport** erlaubt Ihnen die Anzeige von Speicherkomponentendaten für Festplatten, Controller, Gehäuse, Batterien, globale Speichermedieneigenschaften, Konnektoren und Cachecades, die Teil des Speichersystems sind. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Berichte mit der gewünschten Detaillierung erhalten können.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Befehle unterscheiden sich darin, ob sie die Felder definieren, die in den Ergebnissen eines bestimmten **omreport**-Befehls angezeigt werden. Felder werden nur dann definiert, wenn sie über eine besondere oder weniger bekannte Funktion verfügen.

In den folgenden Abschnitten wird die **omreport**-Befehlssyntax beschrieben, die zur Anzeige der Informationen von verschiedenen Speicherkomponenten erforderlich ist.

Geben Sie Folgendes ein, um eine Liste aller gültigen Befehle für **omreport storage** anzuzeigen:

```
omreport storage -?
```

Tabelle 7-1 zeigt die Befehlssyntax zu **omreport storage**.

**Tabelle 7-1. Syntax für omreport-Speicherhilfe**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Verwendung
omreport	Speicher		Zeigt eine Liste von Speicherkomponenten, für die <b>omreport</b> -Befehle verfügbar sind.
	pdisk		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage pdisk</b> -Parameter, um Informationen zu physischen Festplatten anzuzeigen.
	vdisk		Zeigt eine Liste der Parameter <b>omreport storage vdisk</b> , um Informationen zu virtuelle Festplatten anzuzeigen.
	controller		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage controller</b> -Parameter, um Controller-Informationen anzuzeigen.

**Tabelle 7-1. Syntax für omreport-Speicherhilfe (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Verwendung
	Gehäuse		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage enclosure</b> -Parameter, um Gehäuseinformationen anzuzeigen.
	Akku		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage battery</b> -Parameter, um Batterieinformationen anzuzeigen.
	globalinfo		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage globalinfo</b> -Parameter, um Informationen zu globalen Speichereigenschaften anzuzeigen.
	Socket		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage connector</b> -Parameter, um Anschlussinformationen anzuzeigen.
	CacheCade		Zeigt eine Liste der <b>omreport storage cachecade</b> -Parameter an, um Cachecade-Eigenschaften anzuzeigen.

## omreport - Status physischer Festplatten

Tabelle 7-2 beschreibt die Syntax für die **omreport**-Befehle für die physische Festplatte.

**Tabelle 7-2. omreport-Befehle für physische Festplatten**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optionaler Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage pdisk	controller=id <i>wobei id die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: controller=0</i>	Zeigt alle am angegebenen Controller angeschlossenen physischen Festplatten an. <b>ANMERKUNG:</b> Wenn eine physische Festplatte durch eine andere Festplatte als Teil des Elementaustauschvorgangs ersetzt wurde, wird der Status der physischen Festplatte als Ersetzen angezeigt.

**Tabelle 7-2. omreport-Befehle für physische Festplatten (fortgesetzt)**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optionaler Name=Wertpaare	Verwendung
<p><b>vdisk=id</b>  wobei <i>id</i> die Nummer der virtuellen Festplatte darstellt. Beispiel:  vdisk=1</p>	<p><b>cachecade=id</b>  wobei <i>id</i> die Cachecade-Nummer darstellt. Beispiel:  cachecade=1</p>	<p>Zeigt alle physischen Festplatten an, die unter der angegebenen virtuellen Festplatte auf dem Controller enthalten sind.</p>
<p><b>connector=id</b>  wobei <i>id</i> die Anschlussnummer darstellt. Beispiel: connector=1</p>	<p><b>pdisk=Anschluss-ID: Ziel-ID   Anschluss-ID: Gehäuse-ID: Steckplatz-ID</b>  wobei <i>Anschluss-ID:Ziel-ID</i> die Anschlussnummer und physische Festplattennummer und <i>Anschluss-ID:Gehäuse-ID:Steckplatz-ID</i> die Anschlussnummer, Gehäusenummer und Steckplatznummer angibt.  Beispiel: pdisk=0:2 oder pdisk=0:1:2</p>	<p>Zeigt alle am angegebenen Anschluss auf dem Controller angeschlossenen physischen Festplatten an.  Zeigt die angegebene physische Festplatte auf dem festgelegten Anschluss auf dem Controller an.</p>

## omreport - Status virtuelle Festplatte

Tabelle 7-3 beschreibt die Syntax für die **omreport**-Befehle für virtuelle Festplatten.

**Tabelle 7-3. omreport-Befehle für virtuelle Festplatten**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>	<b>Verwendung</b>
omreport storage vdisk		Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle virtuellen Festplatten auf allen Controllern an.
	<b>controller=id</b> wobei <i>id</i> die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: controller=0.	Zeigt alle virtuellen Festplatten auf den angegebenen Controller an.
	<b>controller=id vdisk=id</b> wobei <i>id</i> die Controller-Nummer und die Nummer der virtuellen Festplatte darstellt. Beispiel: controller=0 vdisk=1.	Zeigt die angegebene virtuelle Festplatte auf dem Controller an.

## omreport - Controller-Status

Tabelle 7-4 beschreibt die Syntax für die **omreport-Controller**-Befehle.

**Tabelle 7-4. omreport-Controller-Befehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>	<b>Verwendung</b>
omreport storage controller		Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle an das System angeschlossenen Controller an.
	<b>controller=id</b> wobei <i>id</i> die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: controller=0	Zeigt den angegebenen Controller und alle angeschlossenen Komponenten an, wie z. B. Gehäuse, virtuelle Festplatten, physische Festplatten usw.



**Tabelle 7-4. omreport-Controller-Befehle (fortgesetzt)**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name= Wertpaare	Verwendung
	controller=id info=foreignkeyids	Zeigt die gesperrten fremden Konfigurationsinformationen für Import- oder Löschvorgänge an.
	controller=id info=pdsreport	Zeigt die Details zu leeren und belegten Steckplätzen von Gehäusen im Controller an.
		<b>ANMERKUNG:</b> Dieser Befehl wird nicht auf Rückwandplatten-, SCSI- und SWRAID-Controllern unterstützt.

## omreport - Gehäusestatus

Tabelle 7-5 beschreibt die Syntax für die omreport-Gehäusebefehle.

**Tabelle 7-5. omreport-Gehäusebefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage enclosure	controller=id wobei id die Controller-Nummer darstellt	Zeigt Eigenschaftsinformation en für alle am System angeschlossenen Gehäuse an.
	controller=id enclosure= <GEHÄUSE-ID> wobei id die Controller-Nummer und <GEHÄUSE-ID> die Gehäusenummer darstellt. Beispiel für SCSI-Controller: controller=0 enclosure=2. Beispiel für SAS- Controller: controller=0 enclosure=1:2.	Zeigt alle an den Controller angeschlossenen Gehäuse an. Zeigt das angegebene Gehäuse und dessen Komponenten an.

Die folgenden Abschnitte geben die omreport storage enclosure-Befehlssyntax an, die zur Ausführung der Gehäusebefehle erforderlich ist.

## omreport - Temperatursondenstatus

Tabelle 7-6 beschreibt die Syntax für die **omreport**-Temperatursondenbefehle.

**Tabelle 7-6. omreport-Temperatursondenbefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optionaler Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage enclosure	<b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=temps</b>	Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle am System angeschlossenen Gehäuse an. Zeigt die Informationen über die Temperatursonden für das spezifische Gehäuse an.
	wobei <i>id</i> die Controller-Nummer und <b>&lt;GEHÄUSE-ID&gt;</b> die Gehäusenummer darstellt. Beispiel für SCSI-Controller: controller=0 enclosure=2. Beispiel für SAS-Controller: controller=0 enclosure=1:2.	
	<b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=temps index=n</b> wobei <i>id</i> die Controller-Nummer und <b>&lt;GEHÄUSE-ID&gt;</b> die Gehäusenummer darstellt und „n“ die Nummer einer Temperatursonde. Beispiel: controller=0 enclosure=2 info=temps index=1	Zeigt die Temperatursonden für das angegebene Gehäuse.

## omreport - Lüfterstatus

Tabelle 7-7 beschreibt die Syntax für die **omreport-Lüfterbefehle**.

**Tabelle 7-7. omreport-Lüfterstatusbefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optional Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage enclosure	controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID> info=fans	Zeigt Eigenschaftsinformation en für alle am System angeschlossenen Gehäuse an. Zeigt die Informationen über die Lüfter für das spezifische Gehäuse an.
	wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt. Beispiel: controller=0 enclosure=2	
	<b>ANMERKUNG:</b> Bei SCSI-Controllern handelt es sich bei der ID , die in enclosure=<GEHÄUSE-ID> angegeben wird, um die Anschlussnummer, und bei seriell angeschlossenen SCSI-Controllern handelt es sich bei der ID um Anschlussnummer:Gehäuseindex.	
	controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID> info=fans index=n	Zeigt den angegebenen Lüfter an.
	wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt und „n“ die Nummer eines Lüfters. Beispiel: controller=0 enclosure=2 info=fans index=1	

## omreport - Netzteilstatus

Tabelle 7-8 beschreibt die Syntax für die **omreport-Netzteilbefehle**.

**Tabelle 7-8. omreport-Netzteilbefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optionaler Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage enclosure	<p><b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=pwrsupplies</b></p> <p>wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt.</p> <p>Beispiel: controller=0 enclosure=2</p>	<p>Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle am System angeschlossenen Gehäuse an.</p> <p>Zeigt die Informationen über die Netzteile für das spezifische Gehäuse an.</p>
	<p><b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=pwrsupplies index=n</b></p> <p>wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt und „n“ die Nummer eines Netzteils.</p> <p>Beispiel: controller=0 enclosure=2 info=pwrsupplies index=1</p>	<p>Zeigt das angegebene Netzteil an.</p>

## omreport - EMM-Status



**ANMERKUNG:** Der EMM-Status wird als herabgestuft angezeigt, wenn die EMM-Firmware nicht kompatibel ist.

Tabelle 7-9 beschreibt die Syntax für die **omreport-EMM-Befehle**.

**Tabelle 7-9. omreport-EMM-Befehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>	<b>Verwendung</b>
omreport storage enclosure		Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle am System angeschlossenen Gehäuse an.
	<b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=emms</b> wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt. Beispiel: controller=0 enclosure=2	Zeigt die Informationen über die Gehäuseverwaltungsmodule (EMMs) für das spezifische Gehäuse an.
	<b>controller=id enclosure=&lt;GEHÄUSE-ID&gt; info=emms index=n</b> wobei „id“ die Controller-Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt und „n“ die Nummer eines EMMs. Beispiel: controller=0 enclosure=2 info=emms index=1	Zeigt die angegebenen EMMs an.

## omreport Gehäuse-Steckplatzbelegungsreport

Tabelle 7-10 beschreibt die Syntax für die omreport-Befehle des Gehäuse-Steckplatzbelegungsreports.

**Tabelle 7-10. omreport-Befehle des Gehäuse-Steckplatzbelegungsreports**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3) und Name=Wertpaar	Optional Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage Gehäuse	controller=id enclosure= <GEHÄUSE-ID> info=pdslotreport wobei „id“ die Controller- Nummer und „GEHÄUSE-ID“ die Gehäusenummer darstellt. Beispiel: controller=0 enclosure=2	Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle am System angeschlossenen Gehäuse an. Zeigt die Informationen über die leeren und belegten Steckplätze für das spezifische Gehäuse an. <b>ANMERKUNG:</b> Dieser Befehl wird nicht auf Rückwandplatten-, SCSI- und SWRAID-Controllern unterstützt.

## omreport - Batteriestatus

Tabelle 7-11 beschreibt die Syntax für die omreport-Batteriebefehle.

**Tabelle 7-11. omreport - Batteriebefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optional Name=Wertpaare	Verwendung
omreport storage Akku	controller=id wobei <i>id</i> die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: controller=0 controller=id battery=id wobei <i>id</i> die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: controller=0	Zeigt alle an allen Controllern des Systems vorhandenen Batterien an (Manche Controller habe keine Batterien). Zeigt die Batterie auf dem angegebenen Controller an. Zeigt die angegebene Batterie an.

# omreport Globale Informationen (Status zum Smart-temperaturbedingten Herunterfahren, Hotspare-Schutzrichtlinie)

Tabelle 7-12 beschreibt die Syntax für die globalen omreport-Informationen befehle.

**Tabelle 7-12. omreport - Globale Informationsbefehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name= Wertpaare</b>	<b>Verwendung</b>
omreport storage globalinfo		<p>Zeigt an, ob Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren aktiviert oder deaktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter dem Befehl „omconfig - Globale Aktivierung des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens“ auf Seite 293.</p> <p>Zeigt die Hotspare-Schutzrichtlinie an, die Sie eingestellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator Storage Management User's Guide</i> (Benutzerhandbuch Dell OpenManage Server Administrator-Speicherverwaltung) unter <a href="http://support.dell.com/manuals">support.dell.com/manuals</a>.</p>

# omreport - Anschlussstatus

Tabelle 7-13 beschreibt die Syntax für die **omreport-Anschlussbefehle**.

**Tabelle 7-13. Omreport-Anschlussbefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name= Wertpaare	Verwendung
omreport storage connector		Zeigt alle auf allen Controllern im System vorhandenen Anschlüsse an.
	<b>controller=id</b> wobei <i>id</i> die Controller-Nummer darstellt. Beispiel: <b>controller=0</b>	<b>ANMERKUNG:</b> Dieser Befehl kann nur verwendet werden, wenn die Controller-ID angegeben ist.  Zeigt die Konnektoren auf dem angegebenen Controller an.
	<b>controller=id</b> <b>connector=id</b> wobei <i>id</i> die Anschlussnummer darstellt. Beispiel: <b>connector=0</b>	Zeigt den angegebenen Konnektor an.  <b>ANMERKUNG:</b> Wenn die Anschlüsse mit dem Gehäuse im redundanten Pfad-Modus verbunden sind, wird der <b>Name</b> des Anschlusses als <b>Logischer Anschluss</b> angezeigt.



# omreport - Cachecade-Status

Tabelle 7-14 beschreibt die Syntax für die omreport-Cachecade-Befehle.

**Tabelle 7-14. omreport Cachecade-Befehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>	<b>Verwendung</b>
omreport storage cachecade		Zeigt Eigenschaftsinformationen für alle Cachecades auf allen Controllern an.
	<b>controller=id</b> wobei <i>id</i> die Controller- Nummer darstellt. Beispiel: controller=0	Zeigt alle Cachecades am angegebenen Controller an.
	<b>controller=id cachecade=id</b> wobei <i>id</i> die Controller- Nummer und Cachecade- Nummer darstellt. Beispiel: controller=0 cachecade=1	Zeigt den angegebenen Cachecade am Controller an.



## omconfig storage-Befehle

Mit den **omconfig**-Befehlen können Sie physische Festplatten, virtuelle Festplatten, Controller, Gehäuse, Batterien, globale Informationen, Konnektoren und Cachecades konfigurieren.

In den folgenden Abschnitten wird die **omconfig**-Befehlssyntax beschrieben, die zur Anzeige des Status von verschiedenen Speicherkomponenten erforderlich ist.

Geben Sie Folgendes ein, um eine Liste aller gültigen Befehle für **omconfig storage** anzuzeigen:

```
omconfig storage -?
```

Tabelle 8-1 zeigt die Befehlssyntax zu **omconfig storage**.

**Tabelle 8-1. Syntax der omconfig-Speicherhilfe**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Verwendung
omconfig			
	storage		Legt fest, für welche Eigenschaften der Speicherkomponente <b>omconfig</b> -Befehle verfügbar sind.
		pdisk	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage pdisk</b> -Parameter zum Konfigurieren physischer Festplatten an.
		vdisk	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage vdisk</b> -Parameter zum Konfigurieren virtueller Festplatten an.

**Tabelle 8-1. Syntax der omconfig-Speicherhilfe (fortgesetzt)**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Befehlsebene 3	Verwendung
		controller	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage controller</b> -Parameter zum Konfigurieren von Controllern an.
		enclosure	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage enclosure</b> -Parameter zum Konfigurieren von Gehäusen an.
		battery	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage battery</b> -Parameter zum Konfigurieren von Batterien an.
		globalinfo	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage globalinfo</b> -Parameter zum Konfigurieren von globalen Speichereigenschaften an.
		connector	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage connector</b> -Parameter zum Konfigurieren von Konnektoren an.
		cachecade	Zeigt die Liste der <b>omconfig storage cachecade</b> -Parameter zum Konfigurieren von Cachecades an.

## omconfig-Befehle für physische Festplatten

In den folgenden Abschnitten wird die **omconfig**-Befehlssyntax beschrieben, die zur Ausführung von virtuellen Festplatten-Tasks erforderlich ist.

**Tabelle 8-2. omconfig - Befehle für physische Festplatten**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
omconfig storage pdisk	action=blink controller=id pdisk= <PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> action=unblink controller=id pdisk= <PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> action=remove controller=id pdisk= <PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> action=instantsecureerase controller=id pdisk= <PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>

**Tabelle 8-2. omconfig - Befehle für physische Festplatten (fortgesetzt)**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>
	<code>action=initialize controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=offline controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=online controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=assignglobalhotspare controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt; assign= &lt;ja nein&gt;</code>
	<code>action=rebuild controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=cancelrebuild controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=cancelreplacemember controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=clear controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=canceclear controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=enabledevicewritecache controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=disabledevicewritecache controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=exportlog controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=convertraidtononraid controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>
	<code>action=convertnonraidtoraid controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</code>

### **omconfig - Blinken der physischen Festplatte**

Die Leuchten (Leuchtdiode oder LED-Anzeige) einer oder mehrerer an einem Controller angeschlossenen physischen Festplatten können zum Blinken veranlasst werden. Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine oder mehrere physische Festplatten blinken zu lassen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=blink controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So blinken Sie die Leuchtdioden der physischen Festplatte 0 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=blink controller=1  
pdisk=0:0
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=blink controller=1  
pdisk=0:2:0
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig - Blinken einer physischen Festplatte beenden

Das Blinken der Leuchten (Leuchtdiode oder LED-Anzeige) einer oder mehrerer an einem Controller angeschlossenen physischen Festplatten kann deaktiviert werden. Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um das Blinken einer oder mehrerer physischen Festplatten zu beenden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=unblink controller=  
id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So deaktivieren Sie die Leuchtdiode der physischen Festplatte 0 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=unblink controller=1  
pdisk=0:0
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=unblink controller=1  
pdisk=0:2:0
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig - Vorbereitung zur Entfernung der physischen Festplatte

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um die physische Festplatte zur Entfernung vorzubereiten:

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=remove controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

## Beispielsyntax

So entfernen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=remove controller=1  
pdisk=0:3
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=remove controller=1  
pdisk=0:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig Sofortiges Löschen einer gesicherten physischen Festplatte

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um eine bestimmte verschlüsselte Festplatte zu löschen:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=instantsecureerase  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

## Beispielsyntax

So löschen Sie die Daten auf der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=instantsecureerase  
controller=1 pdisk=0:3
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=remove controller=1  
pdisk=0:3
```





**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## **omconfig - Physische Festplatte initialisieren**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine physische Festplatte zu initialisieren.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage pdisk action=initialize  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### **Beispielsyntax**

Um physische Festplatte 4 auf Controller 1 zu initialisieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage pdisk action=initialize  
controller=1 pdisk=4
```

## **omconfig - Physische Festplatte Offline setzen**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine physische Festplatte Offline zu setzen.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage pdisk action=offline  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So setzen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 offline:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=offline controller=1  
pdisk=0:3
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=offline controller=1  
pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig - Physische Festplatte online setzen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um eine physische Festplatte wieder Online zu setzen.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=online controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

## Beispielsyntax

So setzen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 wieder online:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=online controller=1  
pdisk=0:3
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=online controller=1  
pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Globalen Hotspare zuweisen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine physische Festplatte als einen globalen Hotspare zuzuweisen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage adisk action=assignglobalhotspare  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>  
assign=yes
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

## Beispielsyntax

So weisen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 als globalen Hotspare zu:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=assignglobalhotspare  
controller=1 pdisk=0:3 assign=yes
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage pdisk action=assignglobalhotspare  
controller=1 pdisk=0:2:3 assign=yes
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Physische Festplatte neu erstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax zur Neuerstellung einer fehlerhaften physischen Festplatte. Die Neuerstellung einer Festplatte kann mehrere Stunden dauern. Um eine Neuerstellung abubrechen, verwenden Sie den Task **Neuerstellung abbrechen**. Weitere Informationen über die Neuerstellung physische Festplatte finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=rebuild  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So bauen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 neu auf:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=rebuild controller=1  
pdisk=0:3
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=rebuild controller=1  
pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Neuerstellung der physischen Festplatte abbrechen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine aktuell durchgeführte Neuerstellung abzubrechen. Wenn Sie eine Neuerstellung abbrechen, verbleibt die virtuelle Festplatte in einem herabgesetzten Zustand. Weitere Informationen über die Neuerstellung physische Festplatte abbrechen finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=cancelrebuild  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So brechen Sie den Neuaufbau der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 ab:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=cancelrebuild  
controller=1 pdisk=0:3
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=cancelrebuild  
controller=1 pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Elementtauschvorgang abbrechen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um einen Elementtauschvorgang abzubrechen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=cancelreplacemember  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um den Elementtauschvorgang auf der Festplatte 0:0:1, die an den Controller 0 angeschlossen ist, abzubrechen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage pdisk action=cancelreplacemember  
controller=0 pdisk=0:0:1
```

### omconfig - Physische Festplatte löschen

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um Daten oder eine Konfiguration von einer physischen Festplatte zu löschen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=clear controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So löschen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=clear controller=1  
pdisk=0:2:3
```

## omconfig - Löschen der physischen Festplatte abbrechen

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um einen Löschvorgang für eine physische Festplatte abzubrechen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=cancelclear  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

In diesem Beispiel möchten Sie den Löschvorgang der physischen Festplatte 3 auf Anschluss 0 von Controller 1 abbrechen. Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

So brechen Sie die Löschung der in diesem Beispiel beschriebenen physischen Festplatte ab:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=cancelclear  
controller=1 pdisk=0:2:3
```

## omconfig Schreibcache des Geräts aktivieren

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um Schreibcache auf einer physischen Festplatte für den PCIe SSD-Controller zu aktivieren.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=  
enabledevicewritecache controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So aktivieren Sie den Schreibcache auf der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=
enabledevicewritecache controller=1 pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig Schreibcache des Geräts deaktivieren

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um Schreibcache auf einer physischen Festplatte für den PCIe SSD-Controller zu deaktivieren.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=
disabledevicewritecache controller=id
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So deaktivieren Sie den Schreibcache auf der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=
disabledevicewritecache controller=1 pdisk=0:2:3
```





**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig Zuverlässigkeitsprotokoll exportieren

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um Protokoll auf einer physischen Festplatte or dem PCIe SSD-Controller zu exportieren.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=exportlog  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So exportieren Sie das Protokoll auf der physischen Festplatte 3 auf Anschluss 0 von Controller 1:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=exportlog  
controller=1 pdisk=0:2:3
```

## omconfig RAID in Nicht-RAID umwandeln

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um RAID in Nicht-RAID auf einer physischen Festplatte umzuwandeln.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=convertraidtononraid  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.



**ANMERKUNG:** Um mehrfache RAID in Nicht-RAID auf einem entsprechenden Controller umzuwandeln, verwenden Sie den Befehl **omconfig storage controller action=convertraidtononraid**. Weitere Informationen finden Sie unter „omconfig Mehrfache RAID in Nicht-RAID umwandeln“ auf Seite 284.

### Beispielsyntax

So konvertieren Sie RAID in nicht-RAID auf der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=raidtononraid  
controller=1 pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig Nicht-RAID in RAID umwandeln

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um Nicht-RAID in RAID auf einer physischen Festplatte umzuwandeln.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage pdisk action=convertnonraidtoraid  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen physischen Festplatten.



**ANMERKUNG:** Um mehrfache RAID in Nicht-RAID auf einem entsprechenden Controller umzuwandeln, verwenden Sie den Befehl `omconfig storage controller action=convertnonraidtoraid`. Weitere Informationen finden Sie unter „omconfig Mehrfache Nicht-RAID in RAID umwandeln“ auf Seite 284.

### Beispielsyntax

So konvertieren Sie nicht-RAID in RAID auf der physischen Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage pdisk action=nonraidtoraid
controller=1 pdisk=0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Befehle für virtuelle Festplatte

In den folgenden Abschnitten wird die `omconfig`-Befehlssyntax beschrieben, die zur Ausführung von virtuellen Festplatten-Tasks erforderlich ist.



**VORSICHTSHINWEIS:** Der Befehl `omconfig storage vdisk action=deletevdisk controller=id vdisk=id` löscht eine virtuelle Festplatte. Das Löschen einer virtuellen Festplatte zerstört alle Informationen, einschließlich der Dateisysteme und Datenträger, die sich auf der virtuellen Festplatte befinden.

**Tabelle 8-3. omconfig - Befehle zur Verwaltung von virtuellen Festplatten**

Erforderliche Befehls-ebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
--	---------------------------

omconfig storage vdisk	action=checkconsistency controller=id vdisk=id action=cancelcheckconsistency controller=id vdisk=id action=pausecheckconsistency controller=id vdisk=id action=resumecheckconsistency controller=id vdisk=id action=blink controller=id vdisk=id action=unblink controller=id vdisk=id action=initialize controller=id vdisk=id
---------------------------	---

**Tabelle 8-3. omconfig - Befehle zur Verwaltung von virtuellen Festplatten (fortgesetzt)**

**Erforderliche**    **Optionaler Name=Wertpaare**

**Befehls-  
ebenen (1, 2, 3)**

---

```
omconfig
storage vdisk
(Forts.)

    action=fastinit controller=id vdisk=id [force=yes]
    action=slowinit controller=id vdisk=id [force=yes]
    action=cancelinitialize controller=id vdisk=id
    action=cancelbginitialize controller=id vdisk=id
    action=assigndedicatedhotspare controller=id vdisk=id pdisk=
<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> assign=<yes | no>
    action=deletevdisk controller=id vdisk=id [force=yes]
    action=format controller=id vdisk=id
    action=reconfigure controller=id vdisk=id raid=<c | r0 | r1 | r1c |
r5 | r10> pdisk=<ID DER PHYSISCHEN FESTPLATTE> [size=
<Größe> vdcapacityexpansion=yes sizeinpercent=<1 bis 100>]
    action=securevd controller=id vdisk=id
    action=clearvdbadblocks controller=id vdisk=id
    action=changepolicy controller=id vdisk=id [readpolicy=<ra | nra |
ara | rc | nrc> | writepolicy=<wb | wt | wc | nwc | fwb> |
cachepolicy=<d | c> diskcachepolicy=<enabled|disabled>]
    action=replacememberdisk controller=id vdisk=id source=
<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> destination=<PHYSISCHE
FESTPLATTEN-ID>
    action=rename controller=id vdisk=id
```

---

### **omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine Übereinstimmungsüberprüfung auf einer virtuellen Festplatte zu starten. Der Übereinstimmungsüberprüfungs-Task prüft die redundanten Daten der virtuellen Festplatte.

#### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage vdisk action=checkconsistency
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um eine Übereinstimmungsüberprüfung auf der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 auszuführen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=checkconsistency  
controller=1 vdisk=4
```

### omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine Übereinstimmungsüberprüfung abzubrechen, die gerade durchgeführt wird.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=  
cancelcheckconsistency controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um eine Übereinstimmungsüberprüfung auf der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 abzubrechen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=  
cancelcheckconsistency controller=1 vdisk=4
```

### omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung anhalten

Die folgende **omconfig**-Befehlssyntax kann dazu verwendet werden, eine Übereinstimmungsüberprüfung während des Vorgangs anzuhalten. Weitere Informationen über **Übereinstimmungsüberprüfung anhalten** finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage vdisk action=  
pausecheckconsistency controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### **Beispielsyntax**

Um eine Übereinstimmungsüberprüfung auf der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 anzuhalten, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=  
pausecheckconsistency controller=1 vdisk=4
```

### **omconfig - Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um eine Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufzunehmen, nachdem sie angehalten wurde.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage vdisk action=  
resumecheckconsistency controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### **Beispielsyntax**

Um eine Übereinstimmungsüberprüfung auf der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 wiederaufzunehmen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=  
resumecheckconsistency controller=1 vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelle Festplatte blinken

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die in einer virtuellen Festplatte enthaltenen physischen Festplatten blinken zu lassen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=blink controller=id  
vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um die physischen Festplatten in der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 blinken zu lassen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=blink controller=1  
vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelle Festplatte - Blinken beenden

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um das Blinken einer in einer virtuellen Festplatte eingeschlossenen physischen Festplatten zu beenden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=unblink controller=  
id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

## Beispielsyntax

Um die physischen Festplatten in der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 blinken zu lassen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=unblink controller=1
vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelle Festplatte initialisieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine virtuelle Festplatte zu initialisieren.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=initialize
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 zu initialisieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=initialize
controller=1 vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelle Festplatte schnell initialisieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine virtuelle Festplatte schnell zu initialisieren.



**VORSICHTSHINWEIS:** Sie können beim Versuch, die System- oder Startpartition zu löschen, eine Warnungsmeldung empfangen. Diese Warnungsmeldung wird jedoch nicht immer erstellt. Wenn Sie diesen Befehl verwenden, ist sicherzustellen, dass weder die System- oder Startpartition noch andere wichtige Daten dadurch gelöscht werden.



## Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=fastinit  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

Es wird u. U. eine Warnungsmeldung angezeigt, falls dieser Befehl das Löschen der System- oder Startpartition zur Folge hat. Sie können diese Warnung unter Verwendung des Parameters **force=yes** überschreiben. Die Syntax lautet in diesem Fall wie folgt:

```
omconfig storage vdisk action=fastinit  
controller=id vdisk=id force=yes
```

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 schnell zu initialisieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=fastinit controller=1  
vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelles Laufwerk langsam initialisieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine Festplatte langsam zu initialisieren.



**VORSICHTSHINWEIS: Sie können beim Versuch, die System- oder Startpartition zu löschen, eine Warnungsmeldung empfangen. Diese Warnungsmeldung wird jedoch nicht immer erstellt. Wenn Sie diesen Befehl verwenden, ist sicherzustellen, dass weder die System- oder Startpartition noch andere wichtige Daten dadurch gelöscht werden.**

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=slowinit  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

Es wird u. U. eine Warnungsmeldung angezeigt, falls dieser Befehl das Löschen der System- oder Startpartition zur Folge hat. Sie können diese Warnung unter Verwendung des Parameters **force=yes** überschreiben. Die Syntax lautet in diesem Fall wie folgt:

```
omconfig storage vdisk action=slowinit  
controller=id vdisk=id force=yes
```

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 langsam zu initialisieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=slowinit  
controller=1 vdisk=4
```

## omconfig - Initialisierung einer virtuellen Festplatte abbrechen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Initialisierung einer virtuellen Festplatte abzubrechen.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=cancelinitialize  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um die Initialisierung der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 abubrechen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=cancelinitialize  
controller=1 vdisk=4
```

### omconfig - Hintergrundinitialisierung abbrechen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Vorgang einer Hintergrundinitialisierung eines virtuellen Laufwerks abubrechen.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=cancelbginitialize  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um die Hintergrundinitialisierung auf der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 abubrechen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=cancelbginitialize  
controller=1 vdisk=4
```

### omconfig - Dedizierten Hotspare zuweisen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine oder mehrere physische Festplatten einer virtuellen Festplatte als dedizierten Hotspare zuzuweisen.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk  
action=assigndedicatedhotspare controller=id  
vdisk=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>  
assign=yes
```

wobei *id* die Controller-ID und die ID der virtuellen Festplatte darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um die Werte für den Controller, die virtuelle Festplatte und die physische Festplatte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage vdisk controller=ID** und **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen und physischen Festplatten.

### Beispielsyntax

So weisen Sie die physische Festplatte 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 als dedizierten Hotspare für die virtuelle Festplatte 4 zu:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=
assignededicatedhot spare controller=1 vdisk=4
pdisk=0:3 assign=yes
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=
assignededicatedhot spare controller=1 vdisk=4
pdisk=0:2:3 assign=yes
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

### omconfig - Virtuelle Festplatte löschen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine virtuelle Festplatte zu löschen.



**VORSICHTSHINWEIS:** Das Löschen einer virtuellen Festplatte zerstört alle Informationen, einschließlich der Dateisysteme und Datenträger, die sich auf der virtuellen Festplatte befinden. Sie können beim Versuch, die System- oder Startpartition zu löschen, eine Warnungsmeldung empfangen. Diese Warnungsmeldung wird jedoch nicht immer erstellt. Wenn Sie diesen Befehl verwenden, ist sicherzustellen, dass weder die System- oder Startpartition noch andere wichtige Daten dadurch gelöscht werden.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage vdisk action=deletevdisk  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

Es wird u. U. eine Warnungsmeldung angezeigt, falls dieser Befehl das Löschen der System- oder Startpartition zur Folge hat. Sie können diese Warnung unter Verwendung des Parameters **force=yes** überschreiben. Die Syntax lautet in diesem Fall wie folgt:

```
omconfig storage vdisk action=deletevdisk  
controller=id vdisk=id force=yes
```

### **Beispielsyntax**

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=deletevdisk  
controller=1 vdisk=4
```

### **omconfig - Virtuelle Festplatte formatieren**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um eine virtuelle Festplatte zu formatieren.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage vdisk action=format controller=id  
vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 zu formatieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=format controller=1
vdisk=4
```

## omconfig - Virtuelle Festplatte neu konfigurieren

Eine virtuelle Festplatte kann neu konfiguriert werden, um die RAID-Stufe der virtuellen Festplatte zu ändern oder deren Größe entweder durch Hinzufügen von physischen Festplatten oder unter Verwendung des verfügbaren freien Speicherplatzes zu vergrößern. Auf einigen Controllern können physische Festplatten auch entfernt werden.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=reconfigure
controller=id vdisk=id raid=<c | r0 | r1 | r1c |
r5 | r6 | r10> pdisk=<PDISK> [size=<Größe>
vdcapacityexpansion=yes sizeinpercent=<1 bis 100>]
```

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf eine Größe von 800 MB erneut zu konfigurieren, verwenden Sie RAID-5 und physische Festplatten 0 bis 3 auf Anschluss 0 von Controller 1.

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=reconfigure
controller=1 vdisk=4 raid=r5 size=800m
pdisk=0:0,0:1,0:2,0:3
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=reconfigure
controller=1 vdisk=4 raid=r5
pdisk=0:2:0,0:2:1,0:2:2,0:2:3
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## Beispielsyntax

Sie können die Größe der virtuellen Festplatte unter Verwendung des verfügbaren freien Speicherplatzes um 20 % erhöhen, indem Sie RAID-5 und die physischen Festplatten 0 bis 3 auf Konnektor 0 von Controller 1 verwenden.

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=reconfigure
controller=1 vdisk=4 raid=r5 pdisk=
0:2:0,0:2:1,0:2:2,0:2:3 vdcapacityexpansion=yes
sizeinpercent=20
```



**ANMERKUNG:** Der Parameter `dcapacityexpansion` wird nur auf den Controllern PERC H700 und PERC H800 unterstützt. Wenn Sie `vdcapacityexpansion=yes` einstellen, geben Sie `sizeinpercent` an. Wenn Sie `vdcapacityexpansion` nicht einstellen, geben Sie `size` an.



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig Sichern einer virtuellen Festplatte

Verwenden Sie die folgende `omconfig`-Befehlsyntax, um eine virtuelle Festplatte zu verschlüsseln.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=securevd
controller=id vdisk=id
```

wobei `id` die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom `omreport`-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst `omreport storage controller` zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann `omreport storage vdisk controller=ID` zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

## Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 zu verschlüsseln, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=securevd
controller=1 vdisk=4
```

## omconfig-Befehl zum Löschen ungültiger Blöcke von der virtuellen Festplatte

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um ungültige Blöcke von der virtuellen Festplatte zu löschen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=clearvdbadblocks  
controller=id vdisk=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um die Werte für die Controller-ID und die ID der virtuellen Festplatte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und anschließend **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs der am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um z. B. ungültige Blöcke von der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 zu löschen, würde Folgendes eingegeben werden:

```
omconfig storage vdisk action=clearvdbadblocks  
controller=1 vdisk=4
```

## omconfig - Regeln für virtuelle Festplatten ändern

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Lese-, Schreib- oder Cache-Regeln einer virtuellen Festplatte zu ändern.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=changepolicy  
controller=id vdisk=id [diskcachepolicy=  
<aktiviert|deaktiviert> | readpolicy=<ra | nra |  
ara | rc | nrc> | writepolicy=<wb | wt | wc |  
nwc> | fwb> cachepolicy=<d | c>]
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.



Weitere Informationen zu Lese-, Schreib- und Cache-Regeln für spezifische Controller finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*. Weitere Informationen zur Angabe dieser Parameter mit dem Befehl **omconfig** finden Sie hier:

- [readpolicy=<ra | nra | ara | rc | nrc>] Parameter (optional)
- [writepolicy=<wb | wt | wc | nwc | fwb>] Parameter (optional)
- [cachepolicy=<d | c>] Parameter (optional)
- [diskcachepolicy=<aktiviert|deaktiviert>] Parameter (optional)

### Beispielsyntax

Um die Leseregeln der virtuellen Festplatte 4 auf Controller 1 zu Kein Vorauslesen zu ändern, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=changepolicy
controller=1 vdisk=4 readpolicy=nra
```

### omconfig - Ersetzen eines virtuellen Mitgliedslaufwerks

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um ein Mitglied einer bestimmten virtuellen Festplatte durch das Ziellaufwerk zu ersetzen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=replacememberdisk
controller=id vdisk=id source=<PHYSISCHE
FESTPLATTEN-ID> destination=<PHYSISCHE
FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID und die ID der virtuellen Festplatte darstellt. Die Variable **<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** gibt die physische Festplatte an.

Um die Werte für den Controller, die virtuelle Festplatte und die physische Festplatte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage vdisk controller=ID** und **omreport storage pdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs für die am Controller angeschlossenen virtuellen und physischen Festplatten.

## Beispielsyntax

In diesem Beispiel ersetzen Sie die physische Festplatte 3 am Konnektor 0 des Controllers 1 der virtuellen Festplatte 4 durch die physische Festplatte 5. Auf einem seriell angeschlossenen SCSI (SAS)-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

So ersetzen Sie die in diesem Beispiel beschriebene Mitgliedsfestplatte:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=replacememberdisk
controller=1 vdisk=4 source=0:3 destination=0:5
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage vdisk action=replacememberdisk
controller=1 vdisk=4 source=0:2:3 destination=
0:2:5
```



**ANMERKUNG:** Auf einem SAS-Controller befindet sich die physische Festplatte in Gehäuse 2.

## omconfig - Virtuelle Festplatte umbenennen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um eine virtuelle Festplatte umzubenennen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage vdisk action=rename controller=id
vdisk=id name=<string>
```

wobei *id* die ID des Controllers und der virtuellen Festplatte ist, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird, und *<Zeichenkette>* den neuen Namen der virtuellen Festplatte darstellt. Um die Werte für die Controller-ID und die ID der virtuellen Festplatte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und anschließend **omreport storage vdisk controller=ID** zur Anzeige der IDs der am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten.

### Beispielsyntax

Um die virtuelle Festplatte 4 auf Controller 1 zu vd4 umzubenennen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage vdisk action=rename controller=1
vdisk=4 name=vd4
```

# omconfig - Controller-Befehle

In den folgenden Abschnitten wird die `omconfig`-Befehlssyntax beschrieben, die zur Ausführung von Controller-Tasks erforderlich ist.

**△ VORSICHTSHINWEIS:** `omconfig storage controller action=resetconfig controller=id` setzt die Controller-Konfiguration zurück. Durch ein Zurücksetzen der Controller-Konfiguration werden alle Daten auf allen am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten vernichtet. System- oder Startpartitionen, die sich auf diesen virtuellen Festplatten befinden, werden zerstört.

**Tabelle 8-4. omconfig - Controller-Befehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
<code>omconfig storage controller</code>	<pre>action=rescan controller=id action=enablealarm controller=id action=disablealarm controller=id action=quietalarm controller=id action=testalarm controller=id action=resetconfig controller=id [force=yes] action=createvdisk controller=id raid=&lt;c   r0   r1   r1c   r5   r6   r10   r50   r60&gt; size=&lt;number   b   m   g   max   min&gt; pdisk=&lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt; [stripesize=&lt; 2kb   4kb   8kb   16kb   32kb   64kb   128kb   256kb   512kb   1mb &gt;] [cachepolicy=&lt;d   c&gt;] [readpolicy=&lt;ra   nra   ara   rc   nrc&gt;] [writepolicy= &lt;wb   wt   wc   nwc   fwb&gt;] [diskcachepolicy=&lt;disabled   enabled&gt;] [name=&lt;string&gt;] [spanlength=&lt;n&gt;]   [secureflag=yes]</pre> <p><b>ANMERKUNG:</b> Für RAID 10 auf SAS-Controllern mit der Firmware Version 6.1 und höher ist <code>spanlength</code> ein optionaler Parameter (Standardeinstellung=2).</p>

**Tabelle 8-4. omconfig - Controller-Befehle (fortgesetzt)**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
	<p>action=setrebuildrate controller=id rate= &lt;0 bis 100&gt;            action=setchangecontrollerproperties controller= &lt;ID&gt;            [bgirate= &lt;Rate&gt;][reconstructrate=            &lt;Rate&gt;][checkconsistencyrate= &lt;Rate&gt;] [rebuildrate=            &lt;Rate&gt;][clearredundantpath=clear]            [abortcheckconsistencyonerror= &lt;aktiviert/deaktiviert&gt;]            [loadbalance= &lt;automatisch/deaktiviert&gt;]            [allowrevertiblehotspareandreplacemember=            enabled/disabled][autoreplacememberonpredictivefailure=            &lt;aktiviert/deaktiviert&gt;][persistenthotspare=            enabled/disabled]rate=&lt;0 bis 100&gt;            action=discardpreservedcache controller= id force=            &lt;aktiviert/deaktiviert&gt;</p>
	<p>action=createsecuritykey controller=id keyid= &lt;Schlüssel-            ID&gt; passphrase= &lt;Passphrasen-Zeichenkette&gt; [escrow=            yes] [filepath= &lt;Absoluter Pfad zur Hinterlegungsdatei&gt;]  <b>ANMERKUNG:</b> Wenn Sie eine Einstellung auf <b>escrow=yes</b>            vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.            action=changesecuritykey controller= id keyid=            &lt;Schlüssel-ID&gt; passphrase= &lt;Passphrasen-            Zeichenkette&gt; oldpassphrase= &lt;alte Passphrasen-            Zeichenkette&gt; [escrow=yes] [filepath= &lt;Absoluter Pfad            zur Hinterlegungsdatei&gt;]</p>
	<p><b>ANMERKUNG:</b> Wenn Sie eine Einstellung auf <b>escrow=yes</b>            vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.            action=deletesecuritykey controller=id            action=setbgirate controller=id            rate=&lt;0 bis 100&gt;            action=setreconstructrate controller=id            rate=&lt;0 bis 100&gt;            action=setcheckconsistencyrate controller=id            rate=&lt;0 bis 100&gt;            action=exportlog controller=id            action=importsecureforeignconfig controller=id            passphrase= &lt;Passphrase für importierte            Fremdkonfiguration&gt;</p>

**Tabelle 8-4. omconfig - Controller-Befehle (fortgesetzt)**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
	<pre>action=importforeignconfig controller=id action=importrecoverforeignconfig controller=id action=clearforeignconfig controller=id action=setpdiskpwrmanagement controller=id spindownunconfigureddrives= &lt;aktiviert/deaktiviert&gt; spindownhotspares= &lt;aktiviert/deaktiviert&gt; spindownconfigureddrives= &lt;aktiviert/deaktiviert&gt; idlec= &lt;aktiviert/deaktiviert&gt; spindowntimeinterval= &lt;30 bis 1440&gt; (Minuten) spinupstarttime= &lt;HH:MM:AM/PM&gt; spinuptimeinterval= &lt;1 bis 24&gt; (Stunden)</pre>
	<p><b>ANMERKUNG:</b> Geben Sie <b>spinupstarttime</b> und <b>spinuptimeinterval</b> nur dann an, wenn Sie <b>spindownconfigureddrives=enabled</b> einstellen.</p>
	<pre>action=setpatrolreadmode controller=id mode= &lt;manual   auto   disable&gt; action=startpatrolread controller=id action=stoppatrolread controller=id action=createcachecade controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt; [name= &lt;Zeichenkette&gt;] action=enablelkm controller=id keyid= &lt;Schlüssel-ID&gt; passphrase= &lt;Passphrasen-Zeichenkette&gt; [escrow=yes] [filepath= &lt;Absoluter Pfad zur Hinterlegungsdatei&gt;]</pre>
	<p><b>ANMERKUNG:</b> Wenn Sie eine Einstellung auf <b>escrow=yes</b> vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.</p> <pre>action=switchtolkm controller=id keyid= &lt;Schlüssel-ID&gt; passphrase= &lt;Passphrasen-Zeichenkette&gt; [escrow=yes] [filepath= &lt;Absoluter Pfad zur Hinterlegungsdatei&gt;]</pre>
	<p><b>ANMERKUNG:</b> Wenn Sie eine Einstellung auf <b>escrow=yes</b> vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.</p>
	<pre>action=rekeylkm controller=id action=convertraidtononraid controller=id pdisk= &lt;PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID&gt;</pre>

**Tabelle 8-4. omconfig - Controller-Befehle (fortgesetzt)**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
	action=convertnonraidtoraid controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>

### omconfig - Erneuter Scan eines Controllers

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um einen Controller erneut zu scannen. Weitere Informationen finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=rescan  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

#### Beispielsyntax

Um den Controller 1 erneut zu scannen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=rescan  
controller=1
```



**ANMERKUNG:** Der erneute Scan eines Controllers wird auf Nicht-RAID-SCSI-Controllern und SAS-Controllern nicht unterstützt. Führen Sie einen Neustart des Systems durch, damit die Konfigurationsänderungen auf den Nicht-RAID-SCSI-Controllern angezeigt werden.

### omconfig - Controller-Alarm aktivieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Controller-Alarm zu aktivieren. Weitere Informationen über Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=enablealarm  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### **Beispielsyntax**

Um den Alarm auf Controller 1 zu aktivieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=enablealarm  
controller=1
```

### **omconfig - Controller-Alarm deaktivieren**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Controller-Alarm zu deaktivieren. Weitere Informationen über Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

#### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage controller action=disablealarm  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### **Beispielsyntax**

Um den Alarm auf Controller 1 zu deaktivieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=disablealarm  
controller=1
```

### **omconfig - Controller-Alarm abstellen**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um einen aktivierten Controller-Alarm abzustellen. Weitere Informationen finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

#### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage controller action=quietalarm  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

## Beispielsyntax

Um den Alarm auf Controller 1 still zu schalten, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=quietalarm  
controller=1
```

## omconfig - Controller-Alarm testen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Funktionsfähigkeit des Controller-Alarms zu testen. Der Alarm wird circa zwei Sekunden lang ausgelöst. Weitere Informationen über Smarttemperaturbedingtes Herunterfahren finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=testalarm  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

## Beispielsyntax

Um den Alarm auf Controller 1 zu testen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=testalarm  
controller=1
```

## omconfig - Controller-Konfiguration zurücksetzen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Controller-Konfiguration zurückzusetzen.



**VORSICHTSHINWEIS:** Durch das Zurücksetzen der Konfiguration werden alle Daten auf allen am Controller angeschlossenen virtuellen Festplatten vernichtet. System- oder Startpartitionen, die sich auf diesen virtuellen Festplatten befinden, werden zerstört. Sie können eine Warnungsmeldung empfangen, falls dieser Befehl das Löschen der System- oder Startpartition zur Folge hat. Diese Warnungsmeldung wird jedoch nicht immer erstellt. Wenn Sie diesen Befehl verwenden, ist sicherzustellen, dass weder die System- oder Startpartition noch andere wichtige Daten dadurch gelöscht werden.



## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=resetconfig  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

Es wird u. U. eine Warnungsmeldung angezeigt, falls dieser Befehl das Löschen der System- oder Startpartition zur Folge hat. Sie können diese Warnung unter Verwendung des Parameters **force=yes** überschreiben. Die Syntax lautet in diesem Fall wie folgt:

```
omconfig storage controller action=resetconfig  
controller=id force=yes
```

## Beispielsyntax

Um die Konfiguration auf Controller 1 zurückzusetzen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=resetconfig  
controller=1
```

## omconfig - Erstellung einer virtuellen Festplatte

Die *Dell OpenManage-Online-Hilfe* gibt zusätzliche Informationen zur Erstellung von virtuellen Festplatten an.

Die **omconfig**-Syntax zur Erstellung einer virtuellen Festplatte besteht aus mehreren Parametern. Sie müssen die folgenden Parameter angeben:

- Controller (**controller=id**)
- RAID-Stufe (**raid=<c | r0 | r1 | r1c | r5 | r6 | r10 | r50 | r60>**)
- Größe (**size=<Nummer | max | min>**)

Physische Festplatte wird angegeben als:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  
**pdisk=connector:enclosureID:targetID**

wobei *connector:enclosureID:targetID* die Konnektornummer, Gehäusenummer und Steckplatznummer darstellt.

Beispiel: *pdisk=0:1:2*

- Für SAS-Controller:  
**pdisk=Anschluss:Ziel-ID**

wobei *connectorID:targetID* die Konnektornummer und die Steckplatznummer darstellt. Beispiel: `pdisk=0:2`

Storage Management setzt Standardwerte für alle nicht angegebenen Parameter ein.

Zum Erstellen einer verschlüsselten virtuellen Festplatte geben Sie an: `secureflag=yes`. Verschlüsselte virtuelle Festplatten können nur mit SED-Laufwerken erstellt werden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=createvdisk
controller=id raid=<c | r0 | r1 | r1c | r5 |
r6 | r10 | r50 |r60> size=<Zahl | max | min>
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> [stripesize=< 2kb |
4kb | 8kb | 16kb | 32kb | 64kb | 128kb>]
[cachepolicy=<d | c>] [diskcachepolicy=<deaktiviert
| aktiviert>][readpolicy=<ra | nra | ara | rc | nrc>]
[writepolicy=<wb | wt | wc | nwc | fwb>] [name=
<Zeichenkette>] [spanlength=<n>] | [secureflag=yes]
```



**ANMERKUNG:** Wenn Sie RAID für SAS-Controller mit der Firmware Version 6.1 und höher konfigurieren, ist `spanlength` ein optionaler Parameter (Standardeinstellung=2). `Spanlength` muss eine gerade Zahl sein und kleiner als oder gleich der Hälfte der Anzahl der in **Größe** angegebenen physischen Festplatten.

### Parameterangaben zum Erstellen und erneuten Konfigurieren von virtuellen Festplatten

Die folgenden Abschnitte geben an, wie die Parameter von `omconfig storage controller action=createvdisk` angegeben werden.

`controller=id` Parameter (erforderlich)

`raid=<c | r0 | r1 | r1c | r5 | r6 | r10 | r50 | r60>` Parameter (erforderlich)

`size=<Zahl | max | min>` Parameter (erforderlich)

`pdisk=<Konnektor:Ziel-ID,Konnektor:Ziel-ID,.....>` Parameter (erforderlich)

`[stripesize=< 2kb | 4kb | 8kb | 16kb | 32kb | 64kb | 128kb>]` Parameter (optional)

[cachepolicy=<d | c>] Parameter (optional)

[readpolicy=<ra | nra | ara | rc | nrc>] Parameter (optional)

[writepolicy=<wb | wt | wc | nwc | fw>] Parameter (optional)

[name=<Zeichenkette>] Parameter (optional)

[spanlength=<n>] Parameter (optional)

### Parameter controller=id (erforderlich)

Geben Sie die Controller-ID an, die vom Befehl `omreport storage controller` gemeldet wird. Beispiel:

```
controller=2
```

### raid=<c | r0 | r1 | r1c | r5 | r6 | r10 | r50 | r60> Parameter (erforderlich)

Verwenden Sie den Parameter `raid=<c | r0 | r1 | r1c | r5 | r6 | r10 | r50 | r60>` zur Bestimmung von Verkettungen oder einer RAID-Stufe für eine virtuelle Festplatte. Verschiedene Controller unterstützen verschiedene RAID-Stufen. Weitere Informationen über die von Controllern unterstützten RAID-Stufen sowie allgemeine Informationen zu den RAID-Stufen und Verkettungen finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*. Tabelle 8-5 gibt an, wie der Parameter `raid=n` für jede RAID-Stufe und Verkettung angegeben wird.

**Tabelle 8-5. RAID-Stufe und Verkettung**

RAID-Stufe oder Verkettung	Angaben des Parameters raid=n
RAID -0	raid=r0
RAID -1	raid=r1
RAID -5	raid=r5
RAID -6	raid=r6
RAID -10	raid=r10
RAID -50	raid=r50
RAID -60	raid=r60
RAID -1-verkettet	raid=r1c
Verkettung	raid=c

### **size=<Zahl | max | min> Parameter (erforderlich)**

Tabelle 8-6 gibt an, wie der Parameter **size=<Nummer | max | min>** festgelegt wird.

**Tabelle 8-6. Parameter size**

<b>Angaben des Parameters</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>size=&lt;Nummer   max   min&gt;</b>	
size = <n>	Diese Angabe wird verwendet, wenn eine bestimmte Größe für die virtuelle Festplatte angegeben werden soll. Die Größe der virtuellen Festplatte kann in b (Byte), m (Megabyte), oder g (Gigabyte) angegeben werden. Zum Beispiel gibt <b>size=500m</b> an, dass die virtuelle Festplatte 500 MB groß sein soll.
size=max	Um eine virtuelle Festplatte zu erstellen, das die größte verfügbare Größe beansprucht, muss <b>size=max</b> angegeben werden. Wenn eine RAID -50 virtuelle Festplatte erstellt wird, wird dieser Parameter als <b>size=max</b> angegeben.
size=min	Um die kleinstmögliche virtuelle Festplatte zu erstellen, muss <b>size=min</b> angegeben werden.

### **PDISKID=<connector:enclosureID:targetID | connector:targetID>**

Verwenden Sie diesen Parameter, um die physischen Festplatten zu bestimmen, die in der virtuellen Festplatte enthalten sein sollen.

Beim Neukonfigurieren einer virtuellen Festplatte müssen Sie festlegen, dass alle physischen Festplatten in der neu konfigurierten virtuellen Festplatte enthalten sind. Die Spezifikation für physische Festplatten gilt für physische Festplatten in der ursprünglichen virtuellen Festplatte und gilt weiterhin für die neu konfigurierte virtuelle Festplatte, sowie für alle neuen physischen Festplatten, die zur neu konfigurierten virtuellen Festplatte hinzugefügt werden. Einige Controller erlauben Ihnen, eine physische Festplatte von einer virtuellen Festplatte zu entfernen. In diesem Fall geben Sie die zu entfernende physische Festplatte nicht an.

Der Parameter **pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>** kennzeichnet eine physische Festplatte durch Festlegen von **connector:enclosureID:targetID** oder **connector:targetID** an.

**Parameter stripesize=< 2kb | 4kb | 8kb | 16kb | 32kb | 64kb | 128kb>] (optional)**

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Stripe-Größen. Weitere Informationen zu den von einem Controller unterstützten Stripe-Größen finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*. Alle Stripe-Größen werden in Kilobyte angegeben. Um z. B. 128 KB als Stripe-Größe festzulegen, muss Folgendes eingegeben werden:

```
stripesize=128kb
```

**[cachepolicy=<d | c>] Parameter (optional)**

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Cache-Regeln. Tabelle 8-7 gibt an, wie die Parameter [cachepolicy=<d | c>] für die einzelnen Cache-Regeln festgelegt werden.

**Tabelle 8-7. Cache-Regel-Parameter**

Cache-Regeln	Angaben zum Parameter cachepolicy=d   c
Direkt-E/A	cachepolicy=d
Cache-E/A	cachepolicy=c

**Parameter [diskcachepolicy=<disabled | enabled>] (optional)**

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Cache-Regeln. Die folgende Tabelle gibt an, wie der Parameter [diskcachepolicy=<deaktiviert | aktiviert>] für jede Cache-Regel angegeben wird.

**Tabelle 8-8. Festplatten-Cache Regelparameter**

Festplatten-Cache-Regel	Angaben zum Parameter diskcachepolicy=disabled   enabled
Disabled (Deaktiviert)	diskcachepolicy=disabled
Aktiviert	diskcachepolicy=enabled

**[readpolicy=<ra | nra | ara | rc | nrc>] Parameter (optional)**

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Leseregeln. Tabelle 8-9 gibt an, wie der Parameter [readpolicy=<ra | nra | ara | rc | nrc>] für die einzelnen Leseregeln festgelegt wird.

**Tabelle 8-9. Leseregelparameter**

<b>Leseregel</b>	<b>Angaben zum Parameter readpolicy=ra   ara   nra   rc   nrc</b>
Vorauslesen	readpolicy=ra
Adaptives Vorauslesen	readpolicy=ara
Kein Vorauslesen	readpolicy=nra
Lese-Cache	readpolicy=rc
Kein Lese-Cache	readpolicy=nrc

**Parameter [writepolicy=<wb| wt| wc| nwc>] (optional)**

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Schreibregeln. Tabelle 8-10 gibt an, wie der Parameter [writepolicy=<wb | wt | wc | nwc | fwb>] für die einzelnen Schreibregeln festgelegt wird.

**Tabelle 8-10. Schreibregel-Parameter**

<b>Write Policy (Schreibregel)</b>	<b>Angaben zum Parameter writepolicy=wb   wt   wc   fwb   nwc</b>
Rückschreib-Cache	writepolicy=wb
Durchschreib-Cache	writepolicy=wt
Schreib-Cache	writepolicy=wc
Rückschreiben erzwingen	writepolicy=fwb
Kein Schreib-Cache	writepolicy=nwc

**[name=<Zeichenkette>] Parameter (optional)**

Verwenden Sie diesen Parameter, um einen Namen für die virtuelle Festplatte anzugeben. Beispiel:

```
name=VirtualDisk1
```

**Parameter [spanlength=<n>] (erforderlich für RAID 50 und RAID 60 und optional für RAID 10)**

Verwenden Sie diesen Parameter, um die Anzahl von physischen Festplatten in jedem Stripe anzugeben. Dieser Parameter gilt nur für virtuelle RAID-50-Festplatten. Wenn Sie keine virtuelle RAID-50-Festplatte erstellen, geben Sie diesen Parameter nicht an. Beispiel:

```
spanlength=3
```

Für RAID 10 auf SAS-Controllern mit der Firmware Version 6.1 und höher ist `spanlength` ein optionaler Parameter. Es ist auch möglich, `spanlength` als eine gerade Zahl mit maximal 8 Bereichen mit je 32 physischen Festplatten anzugeben. Beispiel:

```
omconfig storage controller action=createvdisk
controller=1 raid=r10 size=min pdisk=
1:1:0,1:1:1,1:1:3,1:1:4,1:1:6,1:1:7,1:1:8,1:1:9
spanlength=4
```

### Beispielsyntax

Sie können eine virtuelle RAID-5-Festplatte von 500MB mit einer Stripe-Größe von 16 KB auf einem PERC 3/QC-Controller erstellen. Der Name der virtuellen Festplatte ist `vd1` und sie befindet sich an Konnektor 0 des Controllers 1. Da die virtuelle Festplatte ein RAID-5 ist, sind mindestens drei physische Festplatten erforderlich. In diesem Beispiel werden vier physische Festplatten angegeben. Es handelt sich dabei um die physischen Festplatten 0 bis 3. Die virtuelle Festplatte hat Regeln zum Vorauslesen, für das Durchschreib-Caching und die Cache-E/A.

So erstellen Sie eine virtuelle Festplatte:

```
omconfig storage controller action=createvdisk
controller=1 raid=r5 size=500m pdisk=
0:0,0:1,0:2,0:3 stripesize=16kb cachepolicy=c
readpolicy=ra writepolicy=wt
```

Die einzigen Parameter, für die Angaben eingegeben werden müssen, sind für den Controller, die RAID-Stufe, die Größe der virtuellen Festplatte und die Auswahl der physischen Festplatte. Storage Management verwendet Standardwerte für alle anderen, nicht angegebenen Parameter.

Weitere Informationen über Lese-, Schreib- und Cache-Regeln, die vom Controller unterstützt werden, finden Sie in der *Dell OpenManage Online-Hilfe*.

### omconfig - Controller-Neuerstellungsrate einstellen

Verwenden Sie die folgende `omconfig`-Befehlssyntax, um die Controller-Neuerstellungsrate einzustellen:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=setrebuildrate  
controller=id rate=<0 bis 100>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um eine Neuerstellungsrate von 50 auf Controller 1 einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=setrebuildrate  
controller=1 rate=50
```

### omconfig - Controller-Eigenschaften ändern

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um eine oder alle der folgenden Controller-Eigenschaften zu ändern.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
setchangecontrollerproperties controller=<id>  
bgirate=<rate> reconstructrate=<rate>  
checkconsistencyrate=<rate> rebuildrate=<rate>  
clearredundantpath=clear  
abortcheckconsistencyonerror=<enabled | disabled>  
loadbalance=<auto | disabled>  
allowrevertiblehotspareandreplacemember=  
<enabled | disabled>  
autoreplacememberonpredictivefailure=<enabled |  
disabled> persistenthotspare=<enabled | disabled>
```

### Beispielsyntax

Um „Rücksetzbaren Hotspare erlauben“ und den Elementtauschvorgang zu aktivieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
setchangecontrollerproperties allowrevertiblehotspare  
andreplacemember=enabled controller=1
```



## omconfig - Verwerfen des beibehaltenen Cache

Verwenden Sie die folgende `omconfig storage`-Befehlssyntax, um den beibehaltenen Cache auf dem Controller zu verwerfen.



**ANMERKUNG:** Um zu überprüfen, ob der Controller über einen beibehaltenen Cache verfügt, geben Sie `omreport storage controller controller=id` ein. Wenn das System `Preserved Cache=yes` anzeigt, gibt es das Vorhandensein des beibehaltenen Cache an.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
discardpreservedcache controller=id  
force=enabled | disabled
```

Bei der Einstellung von `force=enabled` wird der Cache, unabhängig davon, ob der Controller eine fremde oder nicht angeschlossene virtuelle Festplatte erkennt, verworfen.

### Beispielsyntax

Um den beibehaltenen Cache zu verwerfen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
discardpreservedcache controller=1 force=enabled
```



**VORSICHTSHINWEIS:** Das Verwerfen des beibehaltenen Cache kann zu Datenverlust führen. Es wird empfohlen, diesen Befehl mit der Option `force=disabled` auszuführen.



**ANMERKUNG:** Falls die Fremdkonfiguration erkannt wurde, schlägt der vorherige Befehl fehl, der die Option `force=disabled` verwendet. Um Datenverlust zu vermeiden, importieren Sie die Fremdkonfiguration und leeren Sie den beibehaltenen Cache auf Festplatte. Um den beibehaltenen Cache zwangsläufig zu verwerfen, löschen Sie die Fremdkonfiguration und führen Sie den nachstehenden Befehl aus oder führen Sie den folgenden Befehl mithilfe der `force=enabled`-Option aus.

## omconfig - Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels

Verwenden Sie die folgende `omconfig storage`-Befehlssyntax, um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu erstellen.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=
createsecuritykey controller=id keyid=<Schlüssel-
ID-Zeichenkette> passphrase=<Passphrasen-
Zeichenkette> [escrow=yes] [filepath=<Absoluter
Pfad zur Hinterlegungsdatei>]
```

## Beispielsyntax

Um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu erstellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=
createsecuritykey controller=1 keyid=Dell_123
passphrase=Dell_123 escrow= yes filepath=
C:/escrow.xml
```



**ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Einstellung auf `escrow=yes` vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.

## omconfig - Ändern eines Verschlüsselungsschlüssels

Verwenden Sie die folgende `omconfig storage`-Befehlsyntax, um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu ändern, wenn eine Passphrase angegeben wird.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=
changesecuritykey controller=id keyid=<Schlüssel-
ID-Zeichenkette> passphrase=<Passphrasen-
Zeichenkette> oldpassphrase=<alte Passphrasen-
Zeichenkette> [escrow=yes] [filepath=<Absoluter
Pfad zur Hinterlegungsdatei>]
```

## Beispielsyntax

Um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu ändern, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=
changesecuritykey controller=1 keyid=Dell_123
passphrase=Dell_123 oldpassphrase=Dell_321
escrow= yes filepath=C:/escrow.xml
```



**ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Einstellung auf `escrow=yes` vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.

## **omconfig - Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu löschen.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage controller action=
deletesecuritykey controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### **Beispielsyntax**

Um den Sicherheitsschlüssel auf Controller 1 zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=
deletesecuritykey controller=1
```

## **omconfig - Hintergrundinitialisierungsrate einstellen**

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Hintergrundinitialisierungsrate einzustellen.

### **Vollständige Syntax**

```
omconfig storage controller action=setbgirate
controller=id rate=<0 bis 100>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### **Beispielsyntax**

Um eine Hintergrundinitialisierungsrate von 50 auf Controller 1 einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=setbgirate
controller=1 rate=50
```

## omconfig - Rekonstruktionsrate einstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Rekonstruktionsrate einzustellen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
setreconstructrate controller=id rate=<0 bis 100>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um eine Rekonstruktionsrate von 50 auf Controller 1 einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
setreconstructrate controller=1 rate=50
```

## omconfig - Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Übereinstimmungsüberprüfungsrate einzustellen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
setcheckconsistencyrate controller=id  
rate=<0 bis 100>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um eine Übereinstimmungsüberprüfungsrate von 50 auf Controller 1 einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
setcheckconsistencyrate controller=1 rate=50
```

## omconfig - Controller-Protokoll exportieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um das Controller-Protokoll in eine Textdatei zu exportieren. Weitere Informationen zur exportierten Protokolldatei finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=exportlog  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um das Protokoll auf Controller 1 zu exportieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=exportlog  
controller=1
```

Standardmäßig wird die Protokolldatei auf Microsoft Windows-Systemen zu **C:\WINNT** oder **C:\Windows** exportiert (abhängig von der verwendeten Windows-Version) und auf allen Linux-Systemen zu **/var/log**.

Je nach Controller lautet der Protokolldateiname entweder **afa\_<MMTT>.log** oder **lsi\_<MMTT>.log**, wobei **<MMTT>** Monat und Tag angibt. Siehe die *Dell OpenManage-Online-Hilfe* für weitere Informationen zur Controller- Protokolldatei.



**ANMERKUNG:** Der Befehl zum Exportieren der Protokolldatei wird nicht auf den 4/IM-, CERC ATA- und 100/4ch-Controllern unterstützt.

## omconfig - Gesicherte Fremdkonfigurationen importieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um verschlüsselte Local Key Management (LKM)-Fremdkonfigurationslaufwerke freizugeben.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
importsecureforeignconfig controller=id  
passphrase=<Passphrasen-Zeichenkette für die  
Fremdkonfiguration>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um die verschlüsselten LKM-Konfigurationslaufwerke auf Controller 1 freizugeben, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage controller action=  
importsecureforeignconfig controller=1  
passphrase=Dell_123
```

### omconfig - Fremdkonfiguration importieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um alle virtuellen Festplatten zu importieren, die sich auf physischen Festplatten befinden, die neu an den Controller angeschlossen wurden.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
importforeignconfig controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird nur in der Firmware-Version 5.0 unterstützt.x.

### Beispielsyntax

Um Fremdkonfigurationen auf Controller 1 zu importieren, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
importforeignconfig controller=1
```

### omconfig - Fremdkonfigurationen importieren oder wiederherstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um alle virtuellen Festplatten zu importieren und wiederherzustellen, die sich auf physischen Festplatten befinden, die neu an den Controller angeschlossen wurden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
importrecoverforeignconfig controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird nur in der Firmware-Version 5.1.1 unterstützt.

### Beispielsyntax

Um Fremdkonfigurationen auf Controller 1 zu importieren und wiederherzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
importrecoverforeignconfig controller=1
```

### omconfig - Fremdkonfiguration löschen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um alle virtuellen Festplatten zu löschen, die sich auf physischen Festplatten befinden, die neu an den Controller angeschlossen wurden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
clearforeignconfig controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um Fremdkonfigurationen auf Controller 1 zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
clearforeignconfig controller=1
```

### Stromverwaltung für physische Festplatten – omconfig

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax zur Stromverwaltung physischer Festplatten in einem Controller, indem Sie für Hotspares, konfigurierte Laufwerke und nicht konfigurierte Laufwerke ein Spin-Down durchführen.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
setpdiskpwrmanagement spindownunconfigureddrives=  
<aktiviert/deaktiviert> spindownhotspares=  
<aktiviert/deaktiviert> spindownconfigureddrives=  
<aktiviert/deaktiviert> idlec=  
<aktiviert/deaktiviert> spindowntimeinterval=  
<30 bis 1440>(minutes) spinupstarttime=  
<HH:MM:AM/PM> spinuptimeinterval=<1 bis 24>(hours)
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.



**ANMERKUNG:** Auf PERC 7-Controllern werden nur Parameter **spindownunconfigureddrives**, **spindownhotspares**, und **spindowntimeinterval** unterstützt.



**ANMERKUNG:** Sie können **spinupstarttime** und **spinuptimeinterval** nur dann angeben, wenn Sie **spindownconfigureddrives=enabled** einstellen.

## Beispielsyntax

Um Laufwerke herunterzufahren, die nicht konfiguriert sind, oder Hotspares, die 30 Minuten lang unbeaufsichtigt sind, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
setpdiskpwrmanagement spindownunconfigureddrives=  
enabled spindownhotspares=enabled  
spindowntimeinterval=30 controller=1
```

## omconfig Patrol Read-Modus einstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um den Patrol Read-Modus für den Controller einzustellen.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
setpatrolreadmode controller=id mode=  
manual|auto|disable
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.



### Beispielsyntax

Um Patrol Read auf Controller 1 auf den manuellen Modus einzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
setpatrolreadmode controller=1 mode=manual
```

### omconfig - Patrol Read starten

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Patrol Read-Task auf dem Controller zu starten.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=startpatrolread  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um den Patrol Read-Task auf Controller 1 zu starten, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=startpatrolread  
controller=1
```



**ANMERKUNG:** Um Patrol Read zu starten, muss der aktuelle Patrol Read-Modus auf Manuell eingestellt sein.

### omconfig - Patrol Read stoppen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Patrol Read-Task auf dem Controller zu starten.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=stoppatrolread  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

## Beispielsyntax

Um den Patrol Read-Task auf Controller 1 zu stoppen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=stoppatrolread  
controller=1
```



**ANMERKUNG:** Um Patrol Read zu stoppen, muss der aktuelle Patrol Read-Modus auf Manuell eingestellt sein.

## omconfig - Cachecade erstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig storage**-Befehlssyntax, um einen Cachecade auf dem bestimmten Controller zu erstellen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=createcachecade  
controller=id pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>  
[name=<Zeichenkette>]
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird und **PDISKID** wie folgt spezifiziert wird:

```
pdisk=connector:enclosureID:targetID |  
connector:targetID
```

## Beispielsyntax

Um einen Cachecade auf Controller 0 zu erstellen, geben Sie folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=createcachecade  
controller=0 pdisk=0:2:3 name=Cachecade1
```

## omconfig - LKM-Controller aktivieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig storage**-Befehlssyntax, um den LKM-Modus zu aktivieren und den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu erstellen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=enablelkm  
controller=id keyid=<Schlüssel-ID-Zeichenkette>  
passphrase=<Passphrasen-Zeichenkette>  
[escrow=yes] [filepath=<Absoluter Pfad zur  
Hinterlegungsdatei>]
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu erstellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=enablelkm  
controller=1 keyid=Dell_123 passphrase=Dell_123  
escrow=yes filepath=C:/escrow.xml
```



**ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Einstellung auf **escrow=yes** vornehmen, ist der Pfad zur Hinterlegungsdatei anzugeben.

### omconfig - Schlüssel für LKM-Controller erneut eingeben

Verwenden Sie die folgende **omconfig storage**-Befehlssyntax, um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller im LKM-Modus erneut einzugeben:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=rekeylkm  
controller=id
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird.

### Beispielsyntax

Um den Verschlüsselungsschlüssel für den Controller zu erneut einzugeben, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage controller action=rekeylkm  
controller=1
```

## omconfig Mehrfache RAID in Nicht-RAID umwandeln

Verwenden Sie die folgende **omconfig storage**-Befehlssyntax, um mehrfache RAID in Nicht-RAID auf dem bestimmten Controller umzuwandeln.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
convertraidtononraid controller=id pdisk=  
<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird und **PDISKID** wie folgt spezifiziert wird:

```
pdisk=connector:enclosureID:targetID |  
connector:targetID
```

### Beispielsyntax

Um mehrfache RAID in Nicht-RAID auf dem Controller 0 umzuwandeln, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
convertraidtononraid controller=0 pdisk=0:2:3
```

## omconfig Mehrfache Nicht-RAID in RAID umwandeln

Verwenden Sie die folgende **omconfig storage**-Befehlssyntax, um mehrfache Nicht-RAID in RAID auf dem bestimmten Controller umzuwandeln.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage controller action=  
convertnonraidtoraid controller=id  
pdisk=<PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt, die vom Befehl **omreport storage controller** gemeldet wird und **PDISKID** wie folgt spezifiziert wird:

```
pdisk=connector:enclosureID:targetID |  
connector:targetID
```

### Beispielsyntax

Um mehrfache Nicht-RAID in RAID auf dem Controller 0 umzuwandeln, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage controller action=  
convertnonraidtoraid controller=0 pdisk=0:2:3
```

# Omconfig – Gehäusebefehle

Die folgenden Abschnitten geben die **omconfig**-Befehlssyntax an, die zur Ausführung von virtuellen Festplatten-Tasks erforderlich ist.

**Tabelle 8-11. omconfig - Gehäusebefehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>
omconfig storage enclosure	<pre>action=enablealarm controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; action=disablealarm controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; action=setassettag controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; assettag= &lt;Zeichenkette&gt; action=setassetname controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; assetname= &lt;Zeichenkette&gt; action=settempprobes controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; index=id minwarn=n maxwarn=n action=resettempprobes controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; index=id action=setalltempprobes controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; minwarn=n maxwarn=n action=resetalltempprobes controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE-ID&gt; action=blink controller=id enclosure= &lt;GEHÄUSE- ID&gt;</pre>

## omconfig - Gehäusealarm aktivieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Gehäusealarm zu aktivieren:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=enablealarm
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<GEHÄUSE-ID>** gibt das Gehäuse an.

### Beispielsyntax

So aktivieren Sie den Alarm für das Gehäuse, das mit Konnektor 2 auf Controller 1 verbunden ist:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=enablealarm  
controller=1 enclosure=2
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=enablealarm  
controller=1 enclosure=1:2
```

### omconfig - Gehäusealarm deaktivieren

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Gehäusealarm zu deaktivieren.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=disablealarm  
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<GEHÄUSE-ID>** gibt das Gehäuse an.

### Beispielsyntax

So deaktivieren Sie den Alarm für das Gehäuse 2, das mit Konnektor 1 auf Controller 1 verbunden ist:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=disablealarm  
controller=1 enclosure=2
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=disablealarm  
controller=1 enclosure=1:2
```

## omconfig - Gehäusesystemkennnummer festlegen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Gehäusesystemkennnummer anzugeben:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=setassettag
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID>
assettag=<Zeichenkette>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<GEHÄUSE-ID>** gibt das Gehäuse an.

In dieser Syntax stellt **<Zeichenkette>** eine vom Benutzer bestimmte alphanumerische Zeichenkette dar.

### Beispielsyntax

So geben Sie die Systemkennnummer auf encl20 für das Gehäuse an, das mit Konnektor 2 auf Controller 1 verbunden ist:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=setassettag
controller=1 enclosure=2 assettag=encl20
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=setassettag
controller=1 enclosure=1:2 assettag=encl20
```

## omconfig - Gehäusebestandsname festlegen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um den Gehäusebestandsnamen anzugeben.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=setassetname
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID>
assetname=<Zeichenkette>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable **<GEHÄUSE-ID>** gibt das Gehäuse an.

In dieser Syntax stellt **<Zeichenkette>** eine vom Benutzer bestimmte alphanumerische Zeichenkette dar.

## Beispielsyntax

So geben Sie den Bestandsnamen auf encl43 für das Gehäuse an, das mit Konnektor 2 auf Controller 1 verbunden ist:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=setassetname  
controller=1 enclosure=2 assetname=encl43
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=setassetname  
controller=1 enclosure=1:2 assetname=encl43
```

## omconfig - Schwellenwerte für Temperatursonden einstellen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte für eine bestimmte Temperatursonde einzustellen.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird auf SAS-Controllern nicht unterstützt.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=settempprobes  
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID> index=id  
minwarn=n maxwarn=n
```

wobei *id* die Controller-ID und die Temperatursonden-ID darstellt. Die Variable **<GEHÄUSE-ID>** gibt das Gehäuse an.

In dieser Syntax stellt *n* einen vom Benutzer bestimmten Wert für die Temperatur in Celsius dar.

## Beispielsyntax

So stellen Sie die Schwellenwerte für die Temperatursonde auf 10 und 40°Celsius ein:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage enclosure action=settempprobes  
controller=1 enclosure=2 index=3 minwarn=10  
maxwarn=40
```



**ANMERKUNG:** Hier befindet sich die Temperatursonde 3 im Gehäuse, das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossen ist.



## omconfig - Schwellenwerte für Temperatursonden zurücksetzen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte für die Temperatursonden auf die Standardwerte zurückzusetzen.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird auf SAS-Controllern nicht unterstützt.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=resettempprobes  
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID> index=id
```

wobei *id* die Controller-ID und die Temperatursonden-ID darstellt.

Die Variable <GEHÄUSE-ID> gibt das Gehäuse an.

### Beispielsyntax

So stellen Sie die Schwellenwerte für die Temperatursonde 3 im Gehäuse, das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossen ist, wieder auf die Standardwerte ein:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=resettempprobes  
controller=1 enclosure=2 index=3
```



**ANMERKUNG:** Hier befindet sich die Temperatursonde 3 im Gehäuse, das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossen ist.

## omconfig - Alle Schwellenwerte für Temperatursonden festlegen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte für alle Temperatursonden im Gehäuse festzulegen.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird auf SCSI RAID-Controllern nicht unterstützt.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=setalltempprobes  
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID> minwarn=n  
maxwarn=n
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable <GEHÄUSE-ID> gibt das Gehäuse an.

## Beispielsyntax

So stellen Sie die Schwellenwerte für alle Temperatursonden im Gehäuse 3, das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossen ist, auf 10 und 40 Grad Celsius ein:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=setalltempres  
controller=1 enclosure=2:3 minwarn=10 maxwarn=40
```

## omconfig - Schwellenwerte für alle Temperatursonden zurücksetzen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um die minimalen und maximalen Warnungsschwellenwerte für alle Temperatursonden im Gehäuse auf die Standardwerte zurückzusetzen.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird auf SCSI RAID-Controllern nicht unterstützt.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=  
resetalltempres controller=id enclosure=  
<GEHÄUSE-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable <GEHÄUSE-ID> gibt das Gehäuse an.

## Beispielsyntax

So stellen Sie die Schwellenwerte für alle Temperatursonden im Gehäuse 3, das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossen ist, neu ein:

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=  
resetalltempres controller=1 enclosure=2:3
```

## omconfig - Blinken

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, damit die Leuchtdioden am Gehäuse blinken.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage enclosure action=blink  
controller=id enclosure=<GEHÄUSE-ID>
```

wobei *id* die Controller-ID darstellt. Die Variable <GEHÄUSE-ID> gibt das Gehäuse an.

## Beispielsyntax

So lassen Sie die Leuchtdioden für das an Konnektor 2 auf Controller 1 angeschlossene Gehäuse 3 blinken:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=blink  
controller=1 enclosure=2
```

- Für SAS-Controller:

```
omconfig storage enclosure action=blink  
controller=1 enclosure=2:3
```

# omconfig - Batteriebefehle

In den folgenden Abschnitten wird die omconfig-Befehlssyntax beschrieben, die zur Ausführung von virtuellen Festplatten-Tasks erforderlich ist.

**Tabelle 8-12. omconfig - Batteriebefehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>
omconfig storage battery	action=startlearn controller=id battery=id action=delaylearn controller=id battery=id days=d hours=h

## omconfig Batterielearnzyklus starten

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um den Batterielearnzyklus zu starten.

## Vollständige Syntax

```
omconfig storage battery action=startlearn  
controller=id battery=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und der Batterie darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diesen Wert zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage battery controller=ID** zur Anzeige der ID für die Controller-Batterie.

### Beispielsyntax

Um den Lernzyklus auf Controller 1 zu starten, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage battery action=startlearn  
controller=1 battery=0
```

### omconfig Batterielernzyklus verzögern

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um den Batterielernzyklus für einen bestimmten Zeitraum zu verzögern. Der Batterielernzyklus kann für maximal 7 Tage oder 168 Stunden verzögert werden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage battery action=delaylearn  
controller=id battery=id days=d hours=h
```

wobei *id* die ID des Controllers und der Batterie darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diesen Wert zu erhalten, muss zuerst **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs eingegeben werden und dann **omreport storage battery controller=ID** zur Anzeige der ID für die Controller-Batterie.

### Beispielsyntax

Um den Lernzyklus auf Controller 1 um 3 Tage und 12 Stunden zu verzögern, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage battery action=delaylearn  
controller=1 battery=0 days=3 hours=12
```

## omconfig - Globale Befehle

Die folgenden Abschnitte geben die **omconfig**-Befehlssyntax an, die zur Ausführung der globalen Befehle erforderlich ist. Wenn diese Befehle ausgeführt werden, gelten sie für alle Controller. Diese globalen Befehle entsprechen auch den globalen Tasks, die in der Speicherobjekt-Strukturansicht im Unterregister **Informationen/Konfiguration** angegeben sind.

**Tabelle 8-13. Globale omconfig-Befehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>
omconfig storage globalinfo	
	action=enablests
	action=disablests
	action=globalrescan
	action=setprotectionpolicies type=ghs oder dhs

### omconfig - Globale Aktivierung des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens

Das Betriebssystem und der Server werden standardmäßig heruntergefahren, wenn die PV220S- und PV221S-Gehäuse eine kritische Temperatur von 0 oder 50 °Celsius erreichen. Wenn Sie jedoch für die PV220S- und PV221S-Gehäuse Anschlussredundanz umgesetzt haben, können Sie angeben, dass nur das Gehäuse und nicht das Betriebssystem oder Server heruntergefahren wird, wenn das Gehäuse eine kritische Temperatur von 0 oder 50°Celsius erreicht. Wird angegeben, dass nur das Gehäuse heruntergefahren werden sollen, wenn die Temperaturen außerhalb des zulässigen Bereichs liegen, wird dies als Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren bezeichnet. Weitere Informationen über Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren zu aktivieren.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage globalinfo action=enablests
```

## Beispielsyntax

Die **omconfig**-Befehlsyntax zum Aktivieren des temperaturbedingten Herunterfahrens erfordert keine Angabe einer Controller- oder Gehäuse-ID. Um temperaturbedingtes Herunterfahren zu aktivieren, muss Folgendes eingegeben werden:

```
omconfig storage globalinfo action=enablests
```



**ANMERKUNG:** Sie können den Befehl **omreport storage globalinfo** verwenden, um zu bestimmen, ob Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren aktuell aktiviert oder deaktiviert ist. Der Status des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens wird auch auf der graphischen Benutzeroberfläche (GUI) des Server Administrators angezeigt. Um diesen Status zu sehen, wählen Sie das Objekt **Speicher** und das Register **Informationen/Konfiguration**.

## omconfig - Globale Deaktivierung des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens

Wenn Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren mit dem **omconfig**-Befehl aktiviert wurde, kann es wieder deaktiviert und das System auf die Standardeinstellung zurückgesetzt werden. Wenn das Smart-temperaturbedingte Herunterfahren deaktiviert ist, werden das Betriebssystem und der Server heruntergefahren, wenn die PV220S- und PV221S-Gehäuse eine kritische Temperatur von 0 oder 50 °Celsius erreichen.

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlsyntax, um das Smart-temperaturbedingte Herunterfahren für alle Controller zu deaktivieren.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage globalinfo action=disablests
```

## Beispielsyntax

Die **omconfig**-Befehlsyntax zum Deaktivieren des temperaturbedingten Herunterfahrens erfordert keine Angabe einer Controller- oder Gehäuse-ID. Um temperaturbedingtes Herunterfahren zu deaktivieren, muss Folgendes eingegeben werden:

```
omconfig storage globalinfo action=disablests
```



**ANMERKUNG:** Sie können den Befehl `omreport storage globalinfo` verwenden, um zu bestimmen, ob Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren aktuell aktiviert oder deaktiviert ist. Der Status des Smart-temperaturbedingten Herunterfahrens wird auch auf der GUI des Server Administrators angezeigt. Um diesen Status zu sehen, wählen Sie das Objekt **Speicher** und das Register **Informationen/Konfiguration**.

## omconfig - Globaler erneuter Scan von Controllern

Verwenden Sie die folgende `omconfig`-Befehlssyntax, um alle Controller auf dem System neu zu scannen. Weitere Informationen über Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren finden Sie in der *Dell OpenManage-Online-Hilfe*.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage globalinfo action=globalrescan
```

### Beispielsyntax

Die `omconfig`-Befehlssyntax zum erneuten Scannen aller Controller auf dem System erfordert keine Angabe einer Controller-ID. Um einen globalen erneuten Scan aller Controller durchzuführen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage globalinfo action=globalrescan
```



**ANMERKUNG:** Das globale erneute Scannen wird auf Nicht-RAID-SCSI-Controllern und SAS-Controllern nicht unterstützt. Führen Sie einen Neustart des Systems durch, damit die Konfigurationsänderungen auf den Nicht-RAID-SCSI-Controllern angezeigt werden.

## omconfig Hotspare-Schutzrichtlinie festlegen

Verwenden Sie die folgende `omconfig`-Befehlssyntax, um die Hotspare-Schutzrichtlinie für dedizierte oder globale Hotspares einzustellen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch *Dell OpenManage Server Administrator Storage Management*.

### Vollständige Syntax

Geben Sie für die dedizierte Hotspare-Schutzrichtlinie Folgendes ein:

```
omconfig storage globalinfo action=
setprotectionpolicies type=dhs raid=<r1 | r5 |
r6 | r10 | r50 | r60 | all> hscount=<1-16>
warnlevel=<0-3>
```

Hierbei steht `hscount` für die Anzahl der Hotspares, die der virtuellen Festplatte zugewiesen werden sollen, und `warnlevel` für den Schweregrad, den Sie dem erzeugten Alarm zuweisen möchten, wenn diese Richtlinie verletzt wird. Verwenden Sie `hscount=0 warnlevel=0`, um die dedizierte Hotspare-Schutzrichtlinie für den RAID-Level zurückzusetzen. Geben Sie für die globale Hotspare-Schutzrichtlinie Folgendes ein:

```
omconfig storage globalinfo action=
setprotectionpolicies type=ghs hscount=<1-16>
warnlevel=<0-3> includeghsinvdstate=<yes | no>
```

Hierbei steht `hscount` für die Anzahl der Hotspares, die der virtuellen Festplatte zugewiesen werden sollen, und `warnlevel` für den Schweregrad, den Sie dem erzeugten Alarm zuweisen möchten, wenn diese Richtlinie verletzt wird. Verwenden Sie `hscount=0 warnlevel=0`, um die globale Hotspare-Schutzrichtlinie für den RAID-Level zurückzusetzen.

## omconfig - Anschlussbefehle

Die folgenden Abschnitte geben die **omconfig**-Befehlssyntax an, die zur Ausführung von virtuellen Festplatten-Tasks erforderlich ist.

**Tabelle 8-14. omconfig - Anschlussbefehle**

Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)	Optionaler Name=Wertpaare
Omconfig storage connector	action=rescan controller=id connector=id

### omconfig - Anschluss erneut scannen

Verwenden Sie den folgenden **omconfig**-Befehl, um einen Controller-Anschluss erneut zu scannen. Dieser Befehl führt einen Scan auf allen Anschlüssen auf dem Controller durch und gleicht dadurch dem erneuten Scannen eines Controllers.



**ANMERKUNG:** Dieser Befehl wird auf SAS-Controllern nicht unterstützt.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage connector action=rescan
controller=id connector=id
```



wobei *id* die Controller-ID und die Anschluss-ID darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage connector controller=ID** zur Anzeige der IDs der an den Controller angeschlossenen Konnektoren.

### Beispielsyntax

Um Konnektor 2 auf Controller 1 erneut zu scannen, geben Sie Folgendes ein:

```
omconfig storage connector action=rescan
controller=1 connector=2
```

## omconfig - Cachecade-Befehle

Die folgenden Abschnitten geben die **omconfig**-Befehlssyntax an, die zur Ausführung von Cachecade-Tasks erforderlich ist.

**Tabelle 8-15. omconfig - Cachecade-Befehle**

<b>Erforderliche Befehlsebenen (1, 2, 3)</b>	<b>Optionaler Name=Wertpaare</b>
omconfig storage - Cachecade	action=blink controller=id cachecade=id action=unblink controller=id cachecade=id action=deletecachecade controller=id cachecade=id [force=yes] action=resize controller=id cachecade=id pdisk= <PHYSISCHE FESTPLATTEN-ID> action=rename controller=id cachecade=id name= <Zeichenkette>

### omconfig - Cachecade blinken lassen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die in einem Cachecade enthaltenen physischen Festplatten blinken zu lassen.

#### Vollständige Syntax

```
omconfig storage cachecade action=blink
controller=id cachecade=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und des Cachecades darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage cachecade controller=ID** zur Anzeige der IDs für die Cachecades des Controllers.

### Beispielsyntax

Um die physische Festplatte in Cachecade 4 auf Controller 1 blinken zu lassen, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage cachecade action=blink
controller=1 cachecade=4
```

### omconfig - Cachecade-Blinken beenden

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um das Blinken der in einem Cachecade enthaltenen physischen Festplatten zu beenden.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage cachecade action=unblink
controller=id cachecade=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und des Cachecades darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage cachecade controller=ID** zur Anzeige der IDs für die Cachecades des Controllers.

### Beispielsyntax

Um das Blinken der physische Festplatte in Cachecade 4 auf Controller 1 zu beenden, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage cachecade action=unblink
controller=1 cachecade=4
```

### omconfig - Cachecade löschen

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um einen Cachecade zu löschen.

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage cachecade action=deletecachecade  
controller=id cachecade=id
```

wobei *id* die ID des Controllers und des Cachecades darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage cachecade controller=ID** zur Anzeige der IDs für die Cachecades des Controllers.

Unter bestimmten Bedingungen erhalten Sie möglicherweise eine Warnungsmeldung. Sie können diese Warnung unter Verwendung des Parameters **force=yes** überschreiben. Die Syntax lautet in diesem Fall wie folgt:

```
omconfig storage cachecade action=deletecachecade  
controller=id cachecade=id force=yes
```

### Beispielsyntax

Um Cachecade 4 auf Controller 1 zu löschen, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage cachecade action=deletecachecade  
controller=1 cachecade=4
```

### omconfig - Größe eines Cachecades ändern

Verwenden Sie die folgende **omconfig**-Befehlssyntax, um die Größe eines Cachecades durch Hinzufügen oder Entfernen von physikalischen Festplatten zu ändern:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage cachecade action=resize  
controller=id cachecade=id pdisk=<PHYSISCHE  
FESTPLATTEN-ID>
```

wobei *id* die ID des Controllers und des Cachecades darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage cachecade controller=ID** zur Anzeige der IDs für die Cachecades des Controllers.

## Beispielsyntax

Um die Größe von Cachecade 4 neu einzustellen, verwenden Sie die physischen Festplatten 0 bis 3 auf Konnektor 0 von Controller 1:

- Für SCSI-, SATA- und ATA-Controller:  

```
omconfig storage cachecade action=resize  
controller=1 cachecade=4 pdisk=0:0,0:1,0:2,0:3
```
- Für SAS-Controller:  

```
omconfig storage cachecade action=resize  
controller=1 cachecade=4 pdisk=  
0:2:0,0:2:1,0:2:2,0:2:3
```

## omconfig - Cachecades umbenennen

Verwenden Sie die folgende omconfig-Befehlssyntax, um einen Cachecade umzubenennen:

### Vollständige Syntax

```
omconfig storage cachecade action=rename  
controller=id cachecade=id name=<Zeichenkette>
```

wobei *id* die ID des Controllers und des Cachecades darstellt, die vom **omreport**-Befehl gemeldet wird. Um diese Werte zu erhalten, geben Sie **omreport storage controller** zur Anzeige der Controller-IDs ein und dann **omreport storage cachecade controller=ID** zur Anzeige der IDs für die Cachecades des Controllers.

## Beispielsyntax

Um Cachecade 4 auf Controller 1 in cc4 umzubenennen, geben Sie das Folgende ein:

```
omconfig storage cachecade action=rename  
controller=1 cachecade=4 name=cc4
```

# Mit CLI-Befehlsergebnissen arbeiten

Benutzer der Server Administrator-Befehlszeilenoberfläche (CLI) können die Befehlsausgaben auf verschiedene Weise verwenden. In diesem Abschnitt wird erläutert, wie eine Befehlsausgabe in einer Datei gespeichert und ein Format für Befehlsergebnisse ausgewählt wird, das unterschiedlichen Zielen gerecht wird.

**Tabelle 9-1. Systemverfügbarkeit für den omreport-Befehl**

Befehlsebene 1	Befehlsebene 2	Anwendbar auf
omreport	modularenclosure	Blade-Systeme
	servermodule	Blade-Systeme
	mainsystem	Blade-Systeme
	system	Rack- und Tower-Systeme
	chassis	Rack- und Tower-Systeme

## Ausgabeoptionen für Befehlsergebnisse

CLI-Befehlsausgaben werden abhängig vom Betriebssystem in einem Befehlsfenster, in einem X-Terminal oder auf einem Bildschirm als Standardausgabe angezeigt.

Befehlsergebnisse können in eine Datei umgeleitet werden, anstatt als Standardausgabe angezeigt zu werden. Durch das Speichern einer Befehlsausgabe in einer Datei kann die Ausgabe für spätere Analysen oder Vergleiche wiederverwendet werden.

Unabhängig davon, ob die Befehlsergebnisse als Standardausgabe angezeigt oder in eine Datei geschrieben werden, können die Ergebnisse formatiert werden. Das ausgewählte Format bestimmt, wie die Befehlsausgabe angezeigt und wie sie in eine Datei geschrieben wird.

## Anzeige der Befehlsausgabe steuern

Jedes Betriebssystem verfügt über eine Methode zur Steuerung der Art und Weise, in der die Befehlsergebnisse in der Standardausgabe angezeigt werden. Mit dem folgenden Befehl kann sichergestellt werden, dass Befehlsergebnisse nicht durchlaufen werden, bevor Sie Gelegenheit haben, sie zu lesen. Die gleiche Befehlssyntax wird für die Microsoft Windows-Eingabeaufforderung, das Red Hat Enterprise Linux-Terminal und das SUSE Linux Enterprise Server-Terminal verwendet. Um bei der Anzeige einer Befehlsausgabe den Bildlauf zu kontrollieren, geben Sie den CLI-Befehl ein, gefolgt vom Pipe-Symbol und dem Wort `more`. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omreport system summary | more
```

oder

```
omreport servermodule summary | more
```

Daraufhin wird der erste Bildschirm der Systemzusammenfassung angezeigt, die sich über mehrere Bildschirme erstreckt. Wenn Sie zur Anzeige des nächsten Bildschirms der Befehlsausgabe bereit sind, drücken Sie die Leertaste.

## Befehlsausgabe in eine Datei schreiben

Wenn Befehlsergebnisse in eine Datei umgeleitet werden, können Sie einen Namen für die Datei (und ggf. auch einen Verzeichnispfad) angeben, in welche Sie die Befehlsergebnisse schreiben sollen. Bei der Angabe des Pfades, in den die Datei geschrieben werden soll, verwenden Sie die dem jeweiligen Betriebssystem entsprechende Syntax.

Sie können Befehlsergebnisse auf zwei Arten speichern. Sie können jede Datei überschreiben, die den gleichen Namen wie die von Ihnen angegebene Ausgabedatei hat, oder es können neue Befehlsergebnisse in einer Datei mit dem gleichen Namen hinzugefügt werden.

## Befehlsergebnisse in einer überschreibbaren Datei speichern

Verwenden Sie die Option **-outc**, um Daten zu überschreiben, die in zuvor geschriebenen Dateien gespeichert sind. Beispiel: Um 11:00 Uhr erfassen Sie die Lüftersondendrehzahlmesswerte für Lüftersonde 0 auf dem System und schreiben die Ergebnisse in eine Datei mit dem Namen **fans.txt**. Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis fans index=0 -outc fans.txt
```

oder

```
omreport mainsystem fans index=0 -outc fans.txt
```

Die folgenden Teilergebnisse werden in die Datei geschrieben:

```
Stichwortverzeichnis      : 0
Status                    : OK
Sondenname                : Systemplatinenlüfter 1 U/Min
Messwert                  : 2380 U/Min
Minimaler Warnungsschwellenwert : 600 U/Min
Maximaler Warnungsschwellenwert : 5700 U/Min
Minimaler Fehlerschwellenwert  : 500 U/Min
Maximaler Fehlerschwellenwert  : 6000 U/Min
```

Vier Stunden später wiederholen Sie diesen Befehl. Sie sind jetzt nicht mehr an den um 11.00 Uhr in die Datei **fans.txt** geschriebenen Werten interessiert. Geben Sie den gleichen Befehl erneut ein:

```
omreport chassis fans index=0 -outc fans.txt
```

oder

```
omreport mainsystem fans index=0 -outc fans.txt
```

Die Daten von 15:00 Uhr überschreiben die Daten von 11:00 Uhr in der Datei **fans.txt**.

**Fans.txt** enthält jetzt Folgendes:

```
Stichwortverzeichnis      : 0
Status                    : OK
Sondenname                : Systemplatinenlüfter 1 U/Min
Messwert                  : 3001 U/Min
Minimaler Warnungsschwellenwert : 700 U/Min
Maximaler Warnungsschwellenwert : 5500 U/Min
Minimaler Fehlerschwellenwert  : 500 U/Min
Maximaler Fehlerschwellenwert  : 6000 U/Min
```

Sie können sich jetzt zum Vergleich der früheren Ausgabe der Lüftersonde 0 mit der aktuellen Ausgabe nicht mehr auf die vorherigen Befehlsergebnisse beziehen, da die Datei **fans.txt** durch Verwendung der Option **-outc** überschrieben wurde.

## Befehlsergebnisse an eine vorhandene Datei anhängen

Verwenden Sie die Option **-outa**, um neue Befehlsergebnisse an Daten anzuhängen, die in einer zuvor geschriebenen Datei gespeichert sind. Beispiel: Um 11:00 Uhr erfassen Sie die Lüftersondendrehzahlmesswerte für Lüftersonde 0 auf dem System und schreiben Sie die Ergebnisse in eine Datei mit dem Namen **fans.txt**. Um diese Ergebnisse nun mit einer Ausgabe für die gleiche Sonde zu vergleichen, die vier Stunden später erfasst wurde, kann die neue Ausgabe nun mit Hilfe des Befehls **-outa** an die Datei **fans.txt** angehängt werden.

Geben Sie Folgendes ein:

```
omreport chassis fans index=0 -outa fans.txt
```

oder

```
omreport mainsystem fans index=0 -outa fans.txt
```

**Fans.txt** enthält jetzt Folgendes:

```
Stichwortverzeichnis      : 0
Status                    : OK
Sondename                 : Systemplatinenlüfter 1 U/Min
Messwert                  : 2380 U/Min
Minimaler Warnungsschwellenwert : 600 U/Min
Maximaler Warnungsschwellenwert : 5700 U/Min
Minimaler Fehlerschwellenwert  : 500 U/Min
Maximaler Fehlerschwellenwert  : 6000 U/Min
```

```
Stichwortverzeichnis      : 0
Status                    : OK
Sondename                 : Systemplatinenlüfter 1 U/Min
Messwert                  : 3001 U/Min
Minimaler Warnungsschwellenwert : 700 U/Min
Maximaler Warnungsschwellenwert : 5500 U/Min
Minimaler Fehlerschwellenwert  : 500 U/Min
Maximaler Fehlerschwellenwert  : 6000 U/Min
```



Sie können einen Text-Editor verwenden, um die Uhrzeit einzufügen, zu der jeder einzelne Datenblock erfasst wurde. Beim Vergleich der beiden Snapshots für die Lüftersonde 0 ist zu sehen, dass der zweite Bericht mehrere Änderungen zeigt. Der Wert des Lüfter-RPM wurde in 3001RPM geändert, befindet sich aber noch im normalen Bereich. Der minimale Warnungsschwellenwert wurde auf 700 RPM erhöht, und der obere Warnungsschwellenwert wurde auf 5500 RPM herabgesetzt.

## Format für die CLI-Befehlsausgabe auswählen

Für die CLI-Befehlsergebnisse kann ein Format angegeben werden. Dieses Format bestimmt, wie eine Befehlsausgabe angezeigt wird. Wenn die Befehlsergebnisse in eine Datei geschrieben werden, wird das Format von der Datei erfasst, in welche die Befehlsergebnisse geschrieben werden. Folgende Formate stehen zur Verfügung:

- Liste (lst)
- Durch Semikolon getrennte Werte (ssv)
- Tabelle (tbl)
- Benutzerdefiniertes Format (cdv)

Die Syntax für die Formatierungsoption lautet:

```
<Befehl> -fmt <Formatoption>
```

Geben Sie beispielsweise ein:

```
omreport system summary -fmt tbl
```

oder

```
omreport servermodule summary -fmt tbl
```

wobei **-fmt tbl** das Tabellenformat angibt.

Die Formatierungsoption kann mit der Option, die Ausgabe in eine Datei zu schreiben, kombiniert werden. Geben Sie beispielsweise ein:

```
omreport system summary -fmt tbl -outa summary.txt
```

oder

```
omreport servermodule summary -fmt tbl -outa  
summary.txt
```

wobei **-fmt tbl** das Tabellenformat angibt und **-outa** festlegt, dass die Befehlsergebnisse an eine Datei mit dem Namen **summary.txt** angehängt werden.

### Liste (lst)

Das Standardformat lautet **lst** oder Listenformat. Verwenden Sie dieses Format immer dann, wenn die Ausgabe so optimiert werden soll, dass sie möglichst leicht lesbar ist. Ein Format für die Befehlsausgabe muss nur dann angegeben werden, wenn ein anderes Format als **lst** verwendet werden soll.

Um das folgende Beispiel einer Befehlsausgabe im Format **lst** anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system summary  
oder  
omreport servermodule summary
```

Es ist keine besondere Formatierungsoption erforderlich, da das Listenformat das standardmäßige Anzeigenformat ist. Der Netzwerkdaten teil der als Beispiel verwendeten Systemzusammenfassung wird wie folgt angezeigt:

```
-----  
Netzwerkdaten  
-----  
Netzwerkschnittstelle 0  
IP-Adresse: 143.166.152.108  
Subnetzmaske = 255.255.255.0  
Standard-Gateway: 143.166.152.1  
MAC-Adresse: 00-02-b3-23-d2-ca
```

### Tabelle (tbl)

Verwenden Sie die Option **tbl** bzw. die Tabellenformatierungsoption, damit die Daten in Spalten und Zeilen einer Tabelle formatiert werden. Um das folgende Beispiel einer Befehlsausgabe im Tabellenformat anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system summary -fmt tbl  
oder  
omreport servermodule summary -fmt tbl
```

Das Ausgabebeispiel wird wie folgt angezeigt:

```
-----  
Netzwerkschnittstelle 0  
-----  
| ATTRIBUT | WERT  
| IP-Adresse | 143.166.152.108  
| Subnetzmaske | 255.255.255.0  
| Standard-Gateway | 143.166.152.1  
| MAC-Adresse | 00-02-b3-23-d2-ca
```

### Durch Semikolon getrennte Werte (ssv)

Verwenden Sie die Formatierungsoption `ssv`, damit die Ausgabe in einem Format angezeigt wird, in dem die einzelnen Werte durch Semikolons getrennt sind. Dieses Format erlaubt es außerdem, die Befehlsausgabenergebnisse in ein Tabellenkalkulationsprogramm wie z. B. Microsoft Excel oder in ein Datenbank-Programm zu importieren. Um das folgende Beispiel einer Befehlsausgabe im Format durch Semikolon getrennte Werte anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system summary -fmt ssv  
oder  
omreport servermodule summary -fmt ssv
```

Das Ausgabebeispiel wird wie folgt angezeigt:

```
-----  
Netzwerkdaten  
-----  
Netzwerkschnittstelle 0  
IP-Adresse;143.166.152.108  
Subnetzmaske;255.255.255.0  
Standard-Gateway;143.166.152.1  
MAC-Adresse;00-02-b3-23-d2-ca
```

## Benutzerdefiniertes Format (cdv)

Verwenden Sie die **cdv**-Formatierungsoption, um exportierte Daten in benutzerdefiniertem Format anzugeben. Diese Option kann mit allen **omreport**-Befehlen angegeben werden. Beispiel: Um eine Systemübersicht in benutzerdefiniertem Format zu erstellen, geben Sie Folgendes ein:

```
omreport system summary -fmt cdv
```

oder

```
omreport servermodule summary -fmt cdv
```

Sie Für das benutzerdefinierte Format können Einstellungen auch mit Hilfe des Befehls **omconfig** gewählt werden. Die gültigen Werte für Begrenzungszeichen sind: exclamation (Ausrufezeichen), semicolon (Semikolon), at (Klammeraffe), hash (Rautenzeichen), dollar (Dollar), percent (Prozent), caret (Winkelzeichen), asterisk (Sternchen), tilde (Tilde), question (Fragezeichen), colon (Doppelpunkt), comma (Komma) und pipe (Vertikalstrich).

Die folgenden Beispiele zeigen, wie das Begrenzungszeichen zum Trennen von Datenfeldern auf Sternchen eingestellt wird:

```
omconfig preferences cdvformat delimiter=asterisk
```

# Stichwortverzeichnis

## Symbols

-?

- Hilfeanforderung, 25
- omconfig, 100
- omreport, 39

## A

Abschreibungsinformationen

- hinzufügen, 192
- Info, 192

acswitch

- omreport chassis, 42
- omreport-Befehlsebene 3, 42

Adapter

- omreport chassis slots, 70

Aktuelle Taktrate

- omreport chassis processors, 60

alertaction

- omconfig system, 168
- omreport system, 74

alertlog

- omconfig system, 25, 96
- omreport system, 73
- Protokolle löschen, 174

Anschlussstatus

- omreport, 223

Arrays

Speicher, 34, 89

assetinfo

- Erfassung, 76
- omreport system, 76

## B

Batterie

- ID, 212
- omconfig storage, 291
- omreport storage, 222, 224
- Status, 222

Batterielearnzyklus starten

- omconfig, 291

Batterielearnzyklus verzögern

- omconfig, 292

Befehle für das Löschen von

Protokollen, 174

Befehle zur Anzeige von

Protokollen, 72

Befehlsebenen 1,2,3

- omreport, 31

Befehlssyntax-Übersicht, 23

Begrenzungszeichen

Datenfelder, 162

Beispiele für Hilfebefehle, 25

Benutzerzugriff auf Server

Administrator

- eingeschränktester, 166-167
- festlegen, 165-166
- nur Administratoren, 166
- nur Hauptbenutzer und Administratoren, 166
- uneingeschränktester, 165

Bestandsinformationen, 189

Betriebssystem

- omreport system, 79

bios

- omreport chassis, 43

biossetup

- omconfig chassis, 103
- omreport chassis, 44

Blinken

- omconfig, 290

bmc

- omconfig chassis, 141
- omreport chassis, 68

## C

Cache-Eigenschaften

- omreport chassis processors, 60

Cache-Regelparameter, 269

chassis

- omconfig, 102

CLI

- Fehlermeldungen, Fehlerüberprüfung, 20
- Protokolle löschen, 174

CLI command levels 1, 2, and 3 defined, 26

CLI-Befehle

- ?, 25

- Primäre Befehle, 18

CLI-Befehlsausgabe, 301

- an eine Datei anhängen, 304

- Anzeige steuern, 302

- Ausgabe formatieren, 305

- in eine Datei schreiben, 302

- in einer überschreibbaren Datei speichern, 303

- Tabellenformat, 306

CLI-Befehlsausgabe

- formatieren, 305

CLI-Befehlsausgabe

- steuern, 302

CLI-Befehlsebenen 1, 2 und

- 3, 95

- omconfig, 95

CLI-Speicherverwaltung, 209

cmdlog

- omconfig system, 174

- omreport system, 73

Controller

- Batterie, 222, 224

- BMC, 68, 81, 99

- IDs anzeigen, 211

- omconfig storage, 259

- omreport storage, 216

- SATA, 114

- currents
  - omconfig chassis, 128
  - omreport chassis, 50

## D

- Datenbusbreite
  - omreport chassis slots, 70
- Dedizierten Hotspare zuweisen
  - omconfig, 251
- dirservice
  - omconfig preferences, 162
  - omconfig-Einstellungen, 162

## E

- E/A-Basisadresse
  - omreport chassis ports, 59
- Ebenen der Hilfe für einen CLI-Befehl, 26
- Eigenschaften der Systemnetzteile anzeigen, 68
- Eigenschaften der Systemsteckplätze anzeigen, 70
- Eigenschaften von Systemspannungssonden anzeigen, 71
- Eigenschaften von Systemtemperatursonden anzeigen, 71
- Eigentümerinformationen, 200

- Einführung, 15
- Entfernen der physischen Festplatte vorbereiten, 231-232

- Ereignisbenachrichtigung
  - Index, 183
  - konfigurieren, 180
  - Quelle, 180
  - Schweregrad, 182
  - Typ, 181

- Ereignisname
  - omconfig system platformevents, 177
  - Warnungsmaßnahmen, 169

- Ereignisse
  - nach Komponententyp klassifiziert, 77
  - omreport system, 76
  - SNMP, 37, 96, 180
  - Warnungsmaßnahmen, 169-170

- Erfassung
  - Informationen, 190
  - optionale Parameter, 27

- Erfassungsinformationen hinzufügen, 190

- Erfolgreiche Befehle, 20

- Erneuter Scan von Controllern, 295

- esmlog
  - omconfig system, 174
  - omreport system, 73

- events
  - omconfig system, 180

Externer Name  
omreport chassis ports, 59

extwarranty  
omconfig system, 194

## F

fans  
omconfig chassis, 129  
omreport chassis, 51

Fehlermeldungen, 20-21

Fehlerprüfung und  
Fehlermeldungen, CLI, 20

firmware  
omreport chassis, 52

Fremdkonfiguration importieren  
omconfig, 278

Fremdkonfiguration löschen  
omconfig, 279

frontpanel  
omconfig chassis, 130  
omreport chassis, 52

## G

Garantie  
hinzufügen, 206  
Komponenten, 194, 206

Gehäuse  
omconfig storage, 285, 297  
omreport storage, 217-222

Gehäusealarm aktivieren  
omconfig, 285

Gehäusealarm deaktivieren  
omconfig, 286

Gehäusefehler-LED, 134

Gehäuseidentifizierungs-LED,  
134

Gesamtfunktionszustand, 73

Gesamtfunktionszustand des  
ESM-Protokolls, 73

Globale Informationen  
omconfig storage, 293  
omreport storage, 223

Globale omconfig-Befehle, 293

Globalen Hotspare zuweisen  
omconfig, 235

## H

Herunterfahren  
omconfig-System, 185  
omreport system, 82

Hilfe, Ebenen, 26

Hintergrundinitialisierung  
abbrechen  
omconfig, 251

Hotspare, 251

## I

IDs anzeigen, 211-212



- Index
  - omreport chassis slots, 70
- Info
  - omconfig, 101
  - omreport chassis, 54
- info
  - omconfig chassis, 132
- Informationen zur erweiterten Garantie, 194
- Initialisierung der Festplatte
  - abbrechen
  - omconfig, 250
- intrusion
  - omreport chassis, 55
- IP-Adresse
  - Warnungsziele, 174
- IRQ-Stufe
  - omreport chassis ports, 59

## **K**

- Kernzählung
  - omreport chassis processors, 60
- Komponenten
  - Aktualisieren, 19
  - Ereignisse, 76-77
  - Fehlermeldungen, 21
  - Instrumentation Service, 93
  - omreport, 29, 31
  - omreport system, 72
  - omreport-Systemversion, 38
  - omreport-Systemzusammenfassung, 37

- SNMP-Traps, 180
- Speicher, 213, 227
- Übersicht, 82
- Warnungs- und Fehlerschwellenwerte, 129
- Warnungsmaßnahmen, 169

## **Konfigurieren**

- Active Directory-Dienst, 162
- Systemereignisse, 180

## **Konnektor**

- omconfig storage, 296

## **Konnektor neu scannen**

- omconfig, 296

## **Konnektorbefehle**

- omconfig, 296

## **Konventionen für**

- Befehlsparametertabellen, 30

## **L**

- Leasing-Informationen, 196

## **leds**

- omconfig chassis, 134
- omreport chassis, 55

- Leseregelparameter, 270

- Löschen der physischen Festplatte abbrechen
  - omconfig, 239, 241-242

## **Lüfterstatus**

- omreport, 219

## M

- Maßnahme zum Herunterfahren
  - omconfig system
  - platformentevents, 176
- Maximale Taktrate
  - omreport chassis ports, 60
- Maximaler
  - Warnungsschwellenwert, 159
- Maximalstandard-Warnungsschwellenwert, 129
- memory
  - omreport chassis, 56
- memorymode
  - omconfig chassis, 134
- Minimaler
  - Warnungsschwellenwert, 159
- Minimalstandard-Warnungsschwellenwert, 129

## N

- name=value pairs
  - omconfig chassis biossetup, 103
  - omconfig chassis bmc, 142
- Netzschalter konfigurieren,
  - NMI-Schaltfläche, 130
- Neuerstellung der physischen Festplatte abrechen
  - omconfig, 237
- Neuerungen, 16

## nic

- omreport chassis, 57

## NMI-Taste, 52

## O

- omconfig
  - , 100
  - Befehlszusammenfassung, 94
  - Beibehaltenen Cache-Controller verwerfen, 273
  - Blinken der virtuellen Festplatte beenden, 247, 298
  - chassis, 102
  - Controller-Alarm abstellen, 263
  - Controller-Alarm aktivieren, 262
  - Controller-Alarm
    - deaktivieren, 263
  - Controller-Alarm testen, 264
  - Controller-Eigenschaften
    - ändern, 272
  - Controller-Konfiguration
    - zurücksetzen, 264
  - Controllermodus zu LKM
    - ändern, 283
  - Controller-Neuerstellungsrate
    - einstellen, 271
  - Dedizierten Hotspare
    - zuweisen, 251
  - Entfernen der physischen Festplatte
    - vorbereiten, 231-232
  - erneuter Scan eines Controller, 262
  - Erstellung einer virtuellen Festplatte, 265

- Gehäuse - Systemkennnummer einstellen, 287
- Gehäusealarm aktivieren, 285
- Gehäusealarm deaktivieren, 286
- Gehäusebefehle, 297
- Globale Aktivierung von Smart-temperaturbedingtem Herunterfahren, 293
- Globale Deaktivierung von Smart-temperaturbedingtem Herunterfahren, 294
- Globalen Hotspare zuweisen, 235
- Globaler erneuter Scan eines Controllers, 295
- Hintergrundinitialisierung abbrechen, 251
- Hintergrundinitialisierungsrate, 275
- Hotspare-Schutzrichtlinie festlegen, 295
- Info, 101
- Initialisierung der virtuellen Festplatte abbrechen, 250
- Konnektor neu scannen, 296
- Konventionen für Befehlsparametertabelle, 94
- LKM-Controller aktivieren, 282
- Neuerstellung der physischen Festplatte abbrechen, 237
- Patrol Read starten, 281
- Patrol Read stoppen, 281
- Patrol Read-Modus einstellen, 280
- Physische Festplatte - Blinken beenden, 230
- Physische Festplatte blinken, 229
- Physische Festplatte neu erstellen, 236
- Physische Festplatte offline setzen, 233
- Physische Festplatte online setzen, 234
- Regel für virtuelle Festplatte ändern, 256
- Schlüssel für LKM-Controller erneut eingeben, 283
- Stromverwaltung für physische Festplatten, 279
- system, 167
- Temperatursonden-Schwellenwerte einstellen, 288
- Temperatursonden-Schwellenwerte zurücksetzen, 289-290
- Übereinstimmungsüberprüfung, 244
- Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen, 245
- Übereinstimmungsüberprüfung anhalten, 245
- Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen, 246
- Verschlüsselungsschlüssel erstellen, 273
- Verschlüsselungsschlüssel-Controller ändern, 274
- Verschlüsselungsschlüssel-Controller erstellen, 273
- Verschlüsselungsschlüssel-Controller löschen, 275
- Virtuelle Festplatte blinken, 247, 297
- Virtuelle Festplatte formatieren, 253

- Virtuelle Festplatte
  - initialisieren, 233, 248
- Virtuelle Festplatte löschen, 252, 298-299
- Virtuelle Festplatte neu konfigurieren, 254
- Virtuelle Festplatte sichern, 255
- Virtuelle Festplatte umbenennen, 258
- Wie Sie Hilfe bekommen, 100
- omconfig - Cachecade erstellen, 282, 284
- omconfig - Ersetzen eines virtuellen Mitgliedslaufwerks, 257
- omconfig chassis, 102
  - , 102
  - biossetup, 103
  - bmc, 141
  - currents, 128
  - fancontrol, 130
  - fans, 129
  - frontpanel, 130
  - info, 132
  - leds, 134
  - memorymode, 134
  - temps, 158
  - volts, 160
- omconfig chassis biossetup
  - name=value pairs, 103
- omconfig chassis bmc
  - name=value pair, 142
  - name=value pairs, parameter, 69
- omconfig chassis fans
  - name=value pairs, parameters, 129, 134-135, 160
- omconfig chassis info
  - name=value pairs, parameters, 131, 133
- omconfig chassis temps
  - name=value pairs, parameters, 158
- omconfig preferences
  - cdvformat, 162
  - useraccess, 165
  - webserver, 166
- omconfig preferences dirservice
  - name=value pairs, parameters, 163
- omconfig preferences snmp
  - name=value pairs, parameters, 164
- omconfig storage
  - Batterie, 291
  - Controller, 259
  - Gehäuse, 285, 297
  - Konnektor, 296
  - pdisk, 210, 228
  - vdisk, 243-244
- omconfig storage Globale Informationen, 293
- omconfig system
  - alertaction, 168
  - alertlog, 25, 96, 174
  - assetinfo, 189
  - cmdlog, 174
  - esmlog, 174

- events, 180
- pedestinations, 174
- platformevents, 175
- recovery, 183
- shutdown, 185
- thrmshutdown, 186
- webserver, 183

omconfig system assetinfo

- info=acquisition, 190-191
- info=depreciation, 192
- info=outsource, 200
- info=owner, 201
- info=service, 203
- info=support, 204
- info=system, 206
- info=warranty, 207

omconfig system assetinfo info=extwarranty, 195

omconfig system assetinfo info=lease, 197

omconfig system assetinfo info=maintenance, 198

omconfig system

- extwarranty, 194

omconfig system recovery

- name=value pairs, parameters, 175, 181, 183-185

omconfig system warranty, 206

omconfig-Batteriebefehle, 291

omconfig-Befehl, 93

omconfig-Befehle für physische Festplatten, 228

omconfig-Befehle für virtuelle Laufwerke, 243

omconfig-Controller-Befehle, 259

omconfig-Einstellungen, 162

- SNMP, 163-164

omconfig-Kanalbefehle, 296

omconfig-Löschen ungültiger Blöcke von der virtuellen Festplatte, 256

omhelp, 18, 25

omreport, 224

- , 39
- about, 40
- Anschlussstatus, 223
- Batteriestatus, 222
- Befehlsebenen 1, 2, 3, 31
- Befehlsübersicht, 30
- chassis, 41
- Controller-Status, 216
- EMM-Status, 221-222
- Gehäusestatus, 217, 225
- Globale Informationen, 223
- Lüfterstatus, 219
- Netzteilstatus, 220
- Status der physischen Festplatte, 214, 225
- Status der virtuellen Festplatte, 216
- System, 72
- Temperatursondenstatus, 218
- Wie Sie Hilfe bekommen, 39

omreport about details=true, 101

- omreport chassis
  - acswitch, 42
  - bios, 43
  - biossetup, 44, 50
  - currents, 50
  - fancontrol, 52
  - fans, 51
  - firmware, 52
  - frontpanel, 52
  - fru, 53
  - instrusion, 55
  - leds, 55
  - memory, 56
  - nics, 57
  - Prozessoren, 60
  - Steckplätze, 70
  - temps, 71
  - Volt, 71
- omreport chassis ports
  - E/A-Basisadresse, 59
  - Externer Name, 59
  - IRQ-Stufe, 59
  - Konnektortyp, 59
  - Maximale Taktrate, 60
  - Schnittstellentyp, 59
- omreport chassis processors
  - Aktuelle Taktrate, 60
  - Cache-Eigenschaften, 60
  - Externe Taktrate, 60
  - Hersteller, 60
  - Kernzählung, 60
  - Prozessorfamilie, 60
  - Prozessorversion, 60
  - Steckplatzname, 60
  - Zustand, 60
- omreport chassis slots
  - Adapter, 70
  - Datenbusbreite, 70
  - Index, 70
  - Steckplatzkennung, 70
- omreport modularchassis, 39
- omreport
  - preferences-Befehle, 92
  - omreport preferences
    - webserver, 92
- omreport storage
  - Batterie, 222, 224
  - Controller, 216
  - Gehäuse, 217-222
  - Globale Informationen, 223
  - pdisk, 214
  - vdisk, 216, 225
- omreport system
  - alertaction, 74
  - alertlog, 73
  - assetinfo, 76
  - Betriebssystem, 79
  - cmdlog, 73
  - Ereignisse, 76
  - esmlg, 73
  - Herunterfahren, 82
  - Komponenten, 72
  - pedestinations, 79
  - Plattformereignisse, 81
  - thrmshutdown, 90
  - Übersicht, 82
  - Version, 91
  - Wiederherstellung, 82

- omreport-Systembefehle, 72
- omreport-System-Bestandsinfo, 76
- omreport-Systemereignisse  
Name=Wert-Paare, 77
- Outsourcing-Informationen, 199

## **P**

- Parameter für
  - Lüfterwarnungsschwellenwerte, 129
- pdisk, 228
  - omconfig storage, 209-210
  - omconfig virtual disk, 265-266
  - omreport physisches Laufwerk, 215
  - omreport storage, 214
- pedestinations
  - omconfig system, 174
  - omreport system, 79
- Physische Festplatte - Blinken beenden
  - omconfig, 230
- Physische Festplatte blinken
  - omconfig, 229
- Physische Festplatte löschen
  - omconfig, 238
- Physische Festplatte neu erstellen
  - omconfig, 236
- Physische Festplatte online setzen

- omconfig, 234
- Physische Festplatten in jedem Stripe, 270
- platformevents
  - omconfig system, 175
- Plattformereignisse
  - omreport system, 81
- ports
  - omreport chassis, 59
- Primäre CLI-Befehle, 18
- Primärer CLI-Befehl
  - omconfig, 18
  - omhelp, 18, 25
  - omreport, 18
- Prozessoren
  - omreport chassis, 60
- Prozessorfamilie
  - omreport chassis processors, 60
- Prozessorversion
  - omreport chassis processors, 60
- pwrmanagement, 63
- pwrsupplies
  - omreport chassis, 68

## **R**

- recovery
  - omconfig system, 183
- Regel für virtuelle Festplatte ändern
  - omconfig, 256

Rekonstruktionsrate  
omconfig, 276

## S

Schnittstellentyp  
omreport chassis ports, 59

Schreibregelparameter, 270

Schwellenwerte für alle  
Temperatursonden  
zurücksetzen  
omconfig, 290

Sichere Fremdkonfiguration  
importieren  
omconfig, 277

Skripting, 22

Skripting mit der CLI, 22

snmp  
omconfig preferences, 163

SNMP-Traps, 180  
aktivieren, 180  
deaktivieren, 180

Spannungs-Warnungsschwellen  
wert, 160

Speicher  
Arrays, 34, 89

Status zum  
Smart-temperaturbedingten  
Herunterfahren, 223

Steckplätze  
omreport chassis, 70

Steckplatzname  
omreport chassis processors, 60

Steckplatzkennung  
omreport chassis slots, 70

Support-Informationen  
hinzufügen, 203

Syntaxübersicht  
CLI-Befehle, 23

system, 189

Systeminformationen  
hinzufügen, 205

## T

Tabellenformat für  
CLI-Befehlsausgabe, 306

Temperaturbedingtes  
Herunterfahren  
Beispielbefehle, 187  
Info, 90  
Konfigurieren, 186

Temperatursonden-Schwellenwe  
rt einstellen  
omconfig, 288-290

Temperatursonden-Warnungssch  
wellenwert, 159

temps  
omconfig chassis, 158  
omreport chassis, 71

thrmshutdown  
omconfig system, 186  
omreport system, 90



## U

- Übereinstimmungsüberprüfung
  - omconfig, 244
- Übereinstimmungsüberprüfung
  - abbrechen
    - omconfig, 245
- Übereinstimmungsüberprüfung
  - anhalten
    - omconfig, 245
- Übereinstimmungsüberprüfung
  - wieder aufnehmen
    - omconfig, 246
- Übereinstimmungsüberprüfungsrate
  - omconfig, 276
- Übersicht
  - omreport system, 82
- useraccess
  - omconfig preferences, 165

## V

- vdisk
  - omconfig storage, 243-244
  - omreport storage, 216, 225
- Verfügbare
  - Warnungsmaßnahmen, 169
- Version
  - omreport system, 91
- Virtuelle Festplatte formatieren
  - omconfig, 253

- Virtuelle Festplatte initialisieren
  - omconfig, 233, 248
- Virtuelle Festplatte löschen
  - omconfig, 252, 298-299
- Virtuelle Festplatte neu konfigurieren
  - omconfig, 254
- Virtuelle Festplatte sichern, 255
- Virtuelle Festplatte umbenennen
  - omconfig, 258
- Virtuelles Mitgliedslaufwerk
  - ersetzen
    - omconfig, 257
- Volt
  - omreport chassis, 71
- volts
  - omconfig chassis, 160

## W

- Warnungsmaßnahme
  - definieren, 168
  - einstellen, 168
  - Ereignisse einstellen, 170
- Warnungsmaßnahmen
  - Beispiele für gültige Befehle, 172
- Warnungsmaßnahmen
  - definieren, 168
- Warnungsmaßnahmen für bestimmte Komponenten und Ereignisse anzeigen, 74

- warranty
  - omconfig system, 206
- Wartungsinformationen, 197
  - hinzufügen, 197
- Wartungsvertragsinformationen,
  - 202
  - hinzufügen, 202
- Web Server
  - Starten und anhalten, 183
- webserver
  - omconfig system, 183
- Wiederherstellung
  - omreport system, 82
- Wiederherstellung nach einer Sperre des Betriebssystems, 82

## **Z**

- Zusammenfassung der Gehäuseinformationen, 54
- Zustand
  - omreport chassis processors, 60